

Freie und Hansestadt Hamburg



Haushaltsplan-Entwurf

2004

Vorwort zum Einzelplan 3.2

1. Inhaltliche Schwerpunkte des Einzelplanes

- Wissenschaft und Forschung als Grundlagen der Zukunftsentwicklung Hamburgs

Die Metropolregion Hamburg muss sich im internationalen Wettbewerb der Städte und Regionen auf einen starken Wissenschafts- und Forschungsstandort stützen können. Der Senat hat in seinem „Leitbild: Metropole Hamburg - Wachsende Stadt“ sechs Entwicklungsschwerpunkte (Cluster) definiert, die überwiegend wissens- und forschungsbasiert sind. Wissenschaft und Forschung werden damit als elementare Bestandteile in eine übergeordnete Zukunftsstrategie für die Hansestadt eingebunden. Sie fungieren als Schrittmacher innovativer Entwicklungen für die Stadt, die Region und ihre Menschen.

- Wissenschaft und Forschung als Schwerpunkt der Senatspolitik

Die Förderung von Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen stellt einen Schwerpunkt für die Senatspolitik dar. Der Senat unterstützt die notwendige Reform des Hamburger Hochschulsystems mit einer mittelfristigen Planungssicherheit, die auch für die Haushaltsjahre 2004 und 2005 gilt. Der Etat der Behörde für Wissenschaft und Forschung ist der fünftgrößte Einzelhaushalt. Die staatlichen Mittel werden in erheblichem Umfang durch Drittmittel- und Komplementärfinanzierung ergänzt. Damit werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Der Betrieb von sechs staatlichen Hochschulen, einer Staats- und Universitätsbibliothek sowie eines Universitätsklinikums,
- die Förderung einer Vielzahl von Forschungseinrichtungen, darunter zwei Institute der so genannten Blauen Liste, zwei Großforschungseinrichtungen sowie 6 Sonderforschungsbereiche der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 12 Graduiertenkollegs und drei Forschergruppen,
- die Bereitstellung der erforderlichen Gebäude und Einrichtungen sowie der Substanzerhalt und -ausbau im investiven Bereich,
- und der Beitrag Hamburgs zur Gewährleistung günstiger sozialer Rahmenbedingungen für die Studierenden.

- Strukturreform der Hamburger Hochschulen

Im Sommer 2002 hat der Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) eine Kommission unter Leitung von Dr. Klaus von Dohnanyi mit dem Auftrag eingesetzt, hochschulübergreifende Empfehlungen für eine grundlegende Strukturreform der Hamburger Hochschulen abzugeben, die innerhalb des mit der Planungssicherheit für die Hochschulen vorgegebenen Finanzrahmens umgesetzt werden können. Die im Januar 2003 übergebenen Empfehlungen werden – nach Stellungnahme der Hochschulen und zahlreichen Diskussionen der Leitung der BWF mit den Hochschulen und der Fachöffentlichkeit – durch die vom Senat am 17. Juni 2003 beschlossenen Leitlinien für die Entwicklung der Hamburger Hochschulen in eine Senatsentscheidung umgesetzt. Diese Leitlinien stellen für die Hochschulen bindende Strukturentscheidungen der staatlichen Hochschulplanung gemäß § 3 Abs. 3 Hamburgisches Hochschulgesetz in der Fassung vom 21. Mai 2003 dar.

Diese Leitlinien des Senats für die Entwicklung der Hamburger Hochschulen haben im Wesentlichen folgenden Inhalt:

Studium und Lehre

Eine Steigerung der Studienerfolgsquote soll durch eine grundlegende Studienreform erreicht werden, die vor allem aus den drei Elementen besteht:

- Flächendeckende Einführung des Bachelor-Master-Studiensystems,
- Verbesserung der Betreuungsintensität und
- Stärkung des Auswahlrechts der Hochschulen.

Forschung und Transfer

Eine Verbesserung der Forschungsexzellenz und der Profilbildung der Hamburger Hochschulen soll durch eine konsequente Schwerpunktsetzung erreicht werden. Diese soll auch unter Einbeziehung der Zukunftsschwerpunkte der „Wachsenden Stadt“ erfolgen.

Organisation

Die qualitativen und inhaltlichen Zielsetzungen der angestrebten Reformen erfordern auch eine Neuorganisation der Hamburger Hochschulen. Die bisher bestehenden Fachbereiche werden in neue, fachlich konzentrierte Einheiten (Sektionen oder Fakultäten) zusammengefasst. Dadurch sollen Doppelangebote vermieden, flexiblere Studien- und Forschungsmöglichkeiten und entscheidungsfähigere Organisationseinheiten geschaffen werden.

Einzelentscheidungen

Im Zusammenhang der Neuorganisation des Hamburger Hochschulwesens werden zwei besonders relevante Einzelentscheidungen getroffen:

- An der Universität Hamburg wird eine Sektion Wirtschaft und Politik gebildet, die sich aus den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften der Universität und der Hamburger Universität für Wirtschaft und

Vorwort Einzelplan 3.2

Politik (HWP) zusammensetzt. Einzelheiten der Sektionsbildung werden in einem Moderationsprozess zwischen den Beteiligten geklärt.

- Es wird eine Sektion Bauen gebildet, die sich aus den Fachbereichen Architektur der Hochschule für bildende Künste (HfbK) und der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) und den Fachbereichen Bauingenieurwesen und Geomatik der HAW zusammensetzt. Die Entscheidung, ob die Sektion an die HfbK oder an die HAW angebunden werden, soll nach einem Diskussionsprozess zwischen den Beteiligten und der zuständigen Behörde voraussichtlich Ende 2003 getroffen werden.

Quantitäten

Dem steigenden Bedarf an Hochschulabsolventen entsprechend sollen die Hochschulen bis 2012 ihre Absolventenzahl von bisher rd. 6.000 auf etwa 6.700 im neuen Bachelor- und Master-Studiensystem steigern. Eine gesteigerte Studienerfolgsquote soll zugleich den Abbau der Studienanfängerzahlen von bisher rd. 11.000 auf 9.600 ermöglichen. Dabei werden die Studienkapazitäten in den einzelnen Fächern bzw. Sektionen der Bedarfsprognose der Strukturkommission angepasst.

Kooperation in Norddeutschland

Die Kooperation des Hochschulstandortes Hamburg mit den anderen norddeutschen Ländern und insbesondere mit Schleswig-Holstein soll mit den Zielen der Schwerpunktsetzung, Ressourcenkonzentration und Steigerung der Qualität der Angebote ausgebaut werden.

Die Umsetzung der vorstehenden Leitlinien wird in Verhandlungen über Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) zwischen der BWF und den Hochschulen zu konkretisieren sein. Erste Schritte sollen schon in den ZLV 2004 vereinbart und auch Termine und das weitere Verfahren festgelegt werden. Soweit zur Umsetzung der Leitlinien erforderlich, werden gesetzliche Regelungen von der BWF initiiert. Die Behörde für Wissenschaft und Forschung wird dem Senat zu den Haushaltsberatungen 2005 einen Bericht über den Umsetzungsstand der getroffenen Leitentscheidungen vorlegen.

Die Strukturreform der Hamburger Hochschulen kann im Rahmen des bestehenden Hochschulbudgets realisiert werden.

- Hamburgisches Hochschulgesetz

Ein weiterer Schwerpunkt der Aufgaben der BWF liegt in der Schaffung moderner rechtlicher Strukturen, die die Fähigkeit der Hochschulen zur Profilbildung stärken und die Qualität der Leistungen in Lehre, Forschung und Weiterbildung nachhaltig steigern.

Mit dem am 21. Mai 2003 in Kraft getretenen Hochschulmodernisierungsgesetz ist ein bedeutender Fortschritt auf diesem Wege erreicht worden. Die Selbständigkeit der Hochschulen gegenüber dem staatlichen Träger wird erweitert und zugleich durch die Neuordnung der Leitungs- und Gremienstrukturen die Handlungsfähigkeit der Hochschulen verbessert. Eine wichtige Rolle bei der zukünftigen Steuerung der Hochschulen werden die neu zu bildenden Hochschulräte spielen, die durch das Hochschulmodernisierungsgesetz mit strategischen Leitungskompetenzen ausgestattet werden. Daneben verstärken neue Studienstrukturen als Regelangebot die Qualität und Internationalität der Ausbildung. Ferner werden die Voraussetzungen für einen effizienten Mitteleinsatz geschaffen.

- Hochschulsteuerung Hamburg (HStH)

In den kommenden Jahren soll schrittweise in einem gemeinsam von der BWF und den Hochschulen betriebenen Verfahren eine neue Generation der Hochschulsteuerung (Hochschulsteuerung Hamburg - HStH) implementiert werden, deren Ziel es ist, die gesamte staatliche Hochschulfinanzierung auf eine leistungsabhängige und transparente Basis zu stellen. Kernelemente des neuen Finanzierungsmodells werden drei „Säulen“ sein: Ein output-orientiertes Grundleistungsbudget zur Basisfinanzierung der Hochschulaufgaben, ein leistungsabhängiges und kennzahlgebundenes Anreizbudget sowie ein Innovationsbudget, welches mit antragsgebundenen Projekten zusätzlich eine kontinuierliche Erneuerung der Hochschulen unterstützen soll. Für das Jahr 2004 ist ein „Probelauf“ des Modells geplant, der – bis auf das bereits implementierte Anreizbudget – keine Auswirkungen auf die Zuweisungen an die Hochschulen hat; ab 2005 soll das Modell erstmals in seiner Gesamtheit budgetrelevant werden.

Budgetziele und -vorgaben werden auch in der HStH über den Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) vermittelt. Die ZLV konkretisieren die Erwartungen der Gesellschaft an die Wissenschaftseinrichtungen, zur Lösung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen beizutragen. Dabei sollen die Ergebnisse messbar sein, im Gegenzug verzichtet der Staat auf eine Detailsteuerung und stärkt und sichert damit die Autonomie der Hochschulen. Im Hinblick auf die Empfehlungen der Strukturkommission ist der Regelungsgehalt der ZLV 2003 bewusst begrenzt worden: Grundsätzlich gelten die ZLV 2002 fort, die Hochschulen erklären jedoch ihre Bereitschaft, beim Strukturprozess mitzuwirken und sich an der Einführung des neuen Finanzierungsmodells zu beteiligen. Die ZLV 2004 sollen bis zum Ende des Jahres auf der Basis der Leitentscheidungen des Senats zur Umsetzung der Empfehlungen der Strukturkommission abgeschlossen werden. Sie werden u.a. terminierte Ziel- und Entwicklungspläne für die einzelnen Sektionen zum Gegenstand haben.

- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf: Neue Bauten, moderne Strukturen

Das im Jahre 2001 rechtlich verselbständigte Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) bedarf der strukturellen Erneuerung, um im Wettbewerb bestehen und dem Anspruch genügen zu können, sowohl in Forschung und Lehre als

auch in der Krankenversorgung zu den besten Universitätsklinika in Deutschland zu gehören. Die notwendige Erneuerung betrifft zum einen die bauliche Situation, zum anderen die Organisations- und Führungsstruktur. Auf beiden Feldern wird der Reformprozess von der BWF mit Nachdruck befördert und unterstützt.

Die Verwirklichung des Bauprojekts „UKE-Masterplan“, das eine starke Konzentration sowohl der klinischen als auch der wissenschaftlichen Funktionsbereiche vorsieht, ist vom Senat mit einer Grundsatzentscheidung Anfang 2002 in Gang gesetzt worden. Im Februar 2003 hat der Senat die konkreten Schritte zur Errichtung des ersten Bauabschnitts festgelegt, der bereits die Zusammenführung der meisten Kliniken in einem größtenteils neu zu errichtenden zentralen Gebäudekomplex sowie ein neues Forschungsgebäude umfasst. Ein Architekturwettbewerb soll im Frühsommer 2003 beginnen und bis Oktober 2003 abgeschlossen werden. Die Neubauten verbessern zum einen die Forschungsbedingungen und ermöglichen zum anderen eine zeitgemäße und effiziente Organisation des Klinikbetriebs. Die so erzielbaren Einsparungen bei den Betriebskosten sind zwingend erforderlich, um die bevorstehende Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf das System der Fallpauschalen ökonomisch zu bewältigen.

Ebenso wichtig wie die baulichen Bedingungen ist die Schaffung einer leistungsfähigen Organisationsstruktur. Daher sind die zahlreichen Abteilungen des UKE zu 15 Zentren mit eigener Leitung und Budgetverantwortung zusammengefasst worden. Die Steuerbarkeit des Gesamtunternehmens wird dadurch entscheidend verbessert. Zudem ist erstmals ein hauptamtlicher Ärztlicher Direktor als Vorsitzender des UKE-Vorstands bestellt worden. Er wird sein Amt im Oktober 2003 antreten.

Durch eine zweite Novelle des UKE-Gesetzes ist schließlich beabsichtigt, den Grundsätzen des Hochschulmodernisierungsgesetzes auch im Fachbereich Medizin in einer Weise Geltung zu verschaffen, die den speziellen Bedingungen des Bereichs und seiner Verbindung mit dem Klinikum Rechnung trägt.

- Reform der Lehrerausbildung

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Reform der Lehrerbildung. Im Zusammenwirken aller Beteiligten (Hochschulen, BWF und BBS sowie Institutionen der Lehrerbildung) wird in einem umfangreichen Prozess die grundständige Lehrerausbildung nach den Vorgaben des Senats auf der Grundlage der Ergebnisse der Hamburger Kommission Lehrerbildung reformiert. Dabei werden auch Modelle konsekutiver Ausbildungsangebote in den Reformprozess einbezogen.

Kernelemente sind die

- Erstellung von Kerncurricula für alle Lehramtsstudiengänge und das Referendariat
- Einbindung von prioritären Themen (Neue Medien, Schulentwicklung, Umgang mit Heterogenität) in die Lehrerbildung
- Verstärkung des Praxisbezugs
- Entwicklung einer Berufseingangsphase
- Erneuerung des Prüfungswesens
- Verpflichtende Fortbildung für alle Lehrkräfte
- Entwicklung eines Masterstudiengangs Erziehungswissenschaft für „Seiteneinsteiger“.

Mit diesen Maßnahmen – die in ihrer inhaltlichen und prozesshaften Dimension auch nach Aussagen auswärtiger Experten beispielhaft sind – sollen die Lehrerinnen und Lehrer für die hohen Anforderungen an ihren Beruf besser gerüstet sein.

- Hamburg Media School

Wie geplant, soll die Hamburg Media School (HMS) im Herbst 2003 den Studienbetrieb aufnehmen, und zwar mit dem neuen Studiengang "Medienmanagement (MBA)". In 2004 wird dann die postgraduale Filmbildung an der HMS starten, Angebote im Bereich Dokumentarfilm und Kooperationen im Bereich Werbung sind in Planung, so dass schrittweise auf dem neuen Mediacampus Finkenau ein interdisziplinärer und internationaler Ausbildungsort im Medienbereich entstehen wird.

Nach der überwiegenden Finanzierung der Gründungsphase durch die Stadt sollen die Mittel für den Studienbetrieb ab 2004 von Stadt und Wirtschaft je zur Hälfte getragen werden. Im Haushaltsplan 2004 sind als Beitrag der Stadt, die zusammen mit den im Förderverein zusammengeschlossenen Medienunternehmen Gesellschafterin der HMS-GmbH ist, 1,3 Mio. EUR vorgesehen, mit denen auch der neue Filmstudiengang finanziert werden soll. Ein Teilbetrag in Höhe von 0,3 Mio. EUR entfällt dabei auf die Umschichtung der Mittel für das Aufbaustudium Film.

- Strukturbildende Investitionen

Hamburg will sein Potenzial zu einem der führenden Wirtschafts- und Forschungsstandorte auch durch Investitionen ausbauen, um so seine wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Die von der Strukturkommission vorgeschlagene grundlegende Neustrukturierung des Studiums und der Hamburger Hochschulen wird zu neuen Priorisierungen der Investitionsplanung führen, wobei die bereits in den vorangegangenen

Vorwort
Einzelplan 3.2

Haushaltsplänen dargestellten vorrangigen Ziele und die Konzentration von Einrichtungen in den Campusbereichen der Hochschulen weiter verfolgt werden.

Um die Auswirkungen der Strukturreform auf die Flächen-, Raum- und Ausstattungsbedarfe der zukünftigen Einrichtungen und Zentren in der Investitionsplanung berücksichtigen zu können, hat die BWF die HIS GmbH beauftragt, für die zukünftigen Aufgabenfelder neue Bemessungswerte für Studierende und Personal und darauf aufbauend für Flächenbedarfe und die Qualität der Räume, die die Grundlage für Unterbringungsvorschläge bilden sollen, zu entwickeln. Dieses „Planungsgutachten zur baulichen Hochschulentwicklung in Hamburg“ soll bis Ende des Jahres 2003 vorgelegt werden. Die Entscheidung, den Neubau für die Hochschule für bildende Künste aufzugeben und die ehemalige Frauenklinik Finkenau für die Einrichtung eines Kunst- und Mediacampus zu erwerben, wurde durch die Kommissionsempfehlung wesentlich befördert.

Erstmals im Haushaltsplan 2004 veranschlagt sind im Wesentlichen vorbereitende Maßnahmen zur Umsetzung des Masterplan-Konzepts für das UKE. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Maßnahmen auf der späteren Baustelle für das neue zentrale Klinikgebäude und den Forschungstrakt, Aufstockungen bestehender Gebäude (Ärztliche Zentralbibliothek und Apotheke) sowie die Errichtung einer Tiefgarage. In der Universität Hamburg wird mit der grundlegenden Sanierung und Modernisierung des ehemaligen Gebäudes der Physikalischen Chemie der letzte Baustein des Zentrums für Marine und Atmosphärische Wissenschaften realisiert.

2. Übersicht über Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

	2004	2003	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
Einnahmen	83.644	84.743	-1.099	-1,3
davon:				
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	6.567	7.778	-1.211	-15,6
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	28.813	29.017	-204	-0,7
Investitionszuschüsse etc. (Hgr. 3)	48.264	47.948	+316	+0,7
Ausgaben	783.337	744.391	+38.946	+5,2
davon:				
Personalausgaben (Hgr. 4)	45.239	8.099	+37.140	+458,6
Sach- und Fachausgaben (Hgr. 5 und 6)	593.314	592.992	+322	0,0
Investitionen (Hgr. 7 und 8)	135.592	131.362	+ 4.230	+ 3,2
Sonstige Betriebsausgaben (Hgr. 9)	9.192	11.938	-2.746	-23,0

Die Verwaltungseinnahmen sinken um rd. 1,2 Mio. EUR infolge zurückgehender Tilgungen von Darlehen an Studierende im Rahmen der Studienförderung (Kapitel 3690).

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen werden höhere Zuweisungen des Bundes und der Länder für das Heinrich-Pette-Institut und das HWWA (Kapitel 3410) von rd. 0,1 Mio. EUR erwartet. Gleichzeitig erfolgt für 2004 eine Anpassung von rd. - 0,3 Mio. EUR für Erstattungen von Verwaltungsgemeinkostenzuschlägen durch die Staatliche Hochbaudienststelle der BWF (Kapitel 3400).

Die geringfügig gestiegenen Einnahmen aus Investitionen sind zurückzuführen auf entsprechend erhöhte Ausgaben mit Bundesbeteiligung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz.

Die Steigerung bei den Personalausgaben um rd. 37,1 Mio. EUR beruhen im Wesentlichen auf der erstmaligen dezentralisierten Einrichtung eines Kontenrahmens für Versorgung (KRV) in den Einzelplänen der Behörden. Auf diesen Teil der Veranschlagung 2004 entfallen auf das Hochschulamt (Kapitel 3400) rd. 4,2 Mio. EUR und auf die Hochschulen und die SUB (Kapitel 3420 bis 3650 ohne UKE (3600)) rd. 32,6 Mio. EUR; dies sind zusammen rd. 36,8 Mio. EUR.

Bereinigt um diese 36,8 Mio. EUR steigen die Personalausgaben lediglich um rd. 0,3 Mio. EUR beim Hochschulamt (Kapitel 3400) und für die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt", für die – ebenfalls im Kapitel 3400 – der Personalaufwand in der Titelgruppe Z 70 veranschlagt ist; die Erhöhung errechnet sich aus den in Abschnitt 4 dieses Vorwortes dargestellten Fortschreibungen im KRK mit rd. 0,3 Mio. EUR.

Die Personalausgaben (ohne den neuen KRV) der Hochschulen und Einrichtungen, die gemäß § 15 Absatz 2 LHO veranschlagt sind, sowie des UKE sind – entsprechend ihrer haushaltssystematischen Zuordnung – in den Sach- und Fachausgaben enthalten.

Die Sach- und Fachausgaben bleiben im Saldo

- teilweise erhöhter Zuweisungen und Zuschüsse bei der außeruniversitären Forschungsförderung (Kapitel 3410),
- teilweise erhöhter/verminderter/unveränderter Zuweisungen/Zuschüsse an die Hochschulen, die SUB und das UKE (Kapitel 3420 bis 3650),
- einer erstmaligen, aber budgetneutralen Veranschlagung eines Zuschusses für die Hamburg Media School (Kapitel 3660),

- gleich bleibender Ansätze bei der Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz und bei der Studienförderung für ausländische Studierende sowie sinkender Bedarfe bei den Praktikantenvergütungen für Studierende der Sozialpädagogik (Kapitel 3690)

nahezu unverändert.

Die sonstigen Betriebsausgaben sinken im Wesentlichen um 1,0 Mio. EUR infolge budgetneutraler Umschichtungen zu den Sach- und Fachausgaben (Hamburg Media School) sowie ferner um 1,5 Mio. EUR für die „Qualitätsoffensive für die Hamburger Hochschulen“, für die in 2004 der Senat ursprünglich – wie für 2003 – 3,0 Mio. EUR vorgesehen hatte; die Bereitstellung dieser 1,5 Mio. EUR ist vom Senat jetzt für 2005 vorgesehen. Der Landesanteil für die Ausführung der "Bund-/Ländervereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre" bleibt in Höhe von rd. 1,9 Mio. EUR gegenüber 2003 unverändert.

Im Bereich der Investitionen (ohne Mitfinanzierung des Bundes nach dem Hochschulbauförderungsgesetz) steigen die Ausgaben durch eine knapp 2,0 Mio. EUR höhere Jahresrate beim Neubau des Heinrich-Pette-Instituts und durch die erstmalige Veranschlagung einer Tiefgarage im UKE mit 2,0 Mio. EUR.

Die durch Eigeneinnahmen nicht gedeckten Ausgaben der Hochschulen, des UKE und der SUB sowie der Zuwendungsempfänger (insbesondere der außeruniversitären Forschungseinrichtungen) werden durch Zuweisungen bzw. Zuschüsse gedeckt, die als entsprechende Ausgabetitel veranschlagt sind.

Anteil an den bereinigten Gesamtausgaben 2004 (in %)	Gesamtplan	Einzelplan 3.2
Personalausgaben	36,1	5,8
Sach- und Fachausgaben	42,0	75,7
Investitionen	10,2	17,3

Von den Ausgaben des Einzelplans 3.2 entfallen anteilige Mittel auf Studenten aus Entwicklungs- und Übergangsländern (ohne Bildungsinländer und ferner ab 2000 auch ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst und Kunstwissenschaft, da die OECD den entwicklungspolitischen Bezug dieser Bereiche nicht anerkennt.)¹ :

	2001	2000	1999
Anzahl der Studierenden aus Entwicklungsländern Übergangsländern und -gebieten	2.215 900	2.080 745	2.269 953
Ausgaben für Studierende aus (in Tsd. EUR) Entwicklungsländern Übergangsländern und -gebieten	20.574 7.182	20.481 6.228	19.496 6.241
Summe in Tsd. EUR	27.756	26.709	25.737

Investitionsreste

Investitionsrestevolumina der Vorjahre

2002				2001			
Gesamtsoll ²	Ist	auf 2003 übertragene Reste		Gesamtsoll ³	Ist	auf 2002 übertragene Reste	
in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in % zum Soll	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in % zum Soll
174.478	135.989	43.813	25,1	142.245	107.056	35.105	24,7

¹ Quelle: Berechnung des Statistischen Bundesamtes.

² Ansatz zuzüglich übertragene Reste aus Vorjahren, abzüglich Vorgriffe.

Vorwort
Einzelplan 3.2

Gründe für Höhe und Entwicklung der Haushaltsreste sind im Wesentlichen:

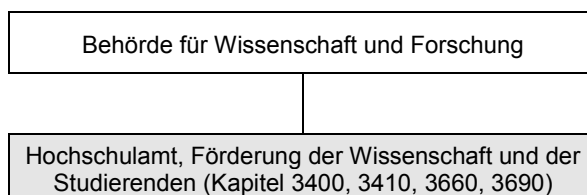
Die Höhe der Haushaltsreste ergibt sich im Wesentlichen aus nicht vorhersehbaren Abweichungen der tatsächlichen Ausgaben von der Veranschlagung und aus Verzögerungen im Baubeginn und Bauablauf.

Aus organisatorischen und zeitlichen Gründen konnten die erforderlichen Mittelzuflüsse an die Wirtschaftspläne zum Teil nicht rechtzeitig quantifiziert werden.

Vertiefende Aussagen zur Aufgabenwahrnehmung in den einzelnen Einrichtungen enthalten die Erläuterungen zu den jeweiligen Kapiteln und die Produktinformationen.

3. Organisations- und Aufgabenstruktur (Organigramm)

Die Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) ist wie folgt organisiert³:



- PG 1: Ministerielle und administrative Aufgaben
- PG 2: Förderung der außeruniversitären Forschung
- PG 3: Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten
- PG 4: Förderung der Studierenden

Universität Hamburg (Kapitel 3420)

- PG 1: Lehre (einschließlich wissenschaftliche Weiterbildung)
- PG 2: Forschung (einschließlich Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses)
- PG 3: Dienstleistungen (einschließlich Wissens- und Technologietransfer)

Hochschule für bildende Künste (Kapitel 3580)

- PG 1: Lehre
- PG 2: Forschung
- PG 3: Dienstleistungen, Öffentliche Präsentationen, Veranstaltungen u.Ä.
- PG 4: Internationale Hochschulbeziehungen
- PG 5: Frauenförderung

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – (Kapitel 3470)

- PG 1: Medienzugang
- PG 2: Medienschließung
- PG 3: Medienbenutzung
- PG 4: Norddeutscher Zentralkatalog (NZK)

Hochschule für Musik und Theater (Kapitel 3590)

- PG 1: Lehre und Weiterbildung
- PG 2: Forschung / Entwicklung, Künstlerische Präsentation und Nachwuchsförderung
- PG 3: Internationale Kooperation
- PG 4: Frauenförderung

HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik (Kapitel 3480)

- PG 1: Lehre
- PG 2: Forschung
- PG 3: Internationale Hochschulbeziehungen
- PG 4: Weiterbildung
- PG 5: Gleichstellung

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Kapitel 3600)

- PG 1: Lehre
- PG 2: Forschung

Hochschule für angewandte Wissenschaften (Kapitel 3510)

- PG 1: Lehre
- PG 2: Forschung
- PG 3: Dienstleistungen

Technische Universität Hamburg-Harburg (Kapitel 3650)

- PG 1: Lehre
- PG 2: Forschung
- PG 3: Technologietransfer

³ Produktbereiche grau gerastert

4. Kontenrahmen für Dienstbezüge und Kontenrahmen für Versorgung sowie Stellenplan

KRD

Im KRD des Einzelplans sind nach Umstellung der Hochschulhaushalte (einschl. Staats- und Universitätsbibliothek) auf Nettoveranschlagung in Wirtschaftsplänen gem. § 15 Abs. 2 LHO nur noch die Personalausgaben des Hochschulamts (Kapitel 3400) enthalten. Die Personalausgaben für die Abwicklung der Dienststelle „HWWA-Alt“ sind nicht Bestandteil des KRD; sie sind in der Titelgruppe Z 70 im Kapitel 3400 veranschlagt.

Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD des Einzelplans (Titel 4xx.91) basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plansoll 2003, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Kostenstand für Tarifbereich nach Tarifabschluss 2003/2004, Beamten- und Versorgungsbereich sowie Ruhegeldbereich = Kostenstand 2002;
- Altersbedingte Mehr- oder Minderbedarfe gegenüber den bei der Budgetaufstellung 2003 berücksichtigten Werten (Grundlage: Bezügeabrechnungsdaten Monat 12/2002, Altersmodell); Berücksichtigung der nur hälftigen Erhöhungsbeträge bei Erreichen der nächsten Lebensaltersstufe nach aktuellem Tarifrecht;
- volle Berücksichtigung der Jahreswerte von
 - unterjährigen Mitteltransfers (im Haushaltsjahr 2002), sofern dauerhaft fortwirkend,
 - im Planansatz 2003 nur mit Teiljahresbeträgen berücksichtigten Basisveränderungen und
 - etwaigen Beschlüssen von Senat und Bürgerschaft zum Haushalt 2003;
- IuK-bedingte Einsparungen;
- Minderbedarfe aufgrund von Entscheidungen 2002 zu aufgabenkritischen Eingriffen in 2003 und 2004 (z.B. hier: Einsparungsrate 2004 für Intendantbereiche, Arbeitszeitverlängerung).

Dezentral sind außerdem veranschlagt:

- Kostenanteile
 - an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.91)
 - an den Versorgungsbezügen der Angestellten (Titel 435.91),
 - an den Versorgungsbezügen der Arbeiterinnen und Arbeiter (Titel 436.91) sowie
 - an den Beihilfen für Aktive (Titel 441.91).

Die Summe der hier veranschlagten Personalausgaben ergibt das Personalausgabenbudget, innerhalb dessen die Stellen des Stellenplans genutzt werden können bzw. zu bewirtschaften sind. Aus dem Budget sind auch etwaige Leistungen nach § 51 LHO zu finanzieren, also Leistungen, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen, wie z.B. Abfindungen oder persönliche Zulagen in Folge von Besitzstandsregelungen nach Veränderungen des Aufgabenzuschnitts.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen für Besoldung und Versorgung für 2003 und 2004 werden zentral berücksichtigt und ggf. den Budgets im Rahmen der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Zentral vorgehalten werden auch Mittel für notwendige Korrekturen durch mögliche Veränderungen im Beitragsrecht der Sozialversicherung in den Jahren 2003 und 2004.

Umsetzung der Konsolidierung bei den Personalausgaben im Haushaltsvollzug 2002

Das Personalausgabenbudget der dezentralisierten Personalausgaben wurde im Vollzug des Jahres 2002 eingehalten, darüber hinaus konnte ein Rest in Höhe von rd. 332 Tsd. EUR als ersteuert anerkannt und in das Folgejahr übertragen werden.

KRV

Erstmalig werden nach „Verursacherprinzip“ alle zu erwartenden Versorgungsausgaben auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans veranschlagt, verteilt auf verschiedene Titel. Die Versorgungsausgaben ergeben sich aus der Summe der Kostenanteile für Versorgung – die Budgetbestandteile des KRD bleiben (s.o.) – und der Bedarfsspitze aus Mehr-/Minderbeträgen gegenüber dem Wert nach Versorgungsprognose (vgl. Drucksache 17/1404), die auch Frühpensionierungen berücksichtigt. Diese „Bedarfsspitzen“ und die Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger werden – außerhalb des Budgets – in einem neuen, einzelplanübergreifenden und gegenseitig deckungsfähigen Kontenrahmen für Versorgung („KRV“) zusammengefasst. Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal 11 v. H. der Versor-

gungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene (Gruppe 432) unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben. Durch den KRV können Schwankungen, Zuordnungs- und Prognoseungenauigkeiten ausgeglichen werden. Die in dem KRV zusammengefassten Ausgabeermächtigungen haben die einheitliche Titeldnummer .93 erhalten.

Durch diese Art der Veranschlagung wird der bisher im Kapitel 9750 „Versorgung“ für alle Einzelpläne zentrale, über die Zuschlagsanteile des KRK hinausgehende Nachweis bis auf Restgrößen, die einem Aufgabenbereich nicht individuell zuzuordnen sind, aufgehoben. Mit diesem weiteren Schritt zur kosten- und produktorientierten Darstellung ist allerdings für die Behörden keine unmittelbare Budgetverantwortung verbunden, weil sie die entstandenen Versorgungsaufwendungen nicht mehr unmittelbar beeinflussen können. Erkennbar werden jetzt jedoch regelhaft die modellhaften Wechselwirkungen aus der Altersstruktur. Steigt der Prognosewert für tatsächlich zu leistende Versorgung durch neu in die Versorgung Hineinwachsende an, sinkt zugleich nach dem angewendeten Altersmodell der für die aktiv Beschäftigten zu berücksichtigende Bedarf und Planansatz durch Lebensjüngere und dadurch „preiswertere“ Nachfolger.

Ein negativer Haushaltsansatz entsteht, wenn das Volumen der Zuschlagsanteile die Prognosewerte der „echten“ Versorgung übersteigt. Das ist insbesondere bei neuen Behörden bzw. neu eingerichteten Kapiteln der Fall. Für die Prognose ist das (historische und für die heutige Behördenstruktur bestmöglich aktualisierte) Kapitel maßgeblich, aus dem heraus der Übergang von der aktiven Beschäftigungsphase in die Versorgung erfolgte. Ferner kann es in Einzelfällen auf der Kapitelebene zu Verzerrungen zu Lasten des jeweiligen Zentralkapitels im Einzelplan kommen, die zunächst innerhalb des Einzelplans, spätestens jedoch innerhalb des KRV ausgeglichen werden. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn ein Kapitel keine oder nur eine sehr junge Historie hat, folglich aus diesem Kapitel wenig oder gar keine Personen in den Ruhestand getreten sind. Wurde jedoch das Kapitel aufgehoben, wurde das Zentralkapitel des Einzelplans als Nachfolger und Budgetträger ausgewählt.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen für 2003 und 2004 werden zentral berücksichtigt.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan des Hochschulamtes, des HWWA (Abwicklungsteil) und des UKE ist in der Anlage zum Einzelplan dargestellt (blaue Seiten).

Die Stellenpläne der Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO sind in den Wirtschaftsplänen (rosa Seiten) abgedruckt.

Die Stellen werden im Stellenplan in dezimaler Form ausgewiesen, einschließlich des bisherigen sog. „Sonstigen Personalbedarfs“, also der Angaben von Stellenkapazitäten in Einheiten unterhalb einer ganzen Stelle (Stunden, Unterrichtsstunden, Tagewerke). Dies ist bei der Interpretation von Zeitreihen mit Stellenangaben entsprechend zu berücksichtigen.

Stellenplanentwurf 2004

Die ausgewiesenen Stellenbestände entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Veränderungen in den dezentralen Verfahren zum Stichtag der Schnittstellenübergabe zum B-Druck (17. Juni 2002).

Für 2004 werden 6 Stellenneuschaffungen und 1 Hebung beantragt.

Kapitel	Stellenzahl 2003	Neue Stellen 2004		Stellenhebungen 2004	
		Anzahl	In Tsd. EUR	Anzahl	in Tsd. EUR
3400 Hochschulamt	131,86	1	80,3		
3490 HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung (Abwicklungsteil)	21,50				
3405 Hochschulen – Staatlicher Hochbau –	57,60				
3420 Universität Hamburg	3.404,30	2	225,4		
3470 Staats- und Universitätsbibliothek	213,00				
3480 HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	135,25	1	112,7		
3510 Hochschule für angewandte Wissenschaften	1.002,48				
3580 Hochschule für bildende Künste	122,26				
3590 Hochschule für Musik und Theater	173,14				
3600 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	5.839,20	2	160,8		
3650 Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	1101,83			1	22,9

Im Rahmen des 2001 beendeten Spar- und Konsolidierungsprogramms der vorangegangenen Legislaturperiode sind die auf die BWF entfallenden Einsparvorgaben vollständig erfüllt worden. Die Universität Hamburg muss aus diesem Anlass

Vorwort
Einzelplan 3.2

noch rund 90 Stellen streichen, deren Finanzierung mit dem Ende des Spar- und Konsolidierungsprogramms ohnehin entfallen ist.

5. Kontenrahmen für Sachausgaben

Der Kontenrahmen für Sachausgaben (KRS) besteht im Einzelplan 3.2 seit 1999 nicht mehr.

6. Einzelplandeckungskreise

Die im Einzelplan 3.2 vorhandenen Deckungskreise sind auf dem Deckblatt zum Zahlenwerk genannt; Übersichten der dazugehörigen Titel befinden sich in Anlage 4.

7. Übersicht über ausgegliederte Bereiche (Wirtschaftspläne)

Zur Behörde für Wissenschaft und Forschung gehören die folgenden Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO; das voraussichtliche Jahresergebnis je Einrichtung ist wie folgt veranschlagt:

Einrichtung	Gesamtausgaben (Erfolgsplan) in Tsd. EUR	Zuführung ⁴ (-) aus dem Abführung (+) an den Haushalt in Tsd. EUR
Staatlicher Hochbau – BWF	3.810	+ 155
Universität Hamburg	256.607	- 212.223
Staats- und Universitätsbibliothek – Carl v. Ossietzky –	13.193	- 12.176
HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	9.806	- 9.744
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	68.898	- 68.285
Hochschule für bildende Künste	9.541	- 9.521
Hochschule für Musik und Theater	13.179	- 12.974
Technische Universität Hamburg-Harburg	72.617	- 60.991

Wirtschaftspläne und Erläuterungen befinden sich in Anlage 2 (rosa Seiten).

⁴ einschließlich der Zuweisungen für Versorgungszuschläge (siehe auch Titel XXXX.632.91)

8. Produktinformationen (generelle Hinweise)

	Gesamteinnahmen	Personalausgaben ⁵	Sach- und Fachausgaben und sonstige Betriebsausgaben	Investitionen	Gesamtausgaben
	Tsd. EUR				
Gesamtbetrag Einzelplan	83.644	45.239	602.506	135.592	783.337
Davon entfallen auf Produktbereich:					
Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden	83.644	12.593	109.510	46.977	169.017
Universität		19.641	212.223	25.529	257.393
Staats- und Universitätsbibliothek		567	12.176	1.350	14.093
HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik		-170	9.744	70	9.644
Hochschule für angewandte Wissenschaften		13.199	68.285	8.915	90.399
Hochschule für bildende Künste		1.160	9.521	220	10.901
Hochschule für Musik und Theater		961	12.974	220	14.155
Technische Universität Hamburg-Harburg		-2.712	60.991	9.760	68.039
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf			107.082	42.551	149.633

Die Produktinformation für das Hochschulamt und das UKE finden sich jeweils im gleichlautenden Abschnitt des Haushaltsplanes. Für die Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek sind die Produktinformationen Teil der Erläuterungen der Wirtschaftspläne (rosa Seiten).

Zuordnung der Einzelplankapitel zu den Produktbereichen

Für den Einzelplan 3.2 besteht folgende Zuordnung der Kapitel zu den Produktbereichen:

Produktbereich	Kapitel-Nr.	Kapitelbezeichnung
Hochschulamt	3400	Verwaltung
	3410	Förderung der außeruniversitären Forschung
	3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten
	3690	Förderung der Studierenden
Universität Hamburg	3420	Universität Hamburg
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB)	3470	Staats- und Universitätsbibliothek
HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
Hochschule für bildende Künste	3580	Hochschule für bildende Künste
Hochschule für Musik und Theater	3590	Hochschule für Musik und Theater
Technische Universität Hamburg-Harburg	3650	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

⁵ Zu den Produktbereichen „Universität Hamburg“ bis „Technische Universität Hamburg-Harburg“: Bei den Angaben handelt es sich ausschließlich um Daten des Kontenrahmens für Versorgung (KRV). Diese Mittel sind nicht Teil der Zuweisungen (Ausgleichsbeträge) für die Wirtschaftspläne. Die KRD- und KRN-bezogenen Personalausgaben sowie die Versorgungszuschläge dieser Produktbereiche sind aus Gründen der Haushaltssystematik in den Sach- und Fachausgaben enthalten.

9. Aufgabenkritik und Effizienzsteigerung

Maßnahmen im Haushaltsplan-Entwurf 2004

Kategorie / Maßnahmen	Haushaltsentlastung 2004			
	in Tsd. EUR			
	Personalausgaben	Sach- und Fachausgaben	Sonstige / Einnahmen	Summe
Leistungseinschränkung / -verzicht:				
Reduzierung der Zuwendungen:				
Verschlanung der Verwaltung:				49,9
Arbeitszeitverlängerung Besoldungsbereich	23,3			
Einsparung Intendanzbereich	26,6			
Einnahmeerhöhung:				
Epl. 3.2 gesamt	49,9			49,9

Produktinformationen

Produktbereich: Hochschulamt¹, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden Kapitel 3400, 3410, 3660, 3690

Die Kapitel 3410, 3660 und 3690 dienen der Durchführung der Fachaufgaben im Bereich Wissenschaft und Forschung, soweit diese hochschulübergreifend oder außerhalb der Hochschulen wahrgenommen werden. Sie sind in der nachfolgenden Darstellung dem Produktbereich Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden zugeordnet. Dem Hochschulamt (Kapitel 3400), das ministerielle und administrative Aufgaben wahrnimmt, obliegt die Steuerung der für diese Zwecke vorgesehenen Haushaltsmittel.

<i>Haushaltsdaten 3400, 3410, 3660, 3690</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Einnahmen in Tsd. EUR	83.644	84.743	82.870	79.098
davon: Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	35.380	36.795	37.443	41.797
Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	48.264	47.948	45.427	37.301
Personalausgaben in Tsd. EUR	12.593	8.099	8.262	7.640
Sach- und Fachausgaben (übrige laufende Ausgaben) in Tsd. EUR	100.318	96.404	97.589	101.609
Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	9.192	11.938	11.781	-
Laufende Ausgaben insgesamt	122.103	116.441	117.632	109.840
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	46.977	51.383	43.697	28.343

Ziele des Produktbereichs

Gestaltung und Stärkung der Wissenschafts-, Kultur- und Forschungsregion Hamburg durch

- Bereitstellung der erforderlichen Studienplätze für Hamburg und seine Region
- Qualitätssicherung und -verbesserung in Lehre und Forschung
- Weitere Internationalisierung der Studienangebote
- Erhöhung der Attraktivität für ausländische Studierende
- Profilierung durch Forschungsschwerpunkte in innovativen Wissenschaftsbereichen
- Förderung des Innovations-, Wissens- und Technologietransfers
- Ausbau der Weiterbildung durch die Hamburger Hochschulen
- Optimierung der Personalstruktur im wissenschaftlichen Bereich
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Erhöhung des Anteils von Frauen in Wissenschaft und Forschung
- Betrieb eines Hochschulklinikums zur Maximalversorgung
- Förderung der sozialen Lage und des sozialen Umfeldes der Studierenden
- Schaffung von Kostentransparenz und Wettbewerb
- Sicherstellung der erforderlichen Finanzausstattung

<i>Produktgruppen-Überblick</i>	Eingesetzte Finanzmittel in Tsd. EUR			
	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
PG 1 Ministerielle und administrative Aufgaben (Kapitel 3400)	15.306	10.769	13.180	11.585
PG 2 Förderung der außeruniversitären Forschung (Kapitel 3410)	68.421	66.971	62.835	67.012
PG 3 Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten (Kapitel 3660)	26.822	34.034	31.438	3.207
PG 4 Förderung der Studierenden (Kapitel 3690)	58.531	58.345	53.876	56.175

¹ ohne Hochbaudienststelle (eigener Wirtschaftsplan)

Produktgruppe 1: Ministerielle und administrative Aufgaben (Kapitel 3400)

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

- Z 1 Hochschul- und Institutionenbetreuung
- Z 2 Bau- und Investitionsplanung
- Z 3 Wahrnehmung von Grundsatzangelegenheiten
- Z 4 Zentrale Steuerung
- Z 5 Administration Hochschulamt

Umfassende hochschulspezifische Betreuung der Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen in operativen Angelegenheiten (Personal, Haushalts-/Wirtschaftspläne, Verwaltungsangelegenheiten), Einbindung in die strategische Entwicklungsplanung. Operative Steuerung mit Hilfe moderner Steuerungsinstrumente wie Ziel – und Leistungsvereinbarungen, Produktinformationen, Ausstattungsvergleiche, kennzahlengestützte Mittelvergabe. Sozialverträglicher Abbau des Personals in der Dienststelle „HWWA-Alt“.

Produkte

Hochschul- und Institutionenbetreuung

- P 1 Ziel- und Leistungsvereinbarungen
- P 2 Studium, Lehre und studentische Angelegenheiten
- P 3 Forschung und Wissenstransfer
- P 4 Hochschulstrukturentwicklung
- P 5 Berufungen und Personalcontrolling
- P 6 Finanzcontrolling (Wirtschaftspläne)

Bau- und Investitionsplanung

- P 1 Rahmenplan, Finanzbericht, Haushaltsplan
- P 2 Bau- und Projektplanung

Wahrnehmung von Grundsatzangelegenheiten

- P 1 Strukturfragen Lehre und Studium, Hochschulentwicklungsplanung
- P 2 Strukturfragen Forschung sowie Innovations- und Wissenstransfer
- P 3 Hochschulrecht
- P 4 Internationale Angelegenheiten

Zentrale Steuerung

- P 1 Finanzen
- P 2 Justitiariat
- P 3 Personalrecht / Personalentwicklung
- P 4 Qualitative Steuerungsinstrumente, Controlling, Organisationsentwicklung
- P 5 Mobilität, Jobbörse

Administration Hochschulamt

- P 1 Intendanz
- P 2 Personalverwaltung
- P 3 DV–Organisation
- P 4 Abwicklung der Dienststelle „HWWA-Alt“

<i>Haushaltsdaten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Einnahmen in Tsd. EUR	514	800	2.618	2.187
davon: Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	514	800	2.618	2.187
Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	-	-	-	-
Personalausgaben in Tsd. EUR	12.593	8.099	8.262	7.640
Sach- und Fachausgaben (übrige laufende Ausgaben) in Tsd. EUR	2.713	2.670	4.918	3.741
Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	-	-	-	-
Laufende Ausgaben insgesamt	15.306	10.769	13.180	11.381
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	-	-	-	204
Stellen (ohne Dienststelle „HWWA-Alt“)	130,31	131,31	131,11	130,31

<i>Ausgabenschwerpunkte</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Personalkosten (ohne Dienststelle „HWWA-Alt“) in Tsd. EUR	11.678	7.258	7.364	7.054
Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs (seit 2003 nur Hochschulamt; die Aufwendungen für die Hochschulen und die SUB sind in die Wirtschaftspläne integriert) in Tsd. EUR	52	52	2.415	2.311
Dienststelle „HWWA-Alt“ (vgl. Titelgruppe Z 70) in Tsd. EUR	910	964	1.030	635

<i>Einnamenschwerpunkte</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Zuweisungen des Bundes und der Länder für das „HWWA-Alt“	-	-	1.626	1.626
Erstattung von Verwaltungsgemeinkosten durch die Hochbaudienststelle	202	483	468	174

<i>Qualitätskennzahlen</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Intendanz				
Stellen für die zentrale Intendanz	24,93	26,35	26,35	24,93
Personalverwaltung				
Anzahl der Beschäftigten des Hochschulamtes ²	195	205	205	195

<i>Qualitätskennzahlen</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Intendanz				
Anteil der Personalausgaben der zentralen Intendanz an den gesamten Personalausgaben des Hochschulamtes in %	15,7	15,3	14,9	16,5
Organisation/Datenverarbeitung				
Anteil der Bildschirmarbeitsplätze an den bildschirmgeeigneten Büroarbeitsplätzen in %	100	100	100	100

<i>Kostenkennzahlen</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Personalverwaltung				
Personalverwaltungskosten ³ pro Beschäftigten ⁴ des Hochschulamtes in EUR	494	516	517	494

² einschließlich der Beschäftigten der Staatlichen Hochbaudienststelle

³ ab dem Ergebnis 2002 erfolgte die Berechnung inklusive einer Arbeitsplatzpauschale von 6.950 Euro (davor: anteilige Sachkosten)

⁴ von der Personalverwaltung werden neben den Beschäftigten des Hochschulamtes auch die der Staatlichen Hochbaudienststelle und der Staats- und Universitätsbibliothek betreut

Produktgruppe 2: Förderung der außeruniversitären Forschung (Kapitel 3410)

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>	
Z 1	Förderung und Betreuung von Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen außerhalb der Hochschulen
Z 2	Abwicklung und Betreuung der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG (DFG, MPG, HGF-Forschungszentren, WGL-Einrichtungen, Akademienprogramm)
Durch inzwischen vom Wissenschaftsrat abgeschlossene Evaluationen der Förderorganisationen und diverser Einrichtungen haben sich eine ganze Reihe für die FHH finanziell wie inhaltlich positiver Empfehlungen ergeben, die entsprechend den Beschlüssen der Bund-Länder-Kommission für die Einrichtungen umzusetzen und anzupassen sind.	
<i>Produkte</i>	
P 1	Steuerung der von Hamburg und vom Bund geförderte Einrichtungen
P 2	Steuerung der von Hamburg teil- bzw. vollfinanzierte Einrichtungen
P 3	Gemeinsame Forschungsförderung Bund und Länder
P 4	Wirtschaftliche Stiftungsaufsicht

<i>Haushaltsdaten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Einnahmen in Tsd. EUR	13.537	13.460	11.621	14.534
davon: Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	11.937	11.860	11.621	13.860
Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	1.600	1.600	-	674
Sach- und Fachausgaben in Tsd. EUR	60.070	59.889	58.821	62.421
Laufende Ausgaben insgesamt	60.070	59.889	58.821	62.421
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	8.351	7.082	4.014	4.591

<i>Ausgabenschwerpunkte</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Der Großteil der Ausgaben beim Kapitel 3410 fließt in folgende Einrichtungen:				
Deutsche Forschungsgemeinschaft (Zuweisung in Tsd. EUR) Finanzierung Bund : Länder: 58 : 42 (Titel 685.34) Die Finanzierung von Graduiertenkollegs unterliegt diesem Finanzierungsschlüssel nur mit 75 % ihres Gesamtvolumens und wird in einem letzten Schritt auf 100 % (2005) verändert. Die Aufteilung des Länderanteils erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel.	12.854	12.840	12.184	12.776
Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (Zuschuss in Tsd. EUR) Finanzierung Bund : Länder: 90 : 10. Die FHH trägt 10 % des Zuwendungsanteils von DESY Hamburg (685.03 und 893.01).	13.875	14.252	14.149	14.069
Max-Planck-Gesellschaft (Zuweisung in Tsd. EUR) Finanzierung Bund : Länder: 50 : 50 (Titel 685.35). Die Finanzierungsbeitrag des Sitzlandes, die so genannte "Interessenquote" beträgt 50% des Länderanteils. Der Rest wird auf alle Länder nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt.	10.300	10.609	10.214	10.105
Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (Zuschuss in Tsd. EUR) Finanzierung Bund : Länder: i.d.R. 50 : 50 (Titel 685.38). Bei den vom Bund und allen Ländern finanzierten Serviceeinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz (WGL), zu denen das HWWA zählt, trägt das Sitzland 25% des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder (einschließlich des Sitzlandes) nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt.	8.949	8.920	8.780	8.778
Heinrich-Pette-Institut (Zuschuss in Tsd. EUR) Finanzierung Bund : Länder: i.d.R. 50 : 50 (Titel 685.06 und 893.03). Bei den vom Bund und allen Ländern finanzierten Forschungseinrichtungen der WGL, zu denen das Heinrich-Pette-Institut zählt, trägt das Sitzland 75 % des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder (einschließlich des Sitzlandes) nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt.	11.905	6.770	6.870	7.287

<i>Einnahmenschwerpunkte</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Stiftung HWWA	7.830	7.805	7.679	6.349
Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut	4.107	4.055	3.942	3.942

Produktgruppe 3: Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten (Kapitel 3660)

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
Z 1 Förderung der Entwicklung neuer Medien
Z 2 Förderung der Entwicklung von Graduiertenstudiengängen
Z 3 Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre
Z 4 Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen
Z 5 Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich
Z 6 Förderung der zeitgemäßen Ausstattung mit IuK-Technik zur Sicherung von Forschung, Lehre und Studium
Z 7 Förderung von Erhalt bzw. Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit und des Wertes zukunftsorientierter und innovativer Wissenschafts- und Forschungsbereiche
In diesem Teil des Produktbereiches sind alle Einnahmen und Ausgaben für den Hamburger Hochschulbereich erfasst, die nicht in die Wirtschaftspläne der Hochschulen integriert sind, sondern deren Steuerung und Ressourcenverantwortung aufgrund ihres zentralen oder hochschulübergreifenden Charakters beim Hochschulamt liegen. Dies gilt insbesondere für die zentralen Fonds. Weiterhin sind in diesem Bereich Mittel vorgesehen für die Bund-/Länder-Fachprogramme (2001 bis 2006), die in der Nachfolge des HSP III (1996 bis 2000) vereinbart worden sind.
<i>Produkte</i>
P 1 Hamburger Tutorenprogramm
P 2 Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken
P 3 Struktur- und Nachwuchsförderung
P 4 Ökologie und nachhaltige Entwicklung
P 5 Informatik- und Multimedia-Ausbildung
P 6 Datenleitungen

<i>Haushaltsdaten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Einnahmen in Tsd. EUR	31.856	31.540	32.052	26.301
davon: Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	2	2	2	3.801
Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	31.854	31.538	32.050	22.500
Sach- und Fachausgaben in Tsd. EUR	2.532	1.323	1.314	1.818
Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	9.192	11.938	11.781	-
Laufende Ausgaben insgesamt	11.724	13.261	13.095	2.205
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	15.098	20.773	18.343	1.002

<i>Ausgabenschwerpunkte</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002
Investitionsausgaben für Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen in Tsd. EUR	3.530	3.555	5.426
Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen in Tsd. EUR	6.500	6.000	7.614
Summe der in den Struktur- und Sonderfonds zur Verfügung stehenden Mittel in Tsd. EUR	7.151	8.897	8.897
– Hamburger Tutorenprogramm	511	511	511
– Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wiss. Bibliotheken	435	435	435
– Struktur und Nachwuchsförderung, insb. bei Berufungen und Rufabwehr	3.427	3.673	3.673
– Informatik- und Multimedia-Ausbildung	1.278	1.278	1.278
– Restrukturierung der Hochschulen	1.500	3.000	3.000
Bund- / Länder-Fachprogramme (HSP III-Nachfolge) ⁵ : Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre, der Entwicklung von Fachhochschulen und von strukturellen Innovationen im Hochschulbereich	1.884	1.884	1.727

⁵ Veranschlagt sind die Landeskompentärmitel, es werden Zuweisungen des Bundes in derselben Höhe erwartet.

**Produktbereich
Hochschulamt**

<i>Einnahmenschwerpunkte</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Zuweisungen des Bundes für Bund-/Länder-Fachprogramme in Tsd. EUR ⁶	-	-	-	1.725
Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an deutschen Hochschulen in Tsd. EUR ⁶	-	-	-	196
Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz in Tsd. EUR	32.048	31.538	33.348	22.500

Produktgruppe 4: Förderung der Studierenden (Kapitel 3690)

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>				
Z 1 Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben für die Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und der sonstigen Studienförderung nach Landesrecht.				
Z 2 Dem Studentenwerk obliegt die soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung und Förderung der Studierenden der Hamburger Hochschulen. In diesem Zusammenhang werden dem Studentenwerk Mittel für die Durchführung der Studienförderung nach dem BAföG, für die Errichtung und Bewirtschaftung von Mensen, für die Errichtung und Verwaltung von Einrichtungen für das studentische Wohnen, für die Beratung freier Wohnheimträger und für die Erbbauzinsen der Wohnheime des Studentenwerks bereitgestellt.				
Die Einnahmen und Ausgaben für die Studienförderung nach dem BAföG stehen in ursächlichem Zusammenhang mit der Gesetzeslage. Durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz vom 19.03.2001 ist eine deutliche Ausgabenerhöhung zu verzeichnen.				
Im zweiten Quartal 2003 wurde zwischen der BWF und dem Studentenwerk eine neue Leistungsvereinbarung auf der Grundlage und im Rahmen des Gesetzes über das Studentenwerk Hamburg vom 10.11.1975 in der Fassung vom 18.07.2001 geschlossen. Die Leistungsvereinbarung umfasst neben Allgemeinen Bestimmungen zur Wirtschaftsführung auch den Betrieb von Mensen und den Betrieb von Einrichtungen für das studentische Wohnen. Sie bezieht sich nicht auf die im Zusammenhang mit der Durchführung der Studienförderung nach dem BAföG notwendigen Aufwendungen.				
<i>Produkte</i>				
P 1 Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und sonstige Studienförderung				
P 2 Zuschüsse an das Studentenwerk Hamburg und an freie Träger, insbesondere in den Bereichen				
– studentische Verpflegung				
– studentisches Wohnen				
– sowie Erstattung des Verwaltungsaufwandes für Ausbildungsförderung				
P 3 Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie Hochbegabtenförderung				

<i>Haushaltsdaten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Einnahmen in Tsd. EUR	37.737	38.943	36.579	36.076
davon: Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	22.927	24.133	23.202	21.949
Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	14.810	14.810	13.377	14.127
Sach- und Fachausgaben in Tsd. EUR	35.003	32.522	32.536	33.629
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	23.528	23.528	21.340	22.546

<i>Ausgabenschwerpunkte</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Die Ausgaben verteilen sich folgendermaßen auf die Produkte:				
Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und sonstige Studienförderung in Tsd. EUR	46.500	46.500	42.000	44.613
Zuschüsse an das Studentenwerk Hamburg und an freie Träger in Tsd. EUR	5.822	5.660	5.662	5.708
Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie Hochbegabtenförderung in Tsd. EUR	796	798	819	732
Förderung ausländischer Studierender in Tsd. EUR	640	640	640	539

⁶ Leertitel

<i>Einnahmenschwerpunkte</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Tilgung von Darlehen im Rahmen der Studienförderung	6.500	7.700	8.200	6.006
Zuweisungen des Bundes nach dem BAföG	31.047	31.047	28.177	29.882

<i>Kennzahlen</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Anzahl der Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Studienförderung für ausländische Studierende	370	370	370	291
Anzahl der Studentenwohnheimplätze (Studentenwerk und freie Träger)	5.319	5.319	4.933	4.933
Versorgung der Studierenden mit Plätzen für das studentische Wohnen in %	8,3	8,8	8,2	8,0

Produktbereich: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Kapitel 3600

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	vorl. Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
A. Erfolgsplan					
<u>Erträge</u>					
Betriebliche Erträge ¹	294.665	291.355	273.826	286.496	291.264
– Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen ²	13.086	25.882	15.472	65.360	51.864
– nachrichtlich: Voraussichtliches Betriebsergebnis ³		- 12.796	- 9.663	- 10.374	+ 754
<u>Aufwendungen</u>					
1. Personalaufwendungen ⁴	271.153	282.290	265.282	288.720	264.106
2. Sachaufwendungen ⁵	146.092	141.339	130.863	147.253	148.491
3. Sonstige Aufwendungen ⁶	1.553	3.532	31	20.561	28.793
Gesamtaufwendungen	418.798	427.161	396.176	456.534	441.390
Ausgleichsbetrag⁷	107.082	107.063	106.878	107.382	98.262
B. Finanzierungsplan					
I. <u>Finanzbedarf</u>					
1. Investitionen ⁸	42.551	37.312	45.930	34.549	39.663
2. Sonstiger Finanzbedarf	107.082	107.063	106.878	107.382	98.262
II. <u>Deckungsmittel</u>					
Summe Deckungsmittel	149.633	144.375	152.808	141.931	137.925

¹ Das Ergebnis 2002 hat sich im Vergleich zum Plan 2002 im Bereich der stationären und ambulanten Erträge sowie bei den Erstattungen der Ärzte und den Erträgen aus Hilfs- und Nebenbetrieben erhöht; die Erträge aus Rückvergütungen haben sich reduziert.

² Die Erträge aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen erhöhten sich 2002 im wesentlichen bei den Drittmitteln sowie Erträgen aus Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Im Plan 2003 wurden erstmalig Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und sonstige ordentliche Erträge veranschlagt.

³ Bis zum Jahre 2009 macht das UKE planmäßig Verluste, die u.a. aus der Umstellung der Altersversorgung resultieren. Siehe dazu im Einzelnen Drs. 16/5760 vom 20.3.01, Teil E und die dortige Ergebnisvorschau. Der Verlust in 2002 liegt über Plan, da unerwartete Kostenerhöhungen nur teilweise durch überplanmäßige Erträge kompensiert werden konnten.

⁴ Die für den Plan 2002 zugrunde gelegten Annahmen über Tarif- und Struktureffekte waren unrealistisch. Zudem schlagen sich hier Personalaufwendungen aus Drittmitteln nieder. Der Anstieg des Ist 2002 gegenüber dem Ist 2001 resultiert überwiegend aus der ab 2002 zusätzlich zu finanzierenden Umstellung der Altersversorgung.

⁵ Im Ergebnis 2002 ist gegenüber dem Plan 2002 im Wesentlichen eine Steigerung im Drittmittelbereich, beim Medizinischen Bedarf und beim Verwaltungsbedarf zu verzeichnen.

⁶ In den Ergebnissen sind die Rückstellungen für nicht im Geschäftsjahr verbrauchte Drittmittel und nicht planbare außerordentliche Aufwendungen enthalten. In 2003 und 2004 sind Anschubfinanzierungen für Tochterunternehmen geplant.

⁷ Unterschiede zu den Haushaltsplan-Ist-Daten ergeben sich zum einen dadurch, dass ein Teil der Mittel im haushaltsrechtlich zulässigen Rahmen in den Finanzplan geflossen ist, zum anderen dadurch, dass das UKE nach der KHBV verpflichtet ist, die Mittel nach der doppelten kaufmännischen Buchführung zu buchen, während die FHH sie kameralistisch zuordnet. Das Ergebnis 2002 ist ein vorläufiges. Der Ausgleichsbetrag für 2003 und 2004 enthält nicht den in der Vereinbarung über den Zukunftspakt zugesicherten Kaufkraftausgleich. Die Erhöhung des Ergebnisses 2002 gegenüber 2001 resultiert überwiegend aus dem ab 2002 zu zahlenden zusätzlichen FHH-Anteil an der Altersversorgung (vgl. u.a. Drs. 16/5760).

⁸ Einschließlich Mittel für die Masterplanung aus dem Titel 3660.701.06 in 2002 und 2003.

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR ⁹					
– Raumkosten	35.378	35.378	35.378	35.378	35.378
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR ¹⁰					
– Überbehördlich (1,5 %)	4.067	4.234	3.979	4.331	3.962

<i>Stellen¹¹</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002 ¹²	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Wissenschaftliches Personal, davon:	1.309,8	1.280,8	1.155,4	1.138,9	1.155,4
– Professoren C 2 bis C 4	227,0	224,0	227,0	225,0	225,0
– sonstiges wissenschaftliches Personal ¹³	1.082,8	1.056,8	928,4	913,9	930,4
Technisches und Verwaltungspersonal ¹⁴	4.616,8	4.916,4	5.112,5	5.059,2	5.088,8
Gesamtsumme:	5.926,6	6.197,2	6.267,9	6.198,1	6.244,2

Präambel

Generalplan UKE: Langfristiges Entwicklungsprogramm

Mit einem langfristig angelegten Struktur- und Organisationsentwicklungskonzept will das UKE eine Spitzenposition in der deutschen Universitätsmedizin erreichen. Zugleich reagiert es hiermit auf die einschneidenden Veränderungen der Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung, um eine wissenschaftlich basierte Hochleistungsmedizin auch künftig finanzieren zu können.

Die von der Bürgerschaft mit Ersuchen vom 25.4.2001 erbetenen Informationen zum Qualitätsmanagement am UKE sind dem jährlich erscheinenden Qualitätsbericht des UKE zu entnehmen.

Der Generalplan ist ein strategisches Konzept, das mittel- und langfristig umzusetzende Ziele beschreibt und zur Zielerreichung Projekte definiert. Das Generalplanprojekt zur Erarbeitung einer Konzeption für die bauliche Neustrukturierung ist inzwischen mit der Vorlage eines Masterplanes abgeschlossen. Der Senat hat am 26.2.2002 grundsätzlich beschlossen, die im Masterplan vorgeschlagene Konzentration von Einrichtungen für Krankenversorgung, Forschung und Lehre umzusetzen. Im nächsten Schritt wird die 1. Stufe einer Konzentrationslösung planerisch konkretisiert. Ein Architekten-Wettbewerb soll nach dem Beschluss des Senats vom 25.2.2003 im Mai 2003 beginnen. Die Umsetzung des Programms ist auf mehrere Jahre angelegt und in der Finanzplanung enthalten. Die ebenfalls im Generalplan empfohlene Zentrenstruktur zur Erhöhung der Effizienz und Steuerbarkeit des UKE ist inzwischen verwirklicht.

Produktgruppen-Überblick	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Anteil des Ausgleichsbetrags in Tsd. EUR ¹⁵					
PG 1 Lehre	53.541	53.531,5	53.439	53.439,0	49.130,9
PG 2 Forschung	53.541	53.531,5	53.439	53.439,0	49.130,9

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

- Vermittlung einer hochwertigen beruflichen Qualifikation für eine moderne Berufswelt, wissenschaftlicher Kompetenz und Schlüsselqualifikationen sowie qualitativ anspruchsvoller fachwissenschaftlicher Fähigkeiten und Methoden.
- Verbesserung der medizinischen Ausbildung. Im Juni 2002 hat der Bundesrat eine Novelle der Approbationsordnung für Ärzte (AO) beschlossen, deren Umsetzung für den Fachbereich Medizin in Hamburg eine Möglichkeit

⁹ Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.

¹⁰ Gemeinkosten im Sinne der Aufwendungen für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

¹¹ Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

¹² Unterjährig in 2002 bereinigte Zahlen aufgrund des Ergebnisses 2001.

¹³ Vorgesehene Erhöhung vorwiegend befristeter Stellen beim sonstigen wissenschaftlichen Personal, u.a. im Zusammenhang DRG (Dokumentationsdienst) sowie Leistungsanreize in der Forschungsförderung z. B. anhand von Scoringergebnissen.

¹⁴ Die Reduzierung des Technischen und Verwaltungspersonals von 2002 auf 2003 resultiert aus der Ausgliederung der Reinigung.

¹⁵ Die Aufteilung des Ausgleichsbetrages für Forschung und Lehre zu je 50 % wurde in Anlehnung an die übliche Aufteilung der Arbeitszeit der Professoren vorgenommen.

bietet, wesentliche strukturelle und funktionelle Veränderungen in der klinischen Ausbildung vorzunehmen, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden und das UKE zu einem attraktiveren Studienort zu machen. Im Oktober 2002 hat das vom Fachbereich Medizin eingesetzte Curriculum-Komitee seine Arbeit aufgenommen, um bis zum Oktober 2003 (für den vorklinischen Teil, Medizin 1) und bis zum April 2004 (für den klinischen Teil, Medizin 2) eine völlig veränderte Ausbildungsform für die Studierenden gemäß neuer Approbationsordnung zu formulieren. Lernzielkataloge, Studienordnung, Prüfungsordnung und Organisationspläne für den Unterricht müssen dabei neu gefasst werden. Ein wichtiger Bestandteil zur Qualitätssicherung der Ausbildung ist die flächendeckende Evaluierung der Lehre. Vom Modellstudiengang Problemorientiertes Lernen (POL) werden Elemente in das Pflichtcurriculum der Ausbildung übernommen.

- Das Zentrum für Bioinformatik Hamburg (ZBH) hat im Oktober 2002 mit 25 Studierenden den Studiengang Bioinformatik begonnen. Dieser Studiengang wird von den Fachbereichen Biologie, Chemie, Informatik und Medizin gemeinsam getragen.
- Internationale Hochschulbeziehungen: Beziehungen werden - u.a. durch den Austausch von Studierenden – insbesondere seit Jahren mit der Universität Zagreb gepflegt. Der regelmäßige Kontakt beinhaltet aber auch die Zusammenarbeit in der Forschung, Gastaufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern und angehenden Fachärzten, Krankenpflegekräften und Angehörigen des technischen Personals. Außerdem finden Hospitationen und Weiterbildungsmaßnahmen statt. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift in Zagreb, des Croatian Medical Journals. Darüber hinaus werden Studierende der Medizin durch das Austauschprogramm ERASMUS gefördert, um ein oder zwei Semester in Palermo, Paris, Bordeaux, Marseille, Luzern oder Madrid zu verbringen.

Sonstiges:

- Die gemeinsame Betreuung ausländischer und deutscher Studierender soll durch die Einführung von Mentorenprogrammen und durch die Intensivierung der Tutorenbetreuung verbessert werden. Seit dem 01. Januar 2002 haben drei Nachwuchswissenschaftler die Ausbildung zum Master of Medical Education (MME) begonnen. Ab 01. April 2003 werden zwei weitere Nachwuchswissenschaftler mit dieser Ausbildung beginnen.
- Für den Aufbaustudiengang Molekularbiologie sind keine Zulassungsberechnungen vorgesehen, da dieser sich weiterhin in der Aufbauphase befindet. Hierfür ist auch zukünftig eine Zulassungszahl von 12 Studienplätzen festgesetzt.

Produkte

- P 1 Studiengang Medizin
- P 2 Studiengang Zahnmedizin
- P 3 Interdisziplinärer Studiengang Biochemie / Molekularbiologie
- P 4 Aufbaustudiengang Biochemie / Molekularbiologie
- P 5 Studiengang Bioinformatik (in Planung)

<i>Quantitätskennzahlen</i>	WS 04/05 SS 05	WS 03/04 SS 04	WS 02/03 SS 03	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01
Studienanfängerplätze nach KapVO gesamt ¹⁶	450	450	534	470	470
– Medizin	347	347	440 ¹⁷	376	376
– Zahnmedizin	103	103	94	94	94

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studienanfänger (WS, SS) ¹⁸			
In den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin	551	574	555
Außerdem: Aufbaustudiengang Biochemie/ Molekularbiologie, Zertifikat	17	12	9
Insgesamt	568	586	564
– Frauenanteil in % ¹⁹	62,7	61,7	63,8

¹⁶ Die Planzahlen 2003 und 2004 stehen unter dem Vorbehalt möglicher Konsequenzen aus den Empfehlungen der Strukturkommission.

¹⁷ Der Anstieg der Studienanfängerplätze gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus Veränderungen bei der Kapazitätsberechnung, durch die der Rechtsprechung der Vorjahre Rechnung getragen wird, um Gerichtzulassungen vorzubeugen.

¹⁸ Das Gesetz zur Neuordnung der Hochschulmedizin in Hamburg vom 18.7.2001 sieht eine Zielzahl von jährlich 300 Studienanfängerplätzen im Studiengang Medizin vor, die bis zum Wintersemester 03/04 erreicht werden soll. Der Senat wird über seine Vorstellungen zur Entwicklung der Kapazität in der Medizin im Rahmen der Leitentscheidung zur Umsetzung der Empfehlungen der Strukturkommission Beschluss fassen.

¹⁹ in den 1. Studienfächern

**Produktbereich
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
– Ausländeranteil in % ¹⁹	12,5	11,3	12,6
Studierende (WS)			
In den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin	3.444	3.443	3.580
Außerdem: Aufbaustudiengang, Zertifikat	29	31	26
Insgesamt	3.473	3.474	3.606
– Frauenanteil in % ¹⁹	57,3	53,6	52,9
– Ausländeranteil in % ¹⁸	9,9	12,9	12,9
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
In den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin ²⁰	2.563	2.776	2.899
Außerdem: Aufbaustudiengang, Zertifikat	24	23	24
Insgesamt ²¹	2.797	2.998	3.156
– Frauenanteil in % ¹⁹	60,3	53,0	54,1
– Ausländeranteil in % ¹⁸	11,9	11,2	12,7
Absolventen (WS, SS)			
Im Studiengang Medizin insgesamt	380	362	387
– Frauenanteil in %	48,9	46,7	51,7
– Ausländeranteil in %	8,2	9,9	8,0
Im Studiengang Zahnmedizin insgesamt	52	65 ²²	62
Frauenanteil in %	44,2	46,2	67,7
Ausländeranteil in %	9,6	20,0	1,0
Insgesamt	432	427 ²¹	449
– Frauenanteil in %	48,4	45,7	53,9
– Ausländeranteil in %	8,3	9,1	8,2
Außerdem: Aufbaustudiengang, Zertifikat	10	12	10

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studierende in der Regelstudienzeit¹⁹			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	2,6	2,9	3,4
– je Professorenstelle	11,4	13,3	13,8
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,5	0,5 ²¹	0,5
– je Professorenstelle	1,9	1,9 ²¹	2,0
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Vollzeit-Studierenden in % ¹⁹	80,1	86,3	87,5
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gemäß KapVO	103,2	124,7	119,4

²⁰ In enger Interpretation der Prüfungsordnungen ist im Unterschied zu den Vorjahren nur eine Regelstudienzeit von 11 Semestern (früher 12) zugrunde gelegt worden. Für einen Vergleich mit Vorjahreszahlen wären in 2002 182 Studierende im 12. Fachsemester Medizin und 41 im 12. Fachsemester Zahnmedizin zusätzlich zu berücksichtigen.

²¹ Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehrheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus ergeben sich Abweichungen zur bloßen Summenbildung und zur amtlichen Statistik.

²² Die Zahl wurde gegenüber der Produktinformation 2003 korrigiert.

<i>Kostenkennzahlen</i>	2002	2001	2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit ¹⁹	19,27	16,39	15,66
– je Absolvent	123,70	121,31	110,08

Produktgruppe 2: Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Einleitung

Die veränderten Rahmenbedingungen erfordern eine Neuorientierung und Effektivitätssteigerung der Hochschulmedizin in Forschung und Lehre.

Nach § 1 Abs. 1 des UKEG ist das UKE eine Gliedkörperschaft der Universität Hamburg und daher weiterhin in die Universität integriert. Die Rechtsform des UKE bietet somit die Chance einer engen Kooperation insbesondere mit den naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Universität. Dies ist für die Zukunft von elementarer Bedeutung, da wissenschaftlicher Fortschritt zunehmend über die Grenzen einzelner Fachdisziplinen hinausgeht. Als Beispiel sei das Fachbereichs-übergreifende Zentrum für Bioinformatik (ZBH) genannt, an dessen Etablierung das UKE aktiv beteiligt ist.

Wesentliche Aspekte einer konzeptionellen Neuorientierung für das UKE sind die leistungsbezogene Mittelvergabe und die Profilbildung durch das Setzen von Forschungsschwerpunkten.

Leistungsbezogene Mittelvergabe

Um die Voraussetzungen für eine leistungsorientierte Zuweisung der Etatmittel für die Forschung zu schaffen, wurde im Fachbereich Medizin ein Bewertungssystem anhand eines "Scoring" eingeführt und unter Verwendung überregionaler Erfahrungen weiterentwickelt. Ferner wurde die leistungsorientierte und projektbezogene Vergabe von Sach- und Personalmitteln zur Stärkung von Forschungsschwerpunkten und zur Förderung neuer innovativer Projekte auf Zeit über einen Forschungsförderungsfonds Medizin (FFM) im Jahr 2001 erfolgreich eingeführt. Für beide Maßnahmen - Scoring und FFM - steht im Jahr 2003 ein Volumen von ca. 2,5 Mio. EUR zur Verfügung.

Geförderte Forschungsverbände und Forschungsschwerpunkte am UKE

Die DFG fördert in den Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen und Graduiertenkollegs verschiedene Formen von Forschungsverbänden.

Am UKE bestehen seit 1997 drei **Sonderforschungsbereiche** (mit Förderung durch die DFG):

- SFB 444 "Grundlagen neuraler Kommunikation und Signalverarbeitung" (Federführung: Zentrum für Molekulare Neurobiologie Hamburg (ZMNH))
- SFB 470 "Glykostrukturen in Biosystemen - Darstellung und Wirkung" – gemeinsam mit dem Fachbereich Chemie (Federführung für die UKE-Projekte: Institut für Klinische Chemie im Zentrum für Klinisch-Theoretische Medizin I)
- SFB 545 "Molekulare Mechanismen genetisch bedingter Erkrankungen" (Federführung Klinik und Poliklinik für Innere Medizin)

Ferner gibt es drei durch die DFG eingerichtete oder geförderte **Forschergruppen**:

- Hypertriglyceridämie und Arteriosklerose
- Molekulare Pathomechanismen der Alzheimer Demenz
- Intrazellulärer RNA-Transport

Graduiertenkollegs beziehen sich primär auf die Nachwuchsförderung. Das UKE nutzt diese Möglichkeit der besonderen Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in derzeit zwei Graduiertenkollegs:

- „Neurale Signaltransduktion und deren pathologische Störungen“, Federführung liegt beim ZMNH (in der 3. Förderungsperiode bis 31.12.2004).
- „Molekulare Endokrinologie – Molekularer Stoffwechsel“, Federführung liegt beim Institut für Medizinische Biochemie und Molekularbiologie (in der 3. Förderungsperiode bis 28.02.2006).

Neben der DFG-Förderung wird die onkologische Forschung vor allem von der Deutschen Krebshilfe gefördert. Einen strukturierten Forschungsverbund gibt es auf diesem Gebiet noch nicht.

Viele Wissenschaftler des UKE sind darüber hinaus in überregionalen Verbänden mit eigenen Projekten verankert oder sind Partner in Europäischen Forschungsprojekten. Diese Projekte können hier nicht einzeln aufgeführt werden, sind aber neben den wissenschaftlichen Aspekten vor allem auch für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses von großer Bedeutung.

Die zur Zeit am UKE definierten Forschungs-/Leistungsschwerpunkte ergeben sich zum einen aus den oben genannten Verbundprojekten, beziehen sich aber auch auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrates. Es handelt sich um folgende Schwerpunkte:

- Neurowissenschaften/Neurobiologie
- Stoffwechsel und Endokrinologie
- Onkologie

- Transplantation/Stammzelltherapie
- Skelettsystem

Die aktuelle Relevanz und Qualität dieser Schwerpunkte soll regelmäßig überprüft werden, um anhand der Ergebnisse über eine verstärkte Förderung oder einen Abbau zu entscheiden. Diese Evaluation sollte sich zwar primär an wissenschaftlicher Exzellenz orientieren, muss aber auch die zukünftige medizinische Relevanz und neue gesellschaftliche Herausforderungen berücksichtigen, die möglicherweise ganz andere, neue Schwerpunkte notwendig machen. Nicht zuletzt ist eine Einordnung der Schwerpunkte in das wissenschaftliche Umfeld, also eine Berücksichtigung der Schwerpunkte anderer Hochschulen oder Forschungseinrichtungen im Norddeutschen Raum von Bedeutung. Anfang 2003 hat das UKE das Institut für Hormonforschung als Tochter-Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH übernommen und damit die Möglichkeiten im Schwerpunkt „Stoffwechsel und Endokrinologie“ um den Bereich der Reproduktionsmedizin und die damit zusammenhängenden Forschungsfelder erweitert. Die methodischen Ansätze in den Schwerpunkten sind zum einen grundlagenorientiert, das heißt, es wird mit molekularen und bioanalytischen Methoden an der Aufklärung von Pathomechanismen verschiedener Krankheitsbilder gearbeitet. Eine Umsetzung der so erhobenen Daten erfolgt an krankheitsorientierten Tiermodellen. Zum anderen sind heute am UKE renommierte Gruppen vertreten, die mit bildgebenden Methoden die diagnostischen Möglichkeiten deutlich erweitern, die Bioanalytik entscheidend ergänzen und therapeutische Maßnahmen begleiten können. Der dritte große methodische Komplex liegt in psychologischen und soziologischen Methoden, die primär der Versorgungsforschung dienen. Diese Projekte werden vom BMBF und der Europäischen Gemeinschaft gefördert. Die Psychiatrie spielt hier mit großen Drittmittelwerbungen eine wichtige Rolle im Forschungsprofil des UKE. Neben der Epidemiologie und Statistik hat in allen Bereichen die Bedeutung der Bioinformatik deutlich zugenommen.

Darüber hinaus sind neben den großen Schwerpunkten auch einzelne Arbeitsgruppen mit ihren wissenschaftlichen Ergebnissen und bei der Einwerbung von Drittmitteln so erfolgreich, dass sie international und national die Bedeutung des UKE wesentlich mitprägen. Solche Gruppen sollen im Einzelfall auch außerhalb der Schwerpunkte erhalten und gefördert werden.

Ferner ist es mit der Einrichtung des ZMNH im Jahr 1988 gelungen, in Hamburg ein neues Modell für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu etablieren. Seit 1999 werden die drei Nachwuchsforscherguppen durch das UKE finanziert. Seit 2002 wird eine weitere Nachwuchsforscherguppe von der BWF finanziert.

Produkte

- P 1 Promotionen
- P 2 Habilitationen
- P 3 Forschungsbereiche
- P 4 Graduiertenkollegs

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Zahl der Promotionen (Gesamt)	316	302	305
Davon Frauen	144	126	132
Frauenanteil in %	45,6	41,7	43,3
Zahl der Promotionen Zahnmedizin	41	48	25
Davon Frauen	16	16	11
Frauenanteil in %	39	33,3	44
Zahl der Habilitationen (plus Umhabilitationen)	33 (+3)	20 (+2)	19 (+1)
Davon Frauen	7	2	3
Frauenanteil in %	21,2	10	15,8

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Anzahl der Forschungsprojekte über Drittmittel	1.600	1.283	1.070
Und zwar			
- DFG	260	243	203
- BMBF	130	90	75
- sonstige öffentliche Institutionen (z.B. Ministerien, EU)	70	60	50
- Stiftungen, sonstige Forschungsinstitutionen (z.B. Fraunhofer-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen)	1.140	890	742
Drittmittelerträge in Tsd. EUR	27.831	25.700	22.237

<i>Leistungen</i>	2002	2001	2000
Anzahl der durch den Fachbereich oder Mitglieder des Fachbereiches veranstalteten Kongresse/Fachtagungen	33	33	27

davon			
– national	23	20	19
– international	10	13	8
Anzahl der verliehenen Preise an Mitglieder des Fachbereichs	22	26	22
Davon internationale Preise	5	6	6
Anzahl der UKE-Wissenschaftler/innen, die Preise erhielten	29	29	31
Ausgesprochene Ehrungen	10	12	11

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	1,40	1,34	1,34
Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR	290,49	230,51	184,42

H A U S H A L T S P L A N
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2004

Einzelplan 03.2

Behörde für Wissenschaft und Forschung

Anordnungsbefugt ist, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist:
Behörde für Wissenschaft und Forschung

Deckungskreise

Deckungskreis im Einzelplan 03.2

- 01 Zuweisungen/Zuschüsse an Hochschulen/wissenschaft-
liche Einrichtungen sowie Hochschulübergreifendes
- 02 Investitionen nach dem Hochschulbauförderungs-
gesetz
- 03 Sonstige Investitionen

- 04 Gemeinschaftsfinanzierte Forschungsförderung sowie
sonstige Bund-/Länderfinanzierungen
- 10 Zuschüsse zur landesfinanzierten Forschungs-
förderung

KAPITEL		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09		Gebühren (G) 111 übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111	
Nr.	Bezeichnung	2004	2003	2004	2003
		1	2	3	4
3400	Verwaltung	-	-	5 G	10 G
		- A	- A	37	37
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung	-	-	- G	- G
		- A	- A	-	-
3420	Universität	-	-	- G	- G
		- A	- A	-	-
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten	-	-	- G	- G
		- A	- A	-	-
3690	Förderung der Studierenden	-	-	- G	- G
		- A	- A	6.525	7.731
	Gesamteinnahmen 2004 / 2003	-	-	5 G	10 G
		- A	- A	6.562	7.768
	Gegenüber 2003 mehr (+) / weniger (-)	-		5-G	
		- A		1.206-	

Laufende Übertragungen 2		Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z)		Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38		Gesamteinnahmen		
2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	Kap. Nr.
5	6	7	8	9	10	11	12	
270	270	-	-	-	-	312	317	3400
		- Z	- Z					
11.937	11.860	-	-	-	-	13.537	13.460	3410
		1.600 Z	1.600 Z					
-	-	-	-	-	-	-	-	3420
		- Z	- Z					
2	2	-	-	-	-	31.856	31.540	3660
		31.854 Z	31.538 Z					
16.402	16.402	14.810	14.810	-	-	37.737	38.943	3690
		- Z	- Z					
28.611	28.534	14.810	14.810	-	-	83.442	84.260	Ges. einn.
		33.454 Z	33.138 Z					
77 +		-		-		818-		+/-
		316+Z						

Einzelplanübersicht - Ausgaben - (in Tsd. EUR)
(2. Zeile Verpflichtungsermächtigungen)

KAPITEL		Personalausgaben 4		Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66	
Nr.	Bezeichnung	2004	2003	2004	2003	2004	2003
		1	2	3	4	5	6
3400	Verwaltung	12.560	12.551	2.445	2.304	254	366
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung	-	-	67	67	61.485	59.822
3420	Universität	19.641	16.987	-	-	212.223	213.675
3470	Staats- und Universitätsbibliothek	567	473	-	-	12.176	12.209
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	170-	358-	-	-	9.744	9.749
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	13.199	12.331	-	-	68.285	68.041
3580	Hochschule für bildende Künste	1.160	1.035	-	-	9.521	9.523
3590	Hochschule für Musik und Theater	961	728	-	-	12.974	13.001
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	-	-	-	-	107.082	107.063
3650	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	2.712-	3.234-	-	-	60.991	61.032
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten	-	-	77	167	2.770	1.156
3690	Förderung der Studierenden	-	-	550	534	34.453	34.283
		-	-	-	-	-	14
	Gesamtausgaben 2004 / 2003	45.206	40.513	3.139	3.072	591.958	589.920
	Gegenüber 2003 mehr (+) / weniger (-)	4.693 +		67 +		2.038 +	
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	-	200	14
	Gegenüber 2003 mehr (+) / weniger (-)	-		-		186 +	

Schuldendienst 56 - 58 und -hilfen (H) 62 , 66		Besondere Finanzierungs- ausgaben 9		Gesamtausgaben ohne Investitionen		Ausgaben für Investitionen 7 (B), 8		Gesamtausgaben		
2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	Kap. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
-	-	-	-	15.259	15.221	-	-	15.259	15.221	3400
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	61.552	59.889	8.969	7.082	70.521	66.971	3410
-	-	-	-	-	-	11.116	16.101	11.116	16.101	
-	-	-	-	231.864	230.662	25.529	32.111	257.393	262.773	3420
-	-	-	-	-	-	90.637	95.084	90.637	95.084	
-	-	-	-	12.743	12.682	1.350	2.930	14.093	15.612	3470
-	-	-	-	-	-	1.650	2.950	1.650	2.950	
-	-	-	-	9.574	9.391	70	70	9.644	9.461	3480
-	-	-	-	-	-	70	70	70	70	
-	-	-	-	81.484	80.372	8.915	8.356	90.399	88.728	3510
-	-	-	-	-	-	29.664	37.399	29.664	37.399	
-	-	-	-	10.681	10.558	220	220	10.901	10.778	3580
-	-	-	-	-	-	220	220	220	220	
-	-	-	-	13.935	13.729	220	220	14.155	13.949	3590
-	-	-	-	-	-	220	220	220	220	
-	-	-	-	107.082	107.063	42.726	30.312	149.808	137.375	3600
-	-	-	-	-	-	55.677	41.636	55.677	41.636	
-	-	-	-	58.279	57.798	9.760	5.760	68.039	63.558	3650
-	-	-	-	-	-	18.960	26.760	18.960	26.760	
-	-	8.941	11.938	11.788	13.261	14.685	20.773	26.473	34.034	3660
-	-	-	-	200	-	30.068	14.968	30.268	14.968	
-	-	-	-	35.003	34.817	23.528	23.528	58.531	58.345	3690
-	-	-	-	-	14	500	743	500	757	
-	-	8.941	11.938	649.244	645.443	4.930 B	11.705 B	785.216	776.805	Ges. Aus.
- H	- H					131.042	119.657			
-	-	2.997-		3.801 +		6.775-B		8.411 +		+/-
- H						11.385 +				
-	-	-	-	200	14	19.400 B	4.800 B	238.982	236.165	Ges. VE
- H	- H					219.382	231.351			
-	-	-	-	186 +		14.600 +B		2.817+		+/-
- H						11.969--				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5

3400	Verwaltung			
(012)	-----			
	EINNAHMEN			
111.01	Verwaltungsgebühren	5	10	16
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	-	0	0
	0 GB			
119.98	Vermischte Einnahmen	37	37	11
231.01 (164)	Zuweisungen des Bundes für das HWWA auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG (Abwick- lung) (Weggefallener Ansatz)		0	1.301
232.01 (164)	Zuweisungen der Länder für das HWWA auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG (Abwick- lung) (Weggefallener Ansatz)		0	325
261.02	Erstattung von KRD-bezogenen Personalausgaben	270	270	508
261.04	Erstattungen von Ausgaben für Marketing, Tagungen und Veranstaltungen, Internet-Auftritt und sonstige Maßnahmen von Öffentlichkeitsarbeit	-	0	0
261.05	Erstattung von aus Titelgruppe Z 61 geleisteten Sach- und Fachausgaben Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3400.511.61 03.2.3400.514.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61.	-	0	2 21 R
261.06	Erstattung von im KRD nicht veranschlagten Personalausgaben Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3400.461.01.	-	0	0
261.08 (164)	Erstattungen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt" Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3400.429.70 03.2.3400.435.70 03.2.3400.441.70 03.2.3400.451.70 03.2.3400.534.70.	-	0	24
	Gesamteinnahmen	312	317	2.187
	AUSGABEN			
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	7.531	7.252	7.017

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3400 -----				
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	-	0	30
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	-	0	2
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	4.196	4.452	0
459.95	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	-	0	0
	0 GB			
461.01 (018)	Zentral veranschlagte Personalausgaben im Einzelplan 3.2 Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3400.261.06. Die Mittel dienen zum Ausgleich von Mehrausgaben bei stellungsbundenen Personalausgaben im KRD/NSM- Bereich des Einzelplans	-	0	0
517.01	Bewirtschaftung des Grundstücks Finkenau 35 Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	-	0	0
519.01	Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	1.033	1.033	51 197 R
	0 GB			
535.56	Sachausgaben für IuK-Maßnahmen Übertragbar	212	212	196 8 R
538.01	Marketing für Hamburg als Hochschul-, Wissen- schafts- u. Forschungsstandort, Tagungen und Veranstaltungen, Informationen, Internet-Auftritt Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	110	20	0 20 R
671.50	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs Übertragbar Gegs. deckungsfähig mit Z61	52	52	2.311
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport Übertragbar	202	314	249
	Titelgruppe(n) -----			
Z61	Sach- und Fachausgaben der Verwaltung -----			

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3400 -----				
412.61 (011)	Aufwandsentschädigungen und andere Ausgaben für Deputierte, ehrenamtliche Beisitzerinnen und Bei- sitzer etc Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3400.412.61 03.2.3400.511.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61 .	6	6	4
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände Übertragbar 0 GB Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3400.412.61 03.2.3400.511.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	125	123	165 12 R
514.61	Haltung von Fahrzeugen, Verbrauchsmittel, Dienst- und Schutzkleidung und dgl. Übertragbar 0 GB Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	16	0	0
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke Übertragbar 0 GB Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3400.412.61 03.2.3400.511.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	155	121	93 43 R
518.61	Mieten und Pachten Übertragbar 0 GB Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3400.412.61 03.2.3400.511.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	443	381	322 58 R
525.61	Personalentwicklung, Frauenförderung, Aus- und Fortbildung Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3400.412.61 03.2.3400.511.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	41	41	22 5 R
526.61	Kosten für Gutachten und Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3400.412.61 03.2.3400.511.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen	199	199	186 153 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3400 -----				
	Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.			
527.61	Dienstreisen Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3400.412.61 03.2.3400.511.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	40	40	0
534.61	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3400.412.61 03.2.3400.511.61 03.2.3400.517.61 03.2.3400.518.61 03.2.3400.525.61 03.2.3400.526.61 03.2.3400.527.61 03.2.3400.534.61 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.05.	21	11	97
	Summen für Z61	1.046	922	889 271 R
Z70	Ausgaben für die Abwicklung der Dienststelle HWWA-Alt -----			
429.70	Personalausgaben Übertragbar 0 GB Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.	749	758	583 1.263 R
435.70 (018)	Versorgungszuschläge Übertragbar 0 GB Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.	78	83	2 237 R
441.70	Beihilfen Übertragbar 0 GB Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.	-	0	1
451.70	Zuschüsse zur Gemeinschaftsverpflegung und zu Ge- meinschaftsveranstaltungen sowie für soziale Ein- richtungen Übertragbar 0 GB Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.	-	0	0
534.70	Sächliche Verwaltungsausgaben Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen	50	123	48 243 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3400 -----				
	Einnahmen bei 03.2.3400.261.08.			
	Summen für Z70	877	964	635 1.743 R
812.54	Modernisierung der Verwaltung		0	35 1 R
	Übertragbar			
812.56	Investitionen für IuK-Technik		0	169 101 R
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	15.259	15.221	11.585 2.673 R
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung			
(165)	----- EINNAHMEN			
119.02	Einnahmen für drittmittelbeschäftigtes Personal bei der Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3410.685.12.	-	0	0
119.94	Rückzahlung nicht verbrauchter Zuschüsse	-	0	0
231.01 (164)	Zuweisung des Bundes für die Stiftung Heinrich- Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3410.685.06.	3.286	3.244	3.154
231.02 (164)	Zuweisung des Bundes für die Stiftung Hamburgi- sches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3410.685.38.	4.474	4.460	3.060 1.315 R
232.01 (164)	Zuweisungen der Länder für die Stiftung Heinrich- Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3410.685.06.	821	811	789
232.02 (164)	Zuweisungen der Länder für die Stiftung Hamburgi- sches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 03.2.3410.685.38.	3.356	3.345	3.289

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3410 -----				
232.03 (164)	Zuweisungen der Länder für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91 b GG) Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3410.685.33.	-	0	3.569
331.01 (164)	Zuweisung des Bundes für Investitionen für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3410.893.03.	-	0	564
331.02	Zuweisung des Bundes für einen Ersatz- und Erweiterungsbaue des Heinrich-Pette-Instituts	1.600	1.600	0
332.01 (164)	Zuweisungen der Länder für Investitionen für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3410.893.03.	-	0	110
	Gesamteinnahmen	13.537	13.460	14.534
	AUSGABEN			
534.01	Allgemeine Forschungsförderung und Förderung der Forschungen "Hamburg und das Erbe des Dritten Reiches" Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	41	41	28 31 R
534.02	Fachausgaben für die Forschung über Werk und Wirken des Dr. Joseph Carlebach Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	26	26	27 20 R
632.02	Zuschuss zu einem von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Akademienprogramm (Art. 91 b GG) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	622	592	593
685.03	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	11.391	10.955	10.875 216 R
685.04	Zuschuss an die Stiftung Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	179	179	179
685.05	Zuschüsse an verschiedene Vereine Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	114	114	102

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3410 -----				
685.06 (164)	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut Übertragbar Zuwendungsanteil 100% 2.466 GB Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04. Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3410.231.01 03.2.3410.232.01.	6.573	6.488	6.148
685.10 (151)	Zuschuss an das UNESCO-Institut für Pädagogik zu Unterbringungskosten und zu den Kosten des UNVEC Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	215	215	215
685.12	Zuschuss an die Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	462	454	458
685.15	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	1.210	1.052	1.124 138 R
685.16	Zuschuss an die Hamburgische Schiffbauversuchs- anstalt GmbH für Mietkosten Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	426	426	0 422 R
685.20	Zuschuss an die Stiftung Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	1.107	1.090	1.090
685.21	Zuschuss an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	1.323	1.298	1.367
685.32 (137)	Zuschuss an die DFG zur Finanzierung von Graduiertenkollegs (Art. 91 b GG) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	463	747	751 253 R
685.33	Zuweisung für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91b GG) Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	2.835	2.783	6.405

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3410 -----				
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3410.232.03.			
685.34 (137)	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Deutsche Forschungsgemeinschaft (Art. 91 b GG) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zulasten 07.0.7200.685.01 08.2.8650.682.01. Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	13.200	12.840	12.776
685.35 (164)	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Max-Planck-Gesellschaft (Art. 91 b GG) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	11.342	10.609	10.105
685.36 (164)	Zuschuss für die Fortführung der Max-Planck- Arbeitsgruppe "Zytoskelett" Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-10.	1.074	1.060	1.039
685.38 (164)	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) Übertragbar Zuwendungsanteil 100% 1.119 GB Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04. Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3410.231.02 03.2.3410.232.02.	8.949	8.920	8.778
685.39 (164)	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt- Wirtschafts-Archiv (HWWA) für Versorgungszahlungen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% 0 GB Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	-	0	62
685.40	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt- Wirtschafts-Archiv (HWWA) für ein Gastwissen- schaftlerprogramm Übertragbar Zuwendungsanteil 100%		0	300 527 R
893.01	Zuschuss an DESY für Investitionen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	3.366 2.791 VE	3.297 2.704 VE	3.194
893.03 (164)	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	282 282 VE	282 282 VE	1.139 128 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3410 -----				
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3410.331.01 03.2.3410.332.01.			
893.04 (164)	Zuschuss an das Heinrich-Pette-Institut für einen Ersatz- und Erweiterungsbau Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	5.050 7.750 VE	3.200 12.800 VE	0
893.11	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	271 293 VE	303 315 VE	258
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	70.521 11.116 VE	66.971 16.101 VE	67.012 1.734 R
3420	Universität -----			
(131)	EINNAHMEN			
131.05	Einnahmen aus Mobilisierung von Grundstücken im Zusammenhang mit der Erweiterung des Rechtshauses Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3420.894.05.	-	0	0
331.04	Zuweisungen des Bundes für den Neubau des Biozen- trums und den Neubau der Laserphysik Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3420.894.04.	-	0	3.000
331.05	Zuweisungen des Bundes nach dem HBBG für die Erweiterung des Rechtshauses Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3420.894.05.	-	0	500
	Gesamteinnahmen	0	0	3.500
	AUSGABEN			
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	19.641	16.987	0
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	23.940	24.230	25.355 5 R
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.131.01.	188.283	189.445	192.425 1.008 R
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBBG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg	22.262 88.137 VE	28.576 91.817 VE	17.761 12.968 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3420 -----				
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.			
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg	3.267 2.500 VE	3.535 3.267 VE	14.881 1.494 R
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.			
894.04	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik	-	0	3.000
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02. Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3420.331.04.			
894.05	Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses	-	0	500 180 R
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3420.131.05 03.2.3420.331.05.			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	257.393 90.637 VE	262.773 95.084 VE	253.922 15.655 R
3470	Staats- und Universitätsbibliothek			
(131)				
	AUSGABEN			
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	567	473	0
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	1.283	1.316	1.270
	Übertragbar			
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	10.893	10.893	11.259
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.			
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HFBG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbib- liothek Carl von Ossietzky	1.300 1.600 VE	2.880 2.900 VE	2.362
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.			
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirt- schaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	50 50 VE	50 50 VE	863
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	14.093 1.650 VE	15.612 2.950 VE	15.754
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik			
(131)				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3480 -----				
	AUSGABEN			
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	170-	358-	0
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	1.326	1.331	1.541
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP - Ham- burger Universität für Wirtschaft und Politik Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	8.418	8.418	8.661
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirt- schaftsplan der HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	70 70 VE	70 70 VE	941
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	9.644 70 VE	9.461 70 VE	11.143
3510 (136)	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg ----- AUSGABEN			
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	13.199	12.331	0
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	9.960	9.831	9.741
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.131.01.	58.325	58.210	61.009 5 R
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	7.065 27.814 VE	5.739 34.629 VE	5.250
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	1.850 1.850 VE	2.617 2.770 VE	7.459 34 R
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	90.399 29.664 VE	88.728 37.399 VE	83.459 39 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3580	Hochschule für bildende Künste			
(135)	----- AUSGABEN			
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	1.160	1.035	0
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	1.361	1.363	1.060
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	8.160	8.160	8.436
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFVG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	-	0	230 495 R
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	220 220 VE	220 220 VE	611
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	10.901 220 VE	10.778 220 VE	10.337 495 R
3590	Hochschule für Musik und Theater			
(135)	----- AUSGABEN			
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	961	728	0
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	2.170	2.197	1.787
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	10.804	10.804	10.974
894.01	Zuweisungen für Investitionen nach dem HBFVG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater Übertragbar (Weggefallener Ansatz)		0	35
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater	220 220 VE	220 220 VE	258

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3590 -----				
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	14.155 220 VE	13.949 220 VE	13.053
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf			
(132)	----- AUSGABEN			
682.01	Zuschuss an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	93.757	93.738	94.057
682.02	Zuschuss für den Versorgungsaufwand an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	13.325	13.325	13.325
891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBBG an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	23.926 31.877 VE	13.531 25.336 VE	27.656 15.114 R
891.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	18.800 23.800 VE	16.781 16.300 VE	20.293 2.855 R
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	149.808 55.677 VE	137.375 41.636 VE	155.332 17.969 R
3650	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)			
(131)	----- AUSGABEN			
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	2.712-	3.234-	0
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	6.184	6.209	6.066 1 R
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan TUHH Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	54.807	54.823	56.165 16 R
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBBG an den Wirtschaftsplan TUHH	8.500 17.700 VE	4.500 25.500 VE	1.641 1.737 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3650 -----				
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.			
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH	1.260 1.260 VE	1.260 1.260 VE	2.590 886 R
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.			
894.03	Zuweisung für Grunderwerb an den Wirtschaftsplan TUHH		0	1.182
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	68.039 18.960 VE	63.558 26.760 VE	67.644 2.640 R
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten			
(139)	----- EINNAHMEN			
119.01 (165)	Einnahmen aus Veröffentlichungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3660.534.01.	-	0	0
119.02	Einnahmen der Kooperationsstelle Hochschulen/Ge- werkschaften aus Beratungen etc. Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3660.534.01.	-	0	1
131.01	Mobilisierung von Grundstücken 0 GB 7737000.00 EUR der Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3420.685.01 03.2.3510.685.01.	-	0	909
131.91	Verkauf von Grundstücken	-	0	0
231.05	Zuweisungen des Bundes für Bund-Länder-Fachpro- gramme (Art. 91 b GG) Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3660.971.11 03.2.3660.971.12 03.2.3660.971.13.	-	0	1.725
231.06	Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3660.971.14.	-	0	196
261.04	Erstattungen durch die Hamburger Hochschulen für Leistungen der BWF an die GEMA Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3660.534.02.	-	0	10 1 R
282.02	Zuschüsse Dritter für Forschungsvorhaben der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3660.429.75 03.2.3660.534.75.	-	0	453

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3660 -----				
282.03	Zuschuss des DGB zu den Fernsprechkosten der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften	2	2	2
282.91	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3660.546.91.	-	0	0
287.01	Zuschüsse der EU zur Förderung von Forschungsvorhaben der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.2.3660.429.75 03.2.3660.534.75.	-	0	500 139 R
331.03	Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz	31.854	31.538	22.500 9.550 R
	Gesamteinnahmen	31.856	31.540	26.295
	AUSGABEN			
534.01	Sach- und Fachausgaben der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3660.119.01 03.2.3660.119.02.	31	31	35
534.02	Urhebervergütungen der Hamburger Hochschulen an die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3660.261.04.	-	0	11
534.03	Internet-Präsentationen der Hamburger Hochschulen Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.		90	0
546.91	Verwendung zweckgebundener Einnahmen Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3660.282.91.	-	0	4
548.03	Vorlaufkosten für die Teilnahme an EU-Forschungs- und Mobilitätsprogrammen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	46	46	0 8 R
632.20	Erstattungen an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	217	235	193
681.01 (165)	Agathe-Lasch-Förderpreis	5	0	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3660 -----				
682.01	Zuschuss an die TuTech Innovation GmbH zum Verlustausgleich Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	311 200 VE	0	0
685.01	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	57	52	50
685.02	Beitrag Hamburgs zu den Kosten einer Deutsch- Französischen Hochschule Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	22	28	22
685.03	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Akkreditierungsrates bei der KMK (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.		7	2
685.04	Anteil Hamburgs nach einer Verw.vereinbarung der Länder zur Finanzierung eines "Kompetenznetzwerks für Bibliotheken" (KMB) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	11	0	0
685.26 (142)	Beitrag Hamburgs für die Herausgabe einer bundes- einheitlichen Informationsschrift für studierwil- lige Abiturientinnen und Abiturienten Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	5	5	4
685.29	Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finan- zierung der Hochschul-Informationssystem GmbH Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-04.	143	137	134
685.31 (136)	Zuschuss an die Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	699	692	692
686.02	Zuschüsse an die MKH - Multimedia Kontor Hamburg GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.		0	92
686.03	Zuschuss an die HMS Hamburg Media School GmbH zu den Kosten der "Hamburg Media School" Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01.	1.300	0	0
	Titelgruppe(n) -----			

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3660 -----				
Z75	Forschung der Kooperationsstelle aus Mitteln Dritter -----			
429.75 (165)	Personalausgaben Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.282.02 03.2.3660.287.01.	-	0	386 116 R
	0 GB			
534.75 (165)	Fachausgaben Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.282.02 03.2.3660.287.01. Summen für Z75	-	0	552
		0	0	939 116 R
701.05	Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	3.530 2.000 VE	3.555 3.400 VE	0 4.230 R
701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	800 800 VE	7.800 800 VE	267 3.016 R
701.07	Ausbau und Modernisierung der IuK-Netz-Infrastruk- tur Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	500 500 VE	250 500 VE	0
701.08	Ausbau und Modernisierung der IuK-Netz-Infrastruk- tur (HBFG) Übertragbar	-	0	0
701.09	Infrastrukturmassnahmen an den Hamburger Hochschulen zugunsten Behinderter Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	100 100 VE	100 100 VE	0
702.01	Herrichtung der ehemaligen Frauenklinik Finkenau für einen Kunst- und Mediocampus Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	- 16.000 VE	0	0
791.02	Maßnahmen zur Beseitigung von Sicherheitsmängeln in den Hamburger Hochschulen (HBFG) Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.		0	0
812.01	Beschaffung von nichtwissenschaftlichen Geräten und Fahrzeugen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	200 200 VE	200 200 VE	0 4 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3660 -----				
812.03	Zentral veranschlagte Investitionen für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich, insbesondere bei Berufungen und zur Rufabwehr Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	2.482 3.100 VE	2.500 3.100 VE	0 254 R
812.27	Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	368 368 VE	368 368 VE	734
812.28	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	4.500 4.500 VE	4.000 4.500 VE	0 145 R
812.29	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG) Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-02.	2.000 2.500 VE	2.000 2.000 VE	0
891.01	Zuschuss an die TuTech GmbH für Investitionen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	205	0	0
893.01	Zuschuss an die i-Med GmbH im Rahmen der Projektförderung Life Science (Wachsende Stadt)	-	0	0
971.06	Hamburger Tutoren-Programm Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	511	511	0 54 R
971.07	Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	435	435	0
971.08	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung an den Hamburger Hochschulen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	1.278	1.278	0 420 R
971.09	Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftl. Bereich und zur Nachwuchsförderung, insb. bei Berufungen und zur Rufabwehr Übertragbar	3.333	3.673	0 3.173 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3660 -----				
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.10	Zentral veranschlagte Mittel für Forschungsprojekte in den Themenfeldern Ökologie und nachhaltige Entwicklung Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen		0	0 3 R
971.11	Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3660.971.11 03.2.3660.971.12 03.2.3660.971.13 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.231.05. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	471	471	0 348 R
971.12	Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3660.971.11 03.2.3660.971.12 03.2.3660.971.13 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.231.05. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	785	785	0 42 R
971.13	Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3660.971.11 03.2.3660.971.12 03.2.3660.971.13 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3660.231.05. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	471	628	0 935 R
971.14	Ausgaben für das Bund-Länder-Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3660.231.06. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	157	157	0 100 R
971.15	Zentral veranschlagte Mittel für die Gründung und den Betrieb einer Film- und Medienakademie Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen		1.000	0 990 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3660 -----				
971.16	Zentral veranschlagte Mittel Zur Restrukturierung der Hochschulen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	1.500	3.000	0
972.01	Globale Minderausgaben zur Rückführung des Restrukturierungsfonds der Hochschulen		0	0
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	26.473 30.268 VE	34.034 14.968 VE	3.179 13.836 R
3690	Förderung der Studierenden			
(142)	----- EINNAHMEN			
119.01	Rückzahlung von Ausgaben nach dem Bundesausbil- dungsförderungsgesetz durch das Studentenwerk Hamburg Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3690.671.01 03.2.3690.671.11 03.2.3690.863.01.	-	0	0
119.94	Rückzahlung nicht verbrauchter Zuschüsse	-	0	0
119.98	Vermischte Einnahmen	12	15	11
182.01	Tilgung von Darlehen an Studierende im Rahmen der Studienförderung	6.500	7.700	6.006
182.02	Tilgung von Darlehen an Studierende im Rahmen der Graduiertenförderung	13	16	12
231.01	Zuweisungen des Bundes nach dem Bundesausbildungs- förderungsgesetz und Erstattungen der Länder für Auslandsförderung	16.237	16.237	15.755
261.01	Erstattung von Verwaltungsausgaben für das Grund- stück Grindelallee 9	165	165	165
311.01	Zuweisungen des Bundes nach dem Bundesausbildungs- förderungsgesetz -Darlehen-	14.810	14.810	14.127
331.01	Zuweisungen des Bundes für den Neubau der Mensa im Philosophenturm Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.2.3690.893.05.	-	0	0
	Gesamteinnahmen	37.737	38.943	36.076
	AUSGABEN			

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3690 -----				
532.30	Beiträge an die Landesunfallkasse für die Versicherten im Sinne des § 539 Abs. 1 Nr. 14 RVO Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.1.3020.532.30 03.1.3330.532.01 03.2.3690.532.30 09.2.9700.532.30 .	550	534	498
671.01	Erstattungen im Zusammenhang mit zurückgeforderten Leistungen der Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3690.119.01.	-	0	0
671.11	Erstattungen an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg - Erfolgsplan - für gesetzliche Leistungen Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3690.119.01. Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3690.119.01.	3.173	2.953	3.114
681.01	Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz - Zuschüsse - Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3690.681.01 03.2.3690.863.01 .	23.715	23.715	22.750
681.03	Studienförderung für ausländische Studierende Übertragbar	640	640	539 69 R
681.04	Praktikantenvergütungen für Studierende der Sozialpädagogik in der 1-phasigen Ausbildung Übertragbar	550	760	542
681.06 (143)	Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses Übertragbar	734	736 14 VE	649 64 R
684.01 (146)	Erbbauzinsen für Wohnheime freier Träger Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3690.684.01 03.2.3690.893.01 .	31	31	31
684.10	Zuschuss an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg - Erfolgsplan - Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	5.548	5.386	5.363
684.11	Einmaliger Zuschuss an das Studentenwerk Hamburg zur Einrichtung einer Kasse für soziale Notfälle im Zusammenhang mit Leistungen nach dem BAföG (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%		0	60
685.17 (143)	Zuschuss an die Studienstiftung des deutschen Volk	62	62	83

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
3690 -----				
	Zuwendungsanteil 100%			
863.01	Studienförderung nach dem Bundesausbildungs- förderungs-gesetz - Darlehen - Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3690.681.01 03.2.3690.863.01 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3690.119.01. Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.2.3690.119.01.	22.785	22.785	21.863
893.01	Zuschüsse für Investitionen an freie Träger von Studentenwohnheimen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Gegenseitig deckungsfähig sind 03.2.3690.684.01 03.2.3690.893.01 .	102	102 102 VE	94 13 R
893.05	Zuschuss an d. Wirtschaftsplan des Studentenwerkes Hamburg - Finanzplan - Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.2.3690.331.01.	141	141 141 VE	161 50 R
893.16 (146)	Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-032-03.	500 500 VE	500 500 VE	428 107 R
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	58.531 500 VE	58.345 757 VE	56.175 304 R

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	421.91 Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	422.91 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3400	Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	7.531	---	2.756
	Summe Gesamtansatz 2004	7.531	---	2.756
	Summe Vergleichszahl 2003	7.252	---	2.692
	Summe (Vergleichs-)Ist 2002	7.017	---	2.667
	Summe Rest 2002	332 R	---	---

03.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung

Ritel	425.91	426.91	427.91	432.91	435.91	436.91	441.91
Kap. Nr.	Vergütungen der Angestellten	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beschäftigungsentgelte an den Versorgungsbezügen der Beamten, Richterinnen und Richter	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Angestellten	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Angestellten	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen d. Arbeiterinnen und Arbeiter	Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12	13
3400	3.419	85	14	830	309	8	110
	3.419	85	14	830	309	8	110
	3.331	---	14	808	300	---	107
	3.156	---	1	800	287	---	106
	332 R	---	---	---	---	---	---

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

03.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel	431.93	432.93
		Gesamt- betrag	Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	Versorgungs- bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3400	Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	4.196	---	2.940
3420	Universität -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	19.641	---	17.513
3470	Staats- und Universitätsbibliothek -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	567	---	392
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	170-	---	141-
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	13.199	---	11.047
3580	Hochschule für bildende Künste -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.160	---	863
3590	Hochschule für Musik und Theater -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	961	---	573
3650	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	2.712-	---	489-
	Summe Gesamtansatz 2004	36.842	---	32.698
	Summe Vergleichszahl 2003	32.414	---	28.963
	Summe (Vergleichs-)Ist 2002	---	---	---
	Summe Rest 2002	---	---	---

03.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung

Titel	435.93	436.93	446.93
Kap. Nr.	Versorgungs- bezüge der Angestellten	Versorgungs- bezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beihilfen in Krankheits- fällen u.a. für Versorgungsem- pfängerinnen, Versorgungsem- pfänger
6	7	8	9
3400	849	8-	415
3420	1.426-	128-	3.682
3470	32	3	140
3480	123-	1-	95
3510	3-	---	2.155
3580	77	2	218
3590	102	18	268
3650	2.354-	169-	300
	2.846-	283-	7.273
	3.121-	298-	6.870
	---	---	---
	---	---	---

Erläuterungen zu den Kapiteln

3400 Verwaltung

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Im Kapitel 3400 sind im Wesentlichen die Einnahmen und Ausgaben des internen Dienstbetriebs des Hochschulamtes sowie die Ausgaben für die administrative Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt" veranschlagt. Darüber hinaus obliegen dem Hochschulamt die Steuerung und Ressourcenverantwortung für die Einnahmen, Sach- und Fachausgaben, Besondere Finanzierungsausgaben und Investitionen in den Kapiteln 3410 „Förderung der außeruniversitären Forschung“, 3660 „Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten“ und 3690 „Förderung der Studierenden“.

2. Zuwendungen

Im Kapitel 3400 sind keine Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) veranschlagt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Von den für 2004 vorab quantifizierbaren Einnahmen in Höhe von insgesamt rd. 0,5 Mio. EUR entfallen

- rd. 0,2 Mio. EUR auf die Erstattung von Verwaltungsgemeinkosten durch die Staatliche Hochbaudienststelle der BWF (netto-veranschlagte Einrichtung nach § 15 Abs. 2 LHO; vgl. Wirtschaftspläne Anlage 2.1, rosa Seiten),
- rd. 0,3 Mio. EUR auf die Erstattung der KRD-bezogenen Personalausgaben für die "Arbeitsgruppe Schadensersatz/Arzthaftpflichtrechtsfälle und Patientenangelegenheiten" durch das UKE.

Ausgaben

Personalausgaben

siehe Vorwort zum Einzelplan 3.2

Sach- und Fachausgaben

Die Mittelbedarfe für die Titelgruppen Z 61 „Sach- und Fachausgaben der Verwaltung“ und Z 70 „Ausgaben für die Abwicklung der Dienststelle HWWA-Alt“ bleiben 2004 mit veranschlagten rd. 1,9 Mio. EUR gegenüber 2003 nahezu konstant (mehr bei Z 61 für Miete und Bewirtschaftung infolge veränderter Flächenanteile für die BWF im Behördenzentrum Hamburger Straße, weniger bei Z 70 in Anpassung an die Abwicklungsplanung).

Die nicht in den Titelgruppen Z 61 und Z 70 veranschlagten weiteren Sach- und Fachausgaben des Kapitels 3400 umfassen:

- Zentrale und Reservemittel für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (rd. 1,0 Mio. EUR)
- Sachausgaben für IuK-Maßnahmen (rd. 0,2 Mio. EUR)
- Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen des Landesamtes für Informationstechnik (rd. 0,2 Mio. EUR)

Seit dem 1. Juni 2003 ist die BWF Eigentümerin des von der FHH für die Errichtung eines Kunst- und Mediacampus erworbenen Grundstücks Finkenau 35 (ehemalige „Frauenklinik Finkenau“). Unterhaltung und Bewirtschaftung dieses Grundstücks fallen in die Zuständigkeit des Einzelplans 3.2. Die Unterhaltung wird mit Mitteln des im Haushaltsplan bisher schon vorhandenen Titels 3400.519.01 sichergestellt. Die Bewirtschaftung erfolgt über einen neuen 2004 erstmalig veranschlagten Titel 3400.517.01: Leertitel, da die Bedarfe im Vorwege noch nicht hinreichend genau quantifizierbar sind; die Mittelbedarfe sollen im Haushaltsvollzug budgetneutral im Rahmen des Deckungskreises 01 bereitgestellt werden.

Investitionen

2004 sind keine Investitionen für das Hochschulamt vorgesehen.

3410 Förderung der außeruniversitären Forschung

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Diesen Bereich prägt insbesondere die Bereitstellung der Ressourcen für

- die Forschung in Instituten außerhalb der Hochschulen,
- die Max-Planck-Gesellschaft sowie
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Die Finanzierung für die Max-Planck-Gesellschaft und die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie für einige weitere Einrichtungen ergibt sich aus den Abkommen über die gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG, der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung und den hierzu ergangenen Ausführungsvereinbarungen.

Danach gelten im wesentlichen die nachstehenden Finanzierungsschlüssel:

- **Akademien-Programm;** Finanzierung Bund : Land = 50 : 50 (Titel: 632.02). Hamburg ist Sitzland für vier Arbeitsstellen von Akademievorhaben.
- **Großforschungseinrichtungen;** Finanzierung Bund : Länder = 90 : 10. Die FHH trägt 10 % des Zuwendungsanteils von DESY Hamburg (685.03 und 893.01). Das GKSS-Forschungszentrum in Geesthacht mit der Außenstelle Teltow wird ebenfalls zu 90 % durch den Bund finanziert; den zehnjährigen Länderanteil teilen sich das Sitzland Schleswig-Holstein mit 5,7 %, Brandenburg und Niedersachsen mit jeweils 1,0 % und Hamburg mit 2,3 % (Titel: 685.15 und 893.11). Die Großforschungseinrichtungen sind zusammengeschlossen in der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF). Von 2002 bis 2004 wird stufenweise für die HGF-Zentren die Programmförderung eingeführt. Die Mittelvergabe erfolgt dann im extern begutachteten Wettbewerb.
- **Einrichtungen der „Blauen Liste“;** Finanzierung Bund : Länder: i.d.R. 50 : 50. Für die Aufteilung des Länderanteils zwischen Sitzland und Ländergemeinschaft bestehen für Forschungseinrichtungen einerseits und für Serviceeinrichtungen andererseits unterschiedliche Schlüssel. Bei den **Forschungseinrichtungen** der „Blauen Liste“ trägt das Sitzland 75 % des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder im Rahmen der gemeinschaftlichen Finanzierung nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt. In Hamburg gehören zu den Forschungseinrichtungen der „Blauen Liste“ das Heinrich-Pette-Institut (685.06 und 893.03), das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (Einzelplan 8.2) und das Deutsche Übersee-Institut (Einzelplan 7). Bei den **Serviceeinrichtungen** der „Blauen Liste“ trägt das Sitzland 25% des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder (einschließlich des Sitzlandes) nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt. Seit 1.1.1999 wird das Blaue-Liste-Institut „Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)“ (vorher Forschungseinrichtung) als Serviceeinrichtung gefördert (Titel 685.38). Die Institute der Blauen Liste sind in der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) zusammengeschlossen und werden auch als WGL- oder Leibniz-Institute bezeichnet.
- Der von Hamburg für alle Einrichtungen der „Blauen Liste“ (rd. 80 Institute) an die Ländergemeinschaft aufzubringende Kostenanteil ist beim Titel 685.33 veranschlagt.
- **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG);** Finanzierung Bund : Länder grundsätzlich 58 : 42. Die Aufteilung des Länderanteils erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel (Titel 685.34). Die Abwicklung der Graduiertenkollegs wird noch (schrittweise bis 2005) in die neue Finanzierungsaufteilung überführt (vgl. Erläuterungen zum Titel 685.32).
- **Max-Planck-Gesellschaft (MPG);** Finanzierung Bund : Länder = 50 : 50 (Titel 685.35). Die Finanzierungsbeteiligung des Sitzlandes, die sogenannte „Interessenquote“ beträgt 50% des Länderanteils. Der Rest wird auf alle Länder nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt. Hamburg ist Sitzland der MPG-Institute für Meteorologie, für ausländisches und internationales Privatrecht sowie der Arbeitsgruppen für Strukturelle Molekularbiologie, von denen die Arbeitsgruppe Zytoskelett zu 100 % von der FHH finanziert wird (Titel 685.36).

2. Zuwendungen

Mit Ausnahme der Titel 534.01 „Allgemeine Forschungsförderung und Förderung der Forschungen „Hamburg und das Erbe des Dritten Reiches“ und 534.02 „Fachausgaben für die Forschung über Werk und Wirken des Dr. Joseph Carlebach“ beinhaltet dieses Kapitel ausschließlich Zuwendungen nach §§ 23 und 44 LHO. Die Anlagen 3.1 und 3.2 enthalten die Übersichten über die Zuwendungen. Erfolgskontrollen finden forschungs- und einrichtungsspezifisch statt.

Beim Titel 685.05 sind Zuschüsse an die „Joachim-Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg e.V.“, den „Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg e.V.“, die „Geographische Gesellschaft in Hamburg e.V.“ und die „Akademie für Publizistik in Hamburg e.V.“ zusammengefasst.

Die folgenden Titel werden wegen ihrer herausragenden wissenschaftlichen Bedeutung für den Standort Hamburg beziehungsweise besonderer Entwicklungen gesondert erläutert:

685.03 – Zuschuss an die Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY) –

Die Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY) wurde gegründet, um den Aufbau der Materie zu erforschen. Die Beschleunigeranlagen von DESY werden für die Grundlagenforschung der Elementarteilchen-Physik und dessen Teildisziplin, der Forschung mit der Synchrotronstrahlung, gemeinsam genutzt. Dadurch hat

sich ein außergewöhnlich breites interdisziplinäres Forschungsspektrum entwickelt, das von der Elementarteilchen-Forschung über die Festkörper- und Oberflächenphysik, die Geowissenschaften, die Chemie und die Materialkunde bis hin zur Molekularbiologie und der medizinischen Diagnostik reicht. Ein solches Programm ist einmalig in Europa und spiegelt sich in der großen Zahl der Nutzer aus dem In- und Ausland wieder. Diese internationale Attraktivität kann als bestes Kriterium für die Qualität des Programms angesehen werden. DESY gibt damit ein lebendiges Beispiel dafür, wie aus grundlagenorientierter Forschung auf einem Gebiet Querverbindungen entstehen können, die zur gegenseitigen Befruchtung ganz verschiedener Wissenschaftszweige beitragen und zu gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auch mit der Industrie führen. In der EXPO-Ausstellungshalle, in der das DESY zur EXPO 2000 seine Forschungsaktivitäten dargestellt hatte, steht seit 2001 der neu entwickelte Freie-Elektronen-Laser (FEL) für Forschungszwecke zur Verfügung, der zugleich eine Versuchsanlage für einen möglichen Linearbeschleuniger TESLA ist.

685.06 – Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut –

Die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie an der Universität Hamburg (HPI), eine selbständige Forschungseinrichtung der „Blauen Liste“, dient der Erforschung der Biologie humaner Virusarten (z.B. HIV, Hepatitis-B-Virus, Poliovirus und Retroviren), der Pathogenese von Viruserkrankungen und der Abwehrreaktion des Organismus einschl. der damit zusammenhängenden Probleme. Zur Aufklärung genereller virologischer Prozesse auf molekularer Ebene werden molekularbiologische, zellbiologische und immunologische Ansätze miteinander kombiniert. Zunehmend verfolgt das HPI das Ziel, die molekularbiologischen Erkenntnisse und die Entwicklung neuer Methoden in die klinische Praxis zu überführen. Die räumliche Nähe zu den Kliniken des UKE ist eine wichtige Voraussetzung für zukunftsweisende Kooperationen in der klinischen Forschung. Diese Kooperationen werden künftig für die Entwicklung von Methoden zur somatischen Gentherapie an Bedeutung gewinnen. Gerade die Vielfalt der bearbeiteten Viren und der interdisziplinäre Ansatz zur Problemlösung geben dem HPI sein besonderes Forschungsprofil, die einzigartige Stellung in der deutschen Virologie und seine international hohe Wertschätzung.

685.38 – Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) –

Das zum 1.7.2000 als Serviceeinrichtung für die Forschung der „Blauen Liste“ in eine Stiftung des öffentlichen Rechts umgegründete HWWA hat den Auftrag, auf wissenschaftlicher Grundlage Informationen über wirtschaftliche Entwicklungen für Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu sammeln, aufzubereiten und zugänglich zu machen, weltwirtschaftliche Fragestellungen wissenschaftlich zu analysieren und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Damit dient das HWWA der Gewinnung und Verbreitung wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse sowie der politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsfindung durch wissenschaftliche Aufbereitung und Bewertung von Informationen und durch eigene Forschung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teils des HWWA, für das Bund und Länder eine Weiterförderung als Serviceeinrichtung beschlossen haben, wurden auf die Stiftung übergeleitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht auf die Stiftung übergeleitet wurden, sind in der Dienststelle „HWWA-Ait“ zusammengefasst worden. Die Mittel für diesen Teil sind im Kapitel 3400 (Titelgruppe Z 70) veranschlagt.

Der folgende Titel wird wegen seiner Bedeutung für die forschungsbezogene Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Hamburger Hochschulen gesondert erläutert:

685.32 – Zuschuss an die DFG zur Finanzierung von Graduiertenkollegs (Art. 91 b GG) –

Am 21. Dezember 1989 wurde von den Regierungschefs von Bund und Ländern eine Vereinbarung über die gemeinsame Förderung von Graduiertenkollegs nach Artikel 91 b des Grundgesetzes beschlossen. Mit der Drucksache 13/6852 hat die Bürgerschaft der Beteiligung der Hamburger Hochschulen an diesem seinerzeit neuartigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) durchzuführenden Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Beteiligung an der Forschung und den sich daraus ergebenden finanziellen Folgen zugestimmt. Seit 1990 werden von der DFG bewilligte Graduiertenkollegs an der Universität Hamburg und dem UKE sowie der Technischen Universität Hamburg-Harburg durchgeführt. Die Grundausstattung der Graduiertenkollegs (z.B. wissenschaftliches Personal, Räume, Laboratorien) wird aus dem Bestand der Hochschulen selbst erbracht. Die Aufteilung der laufenden Kosten zwischen dem Bund und dem Sitzland Hamburg erfolgten bis 2001 bilateral im Verhältnis 50 : 50. Seit dem Haushaltsjahr 2002 erfolgte eine Umstellung der bilateralen Finanzierung auf den allgemeinen Finanzierungsschlüssel von 58 : 42 (Länderanteil nach Königsteiner Schlüssel) und zwar in Schritten von 25 % (2002), 50 % (2003) und 75 % (2004), so dass im Haushaltsjahr 2004 jetzt nur noch 25 % der Kosten für die hamburgischen Graduiertenkollegs nach dem alten Schlüssel bilateral finanziert werden. Durch einen letzten Überführungsschritt von 25 % wird ab 2005 die bilaterale Finanzierung dann vollständig abgebaut sein. Die DFG erhält für die hamburgischen Graduiertenkollegs somit in 2004 Zuschüsse des Bundes, der Ländergemeinschaft und im (noch) bilateralen Teil durch Hamburg, die sie ihrerseits als Gesamtmittel den Hochschulen zuweist. Diese Zuweisungen sowie die aus ihnen zu finanzierenden Kosten werden von den Hochschulen über ihre Wirtschaftspläne abgewickelt. Die Prüfung der Verwendung und die Erfolgskontrolle erfolgen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Nach derzeitigem Stand werden im Haushaltsjahr 2004 finanziell wirksam insgesamt 12 Graduiertenkollegs durchgeführt. Die vorstehend erläuterte Änderung in der Finanzierungsumstellung führt beim Titel 3410.685.32 für 2004 zu einer Ansatzreduzierung von 747 Tsd. EUR (Ansatz 2003) auf 463 Tsd. EUR.

3410

Besondere landesfinanzierte Veranschlagung für HWWA:

685.40 – Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) für ein Gastwissenschaftlerprogramm –

Der Wissenschaftsrat fordert für Serviceeinrichtungen für die Forschung der „Blauen Liste“ die Nutzung der vorhandenen Ressourcen durch Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler. Um diesen Vorgaben unter den Rahmenbedingungen der Umgründung aus eigener Kraft auf Dauer entsprechen zu können, wird dem „neuen“ HWWA daher außerhalb der gemeinsamen Forschungsförderung (vgl. Titel 685.38) aus Landesmitteln eine mittelfristig angelegte Anschubfinanzierung von insgesamt rund 1,5 Mio. Euro für ein Gastwissenschaftlerprogramm zur Verfügung gestellt, auf deren Basis das HWWA in einigen Jahren allein fortsetzen kann. Bereit gestellt wurden bisher 153 Tsd. EUR (2000), 869 Tsd. EUR (2001) und 94 Tsd. (2002). Im Haushaltsjahr 2003 enthielt der Titel keinen Ansatz, da der weitere Vollzug zunächst aus noch nicht verbrauchten Mitteln erfolgt, die zur Verfügbarkeit des Gesamtvolumens übertragbar sind. Für 2004 wird jetzt ein weiterer Teilbetrag von 200 Tsd. EUR bereitgestellt. Die Anschubfinanzierung wird 2005 mit 218 Tsd. EUR abgeschlossen sein. Nicht verbrauchte Mittel fallen an den Zuwendungsgeber Hamburg zurück.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen sind geprägt durch die Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Stiftungen Heinrich-Pette-Institut und Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA).

Ausgaben

Personalausgaben

Das Kapitel 3410 umfasst hauptsächlich Zuwendungen. Die in den Zuwendungen (über 100.000 EUR im Einzelfall) enthaltenen Personalausgaben können der Aufstellung in der Anlage 3.1 entnommen werden.

Sach- und Fachausgaben

Die in diesen Zuwendungen enthaltenen Sach- und Fachausgaben können ebenfalls der Aufstellung in der Anlage 3.1 entnommen werden.

Investitionen

Die Investitionen umfassen im Wesentlichen Zuschüsse an Forschungseinrichtungen in Hamburg, die gemeinsam von Hamburg und dem Bund bzw. anderen Bundesländern finanziert werden. Veranschlagt ist der Hamburger Anteil vor allem an laufenden baulichen Aufwendungen, wie kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, und an der Neu- und Ersatzbeschaffung von Geräten. Für das Heinrich-Pette-Institut ist die Errichtung eines Ersatz- und Erweiterungsbaus mit einem Gesamtvolumen von 16 Mio. EUR vorgesehen, der jeweils zur Hälfte vom Bund und Hamburg im Rahmen der gemeinsamen Förderung der Blauen Liste finanziert werden soll. Im Einzelnen werden die Investitionsausgaben wie folgt erläutert:

893.01 – Zuschuss an DESY für Investitionen –

Der auf Hamburg entfallende Finanzierungsanteil an den Investitionen ergibt sich wie folgt:

	Gesamtkosten	Hamburger Anteil
1. Laufende Investitionen		
2. Ausbauinvestitionen		
Insgesamt	27.040.000	2.704.000

Der Wirtschaftsplan 2004 ist zwischen Bund und FHH noch nicht verhandelt, so dass die Aufteilung der Gesamtszahlen nicht möglich ist.

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 dient der Vorbereitung von Investitionen des Folgejahres.

893.03 – Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen –

Veranschlagt sind die hier Geräteinvestitionen nach dem Wirtschaftsplan 2004, die Zuwendungen des Bundes und der Ländergemeinschaft sind bei den Einnahme-Titeln 331.01 und 332.01 veranschlagt:

	Gesamtkosten	Hamburger Anteil
Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen	750.000	282.000

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 dient der Vorbereitung von Investitionen des Folgejahres.

893.04 – Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für einen Ersatz- und Erweiterungsbau –

Veranschlagt ist hier die zweite Rate für den öffentlichen Teil des geplanten Ersatz- und Erweiterungsbaus mit einem Gesamtvolumen von 16 Mio. EUR. Der Neubau soll den dringend sanierungsbedürftigen Gebäudeteil aus den 50iger Jahren, der nicht mehr die heutigen Sicherheitsbestimmungen für die Forschung mit Viren erfüllt, ersetzen. Außerdem sollen zusätzliche Flächen für Kooperationen und Ausgründungen geschaffen werden. Über die aktuelle Gesamtplanung und die Einbeziehung des privat finanzierten Forschungsinstituts für pädiatrische Onkologie wurde die Bürgerschaft mit der Drucksache 17/2609 vom 22.4.2003 unterrichtet.

	Gesamtkosten
Zweite Rate für den Ersatz- und Erweiterungsbau	5.050.000
Verpflichtungsermächtigung	7.750.000

Der öffentliche Teil des Neubaus soll im Rahmen der gemeinsamen Förderung der Blauen Liste jeweils zur Hälfte vom Bund und von Hamburg finanziert werden. Die Zuweisungen des Bundes werden beim Einnahmetitel 331.02 vereinnahmt.

Die Verpflichtungsermächtigung dient der Absicherung des gesamten Zuschussbedarfs. Eine Kurzübersicht des Wirtschaftsplans 2004 ist in Anlage 3.1 zum Einzelplan, lfd. Nr. 3, abgedruckt.

893.11 – Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen –

Der auf Hamburg entfallende Finanzierungsanteil an den Investitionen (2,3 %) ergibt sich wie folgt:

	Gesamtkosten	Hamburger Anteil
1. Laufende Investitionen		
2. Ausbauinvestitionen		
insgesamt	13.696.000	315.000

Der Wirtschaftsplan 2004 ist zwischen Bund und FHH noch nicht verhandelt, so dass die Aufteilung der Gesamtszahlen nicht möglich ist.

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 soll eine kontinuierliche Auftragsvergabe für Beschaffungs- und Bauinvestitionen ermöglichen.

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.2, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg enthalten Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) an die Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz in Höhe von 44 Tsd. EUR (vgl. auch Anlage 3.2).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

- 131.05 – Einnahmen aus Mobilisierung von Grundstücken im Zusammenhang mit der Erweiterung des Rechtshauses –
Vereinnahmt werden Erlöse aus dem Verkauf von Villen, die zur Finanzierung der Erweiterung des Rechtshauses verwendet werden. Da Höhe und Zeitpunkt der Einnahmen nicht vorauszusehen sind, wurde ein Leertitel eingestellt (s. auch 331.05).
- 331.04 – Zuweisung des Bundes für den Neubau des Biozentrums und den Neubau der Laserphysik –
Vereinnahmt werden Zuflüsse von Bundesmitteln nach dem HBFVG für den Neubau des Biozentrums und den Neubau der Laserphysik, die unmittelbar zur Finanzierung dieses Vorhabens eingesetzt werden. Da die jährliche Höhe der Ausgaben und die darauf basierenden Bundeseinnahmen nicht vorauszusehen sind, wurde ein Leertitel eingestellt.
- 331.05 – Zuweisung des Bundes nach dem HBFVG für die Erweiterung des Rechtshauses –
Vereinnahmt werden Zuflüsse von Bundesmitteln nach dem HBFVG für die Erweiterung des Rechtshauses, die unmittelbar zur Finanzierung dieses Vorhabens eingesetzt werden. Da die jährliche Höhe der Ausgaben und die darauf basierenden Bundeseinnahmen nicht vorauszusehen sind, wurde ein Leertitel eingestellt (vgl. 131.05).
- 632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –
Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleichsmaßnahmen aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.
- 685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg –
Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.
- 894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFVG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg –
Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.
- 894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg –
Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.04 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik –

Die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.05 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses–

Die Maßnahme ist im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

Die Ausgaben werden begrenzt durch die Höhe der Einnahmen bei 131.05 und 331.05.

3470 Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –**1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten**

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.3, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleichsmaßnahmen aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFVG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3480 HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik**1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten**

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.4, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HWP enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleichs aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3510 Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.5, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HAW enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieses durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleichs aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzbedarf im Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzbedarf im Finanzierungsplan –, dargestellt.

3580 Hochschule für bildende Künste**1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten**

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste (HfbK) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.6, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HfbK enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleichsmaßnahmen aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3590 Hochschule für Musik und Theater**1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten**

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.7, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HfMT enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleichsmaßnahmen aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3600 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Das UKE erfüllt die Aufgaben der

- medizinischen Aus- und Fortbildung
- medizinischen Forschung
- Krankenversorgung der höchsten Versorgungsstufe.

In 2001 wurde das UKE als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbständigt.

Leistungskennzahlen sowie Angaben zur weiteren Entwicklung des UKE, einschließlich des sog. Masterplanes, sind den Produktinformationen zu entnehmen.

2. Zuwendungen

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist nach § 3 des Gesetzes zur Neustrukturierung des Universitäts-Krankenhauses Eppendorf (UKEStrG) verpflichtet, das UKE für die Dauer seiner Aufgabenstellung funktionsfähig zu erhalten. Das UKE erhält Betriebsmittel für die Fachbereichsaufgaben (Titel 3600.682.01) und Deckungsmittel für Investitionen (891.01 und 891.02) als Zuweisung aus dem Haushalt der FHH. Ferner beteiligt sich die FHH an den Versorgungsaufwendungen des UKE (682.02) mit demselben vom Hundert Satz, mit dem sie sich an den gesamten Personalkosten beteiligt. Auf die Drs. 16/5760 vom 20.3.2001 wird verwiesen.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Die Kosten der Lehre und Forschung sowie der lehr- und forschungsbedingte Mehraufwand der Krankenversorgung werden von der Freien und Hansestadt Hamburg getragen. Die Kosten der stationären Krankenversorgung sind grundsätzlich über Leistungsentgelte der Krankenkassen zu finanzieren. Die Veranschlagung der Erträge und Aufwendungen ist in der Anlage 3.1 (Ifd. Nr. 16) dargestellt.

4. Sonstiges

Die nach § 18 Absatz 2 Ziffer 2 des UKEG erforderliche Wertgrenze wird für das Haushaltsjahr 2004 wie folgt verbindlich festgesetzt:

Einer Zustimmung der Bürgerschaft bedarf der Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Investitionsmaßnahmen, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen.

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.8, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der TUHH enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleichsmaßnahmen aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Technischen Universität Hamburg-Harburg –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBBG an den Wirtschaftsplan TUHH –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3660 Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind alle Einnahmen und Ausgaben für den Hamburger Hochschulbereich erfasst, die nicht in die Wirtschaftspläne der Hochschulen integriert sind, sondern deren Steuerung und Ressourcenverantwortung auf Grund ihres zentralen oder hochschulübergreifenden Charakters beim Hochschulamt liegen.

2. Zuwendungen

Die im Kapitel 3660 veranschlagten Zuwendungen (§§ 23 / 44 LHO) werden wie folgt erläutert:

- 685.31 – Zuschuss an die Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik –

Mit einem öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 7.10.1985 zwischen der Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses sowie der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (NEK) und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ist die existenzsichernde Finanzierung des Betriebs der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik auf eine ab 1986 dauerhaft wirksame Grundlage gestellt worden, die einer bereits zu den Haushaltsplanberatungen 1983 geäußerten Erwartung der Bürgerschaft entsprach und deren finanziellen Auswirkungen die Bürgerschaft dann auf der Grundlage der Drucksache 11/3873 zugestimmt hatte. Zuvor waren seit 1978 auf Beschluss der Bürgerschaft (Drucksache 8/3538) Jahr für Jahr ohne explizit vertragliche Regelungen geringere Zuschüsse der FHH geleistet worden. Unterschieden wird nach dem seither nicht geänderten Vertrag zwischen Zuwendungsbedarf (= laufende Personalkosten einschließlich Versorgungsrückstellungen für beamtetes Lehrpersonal sowie Sachkosten abzüglich Einnahmen) und Investitionskosten. Letztere trägt die NEK allein; die FHH leistet seit 1988 einen Zuschuss von 50 % zum Zuwendungsbedarf (1986 und 1987: 40 %). Jährliche Steigerungsraten werden bei der Berechnung dieses Zuschusses nur insoweit zugrunde gelegt, als sie bei den Personalkosten tarifbedingt eintreten und bei den Sachkosten die Steigerungsrate des Haushalts der FHH nicht überschreiten. Es wird darauf geachtet, dass keine Besserstellung der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik gegenüber den anderen Hamburger Hochschulen erfolgt.

Nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres wird über die Wirtschaftsführung der Diakonenanstalt des Rauhen Hauses durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer ein Bericht erstellt. Dieser Bericht als Verwendungsnachweis wird von der Behörde für Wissenschaft und Forschung dahingehend überprüft, ob der Zuschuss zweckentsprechend verwendet wurde und nicht zu hoch bemessen war, um ggf. Rückforderungen geltend zu machen.

- 686.03 – Zuschuss an die HMS Hamburg Media School GmbH zu den Kosten der „Hamburg Media School“ –

Zur Stärkung des Medienstandortes Hamburg und damit zugleich zum Ausbau eines der sechs Cluster des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ hat sich der Senat den Ausbau der Hochschulausbildung im Medienbereich durch Gründung einer neuen Ausbildungsinstitution, der „Hamburg Media School (HMS)“, zum Ziel gesetzt.

Die HMS ist durch zwei Strukturmerkmale bundesweit einzigartig konzipiert:

Zum einen ist sie als Public-Private-Partnership organisiert. So sind die Gesellschafter der den Hochschulbetrieb tragenden „HMS Hamburg Media School GmbH“ zu 50% in einem Förderverein zusammengefasste Medienunternehmen, zu 37,5 % die Stadt selber sowie zu 12,5 % die Universität Hamburg, wobei der Hochschul-Anteil z.B. durch Eintritt einer weiteren Hochschule in den Gesellschafterkreis perspektivisch ausgeweitet werden soll. Der Anteil Hamburgs würde sich dann entsprechend reduzieren.

Zum anderen konzentriert sich die HMS auf postgraduale Master-Studiengänge, die in der Regel an einen grundständigen Hochschulabschluss anschließen. Durch diese Struktur ist die Konzentration auf eine hochwertige, im besten Sinne elitäre und praxisorientierte Ausbildung gewährleistet.

Die HMS wird im Herbst 2003 mit dem Studiengang Medienmanagement (MBA) den Betrieb aufnehmen. Im Jahr 2004 wird ein neuer Studiengang Film in Fortführung des universitären Studienganges hinzukommen. Ein Studiengang audiovisuelle Dokumentation ist in Planung. Standort der HMS ist die ehemalige Frauenklinik Finkenau, die sukzessive auch durch Integration bestehender Hochschulangebote zu einem Kunst- und Medien-campus ausgebaut wird. Zusammen mit dem Partner „Miami Ad-School“, der in Kooperation mit der HMS den Ausbildungsbereich Werbung abdeckt, sowie unter Einbeziehung des neuen Bürger- und Ausbildungskanals, dessen Träger die HMS sein wird, entsteht hier eine neues Zentrum für die Medienausbildung der Stadt.

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der Stadt Hamburg und der Hamburger Medienwirtschaft aus dem Februar 2002 hat die Stadt den überwiegenden Teil der Anlaufkosten übernommen. Für die seit dem 27. Mai 2003 im Handelsregister eingetragene „HMS Hamburg Media School GmbH“ ist im Haushaltsjahr 2004 ein Zuschuss in Höhe von 1,3 Mio. € für Betrieb und Ausstattungsinvestitionen vorgesehen; in diesem Betrag sind

von der Universität Hamburg umgeschichtete Mitteln des bisherigen Aufbaustudiengangs Film in Höhe von 0,3 Mio. EUR für den neuen Studiengang Film der HMS enthalten.

Eine Kurzübersicht des Wirtschaftsplans 2004 ist in Anlage 3.1 zum Einzelplan, lfd. Nr. 17, abgedruckt.

Die übrigen Zuwendungen (Titel 685.01 – Beitrag Hamburgs zu den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates – und Titel 685.29 – Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informationssystem GmbH –) leisten Bund und Länder gemeinsam; die Länderanteile bestimmen sich nach dem Königsteiner Schlüssel. Die Prüfung der Verwendungsnachweise und eine Erfolgskontrolle erfolgen über das jeweilige Sitzland (Wissenschaftsrat: Nordrhein-Westfalen und HIS: Niedersachsen).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen sind insbesondere geprägt durch

- Mobilisierung von Grundstücken (Titel 131.01),
- Zuweisungen des Bundes für Bund-/Länder-Fachprogramme (Titel 231.05),
- Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an deutschen Hochschulen (Titel 231.06),
- Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (Titel 331.03).

Die folgenden Einnahmen werden wegen ihrer besonderen Bedeutung einzeln erläutert:

131.01 – Mobilisierung von Grundstücken –

Der Zeitpunkt der für eine Veräußerung in Aussicht genommenen Grundstücke steht noch nicht fest. Erzielte Einnahmen wachsen durch Haushaltsvermerk der Universität Hamburg (Titel 3420.685.01) und der Hochschule für angewandte Wissenschaften (Titel 3510.685.01) zu. Hiervon sind 3,4 Mio. EUR zweckgebunden für Zwischenfinanzierungsbedarfe einzusetzen; Mehrerlöse dienen Zwischenfinanzierungen der kommenden Jahre. Diese Erläuterung ist verbindlich.

231.05 – Zuweisungen des Bundes für Bund-/Länder-Fachprogramme –

Auf der Grundlage einer Bund-/Länder-Vereinbarung (Art. 91 b GG) vom Dezember 1999 über Nachfolgeaktivitäten für das Hochschulsonderprogramm III (1996-2000) setzen Bund und Länder ihre gemeinsamen Anstrengungen im Hochschulbereich seit 2001 in den folgenden Fachprogrammen fort:

- Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre,
- Programm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen,
- Programm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich.

Die Bund-/Länder-Vereinbarung sieht eine Laufzeit der Programme von zunächst vom 1.1.2001 bis 31.12.2003 vor mit einer Verlängerungsoption für weitere drei Jahre, die unter dem Vorbehalt einer Überprüfung der Programme durch die BLK und einer dann einvernehmlichen Festlegung der Förderziele und Fördervolumina für die Restlaufzeit (2004 bis 2006) steht. Diese Bund-/Länderverhandlungen werden erst im Laufe des Jahres 2003 zu einem Abschluss kommen.

Die Anteile des Bundes wachsen den für die Einzelfachprogramme in Höhe der Vorjahresansätze bei den Titeln 971.11, 971.12 und 971.13 veranschlagten Landeskompentärmitteln zu. Leertitel, da die 2004 zu erwartenden Zuweisungen noch nicht endgültig bekannt sind.

231.06 – Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an deutschen Hochschulen –

Die aus der Bund-/Länder-Vereinbarung (Art. 91 b GG) vom Juli 2000 über ein „Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen (WIS)“ zu erwartenden Zuweisungen des Bundes wachsen den beim Titel 971.14 veranschlagten Landeskompentärmitteln zu. Leertitel, da die 2004 zu erwartenden Zuweisungen noch nicht endgültig bekannt sind.

331.03 – Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz –

Veranschlagt sind die Bundeszuweisungen für die in der Anlage 6 zum Einzelplan 3.2 zusammengefasst dargestellten HBFÜG-Maßnahmen, für die Ausgaben im Haushalt 2004 veranschlagt sind. Alle Einnahmen für HBFÜG-Maßnahmen sind bei diesem Titel zentral veranschlagt, weil sie i.d.R. nicht projektspezifisch zuzuordnen sind.

Ausgaben

Personalausgaben

Die mit dem Vollzug des Kapitels 3660 verbundenen Personalausgaben sind im Kapitel 3400 (Verwaltung) erfasst.

Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben umfassen im Wesentlichen

- Zuschuss an die HMS Hamburg Media School GmbH zu den Kosten der Hamburg Media School (1,3 Mio. EUR),
- Zuschuss zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik (rd. 0,7 Mio. EUR),
- Erstattungen an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen – ZVS – (rd. 0,2 Mio. EUR),
- Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informationssystem GmbH (rd. 0,1 Mio. EUR).

Besondere Finanzierungsausgaben

Dieser Bereich beinhaltet

- Hamburger Tutoren-Programm (rd. 0,5 Mio. EUR),
- Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek (rd. 0,4 Mio. EUR),
- Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung an den Hamburger Hochschulen (rd. 1,3 Mio. EUR),
- Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich und zur Nachwuchsförderung, insbes. bei Berufungen und zur Rufabwehr (rd. 3,4 Mio. EUR),
- Zentral veranschlagte Mittel für Forschungsprojekte in den Themenfeldern Ökologie und nachhaltige Entwicklung (Leertitel),
- Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (rd. 0,5 Mio. EUR),
- Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen (rd. 0,8 Mio. EUR),
- Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich (rd. 0,6 Mio. EUR),
- Ausgaben für das Bund-/Länder-Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen (rd. 0,2 Mio. EUR),
- Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen (1,5 Mio. EUR).

Die folgenden Ausgaben werden wegen ihrer besonderen Bedeutung einzeln erläutert:

971.06 – Hamburger Tutoren-Programm –

Veranschlagt sind Mittel zur

- Verbesserung der Studiensituation in den Hochschulen und Studiengängen mit hohen Studienanfängerzahlen und einer ungünstigen Betreuungsrelation; in diesem Zusammenhang sollen insbesondere Studierende im Grundstudium und in der Einstiegsphase des Hauptstudiums gefördert werden,
- Verbesserung der Betreuung ausländischer Studierender,
- Förderung von Innovationen im Bereich der Tutorenbetreuung; hierzu können z.B.
 - neue Tutorenmodelle erprobt sowie vorhandene Tutorien weiterentwickelt werden mit dem Ziel, die Befähigung der Studierenden zur Eigenarbeit und zur Selbstorganisation im Studium zu stärken,
 - Kooperationsmodelle zwischen Tutorenbetreuung und Studienfachberatung bzw. der allgemeinen Studienberatung entwickelt werden.

Die Aufteilung der Mittel unter den Hochschulen erfolgt durch die BWF auf der Grundlage von Kennzahlen zur Auslastung und vergleichenden Projektbewertungen.

971.07 – Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek –

Das Bibliothekserneuerungsprogramm dient dazu, die Informationsdienstleistungen der Hochschulbibliotheken, insbesondere der SUB, zu verbessern. Dies soll erreicht werden durch

- Neuerwerbungen für Lehrbuchsammlungen,
- Erwerbung wissenschaftlicher Literatur, die außerhalb von Lehrbuchsammlungen von Studierenden häufig benötigt wird,
- Verbesserung der EDV-Ausstattung,

- Durchführung von Retrokonversionen und
- Maßnahmen zur Bestandserhaltung (Mikroverfilmung der vom Papierzerfall bedrohten Literatur und Einzelrestaurierung besonders wertvoller Werke).

971.08 – Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia–Ausbildung an den Hamburger Hochschulen –

Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung der Ausbildung im Bereich Informatik und Multimedia für den Medienstandort Hamburg wie auch der bundesweiten Diskussion über die Weiterentwicklung des Informatikstudiums (vgl. Titel 971.14) war vom Senat ein zusätzliches Hamburger Programm zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia–Ausbildung beschlossen worden, das – 2001 mit rd. 0,5 Mio. EUR beginnend – bis zum Jahr 2004 mit weiteren rd. 4,4 Mio. EUR (2002 bis 2004: jeweils rd. 1,3 Mio. EUR) aus Landesmitteln ausgestattet ist und mit dem insbesondere die bestehenden Studiengänge und Schwerpunkte optimiert werden sollen. Den Schwerpunkt bilden hierbei die Bereiche des E–Learning sowie der Einsatz von Multimedia in der Hochschullehre. Die Mittel werden für die Förderung von Projekten der Hamburger Hochschulen verwendet, über die ein vom Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung berufenes sachverständiges Gremium aus Vertretern der Hamburger Hochschulen ("E-Learning Consortium") entscheidet.

971.09 – Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich und zur Nachwuchsförderung, insbes. bei Berufungen und zur Rufabwehr –

Die Mittel sind insbesondere vorgesehen für die Umsetzung der vom Senat am 17.6.2003 beschlossenen Leitlinien für die strukturelle Entwicklung der Hamburger Hochschulen (siehe hierzu Ziffer 1 des Vorwortes zum Einzelplan 3.2). Daneben sind die Mittel vorgesehen, im Zusammenhang mit Berufungen auf strukturbildende Professuren in neuen oder sonst bedeutsamen Forschungsschwerpunkten bzw. zur Rufabwehr durch zusätzliche Ausstattungen mit wissenschaftlichen Nachwuchskräften sowie Geräten und Literatur herausragende Persönlichkeiten zu gewinnen oder zu halten sowie Personal- und Ausstattungsstrukturen zu verbessern.

971.11 – Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre –

Mit den Mitteln dieses Programms sollen vorrangig Maßnahmen gefördert werden, die

- zu einer Qualifizierung für eine Professur oder zu einer Promotion führen,
- der Frauen-/Gender–Forschung dienen,
- zur Steigerung des Anteils von Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen beitragen.

In Umsetzung des Programms werden unter anderem 10 auf sechs Jahre befristete Stellen für Professorinnen zur Stärkung des Anteils von Frauen in den Fachwissenschaften geschaffen. Gleichzeitig werden mit diesen Professuren Ressourcen für hochschulübergreifende „Gender Studies“–Studienangebote bereit gestellt. Ein Teil der Programmmittel wird von der BWF unter den Hochschulen zur Stärkung des Frauenanteils in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen vergeben, unter anderem für die Einrichtung eines „Women's Competence Center (WCC)“ an der TUHH.

971.12 – Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen –

Gefördert werden aus dem Programm insbesondere zukunftsorientierte (auch duale) Studiengänge, die Entwicklung fachhochschulspezifischer FuE–Strukturen, die Steigerung von Innovationstransfers Wissenschaft/Wirtschaft, Ausbildungsangebote zur Sicherung des Absolventenbedarfs in den Bereichen Informatik und Informationstechnik, Frauenförderprofessuren sowie die „Virtuelle Fachhochschule“.

971.13 – Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich –

Ziel dieses Programms ist, die Hochschulen in ihrer Neuorganisation und im Übergang von den alten zu den neuen Strukturen zu unterstützen. Gefördert werden insbesondere Maßnahmen

- zur Entwicklung von Controlling-, Führungs- und Informationssystemen,
- zur Entwicklung neuer Strukturen für die Leitung von Hochschulen und für ein Zusammenwirken der Hochschulen untereinander,
- zur Entwicklung der Strategiefähigkeit der Hochschulen,
- zur Entwicklung des E-Learning und des Einsatzes von Multimedia in der Hochschullehre.

Gegenstand der Förderung werden im Einzelnen auch sein: Forschungs- und Wissenstransfer der Universität Hamburg, Hochschulcontrolling an der HWP, der HfMT und der TUHH sowie die „Internationale Campus Universität der TUHH“.

971.14 – Ausgaben für das Bund-/Länder-Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen –

Zur Förderung der innovativen Gestaltung des Informatikstudiums haben Bund und Länder im Juli 2000 eine Vereinbarung (Art. 91 b GG) über ein „Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen (WIS)“ geschlossen.

Die Laufzeit des Programms beträgt 5 Jahre (2000 bis 2004) mit einem Volumen von insgesamt rd. 51,2 Mio. EUR, die vom Bund mit rd. 25,6 Mio. EUR und den Ländern mit rd. 25,6 Mio. EUR (= jeweils 50 v.H.) bereitgestellt werden. Der Hamburger Anteil beträgt – analog dem Anteil am Programm zu den Nachfolgeaktivitäten des HSP III (vgl. Titel 971.11 bis 971.13) – 3,07 v.H.; dies entspricht rd. 785 Tsd. EUR an Hamburger Landeskomplementärmitteln für den 5-Jahres-Zeitraum und führt in 2004 (dem letzten Jahr der Laufzeit) wieder zu einer Veranschlagung von 157 Tsd. EUR und zu erwartenden zuwachsenden Bundeszuweisungen (vgl. Titel 231.06) in gleicher Höhe.

Mit dem Einsatz dieser Mittel konnten zur Bewältigung der Studienplatznachfrage im Fachbereich Informatik der Universität Hamburg die Aufnahmekapazitäten befristet erhöht werden.

971.16 – Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen –

Vom Senat war beschlossen worden, im Rahmen einer "Qualitätsoffensive für die Hamburger Hochschulen" in drei Jahresabschnitten von 2002 bis 2004 jährlich 3.000.000 EUR zur Verfügung zu stellen. Diesen Beschluss hat der Senat dahin gehend verändert, dass die Laufzeit um das Jahr 2005 verlängert und die für das Jahr 2004 vorgesehene Ressourcenbereitstellung von 3.000.000 EUR jetzt mit jeweils 1.500.000 EUR für 2004 und 2005 erfolgt. Diese Mittel sollen eingesetzt werden, um strukturbildende Prozesse in den Hochschulen anzustoßen, neue Akzentsetzungen sichtbar zu machen und die Wettbewerbsfähigkeit bei der Allokation innovativer Schwerpunkte in Forschung und Lehre und bei der Gewinnung exzellenter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu unterstützen. Aus dieser Zielsetzung ergibt sich, dass eine begrenzte Zahl von Vorhaben, diese aber mit einer maßgeblichen Unterstützung gefördert werden können. Es wird erwartet, dass diese Mittel in den Jahren ab 2005 durch interne Schwerpunktbildung der Hochschulen, durch Effizienzsteigerung und die Erschließung neuer Einnahmen refinanziert werden können.

Konkret kommen folgende Vorhaben für eine antragsgebundene Finanzierung aus den Mitteln der "Qualitätsoffensive" in Betracht:

- Etablierung neuer Studien- und Forschungsschwerpunkte;
- vorgezogene Berufungen bei "Eckprofessuren" dieser Schwerpunkte;
- in neuen Schwerpunktbereichen Einrichtung von Juniorprofessuren und Schaffung von Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Investitionen

Verschiedene Investitionen sind wegen jährlich stark schwankender Bedarfe oder hochschulübergreifender Aspekte für eine Institutionen bezogene Veranschlagung nicht geeignet. Sie sind deshalb hier an zentraler Stelle zusammengefasst worden und werden im Bedarfsfall den Hamburger Hochschulen und ggf. anderen förderungsfähigen Einrichtungen übertragen.

Erstmals mit einer Verpflichtungsermächtigung veranschlagt ist die Herrichtung der ehemaligen Frauenklinik Finkenau, die neben privaten Mietern und der Hamburg Media School (HMS) von Einrichtungen verschiedener Hochschulen genutzt werden soll.

Ein großer Anteil des in diesem Kapitel veranschlagten Volumens entfällt auf den IuK-Bereich, dessen Schwerpunkt auch 2004 im weiteren Ausbau in den dezentralen Bereichen der Hochschulen liegt.

Im Einzelnen werden die Investitionsausgaben wie folgt erläutert:

701.05 – Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen –

Sanierungsmaßnahmen umfassen schwerpunktmäßig Dach, Fenster und Fassaden. Darüber hinaus besteht nach wie vor ein erheblicher Sanierungsbedarf im Bereich der betriebstechnischen Anlagen. Mit den hier veranschlagten Mitteln ist deshalb auch die Sanierung von z.B. Ver- und Entsorgungsanlagen und Be- und Entlüftungsanlagen vorgesehen, sofern diese Bedarfe nicht im Rahmen von größeren Grundinstandsetzungsmaßnahmen oder auf anderem Wege nach dem Hochschulbauförderungsgesetz mitfinanzierungsfähig sind.

Sicherheitsmaßnahmen umfassen u. a. Herrichtung bestehender und Schaffung neuer Lagerflächen für Chemikalien, Lösungsmittel etc., Anpassung vorhandener und Installation neuer Abzüge, Aufstellung belüfteter Sicherheitsschränke entsprechend den Anforderungen der verschiedenen Sicherheitsvorschriften sowie Beseitigung brandschutztechnischer Mängel.

Die zu Lasten 2005 ausgebrachte Verpflichtungsermächtigung soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

Folgende Einzelvorhaben über 2,5 Mio. EUR sind innerhalb des Globalansatzes veranschlagt:

Kurzbezeichnung	Gesamtkosten	davon im Haushaltsjahr 2004	Bemerkungen
	in Tsd. EUR		
HAW, Fenstererneuerung Hebebrandstraße	4.645	1.195	-
UKE, Sanierung Aufzugsanlagen	2.600	1.600	-

701.06 – Baunebenkosten für vorlaufende Planungen –

Baunebenkosten, im wesentlichen Honorarmittel für Architekten, Ingenieure und Baudienststellen, sind gemeinsam mit den Baukosten bei den entsprechenden Haushaltstiteln bzw. Wirtschaftsplankonten veranschlagt. Die bei diesem Titel veranschlagten Mittel sind für Kosten vorgesehen, die vor Beginn der Projektfinanzierung im Haushaltsplan oder Finanzierungsplan entstehen und insofern von der projektgekoppelten Veranschlagung nicht erfasst werden, wie u. a. Architektenwettbewerbe, städtebauliche Wettbewerbe, Kostenschätzungen, Aufstellung von Bau- und Kostenunterlagen, oder für sonstige honorarpflichtige Leistungen von Sonderfachleuten. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern. Durch die Deckungsfähigkeit im Deckungskreis 02 (s. Anlage 4) wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Planungen überwiegend HBFV-Vorhaben und deren Einordnung in die Rahmenplanung dienen (s. a. Anlage 6, Übersicht nach § 10 Abs. 2 HBFV).

701.07 – Ausbau und Modernisierung der IuK-Netz-Infrastruktur –

Vorgesehen ist die Erneuerung, Erweiterung und Neustrukturierung der gebäudeinternen IuK-Netze mit ihren aktiven und passiven Komponenten, um sie den seit Jahren steigenden Anforderungen durch Erhöhung der Datentransferraten, Öffnung der Kommunikation in regionale, nationale und internationale Netze, Anwendungen im Bereich Multimedia und Einbindung virtueller Lehrangebote in die Lehre anzupassen. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

702.01 – Herrichtung der ehemaligen Frauenklinik Finkenau für einen Kunst- und Mediacampus –

Die ehemalige Frauenklinik Finkenau, seit längerem nicht mehr als Krankenhaus genutzt, wurde 2003 von der Stadt zurück erworben und der Behörde für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung gestellt. Der zunächst vom Grundstock für Grunderwerb verauslagte Kaufpreis von 8,5 Mio. EUR soll durch Aufgabe von Hochschulliegenschaften refinanziert werden.

Mit dem Erwerb dieses Grundstücks ist eine wesentliche Voraussetzung für die von der Strukturkommission empfohlene Konzentration von künstlerischen Einrichtungen der Hochschule für bildende Künste und der Hochschule für angewandte Wissenschaften und damit auch die von Hamburg angestrebte stärkere Profilierung des Kunstbereichs im wissenschaftlichen Angebot der Hamburger Hochschulen geschaffen.

Ein erstes grobes Nutzungskonzept sieht die Konzentration entsprechender Einrichtungen bei gleichzeitiger Aufgabe anderer Standort vor. Welche Bereiche mit welchen Flächenanteilen dies im Einzelnen sein werden, ist im Rahmen der Raumprogramm- und Herrichtungsplanungen zu konkretisieren.

Neben öffentlicher Hochschulnutzung ist im begrenzten Umfang die Ansiedlung privater Betriebe und anderer Einrichtungen aus den Bereichen Film, Medien und Werbung vorgesehen. Bereits unmittelbar nach dem Erwerb haben die Miami Ad School und die Hamburg Media School Räume an der Finkenau bezogen und den Betrieb aufgenommen.

Veranschlagt sind hier –zunächst beschränkt auf eine Verpflichtungsermächtigung, um ggf. frühzeitig Aufträge vergeben zu können– Umbau- und Herrichtungsmaßnahmen für eine künstlerisch-kreative Nutzung durch öffentliche Hochschuleinrichtungen, Anpassungsmaßnahmen im Bereich Sicherheit und Gebäudetechnik sowie dringend erforderliche Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle. Die Gesamtkosten von 16 Mio. EUR wurden grob geschätzt.

812.03 – Zentral veranschlagte Investitionen für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich, insbesondere bei Berufungen und zur Rufabwehr –

Die Mittel dienen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit Hamburgs bei der Neuberufung von herausragenden wissenschaftlichen Persönlichkeiten bzw. zur Rufabwehr. Sie sollen im wesentlichen eingesetzt werden zur Finanzierung von Ausstattungskosten für z.B. Datenverarbeitung und wissenschaftliche Geräte. Die Kosten sollen je zur Hälfte aus Mitteln dieses Titels und aus den jeweiligen Wirtschaftsplänen der Hochschulen finanziert werden.

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

812.27 – Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner –

Es gibt inzwischen Forschungsprojekte mit Rechnerbedarfen, die auf den in Norddeutschland in den Hochschulrechenzentren vorhandenen Großrechnern nicht durchführbar sind. In der Regel sind dies Projekte der Spitzenforschung, z.B. in Bereichen wie der Simulation (u. a. Simulationen der Strömungsmechanik im Schiffbau). Hierfür erforderlich sind Hoch-/Höchstleistungsrechner, wie sie z. T. schon international eingesetzt werden. Wissenschaftsrat und DFG haben deshalb empfohlen, bundesweit 2 – 3, maximal jedoch 4 Höchstleistungsrechenzentren (HLRZ) einzurichten. Über solche Systeme für den Wissenschaftsbereich verfügen Baden-Württemberg und Bayern.

Um ein absehbares Nord-/Südgefälle zu vermeiden, haben die Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unter Kostengesichtspunkten einen Norddeutschen Verbund für Hoch- und Höchstleistungsrechnen (HLRN) gebildet, der gemeinsam Hoch-/Höchstleistungsrechner beschafft, betreibt und nutzt. Der Verbund setzt zwei Hochleistungsrechnersysteme ein, die auf die Standorte Berlin und Hannover verteilt sind. Beide Sitzländer tragen die gesamten laufenden Betriebskosten einschl. der Personalkosten.

Alle Länder des HLRN sind an den investiven Kosten für die Rechnerbeschaffung beteiligt. In diesem Titel sind die Finanzierungsanteile Hamburgs für die Neu- und Ersatzbeschaffungen veranschlagt.

812.28 – Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR –

Bei diesem Titel sind die außerhalb des Hochschulbauförderungsgesetzes zu finanzierenden Neu-, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von IuK-Technik für die Hamburger Hochschulen (ohne Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) einschließlich der Einbau- und Installationskosten zentral veranschlagt.

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 soll eine kontinuierliche Vergabe der Beschaffungsaufträge ermöglichen

812.29 – Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG) –

Bei diesem Titel sind die nach dem HBFG mitzufinanzierenden Neu-, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von IuK-Technik für die Hamburger Hochschulen (ohne Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) veranschlagt. Die Mitfinanzierung bezieht sich nach der Neufassung des HBFG bei Universitäten auf Geräte mit Kosten von über 125.000 EUR und bei sonstigen Hochschulen auf Geräte mit Kosten von über 75.000 EUR.

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 soll eine kontinuierliche Vergabe der Beschaffungsaufträge ermöglichen.

3690 Förderung der Studierenden

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Einnahmen und Ausgaben der sozialen Leistungen für die Studierenden zusammengefasst. Hierzu zählen im Wesentlichen:

- der Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) sowie landesrechtlicher Bestimmungen zur Studienförderung,
- Zuschüsse an das Studentenwerk Hamburg für seine Aufgaben, insbesondere in den Bereichen studentische Verpflegung und studentisches Wohnen (hier auch Zuschüsse an freie Träger) sowie die Erstattung des Verwaltungsaufwandes für Ausbildungsförderung,
- Zuschüsse bzw. Stipendien für die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie zur Hochbegabtenförderung.

2. Zuwendungen

Die im Kapitel 3690 veranschlagten Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) werden wie folgt erläutert:

684. 01 – Erbbauzinsen für Wohnheime freier Träger –

Den freien Trägern von Studentenwohnheimen werden zu ihrer Entlastung die für die Wohnheimgrundstücke zu zahlenden Erbbauzinsen in Form von Zuschüssen erstattet. Veranschlagt sind 31.000 EUR.

684.10 – Zuschuss an den Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) des Studentenwerks Hamburg –

Grundlage für die Zuschussbemessung für das Studentenwerk Hamburg ist eine Leistungsvereinbarung. Die Leistungen umfassen die Betreuung von 13 Mensen, die Bereitstellung des erforderlichen Personals, die sächlichen Voraussetzungen sowie Investitionen bis 250.000 EUR.

Die Angebotspalette umfasst z. Zt. 6 Kategorien Essen mit Abgabepreisen von 1,00 EUR bis 3,35 EUR (Preisobergrenze), wobei die Wareneinsatzuntergrenzen von 65 v.H. bzw. 80 v.H. einzuhalten sind.

Das Studentenwerk betreibt und verwaltet 3.547 Wohnheimplätze in 20 Wohnanlagen und berät die freien Wohnheimträger bei Sanierungs-, Instandhaltungs- und Baumaßnahmen. Der Globalzuschuss für 2004 wurde neu verhandelt.

Vorgesehen sind für

1. Erbbauzinsen	515.000 EUR
2. Mensenbewirtschaftung	4.917.400 EUR
3. Beratung der Wohnheimträger	31.000 EUR
4. Zuschuss Studentenwohnheim Berliner Tor	57.000 EUR
5. Zuschuss für Inanspruchnahme von sozialen Leistungen durch Studierende der Bucerius Law School	9.000 EUR
6. Zuschuss Studentenwohnheim Triftstraße	18.600 EUR
insgesamt	5.548.000 EUR

685.17 – Zuschuss an die Studienstiftung des deutschen Volkes –

Veranschlagt ist ein Zuschuss von 62.000 EUR (0,07 DM = 0,036 EUR je Einwohner entsprechend einer Empfehlung der KMK) zur Förderung hochbegabter Studierender.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen werden insbesondere bestimmt durch

- Tilgung von Darlehen im Rahmen der Studienförderung (Titel 182.01),
- Zuweisungen des Bundes nach dem BAföG (Titel 231.01 und 311.01).

Die Einnahmen sind Folge der Ausgaben für BAföG, diese werden beim Titel 3690.681.01 erläutert. Beim Titel 182.01 werden auch Tilgungsleistungen nach den „Richtlinien für die Förderung von Studenten an den Hamburger Hochschulen“ nachgewiesen.

Ausgaben

Personalausgaben

Die mit dem Vollzug des Kapitels 3690 verbundenen Personalausgaben sind im Kapitel 3400 (Verwaltung) erfasst.

Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben umfassen im Wesentlichen

- Beiträge an die Landesunfallkasse (Titel 532.30),
- Erstattungen bzw. Zuschuss an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg (Titel 671.11 und 684.10),
- Studienförderung nach dem BAföG – Zuschüsse – (Titel 681.01),
- Studienförderung für ausländische Studierende (Titel 681.03),
- Praktikantenvergütungen für Studierende der Sozialpädagogik in der 1–phasigen Ausbildung (Titel 681.04),
- Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (Titel 681.06).

Nachstehende Titel werden wegen ihrer besonderen Bedeutung bzw. erheblicher Änderungen im Einzelnen erläutert:

671.11 – Erstattungen an den Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) des Studentenwerks Hamburg für gesetzliche Leistungen –

Veranschlagt sind

die Erstattungen für gesetzliche Leistungen nach § 10 Abs. 3 Studentenwerksgesetz (Durchführung der Studienförderung nach dem BAföG) mit	3.008.000 EUR
sowie Ausweisung einer fiktiven Miete für Räume der Förderungsabteilung mit	165.000 EUR
insgesamt	3.173.000 EUR

681.01 – Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz – Zuschüsse –

Die BAföG–Leistungen werden einkommensabhängig zu etwa gleichen Anteilen als Zuschuss (681.01) oder als Darlehen (863.01) für Studierende an Hamburger Hochschulen gewährt. 65 v.H. der Aufwendungen werden vom Bund erstattet (231.01 und 311.01), der Landesanteil aus Darlehenstilgungen bei 182.01 vereinnahmt. Hamburg gewährt ferner zentral für alle Bundesländer (gegen Erstattung bei 231.01) die gesetzlichen Leistungen für in den USA Studierende aus 681.01 und 863.01. Aus dem Titel 681.01 wird auch der hamburgische Landesanteil (35 v.H.) für Auslandsaufenthalte Hamburger Studierender dem für das jeweilige Ausland zuständigen Bundesland erstattet. Außerdem sind hier Erstattungen der Verwaltungskosten und des Ausfallrisikos der Deutschen Ausgleichsbank veranschlagt, die im Zusammenhang mit der Einführung eines verzinslichen Bankdarlehens durch das 18. BAföG–Änderungsgesetz vom 17.07.1996 eingeführt wurden.

Mit dem „Gesetz zur Reform und Verbesserung der Ausbildungsförderung – Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG)“ vom 19.03.2001 wird eine deutliche Ausweitung des Kreises der Förderungsberechtigten verfolgt. Wesentliche Verbesserungen sind neben der Erhöhung der Bedarfssätze und der Freibeträge insbesondere der Wegfall der Anrechnung des Kindergeldes als Einkommen und der Wegfall der Anrechnung des Vermögens des Ehegatten und der Eltern des Auszubildenden. Darüber hinaus wurde die Förderung von Ausbildungen im Ausland verbessert. Seit Inkrafttreten des AföRG ist ein deutlicher Anstieg der Ausgaben beim Vollzug des BAföG zu verzeichnen, der sich vermutlich auch 2004 fortsetzen wird. Außerdem ist davon auszugehen, dass eine für 2003 vorgesehene, aber verschobene Erhöhung der Bedarfssätze und der Freibeträge in 2004 wirksam wird, für die aber noch keine konkreten Angaben vorliegen.

681.03 – Studienförderung für ausländische Studierende –

Veranschlagt sind 640.000 EUR

- für die Förderung von Studierenden aus Entwicklungsländern zum Studium an der Fachhochschule Hamburg im Rahmen des Bund-/Länder-Stipendienprogramms („Regierungsstipendiaten“) nach den „Richtlinien für die Förderung von Studenten aus Entwicklungsländern zum Studium in den Fachrichtungen für Ingenieurwesen an der Fachhochschule Hamburg“ vom 04.07.1979,
- für ausländische Studierende an den Hamburger Hochschulen, sofern sie bedürftig sind, überwiegend für die Dauer der Examen („Examensstipendiaten“) bzw. hervorragende Leistungen erbringen („Leistungsstipendiaten“) nach den „Richtlinien für die Förderung ausländischer Studenten an den Hamburger Hochschulen“ vom 14.01.2003.

Das Investitionsvolumen dient überwiegend der Studienförderung nach dem BAföG (Titel 863.01). Daneben sind Investitionszuschüsse für Studentenwohnheimträger veranschlagt.

Im Einzelnen werden die Investitionsausgaben wie folgt erläutert:

863.01 – Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz – Darlehen – (vgl. Erl. zu 681.01) –

893.16 – Sanierung von Studentenwohnheimen einschließlich energiesparender Maßnahmen –

Die Mittel sind für die Bezuschussung von Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen einschließlich energiesparender Maßnahmen in den Hamburger Studentenwohnheimen veranschlagt.

Es sind folgende Maßnahmen vorgesehen, deren Einzelkosten und Zuwendungsbedarf noch nicht feststeht:

<u>Studentenwohnheim</u>	<u>Maßnahme</u>
Paul-Sudeck-Haus I	Sanitäre Installation
Paul-Sudeck-Haus II	Duschen, WC
Armgartstr.	Heizrohre
Bugenhagen-Konvikt	Heizrohre
Othmarscher Kirchenweg	Dächer, Rohre, Heizkörper
Emil-Wolff-Haus	Fenster, Fassade
Rudolf-Laun-Haus	Sanitäre Installation

Im Laufe des Haushaltsjahres können sich Änderungen ergeben, wenn es notwendig wird, nicht vorhersehbare, dringendere oder zusätzliche Maßnahmen durchzuführen.

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 soll eine kontinuierliche Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen auch in den nächsten Jahren ermöglichen.

**Haushaltsplan
Freie und Hansestadt Hamburg**

Haushaltsjahr 2004

**Stellenplan und
Stellenübersichten**

Einzelplan 3.2

Behörde für Wissenschaft und Forschung

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
						Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

EPL	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Gesamt ohne *
			Planstellen	andere Amtsstellen		Nach- wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterin- nen/Arbeiter	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
3400	Verwaltung	2004	71,00			59,87		3,20		134,07
		2003	72,00			59,86		0,00		131,86
3490	HWWA-Alt (Abwicklungskap.)	2004	1,00			19,50				20,50
		2003	2,00			19,50				21,50
	gesamt:	2004	72,00	0,00	0,00	79,37	0,00	3,20	0,00	154,57
		2003	74,00	0,00	0,00	79,36	0,00	0,00	0,00	153,36

Einzelplan 3.2

Behörde für Wissenschaft und Forschung

II. Erläuterungen

Stellenzugänge/Stellenabgänge

E P L	Kapitel	Anzahl der Stellen 2003	Vollzug kw	Art der Änderungen gegenüber dem Stellenplan des Haushaltsplans 2003				Stellenplan 2004	Diffe- renz
				Verlagerung		Neue Stellen	Stellen- abgänge	Anzahl der Stellen 2004	2004/ 2003
				Zugang	Abgang				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
3.2	3400 Verwaltung	131,86		2,60		1,60	-1,99	134,07	2,21
	3490 HWWA-Alt (Abwicklungskap.)	21,50			-1,00			20,50	-1,00
	Summe:	153,36	+0,00	+2,60	-1,00	+1,60	-1,99	154,57	1,21

Einzelplan 3.2	Behörde für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 3400	Verwaltung

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
B 6	1,00			1,00		
B 3	2,00			2,00		
A 16	3,00			3,00		
A 15	7,00			7,00		
A 14	4,00			5,00		
A 13	3,00			3,00		
A 13	2,00			2,00		
A 12	19,00			19,00		
A 11	19,00			19,00		
A 10	5,00			5,00		
A 9	1,00			1,00		
A 9	5,00			5,00		
Summe:	71,00			72,00		

- B 6 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
 B 3 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00)
 A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (3,00)
 A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (6,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
 A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (4,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (0,00)
 A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (2,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (1,00)
 A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
 A 12 Amtsärztin/ Amtsarzt (19,00)
 A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (19,00)
 A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (5,00)
 A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)
 A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (5,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
<u>Leerstellen (kw) *</u>						
A 14	1,00			0,00		
A 12	2,00			2,00		
A 11	3,00			2,00		
A 10	0,00			1,00		
A 9	1,00			1,00		
Summe:	7,00			6,00		

- A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00)
 A 12 Amtsärztin/ Amtsarzt (2,00)
 A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (3,00)
 A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)
 A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

Einzelplan 3.2
Kapitel 3400

Behörde für Wissenschaft und Forschung
Verwaltung

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
A 14	1,00				0,00	Nr. 5	
A 12	1,00				1,00	Nr. 5	
A 12	1,00				1,00	Nr. 6	
A 11	1,00				1,00	Nr. 6	
A 11	1,00				1,00	Nr. 7	
A 11	1,00				0,00	Nr. 1	
A 10	0,00				1,00	Nr. 7	
A 9	1,00				1,00	Nr. 6	
gesamt:	7,00				6,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14						-1,00			-1,00	umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 LHO
A 9			-1,00						-1,00	Einsparung aufgrund der Jestedburger Beschlüsse
A 9				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3490; Umsetzung im Rahmen der Abwicklung des HWWA-Alt
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	-1,00	1,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	

Einzelplan 3.2
Kapitel 3400

Behörde für Wissenschaft und Forschung
Verwaltung

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	7,00			6,00	
I b	8,50			9,50	
II a hD	7,75			6,75	
IV a	7,05			7,05	
IV b	3,00			2,00	
V b gD	6,50	1,00	1)	7,50	kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle
V c	6,75			6,75	
VI b	10,31			10,31	
VII	1,00			1,00	
IX b/VII	2,00			2,00	
VIII	0,01			1,00	
Summe:	59,87			59,86	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	3,20			0,00	
Summe:	3,20			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	134,07			131,86	

Einzelplan 3.2
Kapitel 3400

Behörde für Wissenschaft und Forschung
Verwaltung

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I a							1,00		1,00	Umwandlung aus Verg.gr. I b Fg. a 1 BAT
I b							-1,00		-1,00	Umwandlung aus Verg.gr. I b Fg. a 1 BAT
II a hD						1,00			1,00	umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 LHO
<i>Summe Angestellte</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>	0,00	0,00	-0,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,99	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>	0,00	0,00	-0,99	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,01	
4					1,60				1,60	Verlagerung von Kapitel 9000; Integration des Senatsfahrdienstes in die Fachbehörden
4		1,60							1,60	Verlagerung des Senatsfahrdienstes auf die Fachbehörden
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter</i>	0,00	1,60	0,00	1,60	0,00	0,00	0,00	0,00	3,20	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,60	-1,99	2,60	0,00	0,00	0,00	0,00	2,21	

Einzelplan 3.2	Behörde für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 3490	HWWA-Alt (Abwicklungskapitel)

In der Dienststelle "HWWA-Alt" sind die nicht auf die Stiftung HWWA übergeleiteten Stellen zusammengefasst. Die Finanzierung erfolgt aus Kapitel 3400.

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
A 9	1,00			1,00	
A 9	0,00			1,00	
Summe:	1,00			2,00	

A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (0,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
B 3	1,00			1,00	
A 16	3,00			3,00	
A 15	1,00			1,00	
A 14	3,00			3,00	
A 13	1,00			1,00	
A 11	4,00			4,00	
A 10	2,00			2,00	
Summe:	15,00			15,00	

B 3 Direktorin und Professorin/ Direktor und Professor bei einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung (1,00)
A 16 Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor (3,00)
A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (1,00)
A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (3,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtman (3,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)
A 10 Bibliotheksoberspektorin/ Bibliotheksoberspektor (2,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	6,00			6,00	
II a hD	3,00			3,00	
IV a	1,00			1,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	2,00			2,00	
VII	3,00			3,00	
IX b	2,00			2,00	
X	1,50			1,50	
Summe:	19,50			19,50	
Summe (ohne *) insgesamt	20,50			21,50	

Einzelplan 3.2
Kapitel 3490

Behörde für Wissenschaft und Forschung
HWWA-Alt (Abwicklungskapitel)

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
B 3	1,00				1,00	Nr. 5	
A 16	1,00				1,00	Nr. 3	
A 16	2,00				2,00	Nr. 5	
A 15	1,00				1,00	Nr. 5	
A 14	3,00				3,00	Nr. 5	
A 13	1,00				1,00	Nr. 5	
A 11	3,00				3,00	Nr. 5	
A 11	1,00				1,00	Nr. 5	
A 10	2,00				2,00	Nr. 5	
gesamt	15,00				15,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 9					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3400; Umsetzung im Rahmen der Abwicklung des HWWA-Alt
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2004

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung ^{*)}
Stelleneuschaffungen				
1	3400	1,00	Regierungsdirektorin/Regierungsdirektor A 15	zur Koordination des thematischen Schwerpunktes Life Science im Leitbild „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“

^{*)} bei Stellenhebungen und sonstigen Stellenveränderungen soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind

**Stellenplan
und
Stellenübersichten**

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Angestellte (ohne KrPfl)	
I	3,00 Neuschaffung; Kaufmännische Zentrumsleitungen/SAV
	1,00 Neuschaffung; Technisches Facility-Management/SAV
	1,00 Hebung aus niedriger Vergütungsgruppe; Leitung Wirtschafts- u. Versorgungsdienst/SAV
Ia	1,00 Neuschaffung; Kaufmännische Zentrumsleitungen
	1,00 Neuschaffung; Tumorbilogie
	3,50 Hebung aus niedriger Vergütungsgruppe (u. a. Referent Dekan)
Ila/la	1,00 Neuschaffung; Augenheilkunde
	1,50 Neuschaffung; Knochenmarktransplantation
	1,00 Neuschaffung; Allgemeinchirurgie
	0,50 Neuschaffung; Nephrologie/Osteologie
	1,00 Neuschaffung; Medizinische Klinik I
	1,00 Neuschaffung; Klinische Chemie
	0,50 Neuschaffung; Neurochirurgie
	1,00 Neuschaffung; Pädiatrie (Betreuung ausländischer Kinder)
	3,00 Neuschaffung; Übernahme Arbeitsmedizinischer Dienst
	1,00 Neuschaffung; Psychiatrie
	1,00 Neuschaffung; Pathologie
	1,00 Umwandlung
	-2,50 Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	-2,00 Umwandlung
Ib	2,00 Neuschaffung; Pflegerische Zentrumsleitungen
	1,00 Neuschaffung; Neurochirurgie
	1,00 Neuschaffung; Wirtschafts- u. Versorgungsdienst (Stellvertr. Leitung)
	5,00 Hebung aus niedriger Vergütungsgruppe (u. a. Bildungszentrum, Personalabteilung)
	-1,00 Hebung in höhere Vergütungsgruppe
Ila	1,00 Neuschaffung; Processmanager Qualitätssicherung
	2,00 Neuschaffung; Personalabteilung "Outplacement-Angelegenheiten" u. Systembetreuung
	4,00 Neuschaffung; Kaufmännische Zentrumsleitungen
	2,00 Neuschaffung; Pflegerische Zentrumsleitungen
	1,00 Neuschaffung; Augenheilkunde
	4,00 Neuschaffung; Forschungsförderungsfond
	0,50 Neuschaffung; Freistellung Personalrat
	1,00 Neuschaffung; Tumorbilogie
	0,50 Neuschaffung; Nuklearmedizin
	2,00 Umwandlung; Kompensation Dekan, Psychiatrie
	-1,00 Umwandlung
-6,00 Hebung in höhere Vergütungsgruppe	
-2,00 Streichung; Vollzug kw-Vermerk (Apotheke u. Personalrat)	
III	6,00 Neuschaffung; Pflegerische Zentrumsleitungen
	1,00 Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe (Strategischer Brandschutz)
IVa	0,50 Neuschaffung; Medizinische Psychologie
	3,00 Neuschaffung; Kaufmännische Zentrumsleitungen
	2,00 Neuschaffung; Studienkoordination
	2,00 Neuschaffung; Versuchstierhaltung
	1,00 Neuschaffung; Krankentransportzentrale
	4,00 Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe
	-1,00 Hebung in höhere Vergütungsgruppe
IVb	1,00 Neuschaffung; ZMNH
	2,00 Neuschaffung; Krankentransportzentrale
	1,00 Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe
	-4,00 Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	-1,00 Rückwandlung in niedrigere Vergütungsgruppe
Vb	1,00 Neuschaffung; Sonderforschungsbereich Zellbiochemie
	2,00 Neuschaffung; Forschungsförderungsfond
	1,00 Neuschaffung; Herz- u. Gefäßchirurgie
	1,00 Neuschaffung; Klinische Chemie
	1,00 Neuschaffung; Psychiatrie
	6,00 Hebung aus niedrigerer Vergütungsgruppe
	1,00 Rückwandlung aus höherer Vergütungsgruppe
	-1,00 Streichung; Krankentransportzentrale
	-1,00 Streichung; Wirtschafts- u. Versorgungsdienst
-2,00 Streichung, Werkstätten	
-2,50 Rückwandlung in niedrigere Vergütungsgruppe	
Vc	1,00 Neuschaffung; Zentraler Hausmeisterdienst
	1,00 Neuschaffung; Patientenmanagement
	1,00 Neuschaffung; Forschungsförderungsfond

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2004

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung ^{*)}
Stellenneuschaffungen				
1	3600	1,00	Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor C 3 Die Stelle erhält den Haushaltsvermerk „kw nach Auslaufen der Stiftungsfinanzierung zum 31.08.2007“.	für das Fachgebiet Geriatrie und Gerontologie
2	3600	1,00	Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor C 3 Die Stelle erhält den Haushaltsvermerk „kw nach Auslaufen der Stiftungsfinanzierung zum 31.03.2008“.	für das Fachgebiet Endokrinologie und Stoffwechsel des Alters

^{*)} bei Stellenhebungen und sonstigen Stellenveränderungen soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg für das Haushaltsjahr 2004

Wirtschaftsplan der staatlichen Hochbaudienststelle der Behörde für Wissenschaft und Forschung (§ 15 Abs. 2 LHO)

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Mehrerträge dürfen zur Deckung von Mehraufwendungen verwandt werden.
2. Die Ansätze für Aufwendungen (Personal- und Sachaufwand) und Investitionen sind je für sich gegenseitig deckungsfähig.
3. Mit Einwilligung der Finanzbehörde dürfen Mehraufwendungen im Erfolgsplan geleistet werden, wenn sie Voraussetzung für die Erzielung von Erträgen in mindestens gleicher Höhe sind.
4. Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehraufwendungen im Erfolgsplan verwandt werden. Die Einwilligung der Bürgerschaft ist erforderlich, wenn auf Investitionsmaßnahmen mit Gesamtkosten von über 500.000 EUR verzichtet und die Mittel in den Erfolgsplan übertragen werden sollen. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan veranschlagten Maßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 50.000 EUR steigen.
5. Neue Maßnahmen im Finanzierungsplan bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme 50.000 EUR übersteigen.
6. Verlustvorträge zur Abdeckung von Verlusten, die nicht durch Auflösung von Rücklagen gedeckt werden können, dürfen gebildet werden, wenn die Abdeckung der Verlustvorträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist.

Anlage 2.1

Kontobezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002	Erläuterung Nr.
	in Tsd. EUR			
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Erträge				
I. Leistungen bei investiven Maßnahmen				
(soweit nicht umsatzsteuerpflichtig)				
110 Architekten- und Ingenieurleistungen (ohne § 31 HO-AI)	715	1.565	764	
120 Projektsteuerung/Bauherrenberatung/-betreuung	2.700	1.695	2.880	
Summe I	3.415	3.260	3.644	1
II. Leistungen bei Bauunterhaltungsmaßnahmen				
(soweit nicht umsatzsteuerpflichtig)				
210 Architekten- und Ingenieurleistungen (ohne § 31 HO-AI)	615	835	654	
220 Projektsteuerung/Bauherrenberatung/-betreuung	60	195	65	
Summe II	675	1.030	719	1
Summe I+II	4.090	4.290	4.363	
III. Umsatzsteuerpflichtige Leistungen				
300 Erträge aus umsatzsteuerpflichtigen Leistungen				1
IV. Andere Erträge				
310 Sonstige betriebliche Erträge	30	15	76	
320 Entnahme aus Rücklagen				
Summe IV				
V. Gesamterträge (Summe I, II, III, IV)	4.120	4.305	4.439	

Kontobezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002	Erläuterung Nr.
	in Tsd. EUR			
1	2	3	4	5
Aufwendungen				
I. Personalaufwand				
410 Beamtenbezüge, Angestelltenvergütungen, Löhne der Arbeiter	2.783	2.845	2.412	2
420 Beschäftigungsentgelte für vorübergehend Beschäftigte	18	18		3
430 Sonstige Personalaufwendungen (Zulagen, Überstundenentgelte u. dgl.)	8	8		4
440 Zuschläge für Beihilfen u dgl.	19	19	17	5
450 Versorgungszuschläge für Beamte, Angestellte und Arbeiter	354	354	305	6
Summe I	3.182	3.244	2.734	
II. Sachaufwand				
510 Geschäftsbedarf	54	54	55	7
520 Geräte und Ausstattung	41	41	27	8
530 Aus- und Fortbildung	10	10	9	9
540 Reisekosten	5	5	0	10
550 Fremdleistungen	61	61	27	11
560 Miete	182	174	182	12
570 Bewirtschaftung	66	56	65	12
580 Instandhaltung	7	7	1	12
600 Erstattung Verwaltungsgemeinkosten u. dgl.	202	483	15	13
Summe II	628	891	381	
III. Sonstiger Aufwand				
700 Umsatzsteuerzahllast				14
IV. Gesamtaufwendungen (Summe I, II, III)	3.810	4.135	3.114	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Saldo zwischen Gesamterträgen und Gesamtaufwendungen)				
989 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	310	170	1.325	

Anlage 2.1

Kontobezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002	Erläuterung Nr.
	in Tsd. EUR			
1	2	3	4	5
B. Finanzierungsplan				
Finanzbedarf				
I. Investitionen				
Summe I				
II. Sonstiger Finanzbedarf				
071 Zuführung an Rücklagen	155	85	396	15
078 Verlustabdeckung aus Vorjahren			1.236	16
182 Ablieferung an den Haushalt	155	85		17
620 Rückvergütung an Auftraggeber				18
989 Jahresfehlbetrag				
Summe II	310	170	1.632	
Gesamtsumme Finanzbedarf (Summe I, II)	310	170	1.632	
Deckungsmittel				
071 Entnahme aus Rücklagen				
078 Verlustvortrag auf das Folgejahr			307	19
182 Zuschuss aus dem Haushalt				
989 Jahresüberschuss	310	170	1.325	
Gesamtsumme Deckungsmittel	310	170	1.632	

Erläuterungen zu den Konten des Wirtschaftsplanes

Zu Nr.

Allgemeine Vorbemerkung zu den Wirtschaftsplänen der Hochbaudienststellen

Die in den Jahresabschlüssen für das abgelaufene Jahr von einigen Hochbaudienststellen ausgewiesenen Verluste (siehe Finanzierungsplan, Deckungsmittel, Konto 078 „Verlustvortrag auf das Folgejahr“) sind überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der kameralistischen Buchführung der Hochbaudienststellen offene Forderungen (noch) nicht zu Einnahmen führten (siehe im Einzelnen die Erläuterungen zu der Erläuterungsnummer 19 der Wirtschaftspläne, sofern ein Verlustvortrag auf das Folgejahr ausgewiesen wird).

- 1** Die honorarabhängigen Erträge (Teile I, II und III) werden nach der (voraussichtlichen) Entwicklung der Auftragslage und Veränderungen bei den Zahlungseingängen geschätzt.
Neben den Ist-Einnahmen (Spalte 4) bestanden am 31.12.2002 offene Sollstellungen i. H. v. 798 Tsd. EUR.
- 2** Die Basis für die Veranschlagung und Abrechnung der Personalkosten bilden die Ist-Kosten des Jahres 2002. Berücksichtigt sind lineare Erhöhungen für die Jahre 2003 und 2004 sowie Veränderungen bei Anzahl und Wertigkeit der voraussichtlich im Planjahr besetzten Stellen.
- 3** Veranschlagt sind Personalkosten zur Finanzierung unvorhergesehener, zeitlich befristeter zusätzlicher Personalbedarfe, die zur Erfüllung der vertraglich zugesicherten Leistungserstellung entstehen können (u. a. bei längeren krankheitsbedingten Personalausfällen).
- 4** Die zeitgerechte Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistungen kann - betriebsbedingt - die Leistung von Überstunden erforderlich machen, die (falls ein Zeitausgleich nicht in Betracht kommt) zu vergüten sind. Veranschlagt sind die Kosten für die Vergütung angeordneter Überstunden.
- 5** Entsprechend dem für die Veranschlagung der Kontenrahmen für Dienstbezüge geltenden Verfahren wird ein prozentualer Zuschlag für Beihilfen u. dgl. in den Wirtschaftsplan eingestellt. Der Zuschlag beträgt 4,0 % der Beamtenbezüge. Bei diesem Konto werden außerdem die personalbezogenen Sachkosten (Zuschüsse zur Gemeinschaftsverpflegung u.a.) veranschlagt.
- 6** Für Versorgungszuschläge werden prozentuale Zuschläge für Versorgungsleistungen veranschlagt. (vgl. Erläuterung zu Nr. 5). Die Zuschläge betragen für Beamtinnen und Beamte 30,0 % und für dauerhaft beschäftigte Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter 9,0 % der Personalausgaben.
- 7** Veranschlagt sind die Aufwendungen für Schreib- und Zeichenbedarf, Ingenieur-Haftpflichtversicherung, Büro- und Verbrauchsmaterial, Post- und Fernmeldegebühren, Kopien, Lichtpausen, Bücher, Zeitschriften und sonstige Geschäftsbedürfnisse. Darüber hinaus sind Kosten für die Haltung von Dienstfahrzeugen und für Kilometergelder berücksichtigt.
- 8** Veranschlagt sind Kosten für die Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen bis 5 Tsd. EUR im Einzelfall sowie der Aufwand für ihre Wartung, Reparatur, Miete und dgl.
- 9** Berücksichtigt sind die Kosten für Aus- und Fortbildung; hierin eingeschlossen sind die Kosten für die Teilnahme an Veranstaltungen, die von der FHH selbst durchgeführt werden und deren Kosten zu erstatten sind.
- 10** Der Ansatz ist vorgesehen zur Finanzierung von Reisekosten, die insbesondere für auswärtige Aus- und Fortbildungsveranstaltungen sowie überregionale Erfahrungsaustausche/Fachtagungen entstehen.
- 11** Veranschlagt sind Kosten für die Beauftragung externer Servicedienste.
- 12** Veranschlagt werden grundsätzlich die voraussichtlichen Ist-Kosten für Miete, Bewirtschaftung und Instandhaltung.
Sofern die jeweilige Behörde diese Kosten verauslagt, werden sie am Jahresende durch Umbuchung an die entsprechenden Titel des jeweiligen Einzelplans erstattet. Die Erstattungen sind von den Behörden in Ergänzung von Nr. 1.2 der VV zu § 35 (1) LHO von den jeweiligen Ausgaben abzusetzen.
- 13** Veranschlagt sind die Verwaltungsgemeinkostenpauschale für die Inanspruchnahme der Service- und sonstigen Verwaltungsleistungen durch die Baudienststelle und die Gebühren für die Prüfung der Hochbaudienststellen durch die Prüfungsabteilung der Finanzbehörde.
- 14** Die Umsatzsteuerzahllast ergibt sich aus den Umsatzsteueranteilen der Honorareinnahmen beim Konto 300 abzüglich anrechenbarer Vorsteuer.

Anlage 2.1

- 15** Es werden grundsätzlich 50 % des Jahresüberschusses der Rücklage zugeführt (vgl. auch Nr. 17)
Die Höhe der zum 31.12.2002 bestehenden Rücklage (Spalte 4) beträgt 396 Tsd. EUR. Sie dient im Geschäftsjahr 2003 in voller Höhe einer nachträglichen Erstattung von Verwaltungsgemeinkosten des Geschäftsjahres 2002.
- 16** Dargestellt ist in der Spalte 4 ggf. der aus Vorjahren (kumuliertes Ergebnis) abzudeckende Verlust.
- 17** Ab dem Geschäftsjahr 2001 werden grundsätzlich 50 % des Jahresüberschusses an den Haushalt abgeliefert und beim Titel 3400.121.57 im jeweiligen Folgejahr im Haushalt vereinnahmt.
- 18** Bis einschließlich der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2000 wurden grundsätzlich 90 % des Jahresüberschusses an Auftraggeber rückvergütet.
- 19** Dargestellt ist in der Spalte 4 der Verlustvortrag auf das Geschäftsjahr 2003. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Verlustvortrag durch Einnahmen aus offenen Sollstellungen am 31.12.2002 in Höhe von 798 Tsd. EUR ausgeglichen werden kann (vgl. oben Nr. 1).

Kennzahlen:

		2004	2003	2002
1.	Anzahl der im Jahresdurchschnitt besetzten Stellen:	55	55	49
2.	Kostendeckungsgrad (in %) :	106	104	122
3.	Jahres-Honorar pro Mitarbeiter/-in (- in Tsd. EUR -)	86	90	90
4.	Projektfaktor in %:	-----	-----	66

- zu 1. Für die Jahre „laufendes Haushaltsjahr“ und „Planjahr“ werden die voraussichtlich im Jahresdurchschnitt besetzten Stellen dargestellt.
- zu 2. Berechnungsformel: $\text{Gesamterträge (incl. Veränderungen der offenen Sollstellungen) / Gesamtaufwendungen} \times 100 = \text{Kostendeckungsgrad in \%}$
- zu 3. Bei der Berechnung des „Jahres-Honorars pro Mitarbeiter/-in“ werden die (ggf. voraussichtlichen) Stellenbesetzungen berücksichtigt, soweit diese aufgrund der geforderten Qualifikation unmittelbar der Leistungserstellung dienen. Hierzu gehören Stellen für Architekten und Ingenieure, Techniker, Technische Zeichner. Außerdem sind die Stellen für Führungskräfte zu berücksichtigen. Stellen für Verwaltungskräfte bleiben dagegen unberücksichtigt.
- zu 4. $\text{Summe Projektzeiten / Gesamtarbeitszeit} \times 100 = \text{Projektfaktor in \%}$

Einzelplan WI
Kapitel 3405

Wirtschaftspläne
Staatl. Hochbau Hochschulen

I. Stellenbestand

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
A 15	2,00			2,00		
A 14	1,00			1,00		
A 13	1,00			1,00		
A 13	2,00			2,00		
A 12	4,00			4,00		
A 11	3,00			5,00		
A 10	2,00			2,00		
Summe:	15,00			17,00		

A 15 Baudirektorin/ Baudirektor (2,00)
A 14 Oberbaurätin/ Oberbaurat (1,00)
A 13 Baurätin/ Baurat (1,00)
A 13 Technische Oberamtsrätin/ Technischer Oberamtsrat (2,00)
A 12 Technische Amtsrätin/ Technischer Amtsrat (4,00)
A 11 Technische Amtfrau/ Technischer Amtmann (3,00)
A 10 Technische Oberinspektorin/ Technischer Oberinspektor (2,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Leerstellen (kw) *						
A 14	1,00			1,00		
A 11	1,00			1,00		
Summe:	2,00			2,00		

A 14 Oberbaurätin/ Oberbaurat (1,00)
A 11 Technische Amtfrau/ Technischer Amtmann (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
I a	2,00			2,00		
I b	3,00			3,00		
II a hD	1,00			1,00		
II a gD	3,00			3,00		
III	15,00			14,00		
IV a	11,00			10,00		
V b gD	1,00			1,00		
V b mD	2,00			2,00		
V c	2,00	1,00	1)	2,00		ku: 1,00 VergGr. V c nach VergGr. IX b/VII nach Freiwerden der Stelle
VI b	2,10			1,60		
VII	1,00			1,00		
Summe:	43,10			40,60		
Summe (ohne *) insgesamt	58,10			57,60		

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg für das Haushaltsjahr 2004

Wirtschaftsplan der Universität Hamburg (§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3420.632.91	„Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne“
3420.685.01	„Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg“
3420.894.01	„Zuweisung für Investitionen nach dem HBFVG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg“
3420.894.02	„Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg“
3420.894.04	„Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik“
3420.894.05	„Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses“

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

- 1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppen 650 sind in den Konten 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.
- 1.2 Die Stellen Professor C 2 – ausgenommen die Stellen der bisherigen Nachwuchsförderung im Sinne der Bürgerchaftsdrucksachen 9/1758 vom 18. Dezember 1979 und 11/6544 vom 3. Juli 1986 – dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor C 3 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Personalstruktur und den Erfordernissen der Fächerstruktur der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.
- 1.3 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professorinnen und Professoren sowie Wissenschaftliche Assistentinnen und Wissenschaftliche Assistenten mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 oder 3660.971.13 gedeckt sind.
- 1.4 Im Stellenplankapitel 3468 dürfen 7 Stellen Akademischer Oberrat A 14 entsprechend dem vorhandenen Personalkostenvolumen in Stellen für Nachwuchsförderung bzw. Juniorprofessuren umgewandelt werden. Die Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.
- 1.5 Im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen bei Stellen der Besoldungsgruppe Universitätsprofessor C 4 dürfen im Stellenplan aus 5 Stellen Wiss. / Akad. Räte / Oberräte A 13 / A 14 und Professor C 2 jährlich bis zu 5 Stellen für Nachwuchsförderung bzw. Juniorprofessuren geschaffen werden. Die Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.
- 1.6 Bis zum Jahresende nicht verbrauchte Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.
- 1.7 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben, jedoch höchstens bis zu einem Betrag von 2 Mio. EUR, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

- 2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3420.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.
- 2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.
- 2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.
- 2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.
- 2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen / - für Investitionen bzw. Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
A. Erfolgsplan			
Einnahmen			
1. Betriebliche Einnahmen			
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	1.994	1.994	2.054
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	379	379	3.345
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	111	111	156
Summe 1	2.484	2.484	5.555
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen			
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	41.900	41.900	43.007
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	2.575
Summe 2	41.900	41.900	45.582
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	44.384	44.384	51.137
Ausgaben			
1. Sachausgaben			
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	11.384	11.459	15.101
610 Personalbezogene Sachausgaben	101	101	300
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	24.247	24.247	25.242
Davon			
- Bewirtschaftung	14.817	14.817	15.570
- Bauunterhaltung	5.830	5.830	6.130
- Mieten und Pachten	3.600	3.600	3.542
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	4.764	4.756	8.087
Summe 1	40.496	40.563	48.730
2. Personalausgaben			
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	147.242	148.337	150.922
Davon			
- Beamtenbezüge	52.316	52.416	56.115
- Angestelltenvergütungen	79.935	80.962	83.049
- Arbeiterlöhne	7.232	7.200	6.851
- Beschäftigungsentgelte	5.000	5.000	4.618
- Sonstige Beschäftigte	640	640	289
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	2.119	2.119	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	26.969	27.259	27.947
Davon			
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	15.964	16.182	16.917
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	7.976	8.048	8.012
- Beihilfen u. Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenst. 30)	2.677	2.677	2.745

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	352	352	273
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	0	0	0
Summe 2	174.211	175.596	178.869
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen			
660 Sachausgaben	17.400	17.400	23.987
670 Personalausgaben	24.500	24.500	23.116
Summe 3	41.900	41.900	47.103
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	256.607	258.059	274.702
<u>Ausgleichsbetrag</u>	212.223	213.675	223.565

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	17.700	82.439	23.471	86.371	20.990
davon					
ZMAW: Grundinstandsetzung Physikalische Chemie	1.000	28.911	---	29.911	0
Neubau des ZMAW	4.000	3.283	4.400	7.283	4.004
Herrichtung des VG II für Zwecke der Physikalischen Chemie	2.000	---	3.284	2.000	2.185
Einführung der Gebäudeleittechnik	1.000	619	1.000	1.619	353
Grundinstandsetzung Institut für Pharmazie	---	---	2.900	---	96
Sanierung, Umstrukturierung und Erweiterung Philosophenturm	3.600	8.981	3.600	4.581	1.296
Verlagerung der Informatik nach Stellingen, 3. Bauabschnitt (Hörsaal/Mensa)	---	1.227	3.375	1.227	165
Sanierung Mazeration im Zoologischen Institut	---	---	571	---	259
Sanierung Stellingen, Haus C und D	---	1.738	511	1.738	14
Grundinstandsetzung Jungiusstraße 9/9a	2.100	7.174	2.350	11.288	472
Grundinstandsetzung Zoologie	---	12.782	---	---	237
Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	2.000	6.394	---	8.394	142
Herrichtung Werkstattgebäude Bahrenfeld	---	---	230	---	774
Forschungsschwerpunkt Nanowissenschaften	---	---	---	5.000	0
Sanierung Erziehungswissenschaften	2.000	11.330	1.250	13.330	43
Neu- und Umbau Biozentrum	---	---	---	---	2.903
Neubau Laserphysik	---	---	---	---	6.161
Erweiterung des Rechtshauses Schlüterstraße	---	---	---	---	1.886
- Einrichtungen	1.762	2.898	2.305	2.646	209
davon					
Einrichtung Neubau ZMAW	762	---	900	762	209
Einrichtung VG II für die Physikalische Chemie	500	487	700	987	0
Einrichtung Mensa/Hörsaal Stellingen	---	---	205	---	0
Einrichtung Sanierung Jungiusstraße 9/9a	500	1.514	---	---	0
Einrichtung Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	---	497	500	497	0
Einrichtung zur Sanierung Erziehungswissenschaften	---	400	---	400	0
- Großgeräte über 125.000 EUR	2.800	2.800	2.800	2.800	2.642
- IuK-Maßnahmen	---	---	---	---	2.854
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	4.703
Summe 700	22.262	88.137	28.576	91.817	31.398

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	1.467	700	1.735	1.467	1.147
davon					
Neubau Forschungsschiff, Hamburger Anteil	767	---	1.035	767	722
Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	700	700	700	700	425
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	1.800	1.800	1.800	1.800	1.911
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	---	---	---	---	2.614
- Investitionen aus Drittmitteln	---	---	---	---	2.409
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	4.860
Summe 710	3.267	2.500	3.535	3.267	12.941
Summe 700 + 710	25.529	90.637	32.111	95.084	44.339
Sonstiger Finanzbedarf					
- Ausgleichsbetrag	212.223		213.675		223.565
- Noch verfügbare Deckungsmittel					
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	0
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	8.932
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	-7.291
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	7.435
Summe	212.223	0	213.675	0	232.641
Gesamtsumme Finanzbedarf	237.752	90.637	245.786	95.084	276.980
II. Deckungsmittel					
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan					
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3420.685.01)	188.283	---	189.445	---	192.425
- für Versorgungszuschläge (Titel 3420.632.91)	23.940	---	24.230	---	25.355
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen					
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3420.894.01)	22.262	88.137	28.576	91.817	17.761
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3420.894.02)"	3.267	2.500	3.535	3.267	14.881
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon					
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	0
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	10.453

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	-120
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	11.436
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon					
- Drittmittel	---	---	---	---	2.409
- Erstattungen	---	---	---	---	0
- Investitionen	---	---	---	---	1.850
- Betriebsausgaben	---	---	---	---	530
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	237.752	90.637	245.786	95.084	276.980

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A. Erfolgsplan

Einnahmen

- 500** Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.
- 510** Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.
- 520** Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen.
- 530, 540** Vorgesehen für Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben werden aus den Kontengruppen 660 und 670 gezahlt.

Ausgaben

- 600** Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
 - Sachausgaben für die Rechnerversorgung und für Schiffsbetriebsmittel,
 - Partnerschaften und sonstige Kontakte,
 - Mieten/Leasing.
- Diese Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.
- 610** Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.
- 620** Veranschlagt sind die Grundstücks und gebäudebezogenen Sachausgaben, insbesondere für die Bewirtschaftung, die Bauunterhaltung und die Mieten und Pachten.
- 630** Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.
- 640** Bezüge, Vergütungen, Löhne
- Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2003.
- Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.
- Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2004 relevanten linearen Erhöhung, für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung sowie der noch ausstehenden linearen Erhöhungen und Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung aus 2002 und 2003 werden zentral vorgehalten und sind bei der Veranschlagung nicht berücksichtigt.
- 650** Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.
- 660, 670** S. Erläuterungen zu 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFG–Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

ZMAW: Grundinstandsetzung Physikalische Chemie

Ein wesentlicher Bestandteil der Planungen zur Realisierung des ZMAW am Geomatikum ist die Umnutzung des bisher für Zwecke der Physikalischen Chemie genutzten Gebäudes Bundesstrasse 45, das nunmehr das Institut für Biogeochemie und Meereschemie und das Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft aufnehmen soll. Hierzu ist zunächst eine Asbestsanierung und anschließende Herrichtung der Flächen für Zwecke des ZMAW vorzunehmen. Darüber hinaus ist ein Anbau vorgesehen.

Gesamtkosten		33.235.000 EUR
davon Baukosten		30.167.000 EUR
davon Einrichtungskosten (noch nicht veranschlagt)		3.068.000 EUR
Hier zu veranschlagen		30.167.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	256.000 EUR
	2004	1.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		28.911.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	6.500.000 EUR
	2006	10.000.000 EUR
	2007	7.911.000 EUR
	2008	4.500.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Neubau ZMAW

Für die Errichtung des ZMAW am Standort Bundesstraße wird ein Neubau mit 5.176 m² errichtet. Dort werden neben der Zentrumsverwaltung, der gemeinsamen Bibliothek und dem Institut für Meereskunde das Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI) untergebracht. Die Max-Planck-Gesellschaft beteiligt sich an den Kosten entsprechend des Nutzungsanteils des MPI von 36% der Flächen.

Die vorliegende Kostenschätzung schließt ab mit Gesamtbaukosten in Höhe von rd. 16,8 Mio. EUR. Die Ersteinrichtungskosten für den von der Universität genutzten Teil betragen rd. 1,7 Mio. EUR.

Die jährlichen Folgekosten werden auf rd. 313.000 EUR geschätzt. Diese Kosten werden durch Betriebskosteneinsparungen aus den in diesem Zusammenhang möglichen Flächenaufgaben gedeckt.

Gesamtkosten		18.458.000 EUR
davon Baukosten		16.796.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		1.662.000 EUR
Hier zu veranschlagen		16.796.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	9.513.000 EUR
	2004	4.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005		3.283.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Herrichtung des Verfügungsgebäudes II der Universität für Zwecke der Physikalischen Chemie

Ein wichtiger Bestandteil bei der Realisierung des ZMAW am Geomatikum ist das Gebäude der Physikalischen Chemie. Um dieses für die neue Nutzung durch ZMAW – Institute herrichten zu können, bedarf es im zeitlichen Vorlauf einer Verlagerung des Instituts für Physikalische Chemie in das so genannte Verfügungsgebäude II an der Grindelallee. Im Zuge einer Umzugskette werden hier Flächen für das Institut für Physikalische Chemie bereitgestellt. Diese entsprechen einerseits nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und erfüllen nicht die Anforderungen der gültigen Sicherheits- und Laborrichtlinien. Andererseits erfolgen bauliche Maßnahmen, um die Räume für die Zwecke des Instituts für Physikalische Chemie herzurichten.

Gesamtkosten		19.126.000 EUR
davon Baukosten		16.928.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		2.198.000 EUR
Hier zu veranschlagen		16.928.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	14.928.000 EUR
	2004	2.000.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Einführung einer Gebäudeleittechnik für die Universität

Die geplante Installation einer Gebäudeleittechnik für die Universität geht auf eine energiewirtschaftliche Untersuchung zurück. Mit dem Einsatz der Gebäudeleittechnik werden die Betriebskosten wie Energie- und Wartungskosten kontrolliert und durch optimale Regel- und Steuersysteme so niedrig wie möglich gehalten. Die zu erwartenden Einsparungen an Energie sind einerseits unter dem Umweltaspekt (Beitrag zur Einlösung der kommunalen Agenda 21) als auch unter dem Aspekt der Betriebskostenreduzierung zu betrachten. Bisher hat die Universität für Energiekosten jährlich mehr als 10 Mio. EUR aufzuwenden. Nach Einführung der Gebäudeleittechnik ist von jährlichen Einsparungen von mindestens 317.000 EUR auszugehen.

Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		6.199.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	4.580.000 EUR
	2004	1.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005		619.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Sanierung und Umstrukturierung Philosophenturm

Das Gebäude Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm) befindet sich im Zentrum des Universitätscampus. Es verfügt über 16.354 qm HNF und ist ein zentrales Gebäude für die geisteswissenschaftlichen Fachbereiche. Der Philosophenturm wurde 1957 – 62 errichtet, ist stark sanierungsbedürftig und entspricht heute nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Lehr- und Forschungseinrichtung. Fenster und Fassade des Gebäudes sind stark beschädigt und entsprechen nicht mehr den Anforderungen des Wärmeschutzes. Die Fenster sind undicht, Teile der Fassade fallen aufgrund der veralteten und maroden Konstruktion herab und bilden damit ein Sicherheitsrisiko. Zusätzlich zu der Fenstererneuerung sollen alle Fassaden des Gebäudes mit einer Wärme gedämmten Vorhangsfassade versehen werden, für die Fördermittel der Umweltbehörde in Höhe von rd. 767.000 EUR zur Verfügung stehen. Die Heizungsanlage wird angepasst. Darüber hinaus bedürfen die vorhandenen Elektroleitungen der Erneuerung. Sie entsprechen nicht mehr den Anforderungen für moderne auch multimedialfähige Medienausstattungen. Eine strukturierte Verkabelung wird realisiert.

Ein wichtiger Teilbereich des Vorhabens ist die im Bereich des Sockelgeschosses bereits in Betrieb genommene neue Mensa mit 350 Plätzen und rd. 1.518 qm HNF. Es wird mit etwa 9.000 Kunden (Studierende und Bedienstete) gerechnet. Die Kosten für die Mensa in Höhe von 5.113.000 EUR wurden nicht veranschlagt, da die Finanzierung des Landesanteils aus Eigenmitteln des Studentenwerks erfolgt und den Investitionshaushalt der Freien und Hansestadt Hamburg nicht belasten wird. Die Bundesmittel werden dem Studentenwerk über einen gesonderten Titel 3690.331.01 „Zuweisungen des Bundes für den Neubau der Mensa am Philosophenturm“ unmittelbar zugeführt.

Im Zuge der Realisierung der ersten Maßnahmen hat sich herausgestellt, dass das Gebäudeinnere in weit aus schlechterem Zustand ist, als zunächst ermittelt. Die Arbeitsstättenrichtlinien können nicht eingehalten werden und insbesondere Brandschutzmaßnahmen sind aus Sicherheitsgründen unverzüglich durchzuführen. Die notwendige grundlegende Innensanierung des Gebäudes macht es aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll, die geplante Einrichtung einer zentralen fachwissenschaftlichen Schwerpunktbibliothek für die Sprachwissenschaften

entsprechend dem Hamburger Bibliothekskonzept (Drucksache 16/1587) zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen sowie zur Betriebskosteneinsparung nunmehr umfassend im Zuge der anstehenden Umstrukturierung zu realisieren und die 13 Einzelbibliotheken zusammen zu führen.

Nach sukzessiven Vorarbeiten soll die dringend notwendige Grundsanierung des Gebäudeinneren aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen in voraussichtlich drei großen Abschnitten erfolgen, wenn der Fachbereich Geschichte und Philosophie Flächen im Gebäude freimacht. Die Gesamtkosten der Innensanierung werden zurzeit konkretisiert. In der Finanzperiode sind deshalb zunächst nur 8.000.000 EUR ab 2006 eingestellt.

Gesamtkosten		29.475.000 EUR
davon Kosten der Mensa (Studentenwerk)		5.113.000 EUR
Hier zu veranschlagen		24.362.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	11.781.000 EUR
	2004	3.600.000 EUR
Vorbehalten bleiben		8.981.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	981.000 EUR
	2006	4.000.000 EUR
	2007	4.000.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Verlagerung der Informatik nach Stellingen, 3. Bauabschnitt (Mensa/Hörsaal)

Für die Vorlesungen des Fachbereichs Informatik im Grundstudium wird ein Hörsaal mit 348 Plätzen benötigt. Derzeit finden die Veranstaltungen am Campus Von-Melle-Park statt, da sich in Stellingen nur ein Hörsaal mit 120 Plätzen befindet. Das Pendeln zwischen den Standorten führt zu enormen Zeitverlusten sowohl bei den Lehrenden als auch bei den Studierenden. Daher ist geplant, in Stellingen einen Hörsaal mit 348 Plätzen zu errichten. In diesem Zusammenhang wird, sobald die Lehre vollständig in Stellingen stattfindet, eine größere Mensa vor Ort erforderlich, da die Studierenden nicht mehr die Mensen am Campus frequentieren werden. Die vorhandene Mensa mit ca. 130 Plätzen wurde provisorisch hergerichtet und reicht bei einem 5-fachen Platzwechsel für ca. 650 Personen aus. Am Standort sind neben dem Fachbereich Informatik mit 107 Mitarbeitern, 1.700 Studierenden im Hauptfach und etwa 150 Drittmittlern auch die anderen Nutzer wie das Institut für Hygiene, das IZHD, der Arbeitsbereich Arbeitswissenschaften zu versorgen. Aus den Bedarfsberechnungen ergibt sich eine Platzzahl von rd. 250 Plätzen für die Mensa. Die Maßnahme steht unter dem Vorbehalt einer Entscheidung über den künftigen Standort des Fachbereichs Informatik.

Gesamtkosten		7.364.000 EUR
davon Baukosten		7.159.000 EUR
davon Einrichtungskosten (2003 veranschlagt)		205.000 EUR
Hier zu veranschlagen		7.159.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	5.432.000 EUR
	2004	0 EUR
Vorbehalten bleiben		1.727.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	1.227.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Sanierung Stellingen, Haus C und D

Die Außenhaut der Gebäude befindet sich in einem baulichen Zustand, der die dringende Durchführung umfassender Sanierungsmaßnahmen am Stahlbeton (Abplatzungen, Roststellen) sowie an Dach und Fenstern erfordert. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen werden gleichzeitig Maßnahmen zu Verbesserung der Wärmedämmung und des Lärmschutzes (Fluglärmschutzzone 3) durchgeführt. Es ist geplant,

- die Fassaden – soweit sie sanierungsbedürftig sind – über die Betonsanierung hinaus mit einem Wärmedämmverbundsystem zu versehen,
- die Dachabdichtungen zu erneuern und mit einer Gefällewärmedämmung auszustatten,
- die teilweise einfach verglasten, regen- und luftdurchlässigen Fenster gegen isolier- und schallschutzverglaste Fenster auszutauschen und

- die Regelung der Heizungsanlage dem reduzierten Wärmebedarf anzupassen und mit Thermostatventilen auszustatten.

Die Maßnahme steht unter dem Vorbehalt einer Entscheidung über den künftigen Standort des Fachbereichs Informatik.

Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		2.249.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003 2004	511.000 EUR 0 EUR
vorbehalten bleiben		1.738.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005 2006	1.227.000 EUR 511.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Grundinstandsetzung Jungiusstraße 9/9a

Das Gebäude Jungiusstraße 9/9a ist in den Jahren 1900, 1922 und 1965 errichtet worden und dringend sanierungsbedürftig. Die technischen Anlagen sind veraltet, die bauliche und technische Sicherheit ist eingeschränkt. Die notwendigen Sanierungs- und Herrichtungsarbeiten zur Anschlussbelegung sollen nach Auszug des Instituts für Laserphysik – Mitte des Jahres 2003 – begonnen werden, um insgesamt ein modernes, den heutigen Anforderungen der Spitzenforschung in der Physik gerecht werdendes Institutsgebäude zu schaffen. Zugleich soll mit der Maßnahme eine sinnvolle und betriebswirtschaftliche Unterbringung der am Standort verbleibenden Einrichtungen des Fachbereichs Physik und die Beseitigung der bestehenden räumlichen Defizite des Zentrums für Mikrostrukturforschung und des Kompetenzzentrums für Nanoanalytik vollzogen werden.

Gesamtkosten		14.149.000 EUR
davon Baukosten		12.135.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		2.014.000 EUR
Hier zu veranschlagen		12.135.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003 2004	2.861.000 EUR 2.100.000 EUR
Vorbehalten bleiben		7.174.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005 2006 2007	3.100.000 EUR 3.338.000 EUR 736.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Grundinstandsetzung Zoologie

Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- Erhöhung der Gebäudesicherheit,
- Substanzerhaltung,
- Sicherung des Lehr- und Forschungsbetriebs,
- Modernisierung,
- Reduzierung des Energieverbrauchs.

Die Baumaßnahmen erstrecken sich im Wesentlichen auf folgende Bereiche:

- Beseitigung brandschutztechnischer Defizite – Ausbildung von Brandabschnitten, Einbau bzw. Ersatz von Brandabschnittklappen im Belüftungssystem, Erneuerung und geordnete Verlegung von Kabeltrassen.
- Erneuerung der Vorhangfassade – Abnehmen der vorhandenen Fassadenteile, Aufbringen einer Wärmedämmung und Aufbau einer neuen Fassade.
- Erneuerung der Holzfenster.
- Teilerneuerung der Haus- und Gebäudetechnik.
- Strukturiert verlegte Datenverkabelung mit ausreichender Anzahl von Anschlusspunkten.

Die geschätzten Gesamtkosten der Maßnahme betragen 18.800.000 EUR. Mit der veranschlagten Verpflichtungsermächtigung ist die Möglichkeit gegeben, bereits 2004 Aufträge zu vergeben, um einen frühzeitigen Baubeginn 2005 sicher zu stellen.

Geschätzte Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		18.800.000 EUR
Veranschlagt	2004	0 EUR
Vorbehalten bleiben		18.800.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	2.700.000 EUR
	2006	4.500.000 EUR
	2007	4.500.000 EUR
	2008	1.082.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum

Mit der Restrukturierung und Modernisierung des Geomatikums werden Flächen im Umfang von rd. 5.800 m² Hauptnutzfläche für Zwecke des ZMAW hergerichtet. Dabei werden nicht nur die im Zuge des Neubaus freigezogenen Räume neu belegt, sondern der Flächenbestand neu arrondiert und so hergerichtet, dass die Arbeitsbedingungen verbessert und wirtschaftlicher organisiert werden können und die Räume insgesamt modernen Anforderungen auch zukünftig genügen. Die Gesamtkosten haben sich um 3.000.000 EUR auf nunmehr 10.669.000 EUR erhöht, da sich im Zuge dieser Maßnahme die Installation einer kompletten strukturierten EDV-Verkabelung für alle Nutzungsbereiche als wissenschaftlich notwendig und wirtschaftlich vorteilhaft erwiesen hat.

Das Vorhaben ist in 13 Schritte aufgeteilt, deren Realisierung teilweise von der Fertigstellung anderer Baumaßnahmen abhängig ist. Die Bauzeit ist auf diese Rahmenbedingungen abgestimmt.

Gesamtkosten		10.669.000 EUR
davon Baukosten		9.672.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		997.000 EUR
Hier zu veranschlagen		9.672.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	1.278.000 EUR
	2004	2.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		6.394.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	2.500.000 EUR
	2006	2.494.000 EUR
	2007	1.400.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Sanierung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften –

Das Gebäude Von-Melle-Park 8 muss u.a. aus brandschutztechnischen und sicherheitsrelevanten Gründen saniert werden. Zugleich soll ein modernes, wissenschaftlichen Anforderungen entsprechendes Gebäude entstehen, das einen Beitrag zur Sicherung der Konkurrenzfähigkeit Hamburgs bei der Lehrerausbildung und pädagogischen Forschung bildet. Neben der Entwicklung eines neuen Brand- und Sicherheitskonzeptes sind Fassaden, Fenster, Decken, Elektro-, Sanitär- und Lüftungsanlagen zu erneuern. Das Gebäude soll behindertengerecht erschlossen und die Fassade aus wärmetechnischen Gründen gedämmt werden. Daneben wird Asbest entfernt und die Gebäudestruktur den heutigen Erfordernissen angepasst.

Gesamtkosten		14.980.000 EUR
davon Baukosten		14.580.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		400.000 EUR
Hier zu veranschlagen		14.580.000 EUR
Veranschlagt	2003	1.250.000 EUR
	2004	2.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		11.330.000 EUR

Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	2.100.000 EUR
	2006	4.000.000 EUR
	2007	4.072.000 EUR
	2008	1.158.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Neu- und Umbau Biozentrum

Der Erweiterungsbau für das Biozentrum mit 1.000 m² HNF wurde im Jahre 2002 fertig gestellt. Die Umbauarbeiten im Bestandsgebäude zur Unterbringung beider botanischer Institute wurden 2003 abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgte aus Erlösen aus dem Verkauf des Gebäudes Marseiller Str.7/Jungiusstr.6 und Bundesmitteln aus der Förderung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz. Über Einzelheiten dieses Vorhabens ist die Bürgerschaft mit einer gesonderten Mitteilung des Senats unterrichtet worden.

Die jetzige Eigentümerin der Immobilie Marseiller Str.7/Jungiusstr.6 hat mit Zustimmung der FHH ein Auditorium auf dem Gelände errichtet. Den Wertzuwachs hat sie vertragsgemäß als zusätzlichen Kaufpreis in Höhe von rd. 0,9 Mio. EUR an die FHH entrichtet. Diese Mittel werden zusammen mit Bundesmitteln nach dem Hochschulbauförderungsgesetz für die Erneuerung der veralteten Kommunikationsnetze im nicht umgebauten bzw. angebauten Bereich des Institutsgebäudes in Klein Flottbek und ergänzende Sanierungsarbeiten im Biozentrum verwendet.

Erweiterung des Rechtshauses Schlüterstraße

Durch den Umbau des Rechtshauses und einen Erweiterungsbau soll eine konzentrierte Unterbringung der zum 1998 zusammengeführten zwei juristischen Fachbereiche und der bisher auf 19 Standorte verstreuten Bibliotheken an der Schlüterstraße 28/ Rothenbaumchaussee 33 erreicht werden. Das Rechtshaus wird im Zuge der Zusammenlegung der derzeit im Haus über alle Geschosse verteilten Bibliotheken zu einer Zentralbibliothek insgesamt überplant, um eine effektive Gebäudestruktur zu erreichen. Neben den monetär bewertbaren Einspareffekten werden mit der räumlichen Zusammenführung des Fachbereichs und der Errichtung der zentralen Bibliothek eine nachhaltige Verbesserung der Bedingungen für Studium, Lehre und Forschung sowie eine Steigerung von Effizienz und Effektivität der Verwaltung angestrebt. Die geplante Ausstattung mit modernen multimediafähigen Arbeitsplätzen versetzt die Bibliothek in die Lage, die Entwicklungen der elektronischen Medien auch im Bibliotheksbereich in Zukunft in vollem Umfang zu nutzen.

Im Rahmen des Vorhabens werden 5.410 m² HNF der Bestandsfläche umgebaut. Der Erweiterungsbau umfasst 4.250 m² HNF. Die Kosten für den Umbau betragen rd. 8,8 Mio. EUR. Eingeschlossen ist mit 1,2 Mio. EUR ein hoher Anteil für Brandschutz- und Sicherheitsmassnahmen, die dringend erforderlich sind und im Zuge des Umbaus durchgeführt werden müssen. Der Neubau soll 11,3 Mio. EUR kosten. Hinzuzurechnen sind die Kosten für die kostenwirksame Vereinbarung mit den Nachbarn; den Grundstückserwerb und die Ausgleichszahlung für die zu fällenden Bäume in Höhe von insgesamt 1,15 Mio. EUR.

Die Gesamtkosten in Höhe von rd. 22,45 Mio. EUR (davon Baukosten 21,25 Mio. EUR, Ersteinrichtungskosten 1,2 Mio. EUR) sollen aus Veräußerungserlösen von in diesem Zuge aufzugebenden Gebäuden, Betriebskosteneinsparungen und Bundesmitteln aus der Förderung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz erfolgen. Über Einzelheiten dieses Vorhabens ist die Bürgerschaft mit einer gesonderten Mitteilung des Senats unterrichtet worden.

– Einrichtungen –

Einrichtung Neubau ZMAW

Neben den Büroflächen im Neubau sind Seminarräume und Bibliotheksflächen mit einer modernen multimediafähigen Ausstattung zu versehen. Die Fertigstellung des ZMAW ist für 2003 geplant. Die Verpflichtungsermächtigung dient zur Absicherung weiterer Auftragsvergaben.

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt		1.662.000 EUR
Veranschlagt	2003	900.000 EUR
	2004	762.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Einrichtung des VG II für die Physikalische Chemie

Die derzeit im Institut für Physikalische Chemie vorhandene Einrichtung ist zum größten Teil 30 Jahre alt und damit als überwiegend abgängig zu betrachten. Bei einem Umzug des Instituts sind daher neue Einrichtungen anzuschaffen. Darüber hinaus wird die derzeit vorhandene Heliumrückgewinnungs- und Verflüssigungsanlage auch künftig weiter genutzt. Hierzu ist die Anlage an dem derzeitigen Aufstellungsort auszubauen und im VG II neu aufzubauen.

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt 2.198.000 EUR

Veranschlagt	bis 2003	1.211.000 EUR
	2004	500.000 EUR

Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 487.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Einrichtung im Zusammenhang mit der Sanierung Jungiusstraße 9/9a

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt 2.014.000 EUR

Veranschlagt	2004	500.000 EUR
--------------	------	-------------

Vorbehalten bleiben 1.514.000 EUR

Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	500.000 EUR
	2006	500.000 EUR
	2007	514.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Einrichtung Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum

Mit der Restrukturierung und Modernisierung des Geomatikums werden Flächen im Umfang von rd. 5.800 m² Hauptnutzfläche für Zwecke des ZMAW hergerichtet. Die vorhandene Einrichtung wird insbesondere im Bereich der EDV-Geräte ergänzt. Außerdem werden im Zuge des ersten Teilschrittes die Geräte für das Fernerkundungslabor benötigt. Die Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung deckt ggf. vorzeitig erforderliche Auftragsvergaben.

Die Veranschlagung der Rate in 2006 ist der restlichen Bauzeit angepasst.

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt 997.000 EUR

Veranschlagt	bis 2003	500.000 EUR
	2004	0 EUR

Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2006 497.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Einrichtung im Zusammenhang mit der Sanierung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften

Im Zusammenhang mit der Veränderung der Gebäudestruktur ist eine Anpassung der Ausstattung des Gebäudes geplant. Die Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung deckt ggf. vorzeitig erforderliche Auftragsvergaben.

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt		400.000 EUR
---------------------------	--	-------------

Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	400.000 EUR
--------------------------------------	------	-------------

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte über 125.000 EUR –

Für den Ersatz bzw. die Ergänzung von wissenschaftlichen Großgeräten sind 2.800.000 EUR veranschlagt. Die Verpflichtungsermächtigung von 2.800.000 EUR zu Lasten 2005 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Neubau Forschungsschiff, Hamburger Anteil

Zwischen dem Bund und den Ländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein wird mit der 2. Schiffspoolvereinbarung (Unterzeichnung im Herbst 2001) die gemeinsame Finanzierung des Neubaus eines mittelgroßen eisrandgängigen Forschungsschiffs geregelt (Kosten: maximal 56,35 Mio. EUR; Bauzeit: 2002 – 2004).

Die Baukosten werden von Bund und Ländern im Verhältnis 75 : 25 getragen.

Vom Länderanteil trägt Mecklenburg-Vorpommern als Liegeort des Schiffes die Hälfte, Hamburg und Schleswig-Holstein jeweils bis zu 2.569.000 EUR oder 4,567 v.H. sowie Bremen fix 1.890.000 EUR.

Die Nutzungsrechte an diesem Neubau sollen mit den an den vorhandenen anderen kleinen Forschungsschiffen der Länder auf eine zu errichtende Betreibergemeinschaft übergehen. Die Vergabe der Fahrtzeiten soll zu einer effektiveren Nutzung dieser Forschungsschiffe führen.

Die Betriebskosten werden von Bund (BMBF) und DFG im Verhältnis 30 : 70 nach dem Modell des Forschungsschiffes „Meteor“ getragen.

Gesamtkosten (Hamburger Anteil)		2.569.000 EUR
---------------------------------	--	---------------

Veranschlagt	bis 2003	1.802.000 EUR
	2004	767.000 EUR

Kleine-, Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

Veranschlagt sind Mittel für kleine Baumaßnahmen mit Kosten von bis zu 1.500.000 EUR im Einzelfall. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 700.000 EUR zu Lasten 2005 soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herstellungsmaßnahmen in Anpassung an sich ständig ändernde wissenschaftliche Anforderungen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR –

Bei diesem Konto sind Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten mit Kosten von 5.000 EUR bis zu 125.000 EUR im Einzelfall veranschlagt. Die veranschlagten Mittel werden benötigt, um Geräte zur Erhaltung des Wissenschaftsstandards beschaffen zu können. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.800.000 EUR zu Lasten 2005 soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001:	10.453.216,61 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2002 (vgl. Ergebnis 2002 bei II. Deckungsmittel)	<u>10.453.216,61 EUR</u>
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2002(vgl. Ergebnis 2002 bei I. Finanzbedarf)	7.434.896,65 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002	<u>7.434.896,65 EUR</u>

– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	10.172.622,36 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben	<u>1.263.164,64 EUR</u>
insgesamt	<u>11.435.787,00 EUR</u>
Verwendung im Haushaltsjahr 2002:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	10.172.622,36 EUR
b) Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2002	<u>1.263.164,64 EUR</u>
insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei II. Deckungsmittel)	<u>11.435.787,00 EUR</u>

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2002 hat die Universität Hamburg den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	6.063.584,09 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	<u>1.371.312,56 EUR</u>
insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei I. Finanzbedarf)	<u>7.434.896,65 EUR</u>

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2002 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2002:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	6.063.584,09 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kostenstellen 030 und 040)	<u>1.371.312,56 EUR</u>
insgesamt	<u>7.434.896,65 EUR</u>

Produktinformation

Produktbereich: Universität Hamburg

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	2.484	2.484	2.484	5.555	5.412
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	41.900	41.900	41.900	45.582	48.966
Ausgaben					
1. Sachausgaben	40.496	40.563	39.685	48.730	48.076
2. Personalausgaben	174.211	175.596	177.002	178.869	171.511
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	41.900	41.900	41.900	47.103	35.553
Gesamtausgaben	256.607	258.059	258.587	274.702	255.140
Ausgleichsbetrag	212.223	213.675	214.203	223.565	200.762
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen	25.529	32.111	33.501	44.339	28.238
2. Sonstiger Finanzbedarf	212.223	213.675	214.203	223.565	242.485
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	237.752	245.786	247.704	267.904	270.723

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR ¹					
– Raumkosten	59.073	58.134	58.134	59.073	58.134
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR ²					
– überbehördlich (1,5 %)	2.981	3.001	3.023	3.030	2.916

Stellen ³	Plan 2004 ⁴	Plan 2003 ⁴	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Wissenschaftliches Personal	1.521,8	1.524,0	1.545,3	1.509,5	1.526,9
davon Professoren	630,0	632,0	647,0	633,0	633,0
außerdem: Lehrbeauftragte, Unterrichtstutoren	271,9	292,0	292,0	292,0	292,4
Technisches und Verwaltungspersonal	1.584,4	1.585,7	1.622,0	1.592,4	1.599,9
außerdem: Auszubildende	66,0	66,0	69,0	66,0	69,0

¹ Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.

² Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

³ Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

⁴ Die Angaben für 2003 und 2004 berücksichtigen noch nicht die vorgesehenen Stellenstreichungen.

Produktbereichskennzahlen nach Fachbereichen in Tsd. EUR

Die Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen, die Ausgaben, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fachbereiche:⁵

	vorläufiges Ergebnis 2002					
	Evangelische Theologie	Rechtswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medienwiss.
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	114	959	688	693	1.534	2.867
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben	3.545	14.903	18.980	5.890	18.551	22.152
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben ⁶	1.302	4.993	6.845	2.006	6.321	7.847
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	3.297	13.345	18.021	5.042	16.692	18.989

	vorläufiges Ergebnis 2002						
	Philosophie u. Geschichtswiss.	Kulturgeschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Einnahmen in Tsd. EUR							
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	451	709	3.579	342	5.018	4.031	7.958
Ausgaben in Tsd. EUR							
Gesamtausgaben	6.931	6.059	9.939	7.768	27.812	31.682	38.679
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben ⁶	2.286	1.852	2.741	2.808	8.671	10.722	12.181
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	6.316	5.194	6.173	7.111	21.578	26.577	29.638

	vorläufiges Ergebnis 2002					
	Geowissenschaften	Psychologie	Informatik	Sportwissenschaft	Senats-unmittelbare Einrichtungen	Gesamt
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	6.782	467	1.810	171	1.019	45.587 ⁷
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben	23.612	6.288	11.731	3.521	12.497	276.980 ⁷
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben ⁶	9.910	2.095	3.549	1.275	2.875	96.651
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	16.522	5.684	9.657	3.149	10.536	223.565 ⁷

⁵ Das EDV-gestützte MBV (Mittelbewirtschaftungsverfahren) ermöglicht keine vollständige Zuordnung der Haushaltsmittel auf die Fachbereiche. Die Universität hat daher ihre Mittel nach selbst entwickelten Schlüsseln, anhand von Erfahrungswerten und Plausibilitätsüberlegungen den Fachbereichen zugeordnet.

⁶ Hier werden die Ausgaben für die Präsidialverwaltung der Hochschule anteilig ausgewiesen.

⁷ Bei den Einnahmen aus Drittmitteln und den Gesamtausgaben sind ca. 6,4 Mio. EUR und beim Ausgleichsbetrag 44 Tsd. EUR nicht auf die Fachbereiche der Universität aufgeteilt worden. Ein Teil der Drittmiteleinnahmen und -ausgaben für das Forschungsschiff Meteor sind entsprechend den Zuweisungsentscheidungen der DFG externen Nutzern/Forschungseinrichtungen zuzurechnen, ein weiterer kleiner Teil von Mitteln sind durchlaufende Posten für das an die TU Hamburg-Harburg verlagerte Institut für Schiffbau und den Fachbereich Medizin.

Ziele des Produktbereiches

Generelle Ziele

Die Universität hat die Ziele ihrer Entwicklung in einem grundlegenden Leitbild formuliert, das die Vielfalt und Tradition ihrer Fächer betont und die Universität als „Tor zur Welt der Wissenschaft“ versteht. Darin kommt einerseits der Bezug der Universität zur Stadt Hamburg als „Tor zur Welt“ zum Ausdruck, ebenso auch die Bedeutung der Fächervielfalt für die Stellung der Universität als großer Forschungsuniversität und als wissenschaftlichem Kompetenzzentrum Norddeutschlands.

Als Ziele der Universitätsentwicklung hebt das Leitbild hervor: Internationalisierung von Bildung und Wissenschaft, Zusammenarbeit mit Stadt und Region, fächerübergreifende Kooperation, höchstmögliche Qualität der Aufgabenerfüllung, individuelle und korporative Verantwortlichkeit sowie Offenheit und Zugang zu Bildung und Wissenschaft.

Die Universität wird ihre Anstrengungen fortsetzen, wissenschaftliche Exzellenzzentren zu bilden und zu fördern, die Kooperation mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen noch weiter auszubauen und die Stellung der Universität als Kompetenzzentrum im Norden Europas zu festigen.

Die mit der Behörde für Wissenschaft und Forschung für das Jahr 2002 abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die grundsätzlich für das Jahr 2003 weiter gelten, beinhalten die folgenden universitären Ziele:

- die Fächerstrukturen verbessern und die Fachbereichsstrukturen neu ordnen,
- eine Personalstruktur entwickeln, die unter Berücksichtigung des anstehenden Generationswechsels die zukünftige Berufungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Universität sichert,
- Schwerpunkte in der Forschung sowie interdisziplinäre Forschungsfelder mit den dazugehörigen Qualifikations- und Studienangeboten entwickeln,
- Studienangebote durch Modularisierung, Einführung neuer Bachelor- und Master-Abschlüsse neu strukturieren, das Leistungspunktesystem einführen, Evaluierung und Akkreditierung der Studiengänge weiterführen und dadurch auch die Studiendauer verkürzen,
- Entwicklung und Nutzung von Multimediatechnik in der Hochschullehre und zur Verbesserung der Medienkompetenz aller Mitglieder der Hochschule,
- Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Wissenschaft und Forschung und zur Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in Spitzenpositionen der Wissenschaft und in naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen sowie technischen Fachgebieten,
- Ausbau der Weiterbildung durch Entwicklung und Einführung bedarfsgerechter und für den Wirtschafts-, Wissenschafts-, Kultur- und Medienstandort Hamburg geeigneter Studienangebote sowie Konzeption von Organisationsmodellen für Träger von Weiterbildungsangeboten, die die Attraktivität ihrer Wahrnehmung durch Hochschullehrer steigert und die Erträge aus der Weiterbildung für die Hochschule sichert,
- Stärkung der Dienstleistungsfunktionen der Universität auch durch hochschulübergreifende Kooperationen und
- Ausbau und Effektivierung des Wissens- und Innovationstransfers zur Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Hamburg, zur Erschließung zusätzlicher Einnahmen und zur Förderung wissenschaftlicher Reputation. Hierfür werden die vorhandenen Ressourcen gebündelt und bedarfsgerecht ausgebaut.

Produktgruppen-Überblick

Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
PG 1: Lehre (einschließlich wissenschaftliche Weiterbildung)	84.889	85.470	85.681	89.426
PG 2: Forschung (einschließlich Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses)	84.889	85.470	85.681	89.426
PG 3: Dienstleistungen (einschließlich Wissens- und Technologietransfer)	42.445	42.735	42.841	44.713

Produktgruppe 1: Lehre*Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung*

Mit Studiengängen in den Geistes-, Kultur- und Sprachwissenschaften, Wirtschafts-, Rechts-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Naturwissenschaften und Medizin bietet die Universität Qualifikationsmöglichkeiten in nahezu allen für die Stadt und die Metropolregion relevanten Berufsfeldern. Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Methodenkenntnisse, fachwissenschaftliche Fähigkeiten sowie Schlüsselqualifikationen. Die Universität vermittelt den Studierenden das Verständnis der gegenwärtigen Gesellschaft; die Fähigkeit zu kritischer Distanz; zu gegenwarts- und vergangenheitsbezogener Analyse sowie zu kreativem Denken und verantwortlichem Handeln. Der ständigen Qualitätsverbesserung dient die Evaluation von Studium und Lehre im Verbund Norddeutscher Universitäten

Die Universität optimiert die Lehrinhalte und -formen sowie das Studium im Hinblick auf Anforderungen des sich wandelnden internationalen Berufsmarktes. Zur Internationalisierung von Studium und Lehre gestaltet die Universität die Struktur der Studiengänge, Prüfungen und Abschlüsse international kompatibel. In mehr als der Hälfte der Studienfächer bietet sie mit dem Bachelor einen berufsqualifizierenden Studienabschluss nach drei Jahren an. Die weitere Einführung gestufter Studiengänge wird die Universität mit einer konsequenten Modularisierung, studienbegleitenden Prüfungen und Vergabe von Credit Points (ECTS) verbinden. Die Universität wird die Akkreditierung der Studiengänge und Abschlüsse sicherstellen und den Studierenden Diploma Supplements ausstellen.

Die Reform der Lehrerbildung wird die Universität fortführen und der Behörde für Wissenschaft und Forschung im Jahr 2003 Kerncurricula für alle Lehramtsstudiengänge und Vorschläge zur Verankerung von prioritären Themen in die erste Phase der Lehrerbildung und Vorschläge zu weiteren Reformmaßnahmen im Rahmen der Lehrerbildung vorlegen.

*Produkte***Studienangebot**

Die Universität hat im Studienjahr 2002/03 7.250 Studienplätze (einschließlich Medizin) für Studienanfänger für die ersten berufsqualifizierenden Abschlüsse bereitgestellt. Sie hat eine Reihe weitere Bachelor-Abschlussmöglichkeiten eingerichtet, z.B. in den Fachbereichen Theologie, Kulturgeschichte und Kulturkunde, Orientalistik und Geowissenschaften. Um die Nachfrage nach den Studienplätzen der naturwissenschaftlich-mathematischen Fächer insgesamt zu erhöhen und die Unterrepräsentanz von Studentinnen abzubauen, ergreifen die betroffenen Fachbereiche gezielte Maßnahmen, z.B. mit „Tagen der Mathematik“ für Schülerinnen und Schüler, mit Angeboten des Fachbereichs Physik in Form von Lehrerinformationstagen und Ferienschülerkursen, mit einem besonderen Augenmerk auf die Lehramtsstudiengänge, in denen in den nächsten Jahren dringend Nachwuchs benötigt wird, sowie Werbemaßnahmen des Fachbereichs Informatik zur Erhöhung des Anteils von qualifizierten Studentinnen.

Die Universität stellt mit ca. 100 Studiengängen ein breites und vielfältiges Studienangebot zur Auswahl. Sie fördert die Berufschancen auch auf internationalisierten Berufsmärkten durch ein umfangreiches wissenschaftliches Angebot an Aufbaustudiengängen (z.B. Postgraduiertenstudiengänge Law and Economics, Master of European Studies, Master of International Taxation).

Das Aufbaustudium Film wird in die zu gründende Hamburg Media School (GmbH) überführt. Die Universität soll Mitgesellschafterin werden. Ein Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit mit der HMS – zunächst bei dem Studiengang „Master of Media Management“ – regeln.

Die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW) bietet Möglichkeiten für ein lebenslanges Lernen zunehmend mit multimedialen Lehrarrangements an. Die Zahl der Studierenden aus nichttraditionellen Zielgruppen nimmt kontinuierlich zu. Im Jahr 2002 gab es in den Programmen der AWW erstmals mehr als 2.500 Teilnehmende (Weiterbildendes Studium, Kontaktstudium für ältere Erwachsene, Begleitveranstaltungen zum Fernstudium). Im Jahr 2002 begann die AWW mit dem Projekt OLIM (Online-Perspektiven für das Weiterbildende Management für Führungskräfte).

Weiterentwicklung des Studienangebots

Die Universität reagiert mit neuen Studienangeboten auf den Bedarf an neuen Qualifikationen. Beispiele sind:

- Baccalaureus Juris und Magister Juris. Diese akademischen Abschlüsse sind zusätzlich zum Staatsexamen eingeführt worden.
- Masterstudiengang Psychotherapie. Das fachbereichsübergreifende Institut für Psychotherapie (Fachbereiche Medizin und Psychologie) hat im Oktober 2002 mit der Ausbildung der ersten 15 Studierenden begonnen.
- Bioinformatik (Diplom-, Bachelor- und Master-Abschluss). Der Lehrbetrieb des Hauptstudiengangs ist zum Wintersemester 2002/03 unter Beteiligung der Fachbereiche Medizin, Biologie, Chemie und Informatik aufgenommen worden.
- Computerphilologie. Im Fachbereich Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft (07) wurde in Kooperation mit dem Fachbereich Informatik (18) ein neues Studienangebot entwickelt und zum Sommersemester 2003 als zusätzliches Studienmodul in allen Magisterstudiengängen des FB 07 und im FB 18 eingeführt.
- Dramaturgie. Ein am Institut für Theater, Musiktheater und Film angesiedelter Aufbaustudiengang wird zum Sommersemester 2003 beginnen.
- Gender Studies. Seit dem Wintersemester 2002/03 beteiligt sich die Universität am hochschulübergreifenden Studienprogramm „Gender-Studies“ mit der Etablierung eines Magister- und Diplom-Nebenfachs.
- Die Universität hat beschlossen, den als Modellversuch laufenden Ergänzungsstudiengang „Lehrqualifikation in Wissenschaft und Weiterbildung“ nach Beendigung in 2003 mit eigenen Mitteln fortzuführen und als „Master of Higher Education“ akkreditieren zu lassen.

Der Ausbau virtueller Lehr- und Lernangebote sowie der Einsatz neuer Medien in Lehre und Studium werden von der Universität Hamburg gezielt gefördert. 1,18 Mio. € hat sie bei dem Hamburger E-Learning Consortium (ELCH) erworben. Neun Multi-Media-Projekte werden hieraus gefördert. Um die Kommunikationsmöglichkeiten des Internet bzw. Intranet zu nutzen, wurden an der Universität mehrere Lehr-/Lern-Plattformen entwickelt.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Universität gewährleistet die Allgemeine Studienberatung, die Studieneingangsberatung (auch für Studierende hö-

herer Fachsemester) und die Studienfachberatung in allen Studienfächern und Studiengängen sowie Studienberatungsangebote für spezielle Studierendengruppen (z. B. potentielle Studienabbrecher) und Themenschwerpunkte (z.B. Prüfungsangst). Die Evaluation der Services für Studierende (u a. Bestandsaufnahme der vorhandenen Informationen/Studien zur Zufriedenheit der Studierenden mit dem Serviceangebot) hat im Verbund Norddeutscher Universitäten im Herbst 2002 begonnen.

Die Evaluation von Studienfächern im Verbund Norddeutscher Universitäten dient dem Ziel der Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium. Als Ergebnis der Evaluation werden zwischen der Universitätsleitung und dem jeweiligen Fachbereich Zielvereinbarungen über Qualität sichernde und verbessernde Maßnahmen getroffen. 2002/03 wird die Evaluation der Studienfächer Slavistik und Theologie durchgeführt. Die Evaluation der Studienfächer Pharmazie und Ethnologie ist für 2003 geplant.

Der Fischer-Appelt-Preis der Universität Hamburg wird an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen verliehen, denen es gelingt, in beispielhafter Weise das Studium als forschendes oder entdeckendes Lernen zu gestalten. 2002 wurde Dr. R.-Alexander Redlich vom Fachbereich Psychologie für seine Seminarreihe zur Problem- und Konfliktberatung geehrt.

Der Frauenförderpreis der Universität wurde 2002 an die Wissenschaftlerinnen des Forschungsprojektes „Geschlechtergeschichte der Politik“ des Fachbereichs Philosophie und Geschichtswissenschaft vergeben.

Internationalisierung

An der Universität Hamburg studieren knapp 4.500 ausländische Studentinnen und Studenten aus mehr als 100 Ländern. Ihre Zahl und ihr Anteil steigen seit Jahren. Zwei Drittel sind sogenannte Bildungsausländerinnen und -ausländer. Ihrem besonderen Beratungs- und Betreuungsbedarf ist die Universität im Jahr 2002 durch zusätzliche Aktivitäten des Referates „Betreuung und Förderung“ nachgekommen. Besonders wichtig war der Ausbau der Tutorenprogramme zur sozialen und kulturellen *Integration* der ausländischen Studierenden (Programme PIASTA und HOPIKOS), aber auch die am Studienerfolg orientierte *Individual-Förderung*.

Zum Sommersemester 2003 haben sich ca. 2.100 ausländische Bewerberinnen und Bewerber (mit im Ausland erworbener Hochschulzugangsberechtigung) um einen Studienplatz beworben. Für das Wintersemester wird eine noch um mindestens ein Drittel höhere Zahl erwartet. Das Akademische Auslandsamt hat die Studieneingangsberatung für ausländische Bewerberinnen und Bewerber (STEB) personell stabilisiert und kundenfreundlicher gestaltet.

Ausbau und Pflege der wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Rahmen von Hochschulpartnerschaften sind Kernelemente der Internationalisierungsstrategie der Universität. Relativ neu ist die abgestimmte Etablierung gemeinsamer Lehrangebote, wie z.B. der Studiengang „Internationales Wirtschaftsrecht“ in Zusammenarbeit mit Universitäten in St. Petersburg und Shanghai.

Im Rahmen von Hochschulpartnerschaften hat die Universität Hamburg im Berichtsjahr weltweit 110 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie 98 Studierende in die Partnerinstitutionen entsandt und ihrerseits 93 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie 70 Studierende aufgenommen.

Als eine Konsequenz der Reise des Universitätspräsidenten nach China im Mai 2002 wird die Universität ihre Kontakte zu Universitäten in der Volksrepublik ausbauen.

Ein weiteres Kernelement ist die Teilnahme an den europäischen Programmen. Allein bei SOKRATES/ERASMUS hat die Universität mittlerweile 218 bilaterale Austauschprogrammabkommen unterzeichnet: eine Steigerung um fast 10% gegenüber dem Vorjahr. Auch die Zahl der mit ERASMUS ausgetauschten Studierenden erreicht mit ca. 600 (incoming“ und „outgoing“) neue Spitzenwerte. Dynamisch entwickelt sich auch, mit über 30 ausreisenden Lehrenden, der Dozentenaustausch im Rahmen von SOKRATES.

Die vor gut einem Jahr gegründete „Abteilung Internationales“ hat sich mittlerweile konsolidiert. Sie erarbeitet derzeit ein umfangreiches Konzept zur Modernisierung und Neukonzeptionierung des Ausländerstudiums. Dabei werden die Ergebnisse der im Rahmen des Verbundes Norddeutscher Universitäten durchgeführten Evaluierung der Internationalisierungsstrategien umgesetzt. Im Vordergrund steht die Orientierung auf die Verbesserung der Absolventenquote durch leistungsgerechte Bewerberauswahl und Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten. Durch Teilnahme an den bundesweit koordinierten Aktivitäten im internationalen Hochschulmarketing (GATE-Konsortium) sind Mitarbeiter der Universität darum bemüht, Hamburg weltweit als erste Adresse für Studium und Forschung bekannt zu machen.

Der Fachbereich Orientalistik (Asien-Afrika-Institut) hat für alle seine Studiengänge die Einführung einer Bachelor-Prüfung beschlossen und die Neueinrichtung zweier Studiengänge (Vietnamistik und Äthiopistik) beantragt. Im Sommersemester 2002 haben im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften die ersten Studierenden ihre Diplomprüfung mit einem Kreditpunktesystem abgeschlossen.

Die Universität bietet diverse europäisch und international ausgerichtete Studienmöglichkeiten. Neuere Beispiele sind:

- für Doktoranden aus der ganzen Welt seit Sommersemester 2002 ein auf maximal drei Jahre angelegtes Studienprogramm an den beiden „Max-Planck-Research-Schools“ für „Maritime Affairs“ und „Earth System Modelling“ in Zusammenarbeit mit den Max-Planck-Instituten für Meteorologie und für Internationales und Vergleichendes Privatrecht,
- der FB Rechtswissenschaft will seine Aufbau- und Graduiertenstudiengänge in einer „International Graduate School of Law“ zusammenfassen,
- seit dem Wintersemester 2002/03 wird in Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) ein postgradualer Studiengang „Master in Peace and Security Studies“ angeboten,
- die Weiterführung der Internationalen Frauenuniversität (ifu) als Women's Institute of Technology, Development and Culture (W:I:T) mit der Konzeption eines internationalen, interdisziplinären und genderbezogenen Frauenstudiengangs mit dem Themenschwerpunkt „Information“ ist in Planung.

Das International Center for Graduate Studies (ICGS) bietet in Kooperation mit Fachbereichen und Instituten der Universität interdisziplinäre Studienprogramme für hochqualifizierte ausländische Studierende mit einem ersten berufsq-

lizierenden Hochschulabschluss an. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren werden jährlich 30 Studierende für die folgenden Fachrichtungen zugelassen: „Intercultural Studies“, „Law and Economics“, „Environmental Sciences“, „Life Sciences“, „Structure of Matter“ sowie ab dem WS 2003/04 „Industrial Mathematics“. Alle Studierenden nehmen in der vorlesungsfreien Zeit an den Spring bzw. Autumn Schools des komplementären Zertifikatsprogramms „German and European Studies“ teil.

<i>Wirtschaftsplandaten</i> ⁸ (ohne Fachbereich Medizin)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre gesamt in Tsd. EUR, davon	84.889	85.470	85.681	89.426
– Evangelische Theologie	1252	1.367	1.370	1.319
– Rechtswissenschaft	5069	5.556	5.567	5.338
– Wirtschaftswissenschaften	6845	6.838	6.852	7.208
– Sozialwissenschaften	1915	2.564	2.569	2.017
– Erziehungswissenschaft	6340	6.325	6.337	6.677
– Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft	7212	7.521	7.536	7.595
– Philosophie und Geschichtswissenschaft	2399	2.222	2.227	2.526
– Kulturgeschichte und Kulturkunde	1972	1.881	1.884	2.077
– Orientalistik	2344	2.393	2.398	2.469
– Mathematik	2700	2.821	2.826	2.844
– Physik	8196	7.778	7.794	8.631
– Chemie	10095	10.341	10.362	10.631
– Biologie	11256	10.428	10.448	11.855
– Geowissenschaften	6275	6.410	6.423	6.609
– Psychologie	2135	2.393	2.398	2.274
– Informatik	3668	3.761	3.768	3.863
– Sportwissenschaft	1196	1.367	1.370	1.260
– Senatsunmittelbare Einrichtungen	4002	3.504	3.511	4.214

<i>Quantitätskennzahlen</i> (ohne Fachbereich Medizin)	Plan 2004	Plan 2003	WS 02/03 SS 03	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01	WS 99/00 SS 00
Berechnete Studienanfängerplätze nach KapVO	> 6.240	> 6.240				
für 1. Studienfächer			5.547	5.481	5.386	5.385
– für Lehramtsstudiengänge			1.061	1.064	1.044	1.074
– insgesamt			6.608	6.545	6.430	6.459
Aufbaustudiengänge			151	166	150	126

<i>Quantitätskennzahlen</i> (ohne Fachbereich Medizin)	2002	2001	2000
Studienanfänger (Summe WS, SS)			
in den 1. Studienfächern	6.137	5.847	5.672
in den Lehramtsstudiengängen	1.717	943	908
insgesamt	7.854	6.790	6.580
in den Aufbaustudiengängen	208	212	211
Frauenanteil in % ⁹	57,5	55,2	55,1
Ausländeranteil in % ⁹	12,5	13,9	13,1
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	21.409	21.581	21.581
Studierende (WS)			
– in den 1. Studienfächern	26.792	25.805	26.820
– in den Lehramtsstudiengängen	5.726	4.857	5.293
– insgesamt	32.518	30.662	32.113
– in den Aufbaustudiengängen	334	349	343
– Frauenanteil in % ⁹	52,4	50,0	49,5
– Ausländeranteil in % ⁹	10,0	9,6	8,6

⁸ Die Haushaltsmittel der Universität Hamburg werden zu 40% auf die Produktgruppe Lehre aufgeteilt.

⁹ in den 1. Studienfächern. Der Ausländeranteil ist bei Studienanfängern in Fächern mit Numerus clausus begrenzt.

Quantitätskennzahlen (ohne Fachbereich Medizin)	2002	2001	2000
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
– in den 1. Studienfächern	18.300	17.717	18.100
– in den Lehramtsstudiengängen	4.359	3.525	3.791
– insgesamt (VSÄ) ¹⁰	22.659	21.923	22.100
– in den Aufbaustudiengängen	179	225	324
– Frauenanteil in % ⁹	54,9	53,5	51,9
– Ausländeranteil in % ⁹	10,8	10,6	10,3
Absolventen (Summe WS, SS) ¹¹			
– in den 1. Studienfächern	–	2.323	2.364
– in den Lehramtsstudiengängen	–	572	658
– insgesamt (VAÄ) ¹²	–	3.126	3.239
– in den Aufbaustudiengängen	–	123	156
– Frauenanteil in % ⁹	–	51,3	52,1
– Ausländeranteil in % ⁹	–	4,7	6,0

Quantitätskennzahlen (ohne Fachbereich Medizin)	2002					
	Evangelische Theologie	Rechtswissen- schaft	Wirtschafts- wissenschaften	Sozialwissen- schaften	Erziehungs- wissenschaft	Sprach-, Litera- tur- u. Medien- wiss.
Studienanfänger						
– Frauenanteil in % ¹³	63,0	54,5	38,9	55,6	71,1	77,2
– Ausländeranteil in % ¹³	3,1	14,8	13,6	16,9	5,6	27,0
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	587	2.137	2.304	679	2.317	2.955
Studierende						
– Frauenanteil in % ¹³	54,3	46,8	34,3	50,1	67,4	75,3
– Ausländeranteil in % ¹³	3,3	9,5	14,1	9,4	6,0	17,9
Studierende in der Regelstudienzeit						
– Frauenanteil in % ¹³	59,3	50,3	36,7	53,7	70,5	76,4
– Ausländeranteil in % ¹³	3,4	12,4	13,3	10,9	6,6	19,5
Absolventen						
– Frauenanteil in % ¹³	62,2	41,6	29,6	43,4	70,3	78,9
– Ausländeranteil in % ¹³	2,7	3,6	6,7	0,6	1,2	11,0

Quantitätskennzahlen	2002						
	Philosophie u. Geschichts- wiss.	Kultur- geschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Studienanfänger							
– Frauenanteil in % ¹³	48,3	60,8	61,8	42,4	21,3	56,8	60,3
– Ausländeranteil in % ¹³	16,7	11,1	10,6	9,1	4,3	10,8	11,2
Studienplätze nach Flä- chenrichtwerten	1.003	1.033	1.026	167	774	1.501	1.821
Studierende							
– Frauenanteil in % ¹³	42,0	66,1	57,9	36,3	16,3	54,3	52,2
– Ausländeranteil in % ¹³	9,1	6,9	12,2	8,7	4,8	11,0	7,4

¹⁰ Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente (VSÄ). Dies sind auf der Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehrheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus ergeben sich Abweichungen zur bloßen Summenbildung und zur amtlichen Statistik.

¹¹ Einschliesslich Baccalaureats- bzw. Bachelor-Abschlüsse.

¹² Ausgewiesen werden Vollzeitabsolventenäquivalente (VAÄ). Dies sind berechnete Absolventenzahlen, bei denen die Absolventen entsprechend ihrer Nachfrage während des Studiums in den Fachbereichen anteilig gezählt werden. Ggf. erhöht der Dienstleistungs-export für andere Hochschulen während des Studiums die Zahl der VAÄ.

¹³ in den 1. Studienfächern, im Fachbereich Erziehungswissenschaft außerdem Anteil in den Lehramtsstudiengängen.

Quantitätskennzahlen	2002						
	Philosophie u. Geschichtswiss.	Kulturgeschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Studierende in der Regelstudienzeit							
– Frauenanteil in % ¹³	46,4	65,3	58,3	40,8	18,3	59,4	54,0
– Ausländeranteil in % ¹³	11,3	8,5	12,7	8,6	3,8	10,5	7,3
Absolventen							
– Frauenanteil in % ¹³	45,0	73,7	65,3	25,0	11,7	50,5	44,8
– Ausländeranteil in % ¹³	10,0	1,3	14,3	2,1	2,9	7,2	6,9

Quantitätskennzahlen	2002					
	Geowissenschaften	Psychologie	Informatik	Sportwissenschaft	Senats-unmittelbare Einrichtungen	GESAMT
Studienanfänger						
– Frauenanteil in % ¹³	54,0	74,8	16,5	66,7	83,3	57,5
– Ausländeranteil in % ¹³	11,2	12,1	10,8	9,1	0,0	12,5
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	880	1.390	371	464	-	21.409
Studierende						
– Frauenanteil in % ¹³	45,8	73,4	14,4	47,3	67,7	52,4
– Ausländeranteil in % ¹³	5,6	7,5	10,8	9,5	5,2	10,0
Studierende in der Regelstudienzeit						
– Frauenanteil in % ¹³	49,8	78,4	15,6	55,9	60,9	54,9
– Ausländeranteil in % ¹³	4,3	7,8	11,0	10,2	1,5	10,8
Absolventen						
– Frauenanteil in % ¹³	33,8	81,3	12,6	48,3	52,9	51,3
– Ausländeranteil in % ¹³	6,2	4,2	4,6	3,4	11,8	4,7

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen ¹⁴	2002	2001	2000
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	15,1	14,4	14,1
– je Professorenstelle	35,9	34,6	33,8
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	2,1	2,1	2,3
– je Professorenstelle	4,9	5,1	5,5
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	69,7	69,0	68,2
Auslastungsgrad in %:			
Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO ¹⁵			
– 1. Studienfächer	111,8	108,8	105,4
– Lehramtsstudiengänge	161,4	90,5	84,2
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	106	102	102

¹⁴ Diese Angaben können nur als Vergleichsgröße für in der fachlichen Zusammensetzung vergleichbare Universitäten im Bundesgebiet dienen.

¹⁵ Die Studienplätze gem. KapVO sind mit Curricularnormwerten errechnet, die bereits eine Überlast der Universität implizieren. Würde mit Normallast gerechnet, würden daraus ca. 20% weniger Studienplätze resultieren. Daher stellt ein Auslastungsgrad von ca. 80 % unter Normallastbedingungen eine vollständige Auslastung dar. Die tatsächlichen Auslastungsgrade sind höher, da zusätzlich zu den hier berücksichtigten Studienanfängern (1. Fachsemester) Studienanfänger zu berücksichtigen wären, die aufgrund von Vorleistungen unmittelbar in das 2.-4. Fachsemester eingestuft, die jedoch nicht gesondert statistisch erfasst werden. Außerdem sind in den Zulassungen nicht alle nachträglichen Zulassungen aufgrund von außergerichtlichen Vergleichen oder Verwaltungsgerichtsentscheidungen berücksichtigt, da sie größtenteils erst nach dem Erhebungsstichtag vollzogen werden. Eine Bewertung von Auslastungsgraden ist erst durch Betrachtung einer Zeitreihe möglich, da sie erfahrungsgemäß im Zeitablauf nicht unerheblichen Schwankungen unterliegen.

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002					
	Evangelische Theologie	Rechts- wissenschaft	Wirtschafts- wissenschaften	Sozialwissen- schaften	Erziehungs- wissenschaft	Sprach-, Litera- tur- u. Medien- wiss.
Studierende in der Regelstudienzeit						
– je Stelle wissenschaftl. Personal	12,8	27,8	21,8	27,5	15,5	20,0
– je Professorenstelle	21,5	67,6	100,8	54,0	22,6	42,7
Absolventen						
– je Stelle wissenschaftl. Personal	2,1	5,6	2,6	4,5	2,3	2,5
– je Professorenstelle	3,5	13,6	12,0	8,8	3,4	5,4
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	68,1	64,2	78,7	61,9	70,1	71,7
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger je Studienplatz gemäß KapVO ¹⁵						
– 1. Studienfächer	108,5	111,2	110,0	147,9	97,5	142,9
– Lehramtsstudiengänge	141,1	-	166,1	12,9	154,6	180,9

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002						
	Philosophie u. Geschichts- wiss.	Kulturgeschich- te u. Kultur- kunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Studierende in der Regelstudienzeit							
– je Stelle wissenschaftliches Personal	20,0	24,5	13,2	15,5	7,4	8,9	7,2
– je Professorenstelle	38,8	39,7	31,4	27,8	19,4	30,8	17,4
Absolventen							
– je Stelle wissenschaftliches Personal	1,7	2,5	0,9	1,5	1,3	1,3	1,1
– je Professorenstelle	3,2	4,1	2,2	2,7	3,4	4,3	2,6
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	66,2	63,0	77,7	77,3	73,6	73,6	75,9
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger je Studienplatz gemäß KapVO ¹⁵							
– 1. Studienfächer	96,1	111,2	85,8	156,3	100,4	103,2	97,8
– Lehramtsstudiengänge	243,6	-	153,8	283,1	91,5	130,6	80,7

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002					
	Geowissen- schaften	Psychologie	Informatik	Sportwissen- schaft	Senats- unmittelbare Einrichtungen	GESAMT ¹⁵
Studierende in der Regelstudienzeit						
– je Stelle wissenschaftl. Personal	8,1	20,5	10,8	19,6	-	15,1
– je Professorenstelle	17,1	53,9	33,2	35,5	-	35,9
Absolventen						
– je Stelle wissenschaftl. Personal	1,0	2,7	1,1	3,3	-	2,1
– je Professorenstelle	2,2	7,1	3,4	6,0	-	4,9
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	69,3	59,5	60,9	63,1	71,1	69,7
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger je Studienplatz gemäß KapVO ¹⁵						
– 1. Studienfächer	95,3	118,4	108,9	137,5	60,0	111,8
– Lehramtsstudiengänge	138,8	-	-	120,7	-	161,4

Kostenkennzahlen	2002	2001	2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	3,94	3,98	3,96
– je Absolvent	28,67	26,95	24,53

Kostenkennzahlen	2002					
	Evangelische Theologie	Rechtswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medienwiss.
Anteil des Ausgleichsbetrages (vorläufig) für den Bereich Lehre	in Tsd. EUR					
– je Studierenden i.d.Regelstudienzeit	3,61	1,88	1,94	1,56	3,11	2,48
– je Absolvent	22,01	9,36	16,26	9,53	20,64	19,60

Kostenkennzahlen	2002						
	Philosophie u. Geschichtswiss.	Kulturgeschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Anteil des Ausgleichsbetrages (vorläufig) für den Bereich Lehre	in Tsd. EUR						
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	2,42	2,38	3,94	2,85	10,59	9,09	13,15
– je Absolvent	29,08	23,12	57,51	29,36	61,30	64,91	86,66

Kostenkennzahlen	2002					
	Geowissenschaften	Psychologie	Informatik	Sportwissenschaft	Senats-unmittelbare Einrichtungen	Gesamt ¹⁴
Anteil des Ausgleichsbetrages (vorläufig) für den Bereich Lehre	in Tsd. EUR					
– je Studierenden i.d.Regelstudienzeit	10,44	2,46	4,31	3,55	¹⁶ –	3,94
– je Absolvent	80,71	18,61	41,60	21,02	–	28,67

Produktgruppe 2: Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Unter Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen fördert die Universität Hamburg bisherige und neue Forschungsschwerpunkte und Forschungsaktivitäten und entwickelt insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter. Dabei dient die Forschung auch der Interpretation und dem Verständnis der Gegenwart sowie der Untersuchung grundlegender Probleme der modernen Gesellschaft. Die Universität nimmt am wissenschaftlichen Forschungswettbewerb teil und unterstützt durch Schwerpunkt- und Zentrenbildung die Zusammenarbeit mit großen Einrichtungen der internationalen Spitzenforschung.

Im nationalen und internationalen Wettbewerb kann die Universität überdurchschnittlich viele Drittmittel auf sich ziehen, was insbesondere auch der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zugute kommt. Die Universität ist an allen wichtigen Forschungsprogrammen der EU beteiligt. Das Ansehen der Forscherinnen und Forscher zeigt sich in den vielfältigen Preisen und Auszeichnungen, Beratung von Politik und Wirtschaft, Erstellung von Fachgutachten, Berufungen in bedeutende überregionale und internationale Forschungsgremien sowie in der Durchführung von internationalen Kongressen und Weltkongressen.

Die Universität strebt langfristig an, den Frauenanteil auf 50% in allen Bereichen des Wissenschaftsbetriebes zu erhöhen. Vorrangiges Ziel ist die deutliche Erhöhung des Frauenanteils an den Professuren. Die Universität fördert Frauen- und Genderforschung. Bei künftigen Stellenwidmungen prüft sie, ob eine Teilwidmung zu Frauen- und Genderforschung möglich ist. Ab 2003 können über einen neu eingerichteten Frauenförderfonds der Universität fachübergreifende Projekte zur Frauenförderung und zur Genderforschung finanziert werden.

Produkte

An der Universität Hamburg werden über 2.100 Projekte der Grundlagenforschung und Angewandten Forschung durchgeführt. Die Forschungsergebnisse werden transferiert durch Publikationen in international führenden Fachzeitschriften, durch vielfältige sonstige Veröffentlichungen, Gutachten sowie Vorträge und durch Kooperationsvereinbarungen mit der Wirtschaft. Die Universität baut mit dem zum 01.01.2002 begründeten Verlag Hamburg University

¹⁶ Bildung einer Kennzahl nicht sinnvoll, da sich die Zahlen über Studierende bzw. Absolventen nur auf einen geringen Teil des Ausgleichsbetrages beziehen.

Press eine technisch zukunftsweisende und leistungsfähige Plattform für die vorrangig elektronische Vermittlung qualitativ hochstehender wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse auf.

Die Universität bündelt die Aufgabenbereiche in der Forschung auf Schwerpunkte, die für Wirtschaft, Region, Gesellschaft und Wissenschaft selbst von erheblicher Zukunftsbedeutung sind. Sie ist durch ein weit verzweigtes Netz von nationalen und internationalen Kooperationsvereinbarungen sowie durch eine Vielzahl von Forschungsschwerpunkten an der Lösung der international aktuellsten Problemstellungen beteiligt. Einen besonderen Stellenwert haben die Meeres- und Klimaforschung, die Nanostrukturforschung und die Molekularbiologie.

Mit ihrem Drittmittelaufkommen von ca. 78 Mio. € liegt die Universität in der Spitzengruppe der deutschen Universitäten

Die Universität ermöglicht mit einem zentralen Forschungs-Förderfonds (Volumen 2002: 650.000 €) die Förderung erfolgversprechender Forschungsinitiativen. Mit sieben Sonderforschungsbereichen (einschließlich Medizin), sechs (ab 2003 sieben) Forschergruppen und zehn Graduiertenkollegs verfügt die Universität über eine Vielzahl herausragender DFG-geförderter Exzellenzbereiche. Im DFG-internen Ranking hat sich die Universität von Platz 17 auf Platz 6 verbessert.

Die DFG-geförderten Einrichtungen werden ergänzt durch zwei Max Planck International Research Schools und durch eine große Zahl bedeutender Forschungsprojekte, die von der Europäischen Union, dem BMBF, der Volkswagen-Stiftung und anderen Institutionen gefördert werden.

Für insgesamt 38 Juniorprofessuren hat die Universität im Rahmen des Förderprogramms des BMBF zur Einführung von Juniorprofessuren (Förderjahre 2002 und 2003) Anträge auf Sachmittelzuschüsse gestellt.

Die Gesamtsumme der Bewilligungen in den verschiedenen Forschungs- und Mobilitätsprogrammen der Europäischen Union ist in 2002 mit 6,04 Mio. € gegenüber den beiden Vorjahren (2001: 5,75 Mio. €, 2000: 4,59 Mio. €) erneut gestiegen. Dieser Anstieg ist wesentlich auf eine Zunahme des Bewilligungsvorhabens in den Programmen des 5. EU-Forschungsprogramms (1999-2002) zurückzuführen. 2001 wurden 21 Projekte bewilligt. Insgesamt verfügt die Universität mit Bewilligungen aus den Jahren 1999 bis 2002 über 81 Projekte (insgesamt 17,9 Mio. €). In dem zum Teil sehr harten Wettbewerb um die Mittel waren Mitglieder der Fachbereiche Geowissenschaften mit 23 Projekten, Medizin (20 Projekte), Biologie (11), Physik (9) sowie Chemie (9) besonders erfolgreich. Beteiligt waren auch die Fachbereiche Rechtswissenschaft, Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft, Mathematik und das Regionale Rechenzentrum. Damit kann die Universität Hamburg sicherlich auch im überregionalen Vergleich zu den besonders erfolgreichen Universitäten bei der Einwerbung von Mitteln aus diesem Forschungsprogramm gerechnet werden.

Die Forschungsstelle Kriege, Rüstung und Entwicklung am Institut für Politische Wissenschaft führte im November 2002 erstmals eine internationale Winterschool on Crisis Prevention and Peace Support durch. Durch die Finanzierung der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) gelang es, 25 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Post-Konflikt-Regionen (u.a. aus dem Balkan und Afghanistan) die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über Chancen und Risiken beim Wiederaufbau von Bürgerkriegsländern zu bieten. Bei entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten ist die Durchführung einer weiteren Winterschool beabsichtigt.

Beispiele für neue Forschungsschwerpunkte und Initiativen:

- Das „Zentrum für Bioinformatik“ ist unter Beteiligung der Fachbereiche Medizin, Chemie, Biologie und Informatik im Jahr 2002 eingerichtet worden.
- Initiative für die Einrichtung eines fachbereichsübergreifenden Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums Naturwissenschaft und Friedensforschung. Im Herbst 2002 hat sich die Universität Hamburg bei der Deutschen Stiftung Friedensforschung um die befristete Finanzierung einer Carl Friedrich von Weizsäcker Stiftungsprofessur „Naturwissenschaft und Friedensforschung“ (Fördervolumen 1,25 Mio. €) mit dem Ziel, eine solche Professur dauerhaft einzurichten, beworben. Die Professur soll im Rahmen des Zentrums eingerichtet werden, um mit den beteiligten Einrichtungen (neben dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg elf Fachbereiche und Institute) vielfältige Forschungs Kooperationen zu entwickeln. Über den Antrag wird die Stiftung Mitte 2003 entscheiden.
- Professur Wissenschaftliches Rechnen. Um das Deutsche Klimarechenzentrum (DKRZ) zu einem führenden themenbestimmten Rechenzentrum für die deutsche Klimaforschung zu entwickeln, empfahl eine von der Max-Planck-Gesellschaft eingesetzte Kommission in 2002 die Schaffung einer starken wissenschaftlichen Komponente im Bereich „Höchstleistungsrechnen und Computational Science“. Konkret soll die Leitung des DKRZ einem Wissenschaftlichen Direktor übertragen werden, der zugleich als Professor für Wissenschaftliches Rechnen an der Universität Hamburg tätig sein sollte. Ein Konzept für die Lozierung, die Ausstattung und die Finanzierung der Professur soll baldmöglichst unter Beteiligung von Vertretern des DKRZ, der Fachbereiche Mathematik, Geowissenschaften und Informatik sowie dem ZMK erarbeitet werden.
- Das Graduiertenkolleg „Bildungsgangforschung“ nahm am 01.10.2002 am FB Erziehungswissenschaft seine Arbeit auf.
- Im Fachbereich Erziehungswissenschaft wird die Beantragung einer DFG-Forschergruppe zur empirischen Bildungsforschung vorbereitet.
- Im FB Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft ist ein internationales Graduiertenkolleg mit St. Petersburg und Moskau zum Thema „Narratologie“ in Vorbereitung.
- Im Sommer 2004 will der FB Informatik einen Antrag auf Einrichtung eines internationalen Graduiertenkollegs zum Thema „Multimedia/Multimodalitäten“ vorlegen.
- Gründung eines „Zentrums für Globalisierung und Governance“ (Fachbereich Sozialwissenschaften),
- Gründung eines „Zentrums für Medienkommunikation“ (Fachbereich Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft).
- Planung eines DFG-geförderten Forschungsschwerpunktes sowie eines Graduiertenkollegs zum Thema „Stadtforschung“ (Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde unter Beteiligung aller Fächer),
- Planung von drei Sonderforschungsbereichen: „Teilchenphysik – Ursprung der Materie“, „Spintronik/Nanomagnetismus“ und „Laserphysik/Photonik“ (Fachbereich Physik),
- Aufbau des „Interdisciplinary Nano-Science Center Hamburg (INCH)“ (Fachbereiche Medizin, Physik, Chemie, In-

- formatik),
- Planung eines „Zentrums für Geosysteme“ (institutsübergreifender Forschungsschwerpunkt des Fachbereichs Geowissenschaften),
 - Planung von drei Zentren: „Zentrum für vernetzte, verteilte und nebenläufige Systeme“, „Zentrum für intelligente multimodale Systeme“ und „Zentrum für Informatiksysteme in Organisationen“ (Fachbereich Informatik).
 - Zur Nachwuchsförderung und zugleich auch für den weiteren Ausbau des Zentrums für Mikrostrukturforschung wurde eine Forschungsdozentur für „Mikroskopische Aspekte der Spinelektronik“ beim Stiferverband für die Deutsche Wissenschaft eingeworben.

Weitere Spezifizierung in den einzelnen Fachbereichen

EVANGELISCHE THEOLOGIE

Die im Rahmen der sechs theologischen Disziplinen betriebene Forschung weist eine der persönlichen Schwerpunktsetzung der Lehrenden entsprechende große Vielfalt aus. Hervorgehoben seien nur mehrere Editionsprojekte in der Kirchengeschichte (lutherische Orthodoxie/Johann Gerhard; Georg Calixt, Matthias Claudius, Gerhard Uhlhorn), eine neu ins Leben gerufene Datenbank zur altorientalischen Ikonographie, das seit Jahren existierende alttestamentliche Forschungskolloquium mit Vertretern der Ostseeuniversitäten, städtebauliche und stadtgeschichtliche Untersuchungen aus der Arbeitsstelle „Kirche und Stadt“ und Studien in Zusammenarbeit mit dem Joseph-Carlebach-Institut an der Bar-Ilan-Universität in Ramat/Israel.

RECHTSWISSENSCHAFT

Die Ressourcen des vereinigten Fachbereichs haben sich vor allem in zwei Bereichen verstärkt und auf eine wissenschaftliche Profilbildung hingewirkt:

- im Bereich des Internationalen Rechts, hier vor allem im Europarecht, im Völkerrecht und im Internationalen Privat-, Prozess- und Wirtschaftsrecht,
- im Bereich besonders gesellschaftlich bedeutsamer Rechtsbereiche, wie Medien- und Kommunikationsrecht, Umweltrecht, Steuerrecht, Versicherungsrecht sowie Arbeits-, Sozial- und Familienrecht.

In Vorbereitung sind Wirtschaftsstrafrecht und Medizinstrafrecht.

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sind Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Statistik und Ökonometrie sowie Recht der Wirtschaft. In jedem dieser Schwerpunkte gibt es fachbereichsübergreifende und auch universitätsübergreifende Forschungsprojekte, die zum Teil von der DFG oder von anderen Drittmittelgebern mit finanziert werden. Im Rahmen der Mitarbeit an dem Graduiertenkolleg „Recht und Ökonomie“ hat der Fachbereich ein Kooperationsabkommen mit der Universität Siena abgeschlossen; der Abschluss eines solchen Abkommens mit der University of California in Berkeley steht unmittelbar bevor. An der Einrichtung einer International Research School „Earth System Modelling“ in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Meteorologie ist der Fachbereich beteiligt.

SOZIALWISSENSCHAFTEN

Neben der Einzelforschung geht sozialwissenschaftliche Forschung in großem Umfang in interdisziplinäre Forschungsprojekte ein, z.B. in den Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung“ und in das „Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg“ am UKE. Es bestehen ferner Akzentsetzungen in Form von Arbeits- und Forschungsstellen: Medien und Politik; Kriege, Rüstung und Entwicklung; Sozialgeschichte von Technik und Umwelt; Hamburgische Geschichte; Rehabilitation und Prävention; Stadtforschung. Gegründet wurde ein Zentrum für Globalisierung und Governance, das sich mit den Prozessen der ökonomischen, kulturellen und politischen Veränderungen in Folge der Globalisierung und ihrer Bewältigung auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene befassen soll.

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sind: Interkulturelle Bildung und international vergleichende Bildungsforschung einschließlich empirischer Bildungsforschung, Schulentwicklungsforschung, Integrationspädagogik sowie historische Berufs- und Weiterbildungsforschung. Es existieren sechs Arbeitsstellen: Interkulturelle Bildung, Erforschung der Hamburger Schul- und Unterrichtsgeschichte, Expertinnen-Beratungsnetz Hamburg, Schulentwicklung und Schulentwicklungsforschung, Integrationspädagogik, Schriftkultur und ihre Medien. Der Fachbereich ist intensiv am Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung“ beteiligt. Eine Beteiligung am Sonderforschungsbereich „Mehrsprachigkeit“ findet seit Sommer 2002 statt. Das Graduiertenkolleg „Bildungsgangforschung“ hat seinen Betrieb zum WS 2002/03 mit 22 Doktorandinnen und Doktoranden sowie 4 Postdocs aufgenommen. In Vorbereitung ist ein Internationales Graduiertenkolleg mit dem Arbeitstitel „Interkulturelle Kompetenz“.

SPRACH-, LITERATUR- UND MEDIENWISSENSCHAFT

Die Forschungsvielfalt des Fachbereichs wird in einer großen Zahl von individuellen Einzelforschungsergebnissen dokumentiert. Darüber hinaus arbeiten verschiedene, interdisziplinär zusammengesetzte Forschergruppen zu internationalen Schwerpunktthemen mit erheblichen Drittmitteln, u.a. der Sonderforschungsbereich „Mehrsprachigkeit“ (im Bereich der Linguistik), die Forschergruppe „Narratologie“ (in der Literaturwissenschaft) sowie verschiedene Drittmittelprojekte zu medien- und kulturwissenschaftlichen Themen, darunter – als europäischer Schwerpunkt – Gebärdensprachforschung. Der Fachbereich hat 11 Arbeitsstellen eingerichtet. Diese konzentrieren Forschungsaktivitäten zu speziellen Gegenständen, u.a. Deutsche Exilliteratur, Computerphilologie, Studium und Beruf. Hinzu kommen fünf Zentren, die Lehre und Forschung in fachübergreifenden Gegenstandsfeldern bündeln und koordinieren: Mehrsprachigkeit und Sprachkontakte, Theaterforschung, Hungarologie, Lateinamerika und – als Neugründung ab WS 2002/03 – das Zentrum für Medienkommunikation.

PHILOSOPHIE UND GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Die Forschungsvielfalt des Fachbereichs manifestiert sich vor allem in einer breiten Palette individueller Einzelforschung. Darüber hinaus bestehen in allen Fächern vielfältige Vernetzungen mit lokalen, überregionalen und internationalen Zusammenhängen. Dazu gehören z.B. Mitwirkungen der Historiker im Hamburger Arbeitskreis für Regionalgeschichte; des Afrikahistorikers im Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung“; des Neogräzisten im Sonderforschungsbereich „Mehrsprachigkeit“; eines Althistorikers in einem US-amerikanischen Projekt zur elektronischen Erfassung und Bearbeitung antiker Inschriften Kleinasiens. Im Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte wird in Fortführung einer erfolgreichen internationalen Summer School eine interne Kooperation zum Thema „Geschichte des Atlantischen Raumes“ angestrebt. In der auf 25 Bände angelegten „Hamburger Ausgabe“ der Werke Ernst Cassirers sind unter der wissenschaftlichen Verantwortung einer Professorin aus dem Philosophischen Seminar im Jahr 2002 die Bände 12 bis 14 erschienen. Im Institut für Griechische und Lateinische Philologie wird ein dort initiiertes Projekt von 50 Institutionen aus 23 europäischen Ländern zur Digitalen Palimpsestforschung koordiniert.

KULTURGESCHICHTE UND KULTURKUNDE

Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sind Bild- und visuelle Kultur, Musik- und akustische Kultur, Alltagskultur, Kulturvergleich und Interkulturalität sowie Archäologische Kulturforschung. Diese sind inhaltlich weit differenzierte Forschungsbereiche, in denen zusammen mehrere Dutzend wissenschaftliche Projekte verfolgt werden. Die Ethnologie und Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie beteiligen sich an dem Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung“. Weiterhin laufen Vorarbeiten für ein von allen Fächern des Fachbereichs getragenes gemeinsames Graduiertenkolleg zum Thema „Stadt“. In der Kunstgeschichte wird ein überregional kooperierendes Drittmittelprojekt zum Thema „Schule des Sehens“ zur Integration neuer Medien in der Lehre verfolgt. Am Institut für Volkskunde wird mit den Mitteln des Leibniz-Preises von Thomas Hengartner ein Forschungsschwerpunkt zur kulturwissenschaftlichen Technikforschung ausgebaut.

ORIENTALISTIK (ASIEN-AFRIKA-INSTITUT)

Gegenwärtig werden im Fachbereich etwa 100 Forschungsprojekte verfolgt, die sich zu drei großen Projekten bündeln: 1. Historisch-kritische Untersuchungen von in Asien und Afrika vorherrschenden Interpretationen eigener Traditionen (z.B. Islam, Buddhismus, Konfuzianismus), 2. Sammlung und kritische Aufbereitung von gefährdeten Materialien von fundierter kultureller Bedeutung (z.B. in Indien und Äthiopien) und 3. Untersuchung der gesellschaftlichen Situation und der Integrationsprobleme von in Hamburg ansässigen Migranten (z.B. Turkologie, Afrikanistik). Über Jahre laufende Großprojekte zu Aspekten afrikanischer und asiatischer Kulturen sind: Nepal-German Manuscript Preservation Project, Encyclopaedia Aethiopica und Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung“. Das Profil der Forschung wird durch Internationalität geprägt (22 von 55 Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sind Ausländer).

MATHEMATIK

7 Schwerpunkte und das schwerpunktübergreifende „Zentrum für Modellierung und Simulation“ bilden seit 2000 die neue, forschungsbezogene Struktur des Fachbereichs. Die Schwerpunkte sind: Algebra und Zahlentheorie, Analysis und Differentialgeometrie, Geometrie und Diskrete Mathematik, Differentialgleichungen und Dynamische Systeme, Optimierung und Approximation, Mathematische Statistik und Stochastische Prozesse sowie – als Besonderheit eines Fachbereichs Mathematik – der Schwerpunkt Geschichte der Naturwissenschaften. Die Verlängerung des interdisziplinären Graduiertenkollegs „Erhaltungsprinzipien in der Modellierung und Simulation von marinen, atmosphärischen und technischen Systemen“ ab 1.1.2002 wurde erfolgreich beantragt. Weitere Leistungen sind: Entwicklung mathematischer Methoden und Modelle bei der Anwendungsberatung; Wissenstransfer in die Berufspraxis: Mathematik als Querschnittswissenschaft, interdisziplinäre Projekte; Verleihung des Richard-Rado-Preises 2002 der Deutschen Mathematiker-Vereinigung an eine Doktorandin der Diskreten Mathematik für ihre Dissertation.

PHYSIK

Der Fachbereich wird seine vier Forschungsschwerpunkte Elementarteilchen- und Beschleunigerphysik, Festkörper- und Nanostrukturphysik, Laserphysik und Photonik sowie Astronomie und Astrophysik weiter verfolgen.

Der Fachbereich ist mit der Einwerbung von Drittmitteln sehr erfolgreich. Hierzu zählen der Sonderforschungsbereich „Quantenmaterialien“; die drei Graduiertenkollegs „Physik nanostrukturierter Festkörper“, „Zukünftige Entwicklung in der Teilchenphysik“ und „Spektroskopie an lokalisierten atomaren Systemen“; drei Nachwuchsgruppen im Rahmen des Emmy-Noether-Programms, das Kompetenzzentrum „Nanoanalytik“ und zahlreiche weitere Projekte, die von DESY, der DFG, dem BMBF, der EU und der Industrie gefördert werden. An dem am FB Chemie angesiedelten Graduiertenkolleg „Design und Charakterisierung funktionalisierter Materialien“ ist der FB Physik beteiligt. Drei weitere Sonderforschungsbereiche sind in Planung: „Teilchenphysik – Ursprung der Materie“, Spintronik/Nanomagnetismus“ und „Laserphysik/Photonik“.

Das Zentrum für Mikrostrukturforschung wird die Physik und Technologie nanostrukturierter magnetischer Materialien ausbauen und das daraus sich entwickelnde wichtige Gebiet der Spintronik in den Forschungsschwerpunkt integrieren. Die Einrichtung eines Forschungszentrums „Interdisciplinary Nanoscience Center Hamburg“ (INCH) ist in Planung. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat sich 2003 für den Bau des Freie-Elektronen-Laser (FEL) am DESY ausgesprochen, die Entscheidung über den Bau des Beschleunigerprojektes TESLA steht noch aus. An beiden Projekten ist der Fachbereich maßgeblich beteiligt. Mit der Gründung eines Laserzentrums in Bahrenfeld wird die norddeutsche Region an Gewicht in dem BMBF-Programm „Optische Technologien des 21. Jahrhunderts“ gewinnen. Die Hamburger Sternwarte kooperiert weltweit und ist u.a. der größte europäische Nutzer des Hubble Space Teleskops. Sie wird zukünftig auch am ALMA (Radio-Teleskop zum Studium der Sternentstehung) beteiligt sein.

CHEMIE

Die Konzentration auf die drei Forschungsschwerpunkte Material Sciences, Life Sciences und Analytical Sciences ist durch weitere Berufungen abgesichert worden. Dass die Wahl der Forschungsschwerpunkte den aktuellen Anforderungen entspricht, beweisen über 100 Kooperationen mit Firmen (Hamburg, Deutschland, weltweit), zahlreiche Projekte bei den großen Förderinstituten DFG, BMBF, AIF, EU, Humboldt-Stiftung, DAAD und Kooperationen mit Forschungszentren wie DESY (Hasylab), GKSS, FZ Borstel. Daneben bestehen weltweite Kontakte zu universitären Arbeitskreisen. Der Fachbereich hat jährliche Drittmiteinnahmen in Höhe von etwa 7 Mio. € und kann sich darin mit den großen Chemiezentren der Bundesrepublik messen. Der Ausbau der Schwerpunkte in Richtung Nanowissenschaften, Strukturbiochemie und Hochleistungsanalytik schreitet voran und bildet die wissenschaftliche Basis zu den innerhalb der wirtschaftspolitischen Leitbilder ausgewiesenen Kompetenzclustern „Life Sciences“ und „Nanotechnologie“ der Metropole Hamburg. Die Sonderforschungsbereiche „Glycostrukturen“ und „Functional Materials“ und die sie ergänzenden Graduiertenkollegs laufen weiter bzw. sind kürzlich von der DFG evaluiert und mit positivem Votum verlängert worden. Aufgrund dieser Aktivitäten war der FB Chemie im Berichtsjahr Gastgeber für eine Reihe internationaler Kongresse, Symposien und Kolloquien.

BIOLOGIE

Zahlreiche nationale und internationale Forschungsk Kooperationen, von denen die folgenden Schwerpunkte besonders hervorgehoben werden sollen:

- Kooperationen mit Ländern der Dritten Welt: Zahlreiche Kooperationen mit Wissenschaftlern aus Universitäten Südost-Asiens, West- und Ost-Afrikas sowie Süd- und Mittelamerikas;
- zunehmend anwendungsorientierte Projekte mit Wissenschaftlern aus Europa, den USA, Australien sowie aus China, Thailand und Vietnam in der Pflanzenmolekularbiologie;
- intensive internationale Kooperationen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit (mit der Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft) im Bereich Holzwirtschaft;
- Zusammenarbeit mit der NASA zu Forschungen über Biomineralisation unter Schwerelosigkeit.

Ehrungen und Preise:

- Fachgutachtertätigkeit für DFG, BMBF, DAAD und diverse Stiftungen,
- Beratung von nationalen und internationalen Umweltschutzorganisationen.

GEOWISSENSCHAFTEN

Die generell international angelegten, interdisziplinären Forschungsarbeiten des Fachbereichs befassen sich vor allem mit dem System Erde und seinen zahlreichen nichtlinearen Wechselwirkungen. Im wesentlichen sollen vier Schwerpunkte genannt werden:

- Klima- und Meeresforschung – u.a. mit dem fachbereichsübergreifenden Forschungsverbund ZMK (Zentrum für Meeres- und Klimaforschung unter Beteiligung der Fachbereiche Chemie und Biologie); mit dem Sonderforschungsbereich 512 der DFG „Tiefdrucksysteme und Klimasystem des Nordatlantiks“ und diversen DFG-, BMBF- und EU-geförderten, internationalen Verbundprojekten. Neue Projekte basieren auf den Initiativen „Marine Naturstoffforschung“ sowie „Environmental Resource Conflict“ der BWF (Forschungsstelle Sustainability and Global Change). Viele Vorhaben werden in enger Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Meteorologie und dem Deutschen Klimarechenzentrum (DKRZ) durchgeführt. Die Umsetzung der Planungen zur Zusammenführung und Stärkung des ZMK/ZMAW wird im Jahr 2003 mit dem Ausbau der Windkanalkapazitäten und dem Neubau für das Zentrum an der Bundesstraße fortgesetzt. Die Vereinigung zwischen der Universität und der Max-Planck-Gesellschaft zur gemeinsamen Institution „Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften“ (ZMAW) wurde 2003 vom Fachbereich gebilligt.
- Umweltschutz/Geoökologie – mit zahlreichen Projekten u.a. zur Umweltkontrolle und -planung, speziell zur Sanierung von Böden und Deponien, zum Recycling von Baustoffen, aber auch zur Landschaftsökologie in Fluß- und Küstenregionen.
- Materialforschung – an natürlichen und synthetischen Materialien, auch in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY: HASYLAB) und den europäischen Centers of Excellence.
- Dritte Welt – mit diversen agrar-, umwelt- und wasserwirtschaftlichen Projekten in Südamerika, SE-Asien und Afrika. Der gemeinsam mit anderen Fachbereichen betriebene SFB 520 „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung“ nahm bereits 1999 seine Arbeit auf.

Innovative Zentralbereiche, wie der Schwerpunkt Fernerkundung und ein Zentrum für Geosysteme, sollen zusätzlich geschaffen werden. Hinzu kommt die Beteiligung am interdisziplinären und hochschulübergreifenden Graduiertenkolleg „Erhaltungsprinzipien in der Modellierung und Simulation mariner, atmosphärischer und technischer Systeme“. Die Forschungsleistung resultiert auch in der drittmittelfinanzierten Beschäftigung von ca. 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (davon ca. 70 Doktoranden) in 2002.

PSYCHOLOGIE

Am Fachbereich werden sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientierte Projekte durchgeführt. Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sind: Klinische Psychologie (z.B. Projekte zur Wirksamkeit von Therapie, Asthma Bronchiale, Einsamkeitsforschung) und Neuropsychologie (z.B. Projekte zu Herzoperationen, Lebertransplantationen). Arbeit und berufliche Entwicklung (z.B. Projekte zu Beratung, Virtuelle Organisation). Weitere wichtige Forschungsthemen betreffen die multimediale Vermittlung von Qualifikationen und Motivation. Eine enge Kooperation besteht zum UKE. Kooperiert wird auch mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaft, dem Bereich Arbeitswissenschaft der TU Hamburg-Harburg und mit einer Reihe außeruniversitärer (Forschungs-) Einrichtungen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Fachbereichs liegt zurzeit auf dem Bereich Multimedia und E-Learning: u. a. Lernplattform, Arbeitsbereich Arbeits-, Betriebs- und Umweltpsychologie (ELCH); Webbased Training - Pädagogische Psychologie (BMBF); Pro Konflikt – Pädagogische Psychologie (ELCH); Psych-Net – Arbeitsgruppe Allgemeine Psychologie, Kognitionspsychologie und Methoden (ELCH). Das Psych-Net soll als interne Kommunikationsplattform des

Fachbereichs mit verschiedenen Berechtigungsstufen ausgebaut werden. Alle Veranstaltungen des Grundstudiums werden bereits internetgestützt durchgeführt. Eine Ausweitung auf das Hauptstudium soll erfolgen. Die Einrichtung eines internationalen Graduiertenkollegs ist geplant.

INFORMATIK

Der Fachbereich hat einen „Masterplan 2001 – 2011 zur strategischen Entwicklungsplanung“ verabschiedet. Geplant ist die Fokussierung auf zwei Leitthemen, nämlich „Intelligente Kommunikation und multimodale Informationsverarbeitung in komplexen Anwendungen“ und „Netzbasierte Softwareunterstützung für kooperatives Handeln“. Die Forschungsschwerpunkte sind „Kommunikationssysteme und Informationssysteme/Theoretische Informatik“, „Wissensbasierte/Intelligente Systeme“, „Technikorientierte Informatiksysteme“ sowie „Sozialorientierte Informatik“. Die Ressourcen sollen zukünftig in drei (vier) Zentren gebündelt werden. Angestrebt wird eine breite inneruniversitäre und hochschulübergreifende Verankerung der Informatik, z.B. mit Sprachwissenschaften, Psychologie, Medienwissenschaft, Biologie, Chemie, Medizin, Erziehungswissenschaft, Physik, Nanowissenschaft, Meereswissenschaft und Betriebswirtschaft. Geplant ist der Aufbau eines hochschulübergreifenden Zentrums für IT-Sicherheit.

SPORTWISSENSCHAFT

Durch die Besetzung einer C4-Professur für Sportsoziologie wurde die Strukturentwicklung des Fachbereichs mit den Arbeitsfeldern Sportpädagogik, Sport- und Bewegungsmedizin, Sportsoziologie sowie Trainings-/Bewegungslehre weiter vervollständigt. Die wichtigen Forschungsschwerpunkte liegen bei den Problemen von Bewegungsmangel in der großstädtischen Lebenswelt. Enge Kooperationen bestehen mit den Fachbereichen Medizin, Erziehungswissenschaft und Psychologie sowie außeruniversitären Einrichtungen (Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig Holstein, Hamburger Sportbund, Amt für Schule und Amt für Sport in der Behörde für Bildung und Sport). Der Fachbereich verfügt mit seinen „Satelliten“ (Hamburger Inline-Skating-Schule, Institut für Sport- und Bewegungsmedizin, Hamburger Institut für Sportjournalismus, Forum Spielräume, Förderverein Hochschulsport) über Einrichtungen, die wissenschaftliche Dienstleistungen in die Stadt exportieren und dadurch Drittmittel akquirieren.

SENATSUNMITTELBARE EINRICHTUNGEN

Zentrum für Meeres- und Klimaforschung (ZMK)

Die neu gegründete und dem ZMK zugeordnete Forschungsstelle „Sustainability and Global Change“ – in Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften insbesondere in der Lehre – hat ihre Arbeit mit wachsendem Mitarbeiterstab aus Drittmitteln (u.a. über das BWF-Verbundprojekt „Environmental Resource Conflict“) aufgenommen. Die enge Zusammenarbeit des ZMK, des Max-Planck-Instituts für Meteorologie und des Deutschen Klimarechenzentrums auf dem komplexen Feld der marinen und atmosphärischen Wissenschaften und ihrer Wechselwirkungen wird in naher Zukunft in den institutionalisierten Zusammenschluss Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW) münden. Ein gemeinsamer mittelfristiger Forschungsplan ist in Abstimmung. Das ZMK ist an den beiden neuen International Research Schools „Earth System Modelling“ und „Maritime Affairs“ beteiligt.

Forschungsschwerpunkt Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt (BIOGUM)

- Gruppe Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft: Durchführung von Gruppendiskussionen (Fokusgruppen) mit Verbrauchern zu Produkten aus ökologischem Landbau und zu ernährungsphysiologisch verbesserten Nahrungsmitteln aus transgenem Raps im Rahmen von Forschungsaufträgen für das BMVEL sowie das BMBF; Beginn der Arbeit in der vom BMBF geförderten Nachwuchsgruppe zum Thema „Gesellschaftliche Naturverhältnisse im Wandel? Deutungs-, Verteilungs-, Bewertungs- und Nutzungskonflikte der ‚Agrarwende‘ aus interdisziplinärer Sicht“. Habilitation von Dr. Stephan Albrecht.
- Gruppe Medizin/Neurowissenschaften: Untersuchung im Auftrag der AOK „Gentechnik und Krankenversicherung“. Abschluss der Projekte „Ethik von Screening Rationalitäten (BMBF) und „Methoden der Erfassung ethischer Aspekte und gesellschaftlicher Wertvorstellungen in Kurz-HTA-Berichten“ (DIMDI; Deutsches Institut für Medizinische Information und Datenverarbeitung). Für diese in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover durchgeführte Untersuchung erhielten Prof. Kollek und die von ihr geleitete Gruppe den MEDVANTIS-Forschungspreis.

Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik (IZHD)

Bis zum Jahr 2004 läuft in Kooperation mit Partnern der Universitäten Bremen, Greifswald und Rostock das vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanzierte Projekt „Methodenlehre-Baukasten“, das zum Ziel hat, eine Lernumgebung für Studierende der Statistik und Methodenlehre zu entwickeln. Die Lernumgebung will den Bedürfnissen der Studierenden beim Lernen der Statistik in fünf Fächern Rechnung tragen: Erziehungswissenschaft, Medizin, Psychologie, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften.

Das Projekt EVA:LERN (2002) hatte zum Ziel, die Hamburger Hochschulen bei der Auswahl von Lernplattformen für die virtuelle Lehre (Learning Management Systeme) zu unterstützen. Eine internationale Recherche und Befragung von Herstellern sowie ein Test von fünf Lernplattformen mit etwa 30 Projekten führte zu der Entscheidung, zwei Lernplattformen anzuschaffen und in den Rechenzentren der Universität und der TUHH zu installieren.

Wirtschaftsplandaten ¹⁷ (ohne Fachbereich Medizin)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Forschung in Tsd. EUR, davon	84.889	85.470	85.681	89.426
– Evangelische Theologie	1.252	1.367	1.370	1.319
– Rechtswissenschaft	5.069	5.556	5.567	5.338
– Wirtschaftswissenschaften	6.845	6.838	6.852	7.208
– Sozialwissenschaften	1.915	2.564	2.569	2.017
– Erziehungswissenschaft	6.340	6.325	6.337	6.677
– Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft	7.212	7.521	7.536	7.595
– Philosophie und Geschichtswissenschaft	2.399	2.222	2.227	2.526
– Kulturgeschichte und Kulturkunde	1.972	1.881	1.884	2.077
– Orientalistik	2.344	2.393	2.398	2.469
– Mathematik	2.700	2.821	2.826	2.844
– Physik	8.196	7.778	7.794	8.631
– Chemie	10.095	10.341	10.362	10.631
– Biologie	11.256	10.428	10.448	11.855
– Geowissenschaften	6.275	6.410	6.423	6.609
– Psychologie	2.135	2.393	2.398	2.274
– Informatik	3.668	3.761	3.768	3.863
– Sportwissenschaft	1.196	1.367	1.370	1.260
– Senatsunmittelbare Einrichtungen	4.002	3.504	3.511	4.214

Quantitätskennzahlen (ohne Fachbereich Medizin)	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen	522	600	554
– Frauenanteil in %	35,8	33,2	33,6
– Ausländeranteil in %	12,3	6,5	7,0
Zahl der Habilitationen	44	58	44
– Frauenanteil in %	18,2	27,6	27,3
– Ausländeranteil in %	4,5	3,4	2,3

Quantitätskennzahlen	2001 ¹⁸					
(ohne Fachbereich Medizin)	Evangelische Theologie	Rechtswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medienwiss.
Promotionen						
– davon Frauen	1	33	8	7	6	12
– davon Ausländer	1	9	3	6	-	5
Habilitationen						
– davon Frauen	-	1	-	-	1	3
– davon Ausländer	-	-	-	-	-	-

Quantitätskennzahlen	2001 ¹⁸						
	Philosophie u. Geschichtswiss	Kulturgeschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Promotionen							
– davon Frauen	12	18	7	4	12	18	38
– davon Ausländer	7	4	5	-	8	7	5
Habilitationen							
– davon Frauen	-	-	-	-	-	-	3
– davon Ausländer	-	-	-	-	-	-	1

¹⁷ Die Haushaltsmittel der Universität Hamburg werden zu 40% auf die Produktgruppe Forschung aufgeteilt.

¹⁸ Dieses sind die aktuellsten Daten, die über Absolventen, Promotionen und Habilitationen in der Universität Hamburg verfügbar sind.

Quantitätskennzahlen	2001 ¹⁸					
	Geowissenschaften	Psychologie	Informatik	Sportwissenschaft	Senats-unmittelbare Einrichtungen	GESAMT
Promotionen						
– davon Frauen	8	2	1	-	-	187
– davon Ausländer	4	-	-	-	-	64
Habilitationen						
– davon Frauen	-	-	-	-	-	8
– davon Ausländer	-	-	1	-	-	2

Quantitätskennzahlen (ohne Fachbereich Medizin)	2002 ¹⁹	2000
Anzahl der Forschungsprojekte insgesamt	2.132	2.152
davon über Drittmittel	1.052	1.022
darunter		
1. DFG	372	359
2. BMBF	157	176
3. sonstige öffentliche Institutionen (z.B. Ministerien, EU)	228	241
4. Stiftungen, sonstige Forschungsinstitutionen (z.B. VW-Stiftung, Fraunhofer-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen)	167	127
5. private Wirtschaft	128	119
Drittmiteleinahmen in Tsd. EUR	45.587	45.322
– davon Eigeneinnahmen (z.B. aus Wissens- und Technologietransfer) in Tsd. EUR	2.233	1.390
Drittmittelstellen insgesamt	802	763
– davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	521	523

Leistungen ²⁰	2002 ¹⁹	2000
Wissenschaftliche Publikationen		
– Bücher (Monographien, Lehrbücher, Wörterbücher, Nachschlagewerke usw.)	233	194
– Veröffentlichung in begutachteten / renommierten Fachzeitschriften	1.785	2.030
– Veröffentlichung in nicht begutachteten Fachzeitschriften	788	720
– Kurzbeitrag zu Tagungsbänden und Poster (mit bisher nicht publizierten wissenschaftlichen Forschungsergebnissen)	1.144	1.170
– Buchartikel	1.010	757
– Angemeldete Patentschriften	25	39
– Erteilte Patente	9	15
– Herausgabe von Büchern	256	250
– Herausgabe von Fachzeitschriften	221	196
– sonstige Publikationen von Forschungsergebnissen (Rezensionen, Miscellen, kleinere Beiträge zu Lexika)	514	415
– Dissertationen	408	420
– Habilitationsschriften	33	43
Einladungen zu Vorträgen bei wiss. Tagungen, Seminaren, Kolloquien	2.982	2.731
– davon im Ausland	1.102	1.009
Aktive Teilnahme (ohne Vortrag) an wiss. Tagungen, Seminaren, Kolloquien	1.489	1.774
– davon im Ausland	550	618
Eigene Veranstaltung von und Mitwirkung an der Organisation wiss. Tagungen / Kongressen	421	376
– davon international ausgerichtet	202	189
Forschungskooperation mit öffentlichen Fördereinrichtungen und mit der privaten Wirtschaft	1.099	653
Wahrnehmung von Mitgliedschaften in Vorstands- bzw. Beiratsfunktionen		
– in öffentlichen u. wiss. Vereinigungen / Fachgesellschaften	660	558
– in der privaten Wirtschaft	59	45

¹⁹ Die Quantitätskennzahlen für Forschung werden im Zweijahresabstand erhoben. Für die Fachbereiche Sprach-, Literatur- u. Medienwissenschaft sowie Sportwissenschaft sind mangels aktueller Daten die Zahlen des Jahres 2000 fortgeschrieben worden.

²⁰ Aufgrund des Einspruchs über die Zulässigkeit der Datenerhebung ist dem Fachbereich Sprach-, Literatur- u. Medienwissenschaft die Datenlieferung untersagt worden. Insofern liegen die tatsächlichen Leistungen der Universität höher.

<i>Leistungen</i> ²⁰	2002 ¹⁹	2000
von Dritten an Mitglieder der Universität		
– verliehene Preise	54	36
– ausgesprochene Ehrungen	15	19
– vergebene Stipendien	110	108

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i> ¹⁴	2002	2001	2000
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,8	1,0	0,8
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	72,1	77,6	69,3

<i>Qualitätskennzahlen/ Relative Kennzahlen</i>	2002					
	Evangelische Theologie	Rechtswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medienwiss.
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,1	2,2	0,7	1,1	0,1	0,4
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	6,7	22,8	18,6	28,9	16,1	39,8

<i>Qualitätskennzahlen/ Relative Kennzahlen</i>	2002						
	Philosophie u. Geschichtswiss	Kulturgeschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	1,2	1,5	0,7	0,4	1,2	1,8	1,5
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	16,7	32,2	179,0	9,5	119,5	106,1	153,0

<i>Qualitätskennzahlen/ Relative Kennzahlen</i>	2002					
	Geowissenschaften	Psychologie	Informatik	Sportwissenschaft	Senats-unmittelbare Einrichtungen	Gesamt ¹⁴
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,8	0,3	0,4	0,2	-	0,8
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	183,3	27,5	67,0	17,1	59,9	72,1

Produktgruppe 3: Dienstleistungen

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Entsprechend ihrem Leitbild stellt die Universität Hamburg ihre wissenschaftliche, kritische, analytische und kreative Kompetenz zur Lösung sozialer, gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Probleme und Rückwirkung dieser Tätigkeiten auf die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Fragestellungen in Forschung und Lehre zur Verfügung. Sie bündelt ihre wissenschaftlichen Aktivitäten auf Schwerpunkte (einschließlich staatlicher Auftragsangelegenheiten und Krankenversorgung im Bereich Medizin). Die hohe wissenschaftliche Kompetenz der Universität ermöglicht ein umfangreiches Angebot an wissenschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere für die Region Hamburg, die im Dienstleistungskatalog der Universität von 1997 (mit Veröffentlichung im Internet) dokumentiert sind. Überlegungen zur entgeltlichen Abgabe der wissenschaftlichen Dienstleistungen werden verstärkt fortgeführt.

Produkte

Die Universität führt staatliche Auftragsangelegenheiten, insbesondere im Fachbereich Biologie, durch. Sie unterhält eine Vielzahl von Museen und Schausammlungen, die zu einem Naturwissenschaftlichen Museum zusammengefasst werden sollen. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen führen eine Vielzahl von Ausstellungen und internationalen Kongressen mit hoher internationaler Beteiligung durch. Die Universität unterhält eine Vielzahl von Beratungsstellen für die Menschen und Firmen der Hamburger Region (z.B. psychologische Beratungsstellen, analytische Untersuchungsstellen, Zentren für Softwareentwicklung). Staatliche und private Interessenten erhalten vielfältige hochqualifizierte Beratungen (Technologietransfer). Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen werden mit einer Vielzahl von Gutachten beauftragt.

Für einzelne Fachbereiche gelten folgende Spezifizierungen:

EVANGELISCHE THEOLOGIE

Alle Mitglieder des FB stellen ihre jeweilige Kompetenz in der Öffentlichkeit zur Verfügung, sei es in Form von Predigten, Vorträgen, schriftlichen Beiträgen, Gutachten oder Stellungnahmen in Gemeinden, Synoden und Akademien, für Presse, Rundfunk oder Fernsehen. Darüber hinaus sind einige in der Pfarrer- und Lehrerfortbildung sowohl im Inland wie im Ausland tätig (insbesondere in Ostasien).

RECHTSWISSENSCHAFT

Eine Verbesserung der Bibliotheksbenutzung auch für Nichtstudierende wird erreicht werden durch Schaffung einer zentralen Fachbereichs-Großbibliothek im Neubauprojekt „Bücherturm“ an der Rothenbaumchaussee. Vielfältige Gutachtererstellung für Institutionen wie z.B. Bundesregierung, verschiedene EU-Organen, Bundesländer, den Internationalen Seegerichtshof. Auf Grund einer vertraglichen Übereinkunft mit der „Bucerius Law School“, die den dortigen Lehrpersonen und Studierenden die Benutzung der Fachbereichsbibliotheken erlaubt, erzielt der Fachbereich Einkünfte von DM 300.000 (verteilt auf 4 Jahre).

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Eine zentrale Dienstleistung des Fachbereichs liegt in der wissenschaftlichen Begleitung von Modellprojekten im Bildungsbereich, in der Beratung von einzelnen Einrichtungen und in einer wissenschaftlich fundierten Politikberatung. Weiterhin werden umfangreiche Beratungen im Rahmen des Expertinnen-Beratungsnetzes durchgeführt. Im Medienzentrum des Fachbereichs werden Lehrfilme hergestellt und innovative multi- und hypermediale Darstellungsformen für Lehr-/Lern- und Informationsmedien entwickelt, die sowohl neuen Möglichkeiten wie auch neuen Erfordernissen aktueller Medientechnologie Rechnung tragen. Die Beratung von Computernutzung in pädagogischen Arbeitsfeldern, die Erprobung von Modellen für internetgestützte Lehrveranstaltungen und deren Darstellung auf Fachtagungen gehören zu den am Fachbereich ständig anfallenden Dienstleistungen.

PHILOSOPHIE UND GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Die vielfältigen Spezialkenntnisse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – vor allem, aber keineswegs ausschließlich, im Bereich der Geschichte – werden regional wie überregional von Individuen und Institutionen aus der Öffentlichkeit, den Medien, der Verwaltung und der Politik in Anspruch genommen.

KULTURGESCHICHTE UND KULTURKUNDE

Kulturwissenschaftliche Dienstleistungen und die Vermittlung neuer Forschungsergebnisse an eine große Öffentlichkeit werden häufig angeboten und genutzt. Es wurde die wissenschaftliche Einrichtung von Museen begleitet, außerdem Gutachten in Plagiatsverfahren für Gerichtsentscheidungen angefertigt, Rundfunk- und Fernsehsendungen von der sog. Klassischen Musik über Jazz, Rock und Pop unterstützt bzw. Beiträge für Sendungen zur bildenden Kunst und Archäologie wissenschaftlich begleitet.

ORIENTALISTIK

Zu dem weiten Spektrum wissenschaftlicher Dienstleistungen gehört die Fortbildung Hamburger Polizisten in Intensivseminaren zum Verständnis außereuropäischer Kulturen und Gesellschaften; Ringvorlesungen im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens; Intensivsprachkurse während der vorlesungsfreien Zeit nicht nur für Hamburger Studierende; Summer School: Deutsch-Sprachkurse für Studierende aus Japan und Taiwan; das Weiterbildende Studium Buddhismuskunde; Gutachten für Hamburger Gerichte; Unterstützung von Printmedien, Fernseh- und Rundfunksendungen zu Themen Asiens und Afrikas.

MATHEMATIK

Kurzfristige Beratung von Firmen, wissenschaftlichen Instituten, Behörden, Medien mittels modernen mathematischen Wissens.

PHYSIK

- Besichtigungen und Demonstrationen der Geräte/Großgeräte der Sternwarte Bergedorf.
- Physikalische Beratung bei (kurzfristigen) Anfragen von Firmen, wissenschaftlichen Institutionen, Behörden und Medien.
- Erstellen von Gutachten.

CHEMIE

Betreiben des Chemischen Untersuchungsamtes im Institut für Biochemie und Lebensmittelchemie. Das Untersuchungsamt ist ein chemisch-analytischer Dienstleistungsbetrieb mit umfangreichem Aufgabenkatalog (nur beispielhaft sei aufgezählt: Identifizierung und Charakterisierung von Umweltchemikalien und Gefahrgütern, Untersuchung von Gewässer- und Bodenverunreinigungen durch Mineralöle, Schwermetalle, Kunststoffe u.a., organische Verbindungen). Spezielle Umweltanalytik wird als Dienstleistung im Umweltlabor des Instituts für Organische Chemie durchgeführt. Folgende Aktivitäten sind zu nennen: Durchführung von Untersuchungen, Erstellen von Gutachten, Entwicklung von Analyseverfahren, Personalschulung aus behördlichen Einrichtungen des Umweltschutzes, Abgabe von Empfehlungen, Beratungen. Daneben beteiligt sich der Fachbereich an zahlreichen Technologie-Transfer-Projekten. Ein zusammen mit der Firma SciDex entwickeltes Chemiekalienkataster-System „CLAKS“ ist erfolgreich eingeführt worden und kann anderen Chemikalien nutzenden Betrieben empfohlen werden.

BIOLOGIE

- Bearbeitung und Erweiterung der wertvollen und umfangreichen, international anerkannten wissenschaftlichen Sammlungen und Schausammlungen.
 - Botanischer Garten in Klein Flottbek und Schaugewächshaus im Alten Botanischen Garten.
 - Schaffung der Voraussetzungen zur organisatorischen Zusammenfassung der Schausammlungen und besseren Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit.
 - Lebens- und Futtermittelüberwachung, Saatgutprüfung und öffentliche Pilzberatung, Quarantänebeschau von Pflanzen in Hafen und Flughafen.
 - Beratung von Industrie, Handel und Zoll bezüglich pflanzlicher und tierischer Problemfälle.
 - Auskunft und Beratung in Pflanzenschutzfragen durch das Pflanzenschutzamt.
 - Beratung von Bundes- und Landesbehörden im Bereich Forst- und Holzwirtschaft.
- Beratung nationaler und internationaler Behörden in Spezialfragen des aquatischen Umweltschutzes.

GEOWISSENSCHAFTEN

Der Fachbereich Geowissenschaften hat auf diesem Gebiet ein umfangreiches Angebot entwickelt, das im Dienstleistungskatalog der Universität Hamburg dargestellt ist. Neben die nutzbare, und auch im Technologietransfer sichtbar genutzte Fachkompetenz zur Untersuchung komplexer geoökologischer und klimabezogener Themen, die sich aus der umfangreichen Forschungstätigkeit ergibt, treten vor allem auch Materialuntersuchungen in den Labors des Fachbereichs.

PSYCHOLOGIE

Der Fachbereich Psychologie hat durch die Einrichtung der Poliklinischen Ambulanz am Psychologischen Institut III eine Möglichkeit zur psychologischen Betreuung von Patienten mit chronischen Schmerzen, insbesondere in der Verhaltenstherapie, geschaffen. In diesem Bereich besteht eine enge Kooperation mit dem Rückenzentrum Hamburg. Seit 1991 wird am Fachbereich die Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie (ZKP) als Weiterbildungsangebot mit großem Erfolg durchgeführt. Der Fachbereich kooperiert hier mit Unternehmen, Behörden und Verbänden und bietet in diesem Zusammenhang psychologische Dienstleistungen an.

INFORMATIK

Der Fachbereich ist auf dem Gebiet des Technologie-Transfers sehr aktiv. Dazu gehörende Einrichtungen sind: Hamburger Informatik Technologie Center (HITeC e.V.), Labor für Künstliche Intelligenz (LKI), Software-Technik Center (STC) und MAZLevelOne; Außerdem existiert der Alumni-Verein HIForum e.V. Zur Förderung des Informatik-Nachwuchses führen Mitglieder des Fachbereichs in Abstimmung mit der Schulbehörde zahlreiche Informationsveranstaltungen an Hamburger Schulen sowie den SchülerInnen-Tag in Stellingen durch.

SPORTWISSENSCHAFT

Ergebnisse der wissenschaftlichen Tätigkeit werden durch das Angebot der Betriebseinheit Breitensport, die Kooperationsvereinbarung mit dem Hamburger Sportbund sowie über Angebote des Hamburger Forums Spielräume, der Hamburger Inline-Skating-Schule, dem Hamburger Institut für Sportjournalismus sowie des Instituts für Sport- und Bewegungsmedizin in die Bevölkerung multipliziert. Durch diese „Satelliten“ des Fachbereichs wird eine erhebliche Unterstützung der Lehre und Forschung ermöglicht.

SENATSUNMITTELBARE UND SONSTIGE ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Institut für Ausländisches und Internationales Finanz- und Steuerwesen (IIFS)

Wie in jedem Jahr hat auch im Jahr 2002 die Jahrestagung des Instituts ein großes Auditorium an Praktikern aus den Gebieten der Steuerverwaltung und der Steuerberatung gefunden. Das Generalthema der Tagung lautete „Praxisfragen bei grenzüberschreitender Tätigkeit“.

Institut für Theater, Musiktheater und Film (ITMF)

In der Hamburger Theatersammlung werden kontinuierlich Informationen zum aktuellen und historischen Theatergeschehen vermittelt sowie Beratungen für einschlägige Projekte, Publikationen und Rundfunksendungen durchgeführt. Ausstellungen (2002 z.B. in Leipzig und Berlin) werden u.a. durch Überlassung von Leihgaben unterstützt. Große Beachtung fand eine Ausstellung zu Ida Ehre (gemeinsam mit der Staats- und Universitätsbibliothek). Das „junges forum Musiktheater“ hat die Zahl seiner Abonnenten verdoppelt. Im November 2003 wird der Studiengang Musiktheater-Regie 30 Jahre alt. Aus diesem Anlass werden ein Festakt und ein Symposium zur Zukunft des Musiktheaters veranstaltet. Im Studiengang Schauspieltheater-Regie gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Thalia Theater und dem Deutschen Schauspielhaus sowie mit Kampnagel (Internationales Nachwuchsfestival „Junge Hunde“).

Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik (IZHD)

Das IZHD berät Hochschullehrerinnen und -lehrer und Fachbereiche in Fragen der didaktischen Gestaltung des Unterrichts und der Einrichtung von Studiengängen, in der Evaluation der Lehre und bei der Entwicklung didaktischer Konzepte für Multimedia-Anwendungen und E-Learning-Kursen.

Regionales Rechenzentrum (RRZ)

Das RRZ hat grundsätzlich die Verpflichtung, die IT-unterstützte Aufgabenwahrnehmung für Lehre, Forschung und Verwaltung sicherzustellen. Für den Betrieb von SAP R/3 ist das RRZ als Provider für die Hamburger Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek tätig.

Zur Unterstützung von Forschung und Lehre liegen die Aufgabenschwerpunkte in folgenden Bereichen:

- Die lokale Netzinfrastruktur in den Fachbereichen, Instituten und Verwaltungen der Universität Hamburg wird bei Umbau- oder Neubaumaßnahmen nur noch strukturiert verkabelt. Insgesamt müssen dabei pro Jahr mindestens 2.000 neue Anschlüsse realisiert werden.
- Das RRZ baut die in den vergangenen Jahren realisierte Informations-Infrastruktur zu einer Virtuellen Campusbibliothek (VCB) aus.
- Das RRZ hat 2002 mit der Umsetzung eines Projektes zur Begründung und zum Aufbau eines Verlages der Universität Hamburg für die elektronische (und optional auch gedruckte) Publikation wissenschaftlicher Arbeiten von Universitätsangehörigen begonnen.
- Im Rahmen einer projektorientierten Einführung wird in Kooperation mit den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Informatik das Prüfungsverwaltungssystem FlexNow auf universitäre Anforderungen angepasst und in Folge anderen Fachbereichen zur Nutzung eröffnet. FlexNow ist speziell für die Unterstützung studienbegleitender Prüfungssysteme (Credit-Point-Systeme) konzipiert.

Im Rahmen des hochschulübergreifenden E-Learning-Consortiums Hamburg (ELCH) ist das RRZ mit den Plattformen WebCT CE, WebCT Vista und CLIX technischer Provider.

Forschungsschwerpunkt Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt (BIOGUM)

Zu den politischen und gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen, die von Prof. Kollek und Prof. Beusmann und anderen Mitarbeiterinnen beraten werden, gehören u.a.: Hamburger Kommission für Fragen der Gentechnik der Umweltbehörde der FHH, Ethikkommission der Hamburger Ärztekammer; Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Beirat zum Ökologischen Landbau; Enquete-Kommission „Ethik und Recht der modernen Medizin“ des Deutschen Bundestages; Nationaler Ethikrat; International Bioethics Committee der UNESCO.

Arbeitsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung (AWW)

Als neuer Arbeitsschwerpunkt der Arbeitsstelle ist das Projekt „Online-Perspektiven für das Weiterbildende Studium Management für Führungskräfte“ (OLIM) hinzugetreten. Dafür stehen aus Mitteln der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung – Förderungsschwerpunkt „Neue Medien und Fernstudium“ – ab 2002 für drei Jahre erhebliche Mittel zur Entwicklung und Erprobung des weiterbildenden Online-Studiums zur Verfügung.

Arbeitsstelle für Wissens- und Technologietransfer (AWITT)

Patentwesen

Die 2001 begonnenen Maßnahmen zur Förderung des Patentwesens an der Universität wurden 2002 mit gleicher Intensität fortgesetzt:

- Erteilung des ersten Patentbesitzes für die Universität auf eine Erfindung aus dem medizintechnischen Bereich,
- internationale Patentanmeldung für diese Erfindung in Gang gesetzt,
- Bearbeitung von insgesamt sieben Erfindungsmeldungen in Zusammenarbeit mit der Patentverwertungsagentur der Hamburger Hochschulen (PVA),
- Durchführung einer Informationsveranstaltung zusammen mit der PVA über ihr Leistungsangebot und das Beratungsangebot der AWITT auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes sowie über die Änderung des § 42 Ar-

beitnehmererfindungsgesetz (Wegfall des „Hochschullehrerprivileges“).
Die AWiTT wird ihre Aktivität auf diesem Gebiet auch 2003 und 2004 fortsetzen.

Förderung von Existenzgründern
Die AWiTT betreut im Rahmen der Förderrichtlinien der Universität acht Existenzgründer aus der Universität, die für einen begrenzten Zeitraum Räume, Geräte und Einrichtungen der Universität für ihre Zwecke nutzen.

- Die Universität hat in diesem Zusammenhang 2002 Nutzungsentgelte in Höhe von knapp 20.000 EUR eingenommen.
- Die Förderung wird auch in den kommenden zwei Jahren fortgesetzt und möglichst intensiviert.

Messewesen

- Die AWiTT organisierte 2002 die erstmalige Beteiligung der Universität Hamburg an einem Gemeinschaftsstand der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hamburg auf der Analytica (München) wie auch auf der denkmal (Leipzig).
- Die AWiTT wird auch in den kommenden Jahren die Organisation der erfolgreichen Messeauftritte der Universität im bisherigen Umfang fortsetzen.

International Center of Graduate Studies (ICGS)

Der ICGS-Geschäftsbereich “International Executive Training” (IET) konzipiert und realisiert im Auftrag von Unternehmen und Forschungseinrichtungen individuelle Trainings und Schulungen für Fach- und Führungskräfte. Erfolgreiche Programme für chinesische Spitzenbeamte und Manager fanden in den Jahren 2002 und 2003 im Auftrag der CAISSA AG sowie L&L-Management Consultants statt (Themenschwerpunkte: European Studies, Agriculture, Technology & Innovation Management). Weitere Angebote sind in Vorbereitung.
Die Dozenten und Trainer der IET-Seminare sind Wissenschaftler und Hochschullehrer der Universität sowie externe Experten aus relevanten Praxisgebieten.

<i>Wirtschaftsplandaten (ohne Fachbereich Medizin)²¹</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Dienstleistungen in Tsd. EUR, davon	42.445	42.735	42.881	44.713
– Evangelische Theologie	626	683	685	659
– Rechtswissenschaft	2.534	2.778	2.783	2.669
– Wirtschaftswissenschaften	3.422	3.419	3.426	3.605
– Sozialwissenschaften	957	1.282	1.285	1.008
– Erziehungswissenschaft	3.170	3.162	3.169	3.338
– Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft	3.606	3.760	3.768	3.799
– Philosophie und Geschichtswissenschaft	1.200	1.112	1.114	1.264
– Kulturgeschichte und Kulturkunde	986	940	942	1.040
– Orientalistik	1.173	1.196	1.199	1.235
– Mathematik	1.350	1.411	1.413	1.423
– Physik	4.098	3.889	3.897	4.316
– Chemie	5.047	5.171	5.181	5.315
– Biologie	5.628	5.214	5.224	5.928
– Geowissenschaften	3.138	3.205	3.212	3.304
– Psychologie	1.067	1.196	1.199	1.126
– Informatik	1.834	1.881	1.884	1.931
– Sportwissenschaft	598	683	685	629
– Senatsunmittelbare Einrichtungen	2.000	1.752	1.755	2.102

²¹ Die Haushaltsmittel der Universität Hamburg werden zu 20% auf den Bereich Dienstleistungen aufgeteilt.

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3420	Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
B 4	1,00			1,00	
A 16	4,00			4,00	
A 15	11,00			11,00	
A 14	77,50			78,00	
A 13	33,00			33,00	
C 4	276,00	1,00	1)	277,00	kw: 1,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach Freiwerden der Stelle
C 3	180,00		2)	177,00	kw: 2,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
			3)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
			4)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
			5)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
			6)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	178,00	2,00	7)	191,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
			8)		Für Richterinnen/ Richter, die zur teilweisen Dienstleistung an die Universität abgeordnet sind
C 1	186,00	1,00	9)	187,00	kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 30.06.2005
			10)		kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 31.03.2006 Berufungsfonds der BWF
A 13	2,00			2,00	
A 12	9,00			8,00	
A 11	27,00	1,00	11)	28,00	ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Freiwerden der Stelle
A 10	8,50			9,50	
A 9	6,00			6,00	
A 9	13,00			13,00	
A 8	15,00			13,00	
A 7	5,00			6,00	
A 6	0,00			1,00	
Summe:	1032,00			1045,50	

B 4	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (2,00)
A 15	Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (5,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (3,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (1,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (2,00)
A 14	Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (12,00), Oberkustodin/ Oberkustos (3,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (5,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (53,50), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (3,00)
A 13	Akademische Rätin/ Akademischer Rat (20,00), Bibliotheksrätin/ Bibliotheksrat (1,00), Kustodin/ Kustos (4,00), Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (2,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (5,00)
C 4	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (276,00)
C 3	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (180,00)
C 2	Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (9,00), Professorin/ Professor (169,00)
C 1	Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (186,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (8,00), Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (1,00)
A 11	Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (0,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (27,00)
A 10	Bibliotheksoberspektorin/ Bibliotheksoberspektor (2,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (6,50)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (6,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (13,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (15,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (5,00)
A 6	Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (0,00)

Einzelplan WI
Kapitel 3420

Wirtschaftspläne
Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

II. Erläuterungen

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3420	Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004		Vermerk Nr.	2003	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
Leerstellen (kw)*					
A 14	0,00			1,00	
C 4	2,00			3,00	
C 2	1,00			1,00	
A 11	4,00			4,00	
A 10	3,00			3,00	
A 9	2,00			2,00	
Summe:	12,00			14,00	

A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (0,00)
C 4	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (2,00)
C 2	Professorin/ Professor (1,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (4,00)
A 10	Bibliotheksoberspektorin/ Bibliotheksoberspektor (1,00), Regierungsoberspektorin/ Regierungsoberspektor (2,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)

Wertigkeit	2004		Vermerk Nr.	2003	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	12)	1,00	Bez. nach BesGr. B 8 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 153,39 EUR
I a	16,00	1,00	13)	14,00	ku: 1,00 VergGr. I a nach VergGr. II a hD nach Freierwerden der Stelle
I b	49,50	1,00	14)	46,50	ku: 1,00 VergGr. I b nach VergGr. II a hD nach Freierwerden der Stelle
		1,00	15)		kw: 1,00 VergGr. I b nach Freierwerden der Stelle
		1,00	16)		kw: 1,00 VergGr. I b zum 31.12.2004 Berufungsfonds der BWF
II a hD	558,53	0,50	17)	556,03	Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	18)		kw: 0,50 VergGr. II a hD nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,50	19)		kw: 1,50 VergGr. II a hD gemäß Drucksache 13/4480, nach Freierwerden der Stelle
		1,00	20)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003
		0,50	21)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2003 Berufungsfonds der BWF
		1,00	22)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 14.09.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	23)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	24)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 15.10.2003 Berufungsfonds der BWF
		1,00	25)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
		2,00	26)		kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 31.01.2004 Nachhaltigkeitsfonds der BWF
		0,50	27)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.04.2005
		2,00	28)		kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 30.06.2005
		0,50	29)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	30)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	31)		kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
		0,50	32)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	33)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006
		4,00	34)		kw: 4,00 VergGr. II a hD nach Freierwerden der Stelle
		0,50	35)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2005 Berufungsfonds der BWF
		1,50	36)		kw: 1,50 VergGr. II a hD zum 31.07.2005 Berufungsfonds der BWF
		1,00	37)		kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
		0,50	38)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	39)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2005 Berufungsfonds der BWF
		0,50	40)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.10.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	41)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 01.04.2006
		1,00	42)		kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	285,98	2,00	43)	291,99	Freigestelltes Personalratsmitglied
HmbLektO	22,75			24,00	

Einzelplan WI
Kapitel 3420

Wirtschaftspläne
Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI
Kapitel 3420

Wirtschaftspläne
Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004		Vermerk Nr.	2003	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
Angestellte					
III	15,00			16,00	
IV a	73,40			73,00	
IV b	48,25	0,50	44)	46,50	Freigestellte/r Vertrauensfrau/-mann der Schwerbehinderten
V b gD	148,00	1,00	45)	143,50	kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Freierwerden der Stelle
		1,00	46)		umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
		2,00	47)		Freigestelltes Personalratsmitglied
		1,00	48)		ku: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freierwerden der Stelle
V c	232,61	1,50	49)	223,87	ku: 1,50 VergGr. V c nach VergGr. VI b nach Freierwerden der Stelle
VI b	262,03	0,50	50)	269,28	kw: 0,50 VergGr. VI b nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,00	51)		Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	52)		kw: 0,50 VergGr. VI b zum 31.12.2006
		1,00	53)		kw: 1,00 VergGr. VI b zum 30.06.2004
VII	104,37	0,50	54)	100,24	kw: 0,50 VergGr. VII nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b/VII	192,85	0,50	55)	198,00	kw: 0,50 VergGr. IX b/VII zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
		1,00	56)		ku: 1,00 VergGr. IX b/VII nach VergGr. IX b nach Freierwerden der Stelle
VIII	58,81	1,00	57)	62,21	kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,00	58)		Freigestelltes Personalratsmitglied
IX b	42,33			43,33	
X	2,00			2,00	
Richtl. Ang.eD	9,77			9,77	
Summe:	2123,18			2121,22	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	18,00			18,00	
Summe:	18,00			18,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
9	1,00			1,00	
8	23,00			26,00	
7	11,00			11,00	
6	39,00	1,00	59)	40,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
5	23,00			21,00	
4	33,50			32,50	
3	13,00			13,00	
2	45,06			46,81	
1	7,71			7,71	
1 (R)	25,96			37,56	
Richtl. Arb.	1,00			1,00	
Summe:	223,23			237,58	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	48,00			48,00	
Summe:	48,00			48,00	
Summe (ohne *) insgesamt	3378,41			3404,30	

Einzelplan WI
Kapitel 3420

Wirtschaftspläne
Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Universität										
	0,00	26,00	-48,11	10,00	-10,00	0,00	0,00	-1,00	-23,11	
<i>Summe der Veränderung von Stellenanteilen</i>										
	0,00	9,94	-13,72	0,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	-3,78	
<i>Summe Unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	
Summe (ohne *) insgesamt Universität										
	0,00	35,94	-61,83	10,50	-10,50	0,00	0,00	0,00	-25,89	

Einzelplan	WI	Wirtschaftspläne			
Kapitel	3421	Präsidialverwaltung der Universität			

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
1,00		1,00				Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Es erhalten Aufwandsentschädigungen:
 Vizepräsidenten der Universität 110,44 EUR

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
B 4	1,00			1,00	
A 16	4,00	1,00	1)	4,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
A 15	5,00			5,00	
A 14	7,00			7,00	
A 13	5,00			5,00	
A 13	2,00			2,00	
A 12	5,00			5,00	
A 11	14,00			14,00	
A 10	2,00			3,00	
A 9	4,00	1,00	2)	4,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
A 9	5,00			4,00	
A 8	7,00			7,00	
A 7	2,00			2,00	
Summe:	63,00			63,00	

- B 4 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
- A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (2,00)
- A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (3,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (0,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (2,00)
- A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (5,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (2,00)
- A 13 Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (5,00)
- A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
- A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (5,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (14,00)
- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
- A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (4,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (5,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (7,00)
- A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (2,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 14	0,00			1,00	
A 11	2,00			2,00	
A 9	2,00			2,00	
Summe:	4,00			5,00	

- A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (0,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3421	Präsidialverwaltung der Universität

II. Erläuterungen**Erläuterungen zu den Stellenänderungen**

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3436; Für die Leitung der Verwaltung des Fachbereichs Philosophie und Geschichtswissenschaft
A 9				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3463; Organisatorische Maßnahme
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>		0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
A 14	0,00				1,00		H.Beschl.
A 11	1,00				1,00	Nr. 6	
A 11	1,00				1,00	Nr. 7	
A 9	1,00				1,00		H.Beschl.
A 9	1,00				1,00	Nr. 6	
gesamt:	4,00				5,00		

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
A 16	1) weggefallen	ku: 1,00 BesGr. A 16 Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst nach BesGr. A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst nach Freiwerden der Stelle

Änderung der Amtsbezeichnung

Wertigkeit	Anzahl	neue Bezeichnung	alte Bezeichnung	Begründungen
A 16	1,00	Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor	Stellenplan 2003 (für die Leitung der Abteilung Universitätsentwicklung)
A 15	1,00	Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst	Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor	Stellenplan 2003 (für die Leitung der Abteilung Internationales)

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3421	Präsidentverwaltung der Universität

I. Stellenbestand

2004			2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	3)	1,00	Bez. nach BesGr. B 8 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 153,39 EUR
I a	3,00			2,00	
I b	5,00			4,00	
II a hD	26,00	0,50	4)	26,00	Freigestelltes Personalratsmitglied kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006
		0,50	5)		
Richtl. Ang.hD	3,75			3,75	
III	1,00			2,00	
IV a	9,00			8,00	
IV b	3,25	0,50	6)	2,50	Freigestellte/r Vertrauensfrau/-mann der Schwerbehinderten
V b gD	19,50	2,00	7)	17,50	
V c	33,50			33,50	Freigestelltes Personalratsmitglied
VI b	31,53	1,00	8)	31,28	Freigestelltes Personalratsmitglied kw: 0,50 VergGr. VI b zum 31.12.2006 <i>kw: 1,00 VergGr. VI b zum 30.06.2004</i>
		0,50	9)		
		1,00	10)		
VII	18,00			15,50	
IX b/VII	11,75			11,75	
VIII	10,60	1,00	11)	12,60	Freigestelltes Personalratsmitglied
IX b	29,00			30,00	
Richtl. Ang.eD	9,77			9,77	
Summe:	215,65			211,15	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	8,00	1,00	12)	8,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
5	19,00			18,00	
4	1,00			0,00	
3	10,00			10,00	
2	8,00			8,00	
1	7,71			7,71	
Summe:	53,71			51,71	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	10,00			10,00	
Summe:	10,00			10,00	
Summe (ohne *) insgesamt	332,36			325,86	

II. Erläuterungen
Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I a							1,00		1,00	Hebung aufgrund von Aufgabenverlagerungen
I b		1,00							1,00	Stelleneuschaffung gem. § 87 Abs. 4 HmbHG
II a hD		1,00							1,00	Strukturelle Maßnahme wegen Aufgabenverlagerung
II a hD							-1,00		-1,00	Hebung aufgrund von Aufgabenverlagerungen
III								-1,00	-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: Umstrukturierung in der Abt. Bauplaung, Gebäude-u.Raummanagement
IV a								1,00	1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: Umstrukturierung in der Abt. Bauplaung, Gebäude-u.Raummanagement
V b gD		1,00			1,00				1,00	Aufgabenverlagerung im Rahmen von SAP
V b gD									1,00	Verlagerung von Kapitel 3436; Strukturelle Maßnahme: Anpassung an den veränderten Bedarf
V b gD							-1,00		-1,00	Verlagerung an Kapitel 3457; Strukturelle Maßnahme; Anpassung an den veränderten Bedarf
V b gD							-1,00		-1,00	Verlagerung an Kapitel 3428; Strukturelle Maßnahme für die stellvertr. Verwaltungsleitung
V c					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3433; strukturelle Änderung im Rahmen von SAP/R3
V c							-1,00		-1,00	Verlagerung an Kapitel 3463; strukturelle Massnahme
VI b		1,00							1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: Abbau von Überlasten
Summe Angestellte	0,00	4,00	0,00	2,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	3,00	-1,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	7,00	-1,00	2,50	-3,00	-1,00	0,00	0,00	4,50	
4		1,00							1,00	Verlagerung der Stelle aus dem zentralen Fahrdienst (BTS) und Aufstockung
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	2,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	8,00	-1,00	3,50	-4,00	0,00	0,00	0,00	6,50	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3422	Fachbereich Sportwissenschaft der Universität

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
		0,50				Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
A 14	1,50			1,50		
C 4	3,00			3,00		
C 3	1,00			1,00		
C 2	6,00			6,00		
C 1	2,00			2,00		
A 9	1,00			1,00		
A 8	1,00			1,00		
Summe:	15,50			15,50		

- A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,50)
 C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
 C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
 C 2 Professorin/ Professor (6,00)
 C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (2,00)
 A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
 A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
I a	1,00	1,00	1)	1,00	ku: 1,00 VergGr. I a nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 01.04.2006	
II a hD	8,25	0,50	2)	6,75		
Richtl. Ang.hD	13,62			13,62		
IV b	1,00			1,00		
V b gD	2,00			2,00		
V c	1,00			1,00		
VI b	2,00			2,00		
VII	1,50			1,50		
IX b/VII	2,50			2,50		
Summe:	32,87			31,37		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
6	2,00			2,00		
4	6,00			6,00		
1 (R)	0,68			0,68		
Richtl. Arb.	1,00			1,00		
Summe:	9,68			9,68		
Summe (ohne *) insgesamt	58,05			56,55		

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
II a hD		1,00							1,00	Strukturelle Maßnahme: Neuschaffung aus Einnahmen
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	2) kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 01.04.2006	

Einzelplan WI
Kapitel 3423

Wirtschaftspläne
Rechenzentrum der Universität

I. Stellenbestand

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
A 15	1,00			1,00		
A 14	3,00			3,00		
A 13	1,00			1,00		
C 4	1,00			1,00		
A 12	3,00			2,00		
A 11	5,00	1,00	1)	6,00		ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Freiwerden der Stelle
A 10	1,00			1,00		
A 9	1,00			1,00		
A 7	1,00			1,00		
Summe:	17,00			17,00		

A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00)
A 14 Oberkustodin/ Oberkustos (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/
Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (1,00)
A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
A 12 Amtsärztin/ Amtsarzt (2,00), Bibliotheksamtsärztin/ Bibliotheksamtsarzt (1,00)
A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (0,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (5,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
I a	4,00			4,00		
I b	1,00			1,00		
II a hD	17,00			17,00		
IV a	14,00			13,50		
IV b	2,00			2,00		
V b gD	6,00			6,00		
VI b	2,50			2,50		
IX b/VII	0,50			0,50		
VIII	6,00			6,00		
Summe:	53,00			52,50		
Nachwuchskräfte (Angestellte)*						
Nachwuchs mD	2,00			2,00		
Summe:	2,00			2,00		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
2	0,50			0,50		
Summe:	0,50			0,50		
Summe (ohne *) insgesamt	70,50			70,00		

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			0,00	
C 3	1,00			1,00	
C 2	2,00			2,00	
Summe:	4,00			3,00	

A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (1,00)
 C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
 C 2 Professorin/ Professor (2,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	2,00			1,00	
II a hD	2,00			4,00	
Richtl. Ang.hD	0,63			0,63	
V b gD	1,00			1,00	
VII	1,00			1,00	
IX b/VII	2,50			2,50	
Summe:	9,13			10,13	
Summe (ohne *)	13,13			13,13	
insgesamt					

Einzelplan WI
Kapitel 3424

Wirtschaftspläne
Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3425; Stellentausch zwischen dem Fachbereich Informatik und dem IZHD
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
I a							1,00		1,00	Tarifliche Maßnahme
II a hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3425; Stellentausch zwischen dem Fachbereich Informatik und dem IZHD
II a hD							-1,00		-1,00	Tarifliche Maßnahme
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,63	-0,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,63	-0,63	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
<i>Summe (ohne *) insgesamt</i>										
	0,00	0,63	-0,63	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3425	Fachbereich Informatik der Universität

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
	1,00 2,00	1,00			1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten Bereich der Angestellten
0,00	3,00	1,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
A 15	1,00			1,00	
A 14	3,00			4,00	
C 4	11,00			11,00	
C 3	11,00	1,00	1)	11,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	5,00			5,00	
C 1	10,00	1,00	2)	11,00	kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 30.06.2005
Summe:	41,00			43,00	

- A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (1,00)
A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (3,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
C 2 Professorin/ Professor (5,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (10,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00			1,00	
I b	4,00			4,00	
II a hD	39,00	2,00 1,00	3) 4)	36,00	kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 30.06.2005 kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	4,11			4,11	
III	2,00			2,00	
IV a	3,50			5,00	
IV b	4,00			4,00	
V b gD	7,50			8,00	
V c	4,50			2,50	
VI b	7,00			7,00	
VII	1,50			1,50	
IX b/VII	4,50			4,50	
Summe:	82,61			79,61	
Summe (ohne *) insgesamt	123,61			122,61	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen	
				Zugang	Abgang						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
A 14					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3424; Stellentausch zwischen dem Fachbereich Informatik und dem IZHD	
C 1			-1,00						-1,00	Streichung zur Schaffung einer Stelle IIa	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>		0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
II a hD					1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3424; Stellentausch zwischen dem Fachbereich Informatik und dem IZHD
II a hD		1,00								1,00	Berufungsfonds der BWF/ Zusage vom 16.4.02
II a hD		1,00								1,00	Neuschaffung gegen Wegfall einer Stelle C 1
IV a								-1,00		-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: Bereitstellung fremdsprachlicher Kapazität im Rahmen der Neuberufung eines UProf C 4 im Fachbereich
<i>Summe Angestellte</i>		0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	2,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>											
	0,00	0,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>											
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00		
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>		0,00	2,50	-0,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	
Summe (ohne *) insgesamt											
	0,00	2,50	-1,50	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	1,00		

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	4) kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3427	Fachbereich Evangelische Theologie der Universität

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
A 14	2,00			2,00	
C 4	10,00			10,00	
C 3	5,00			5,00	
C 2	1,00			1,00	
C 1	5,00			5,00	
Summe:	23,00			23,00	

- A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (10,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (5,00)
- C 2 Professorin/ Professor (1,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (5,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 10	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	3,00			3,00	
Richtl. Ang.hD	4,17			4,17	
V b gD	2,00			2,00	
V c	1,00			1,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	0,50			0,50	
IX b/VII	5,00			5,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	17,67			17,67	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	1,52			1,52	
Summe:	1,52			1,52	
Summe (ohne *) insgesamt	42,19			42,19	

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2004				2003	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt	1,00			1,00		

Einzelplan	WI	Wirtschaftspläne			
Kapitel	3428	Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität			

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
					0,50	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Universitätsprofessorinnen/Universitätsprofessoren C 4, die Mitglied des Hamburgischen Verfassungsgerichtes sind, erhalten eine Aufwandsentschädigung von 306,78 EUR vierteljährlich.

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
A 13	4,00			4,00	
C 4	26,00	1,00	1)	27,00	kw: 1,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach Freiwerden der Stelle
C 3	8,00			9,00	
C 2	6,00	2,00	2)	6,00	Für Richterinnen/ Richter, die zur teilweisen Dienstleistung an die Universität abgeordnet sind
C 1	9,00			9,00	
A 9	0,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
A 7	1,00			0,00	
A 6	0,00			1,00	
Summe:	56,00			59,00	

- A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (2,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (2,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (26,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (8,00)
- C 2 Professorin/ Professor (6,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (9,00)
- A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (0,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)
- A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)
- A 6 Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (0,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
C 4	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2004				2003	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 4	1,00			1,00	Nr. 5	
gesamt	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 4			-1,00						-1,00	Strukturelle Maßnahme
C 3			-1,00						-1,00	Strukturelle Maßnahme
A 9					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3433; Stellentausch - strukturelle Maßnahme
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	-2,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-2,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	50,00	0,50	3)	47,50	<i>Vermerk weggefallen</i> kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	17,93	0,50	4)	20,93	
IV a	2,00			2,00	
IV b	2,50			2,50	
V b gD	11,00	1,00	5)	10,00	umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
V c	6,00			6,00	
VI b	9,00			9,00	
VII	4,00			3,50	
IX b/VII	21,00			21,00	
VIII	3,65			4,15	
IX b	1,00			1,00	
Summe:	128,08			127,58	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	8,24			8,24	
Summe:	8,24			8,24	
Summe (ohne *) insgesamt	192,32			194,82	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
II a hD Richtl. Ang.hD		3,50	-3,00						3,50 -3,00	Strukturelle Maßnahme Streichung zugunsten von Sachmitteln für studentische Hilfskraftstunden
V b gD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3421; Strukturelle Maßnahme für die stellvertr. Verwaltungsleitung
Summe Angestellte										
	0,00	3,50	-3,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	3,50	-4,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	3,50	-6,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,50	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	3) weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3429	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
	0,50				5,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	5,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Eine Universitätsprofessorin/ ein Universitätsprofessor erhält als Präsidentin/ Präsident des HWWA-Instituts für Wirtschaftsforschung eine Aufwandsentschädigung von 127,83 EUR monatlich.

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
A 14	22,00			22,00	
A 13	1,00			1,00	
C 4	26,00			26,00	
C 3	6,00			6,00	
C 2	5,00			5,00	
C 1	16,00			16,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	78,00			78,00	

- A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (21,00)
A 13 Bibliotheksrätin/ Bibliotheksrat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (26,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 2 Professorin/ Professor (5,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (16,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)
A 10 Bibliotheksoberspektorin/ Bibliotheksoberspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00	1,00	1)	1,00	kw: 1,00 VergGr. I b nach Freiwerden der Stelle
II a hD	86,50	1,50	2)	93,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
		0,50	3)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.04.2005
		4,00	4)		kw: 4,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
		5,00	5)		<i>Vermerk weggefallen</i>
Richtl. Ang.hD	16,27			16,27	
IV a	1,00			1,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	4,00	1,00	6)	4,00	<i>kw: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle</i>
V c	4,00			4,00	
VI b	10,00			9,00	
VII	5,50			5,50	
IX b/VII	27,00			28,00	
VIII	6,21			6,21	
Summe:	162,48			168,98	
Summe (ohne *) insgesamt	240,48			246,98	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
II a hD			-6,50						-6,50	Vollzug des kw-Vermerks
VI b		1,00							1,00	Neuschaffung gegen Streichung
IX b/VII			-1,00						-1,00	Streichung gegen Neuschaff. 1,0 FrAng VIb
<i>Summe Angestellte</i>	0,00	1,00	-7,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6,50	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,00	-7,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6,50	
---------------------------------	------	------	-------	------	------	------	------	------	-------	--

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	2) weggefallen	kw: 1,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2002 Berufungsfonds der BWF
II a hD	5) weggefallen	kw: 5,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2002

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3432	Fachbereich Psychologie der Universität

I. Stellenbestand

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
A 14	1,00			1,00		
A 13	1,00			1,00		
C 4	7,00			7,00		
C 3	3,00			3,00		
C 2	6,00			6,00		
C 1	7,00			7,00		
Summe:	25,00			25,00		

- A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
- A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (1,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
- C 2 Professorin/ Professor (6,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (7,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
I b	3,00			3,00		
II a hD	14,50			14,50		
Richtl. Ang.hD	14,94			14,94		
IV a	1,00			1,00		
IV b	1,00			1,00		
V b gD	3,00			2,00		
V c	3,50			3,50		
VI b	6,00			7,00		
VII	2,50			2,50		
IX b/VII	5,75			6,25		
VIII	2,00			2,00		
Summe:	57,19			57,69		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
3	0,50			0,50		
Summe:	0,50			0,50		
Summe (ohne *)	82,69			83,19		
insgesamt						

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne	
Kapitel 3433	Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität	

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
0,50		1,00				Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten Bereich der Angestellten
0,50	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
C 4	11,00			11,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 3	7,00	1,00	1)	5,00	
C 2	4,00			7,00	
C 1	6,00			6,00	
A 10	1,00			1,00	
A 9	1,00			0,00	
Summe:	30,00			30,00	

- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
- C 2 Professorin/ Professor (4,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (6,00)
- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
- A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00			1,00	<i>Vermerk weggefallen</i> kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.10.2004 Berufungsfonds der BWF
II a hD	14,75	0,50	2)	15,00	
Richtl. Ang.hD	10,49	0,50	3)	10,49	
IV a	0,90			0,50	kw: 0,50 VergGr. IX b/VII zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
IV b	1,00			1,00	
V c	3,00			4,00	
VI b	2,00			2,00	
VII	3,00			3,00	
IX b/VII	9,50	0,50	4)	10,50	
VIII	0,75			0,75	
Summe:	46,39			48,24	
Summe (ohne *) insgesamt	76,39			78,24	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3							1,00		1,00	gem. haushaltsrechtlicher Vermerk 1.2 des Wirtschaftsplanes der Universität Hamburg
C 3							1,00		1,00	gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk 1.2 des Wirtschaftsplanes der Universität Hamburg
C 2							-1,00		-1,00	gem. haushaltsrechtlicher Vermerk 1.2 des Wirtschaftsplanes der Universität Hamburg
C 2							-1,00		-1,00	gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk 1.2 des Wirtschaftsplanes der Universität Hamburg
C 2			-1,00						-1,00	Streichung zur Finanzierung diverser Stellenbedarfe
A 9				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3428; Stellentausch
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	-1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	strukturelle Maßnahme
V c						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3421; strukturelle Änderung im Rahmen von SAP/R3
IX b/VII			-1,00						-1,00	Organisatorische Maßnahme: Streichung gegen Aufstockung einer Stelle BAT IVa
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,40	-0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,15	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,40	-1,25	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,85	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,40	-2,25	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,85	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	2) weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
II a hD	3) kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.10.2004 Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3434	Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
A 15	1,00			1,00	
A 14	3,00			3,00	
C 4	24,00			24,00	
C 3	46,00			46,00	
C 2	22,00			23,00	
C 1	22,00			22,00	
A 11	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	120,00			121,00	

A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00)
A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (3,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (24,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (46,00)
C 2 Professorin/ Professor (22,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (22,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
C 4	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	2,00			2,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	0,50			0,50	
II a hD	16,78	1,00	1)	16,78	<i>Vermerk weggefallen</i>
Richtl. Ang.hD	50,21			52,71	
IV a	1,00			1,00	
IV b	2,00			1,00	
V b gD	2,00			2,00	
V c	6,00			6,00	
VI b	3,00			4,00	
VII	6,00			5,00	
IX b/VII	18,00			18,00	
VIII	3,50			3,00	
IX b	4,00			4,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	113,99			114,99	

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
C 4	1,00				1,00	Nr. 5	
A 10	1,00				1,00	Nr. 6	
gesamt:	2,00				2,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Streichung zugunsten der Neuschaffung von zwei halben II a -Stellen aufgrund des hohen Bedarfs an wissenschaftlichen Nachwuchsstellen
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
II a hD		1,00							1,00	Neuschaffung zu Lasten der Streichung einer C2-Stelle aufgrund des hohen Bedarfs an wissenschaftlichen Nachwuchsstellen
II a hD			-1,00						-1,00	Vollzug des kw-Vermerks
Richtl. Ang.hD			-1,75						-1,75	Freigesetzte Personalmittel dienen zur Beschäftigung studentischer Hilfskräfte
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	1,00	-2,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,75	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,50	-0,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,25	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	1,50	-3,50	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	-1,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	1) weggefallen	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.04.2003 Berufungsfonds der BWF

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3434	Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	3,00			3,00	
2	0,00			1,43	
Summe:	3,00			4,43	
Summe (ohne *) insgesamt	236,99			240,42	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-0,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,43	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-0,43	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,43	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,50	-4,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,43	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne	Fachbereich Sprach-, Literatur- u. Medienwissenschaften der Universität
Kapitel 3435		

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
0,50	0,50	1,00			1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten Bereich der Angestellten
0,50	0,50	1,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
C 4	22,00			22,00	
C 3	19,00	1,00	1)	19,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	29,00			30,00	
C 1	13,00			13,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			2,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	87,00			89,00	

- A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (22,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (19,00)
- C 2 Professorin/ Professor (29,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (13,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)
- A 10 Bibliotheksobersinspektorin/ Bibliotheksobersinspektor (1,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	1,00			1,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	3,00			3,00	

- C 2 Professorin/ Professor (1,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)
- A 10 Bibliotheksobersinspektorin/ Bibliotheksobersinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	3,00			3,00	
II a hD	46,00	0,50	2)	45,50	<i>Vermerk weggefallen</i> kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 15.10.2003 Berufungsfonds der BWF kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2005 Berufungsfonds der BWF
		0,50	3)		
		0,50	4)		
		0,50	5)		
Richtl. Ang.hD	44,20			45,00	

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
C 2	1,00				1,00	Nr. 6	H.Beschl.
A 11	1,00				1,00		
A 10	1,00				1,00	Nr. 7	
gesamt	3,00				3,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Streichung dient zur Finanzierung diverser Stellenbedarfe
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-2,00	
II a hD							1,00		1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: Nachbesetzung der Stelle mit einem Wiss. Ang. (Lehrkraft für besondere Aufgaben HmbHG)

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	2) weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF

Einzelplan WI
Kapitel 3435

Wirtschaftspläne
Fachbereich Sprach-, Literatur- u. Medienwissenschaften der Universität

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004		Vermerk Nr.	2003	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
Angestellte					
HmbLektO	13,00			14,00	
IV a	1,00			1,00	
IV b	5,00			5,00	
V b gD	7,50			8,50	
V c	13,50			12,00	
VI b	11,50			11,00	
VII	7,50			7,00	
IX b/VII	12,50			12,50	
VIII	2,50	1,00	6)	2,50	kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b	2,33			2,33	
Summe:	169,53			169,33	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	2,58			2,64	
Summe:	2,58			2,64	
Summe (ohne *) insgesamt	259,11			260,97	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag							1,00		1,00	
HmbLektO							-1,00		-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: Nachbesetzung der Stelle mit einem Wiss. Ang. (Lehrkraft für besondere Aufgaben HmbHG)
<i>Summe Angestellte</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>	0,00	1,00	-1,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,80	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>	0,00	1,00	-1,80	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,20	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>	0,00	0,00	-0,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,06	
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt</i>	0,00	0,00	-0,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,06	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,00	-2,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,86	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3436	Fachbereich Philosophie u. Geschichtswissenschaft der Universität

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
C 4	16,00			16,00	
C 3	8,00			6,00	
C 2	2,00			5,00	
C 1	10,00			10,00	
A 10	1,00			0,00	
Summe:	38,00			38,00	

- A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (16,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (8,00)
- C 2 Professorin/ Professor (2,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (10,00)
- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	11,00	1,00 0,50 0,50	1) 2) 3)	12,50	<i>Vermerk weggefallen</i> <i>Vermerk weggefallen</i> <i>Vermerk weggefallen</i>
Richtl. Ang.hD	19,15			18,86	
V b gD	4,00			5,00	
V c	1,00			1,00	
VI b	3,50			3,50	
VII	5,25			5,00	
IX b/VII	9,50			9,75	
VIII	0,50			0,50	
Summe:	53,90			56,11	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	3,54			3,54	
Summe:	3,54			3,54	
Summe (ohne *) insgesamt	95,44			97,65	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3							1,00		1,00	Gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk 1.2 des Wirtschaftsplanes 2002 der Universität Hamburg
C 3							1,00		1,00	gem. haushaltsrechtlicher Vermerk 1.2 des Wirtschaftsplans 2002 der Uni Hamburg
C 2							-1,00		-1,00	Gem. Haushaltsrechtlichem Vermerk 1.2 des Wirtschaftsplanes 2002 der Universität Hamburg
C 2			-1,00						-1,00	Streichung zur Finanzierung bereits vollzogener Stellenveränderungen des Fachbereichs
C 2							-1,00		-1,00	gem. haushaltsrechtlicher Vermerk 1.2 des Wirtschaftsplans 2002 der Uni Hamburg
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3421; Für die Leitung der Verwaltung des Fachbereichs Philosophie und Geschichtswissenschaft
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	-1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II a hD			-1,50						-1,50	Vollzug des Kw-Vermerks
V b gD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3421; Strukturelle Maßnahme: Anpassung an den veränderten Bedarf
Summe Angestellte										
	0,00	0,00	-1,50	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,50	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,54	-0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,29	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	0,54	-1,75	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,21	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,54	-2,75	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,21	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	1) weggefallen	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.07.2002 Berufungsfonds der BWF
II a hD	2) weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2002 Berufungsfonds der BWF
II a hD	3) weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne	
Kapitel 3437	Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde der Universität	

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					Anzahl der kw-Stellen 2,00	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
C 4	9,00			9,00		
C 3	6,00			6,00		
C 2	6,00			6,00		
C 1	5,00			5,00		
A 10	0,50			0,50		
Summe:	26,50			26,50		

- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (9,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 2 Professorin/ Professor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (5,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,50)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
II a hD	6,00	1,00	1)	6,50	<i>kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF Vermerk weggefallen</i>	
Richtl. Ang.hD	8,13	0,50	2)	8,13		
IV b	0,50			0,50	<i>kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle</i>	
V b gD	6,50	1,00	3)	6,50		
V c	2,00			2,00		
VI b	0,50			0,50		
VII	3,00			3,00		
IX b/VII	7,00			7,00		
Summe:	33,63			34,13		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
2	2,82			2,82		
Summe:	2,82			2,82		
Summe (ohne *) insgesamt	62,95			63,45		

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD II a hD	1) kw: 1,00 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF 2) weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3438	Fachbereich Orientalistik/Asien-Afrika-Institut der Universität

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
0,50					0,50	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
C 4	14,00			14,00		
C 3	6,00			6,00		
C 1	7,00			7,00		
Summe:	27,00			27,00		

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (14,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (7,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
I b	2,00			2,00		
II a hD	10,50	0,50	1)	9,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF	
Richtl. Ang.hD	9,85			9,85		
HmbLektO	9,75			10,00		
V b gD	2,00			2,00		
V c	1,50			1,50	kw: 0,50 VergGr. VI b nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)	
VI b	3,00	0,50	2)	3,00		
VII	1,00			1,00		
IX b/VII	4,50			4,50		
VIII	1,00			1,00		
Summe:	45,10			44,35		
Summe (ohne *) insgesamt	72,10			71,35		

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3441	Fachbereich Mathematik der Universität

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
		1,00				Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
A 14	2,00			2,00	
C 4	13,00			13,00	
C 3	7,00	1,00	1)	7,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	16,00			16,00	
C 1	10,00			10,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	49,00			49,00	

- A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (13,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
- C 2 Professorin/ Professor (16,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (10,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	2,00			2,00	
II a hD	14,50	0,50	2)	15,00	<i>Vermerk weggefallen</i> kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2003 Berufungsfonds der BWF
		1,00	3)		
		0,50	4)		
IV a	1,00			1,00	
V b gD	0,50			0,50	
V c	4,00			4,00	
VI b	4,25			4,25	
VII	3,50			3,50	
IX b/VII	3,00			3,00	
Summe:	32,75			33,25	
Summe (ohne *) insgesamt	81,75			82,25	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	2) weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2002 Berufungsfonds der BWF

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne	
Kapitel 3443	Fachbereich Physik der Universität	

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
	2,00					Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
A 14	3,00			3,00		
A 13	2,00			2,00		
C 4	21,00			21,00		
C 3	7,00			7,00		
C 2	14,00			14,00		
C 1	15,00			16,00		
A 11	2,00			2,00		
A 9	3,00			3,00		
A 8	2,00			2,00		
A 7	1,00			1,00		
Summe:	70,00			71,00		

- A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
- A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (2,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (21,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
- C 2 Professorin/ Professor (14,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (15,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (2,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (3,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)
- A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
<u>Leerstellen (kw) *</u>						
A 11	1,00			1,00		
Summe:	1,00			1,00		

- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
I b	8,00			7,00		
II a hD	45,25	0,50	1)	41,50	<i>Vermerk weggefallen</i> kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 14.09.2003 Berufungsfonds der BWF kw: 1,50 VergGr. II a hD zum 31.07.2005 Berufungsfonds der BWF kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2005 Berufungsfonds der BWF	
		1,00	2)			
		1,50	3)			
		0,50	4)			
Richtl. Ang.hD	12,16			12,16		
III	7,00			7,00		
IV a	13,00			13,00		

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3443	Fachbereich Physik der Universität

II. Erläuterungen**Übersicht über die Leerstellen**

2004				2003	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 11	1,00			1,00		H.Beschl.
gesamt	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 1			-1,00						-1,00	Streichung zur Finanzierung 1,0 BAT Ib für die wissenschaftliche Nachwuchsgruppe Ferninfrarotspektroskopie und Spintronik
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>		0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
I b		1,00							1,00	Neuschaffung für die wissenschaftliche Nachwuchsgruppe Ferninfrarotspektroskopie und Spintronik
II a hD		2,50							2,50	Stelle aus dem Berufungsfonds der BWF
II a hD							1,00		1,00	Tarifliche Maßnahme
IV a							-1,00		-1,00	Tarifliche Maßnahme
IV a		1,00							1,00	für den technischen Service in der Laserphysik

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	1) weggefallen	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2002 Berufungsfonds der BWF
II a hD	3) kw: 1,50 VergGr. II a hD zum 31.07.2005 Berufungsfonds der BWF	
II a hD	4) kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2005 Berufungsfonds der BWF	

I. Stellenbestand

2004		2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl
Angestellte				
IV b	6,00			7,00
V b gD	14,00			13,00
V c	18,86			17,12
VI b	42,25			44,25
VII	5,12			4,74
IX b/VII	7,50			8,50
VIII	1,00			2,00
X	1,00			1,00
Summe:	181,14			178,27
Arbeiterinnen/ Arbeiter				
9	1,00			1,00
8	9,00			9,00
5	2,00			2,00
4	2,00			2,00
2	3,00			2,00
1 (R)	0,00			4,05
Summe:	17,00			20,05
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*				
Nachwuchs eD	11,00			11,00
Summe:	11,00			11,00
Summe (ohne *) insgesamt	268,14			269,32

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		4,50							4,50	
VI b			-1,50						-1,50	strukturelle Maßnahme
VI b		1,00							1,00	für den AB Experimentelle Röntgenphysik
IX b/VII			-1,00						-1,00	strukturelle Maßnahme: Wegfall der Aufgaben
<i>Summe Angestellte</i>	0,00	5,50	-2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>	0,00	1,37	-1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,13	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>	0,00	6,87	-4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,87	
2		1,00							1,00	für die Unterstützung des Hausmeisters in Bahrenfeld
1 (R)			-4,05						-4,05	sukzessiver Wegfall der Eigenreinigung
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter</i>	0,00	1,00	-4,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,05	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	7,87	-9,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,18	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3451	Fachbereich Chemie der Universität

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					1,50	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
A 13	6,00			6,00	
C 4	16,00			16,00	
C 3	13,00			13,00	
C 2	8,00			9,00	
C 1	11,00			11,00	
A 12	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
A 8	2,00			1,00	
A 7	0,00			1,00	
Summe:	59,00			60,00	

- A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
- A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (6,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (16,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (13,00)
- C 2 Professorin/ Professor (8,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (11,00)
- A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)
- A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (0,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	2,00	1,00	1)	2,00	ku: 1,00 VergGr. I b nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle kw: 1,50 VergGr. II a hD gemäß Drucksache 13/4480, nach Freiwerden der Stelle
II a hD	84,00	1,50	2)	84,00	
Richtl. Ang.hD	24,70			24,70	
IV a	8,00			8,00	
IV b	3,00			3,00	
V b gD	16,00			16,00	
V c	47,00			44,50	
VI b	51,00			52,00	
VII	15,50			17,00	
IX b/VII	13,50			13,50	
VIII	9,00			9,00	
IX b	3,00			3,00	
Summe:	276,70			276,70	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	15,00			15,00	
Summe:	15,00			15,00	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3451	Fachbereich Chemie der Universität

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	8,00			8,00	
7	1,00			1,00	
6	6,00			7,00	
4	1,00			1,00	
2	3,35			4,61	
1 (R)	21,81			29,36	
Summe:	41,16			50,97	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	7,00			7,00	
Summe:	7,00			7,00	
Summe (ohne *) insgesamt	376,86			387,67	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
6			-1,00						-1,00	Streichliste 2002 zum 01.01.2003
2			-1,26						-1,26	Streichliste 2002 zum 01.01.2003
1 (R)			-7,55						-7,55	Streichliste 2002 zum 01.01.2003
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter</i>										
	0,00	0,00	-9,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-9,81	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-10,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-10,81	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3457	Fachbereich Biologie der Universität

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
2,50					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	2,00			2,00	
A 14	16,00			16,00	
A 13	8,00			8,00	
C 4	20,00			20,00	
C 3	17,00			17,00	
C 2	16,00			16,00	
C 1	12,00			12,00	
A 11	2,00			2,00	
A 8	2,00			1,00	
A 7	0,00			1,00	
Summe:	95,00			95,00	

- A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (2,00)
- A 14 Oberkustodin/ Oberkustos (2,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (14,00)
- A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (6,00), Kustodin/ Kustos (2,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (20,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (17,00)
- C 2 Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (1,00), Professorin/ Professor (15,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (12,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)
- A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (0,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	2,00			2,00	
I b	3,00			4,00	
II a hD	31,50	0,50	1)	28,00	kw: 0,50 VergGr. II a hD nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,00	2)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
		2,00	3)		kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 31.01.2004 Nachhaltigkeitsfonds der BWF
		0,50	4)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	6,88			6,88	
III	1,00			1,00	
IV a	6,00			6,00	
IV b	10,00			10,00	
V b gD	26,50			24,50	
V c	59,50	1,50	5)	59,50	ku: 1,50 VergGr. V c nach VergGr. VI b nach Freierwerden der Stelle
VI b	53,50			56,50	
VII	11,00	0,50	6)	11,00	kw: 0,50 VergGr. VII nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b/VII	15,60	1,00	7)	15,50	ku: 1,00 VergGr. IX b/VII nach VergGr. IX b nach Freierwerden der Stelle

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
I b								-1,00	-1,00	Vollzug eines internen ku-Vermerks nach Freierwerden
II a hD								1,00	1,00	Vollzug eines internen ku-Vermerks nach Freierwerden
II a hD		1,00							1,00	Neuschaffung gegen Streichung im Rahmen der Umstrukturierung des Fachbereichs Biologie
II a hD		1,00							1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: Neuschaffung gegen Streichung und anteilige Finanzierung einer Stelle WissAng IIa
V b gD					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3421; Strukturelle Maßnahme; Anpassung an den veränderten Bedarf
V c				-1,00					-1,00	Streichung gegen Neuschaffung im Rahmen der Umstrukturierung des Fachbereichs Biologie
VI b				-1,00					-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: Streichung gegen Neuschaffung und anteilige Finanzierung einer Stelle WissAng IIa
IX b/VII		1,00							1,00	Stellenneuschaffung zu Lasten der Streichung einer Stelle Laborant VIII

Einzelplan WI
Kapitel 3457

Wirtschaftspläne
Fachbereich Biologie der Universität

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004		Vermerk Nr.	2003	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
Angestellte					
VIII	10,60			11,50	
IX b	3,00			3,00	
Summe:	240,08			239,38	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	4,00			6,00	
7	10,00			10,00	
6	23,00			23,00	
5	2,00			1,00	
4	20,50			20,50	
3	2,50			2,50	
2	10,60			10,60	
1 (R)	3,47			3,47	
Summe:	76,07			77,07	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	15,00			15,00	
Summe:	15,00			15,00	
Summe (ohne *) insgesamt	411,15			411,45	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	3,00	-2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,50	-2,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,30	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	3,50	-4,80	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,70	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	3,50	-4,80	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,30	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne	Fachbereich Geowissenschaften der Universität
Kapitel 3463		

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
1,00		1,00				Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten Bereich der Angestellten
1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
A 14	3,00			3,00	
A 13	4,00			4,00	
C 4	15,00			15,00	
C 3	7,00			7,00	
C 2	12,00			14,00	
C 1	11,00	1,00	1)	10,00	<i>kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 31.03.2006 Berufungsfonds der BWF</i>
A 11	1,00			1,00	
A 9	0,00			1,00	
Summe:	53,00			55,00	

- A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (3,00)
- A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (2,00), Kustodin/ Kustos (2,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (15,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
- C 2 Professorin/ Professor (12,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (11,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (0,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 4	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	

- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (0,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00			1,00	
I b	11,00	1,00	2)	9,00	<i>kw: 1,00 VergGr. I b zum 31.12.2004 Berufungsfonds der BWF</i>
II a hD	16,50	0,50	3)	18,50	<i>kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2003 Berufungsfonds der BWF</i>
Richtl. Ang.hD	8,64			8,64	
III	4,00			4,00	
IV a	12,00			12,00	
IV b	6,00			5,00	
V b gD	9,50			9,50	
V c	17,00			15,00	
VI b	14,00			15,00	

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2004				2003	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 4	0,00			1,00	Nr. 2	
gesamt	0,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2						-1,00			-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf
C 2			-1,00						-1,00	Streichliste 2002 zum 01.01.2003
C 1		1,00							1,00	Ausbau des Arbeitsbereichs Bodenkunde; finanziert aus dem Berufungsfonds der BWF
A 9						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3421; Organisatorische Maßnahme
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	1,00	-1,00	0,00	-1,00	-1,00	0,00	0,00	-2,00	
I b						1,00			1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf
I b			-1,00						-1,00	Stellenstreichung durch Anpassung an den veränderten Bedarf
I b		1,00							1,00	Neuschaffung aufgrund der Einrichtung eines bodenökologischen Labors (Bewilligung aus dem Berufungsfonds)
I b							1,00		1,00	Im Rahmen einer Neubesetzung wurde die höhere Wertigkeit festgestellt
II a hD			-1,00						-1,00	Streichung aufgrund struktureller Veränderungen
II a hD							-1,00		-1,00	Im Rahmen einer Neubesetzung wurde die höhere Wertigkeit festgestellt
V c				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3421; strukturelle Massnahme

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
C 1	1) kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 31.03.2006 Berufungsfonds der BWF	
I b	2) kw: 1,00 VergGr. I b zum 31.12.2004 Berufungsfonds der BWF	
II a hD	3) kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2003 Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI
Kapitel 3463

Wirtschaftspläne
Fachbereich Geowissenschaften der Universität

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004		Vermerk Nr.	2003	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
Angestellte					
VII	4,00			4,50	
IX b/VII	8,25			8,25	
Summe:	111,89			110,39	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	2,00			3,00	
2	0,91			0,91	
Summe:	2,91			3,91	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	5,00			5,00	
Summe:	5,00			5,00	
Summe (ohne *) insgesamt	167,80			169,30	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	1,00	-2,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,50	-0,50	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	1,50	-2,50	1,00	-0,50	2,00	0,00	0,00	1,50	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	2,50	-3,50	1,00	-1,50	0,00	0,00	0,00	-1,50	

Einzelplan WI
Kapitel 3467

Wirtschaftspläne
Institut für Ausländisches und Internat. Finanz- und Steuerwesen der Universität

I. Stellenbestand

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
C 4	3,00			3,00		
C 2	1,00			1,00		
C 1	4,00			4,00		
Summe:	8,00			8,00		

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
C 2 Professorin/ Professor (1,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (4,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
II a hD	3,00			3,00		
V b gD	1,00			1,00		
V c	4,00			4,00		
VI b	2,00			2,00		
Summe:	10,00			10,00		
Summe (ohne *) insgesamt	18,00			18,00		

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne	
Kapitel 3468	Senatsunmittelbare und sonstige Einrichtungen der Universität	

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
		3,00				Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
A 15	1,00			1,00		
A 14	7,00			7,50		
A 13	1,00			1,00		
C 4	8,00	2,00	1)	8,00	kw: 2,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006 kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006	
C 3	2,00	1,00	2)	2,00		
C 2	17,00			19,00		
C 1	11,00			11,00		
Summe:	47,00			49,50		

- A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00)
A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (6,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (8,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (2,00)
C 2 Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (8,00), Professorin/ Professor (9,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (11,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
I a	2,00			2,00		
I b	3,00			3,00		
II a hD	12,50	0,50	3)	12,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2003 Berufungsfonds der BWF Freigestelltes Personalratsmitglied	
Richtl. Ang.hD	16,15	2,00	4)	16,15		
V b gD	2,50			2,50		
V c	1,75			1,75		
VI b	2,50			2,50		
VII	5,00			4,00		
IX b/VII	3,50			5,00		
VIII	0,50			0,00		
Summe:	49,40			49,40		
Summe (ohne *) insgesamt	96,40			98,90		

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Streichung gegen Neuschaffung von 2x0,5 WA Ila im Kapitel 3438
C 2			-1,00						-1,00	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,50	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,50	

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2004

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung ^{*)}
Stellenneuschaffungen				
1	3457	1,00	Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor C 4	für die Leitung der Abteilung Zell- und Virusgenetik am Heinrich-Pette-Institut
2	3468	1,00	Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor C 4	für die Leitung des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik

^{*)} bei Stellenhebungen und sonstigen Stellenveränderungen soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg für das Haushaltsjahr 2004

Wirtschaftsplan

der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

- 3470.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne“
- 3470.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky“
- 3470.894.01 „Zuweisung für Investitionen nach dem HFBG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky“
- 3470.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky“

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

- 1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinaus gehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.
- 1.2 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.
- 1.3 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

- 2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3470.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.
- 2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.
- 2.3 HFBG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.
- 2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.
- 2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
A. Erfolgsplan			
<u>Einnahmen</u>			
1. Betriebliche Einnahmen			
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	283	283	292
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	708	708	357
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	26	26	588
Summe 1	1.017	1.017	1.237
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen			
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	0	0	141
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	272
Summe 2	0	0	413
<u>Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)</u>	1.017	1.017	1.650
<u>Ausgaben</u>			
1. Sachausgaben			
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	1.773	1.773	2.149
610 Personalbezogene Sachausgaben	5	5	3
620 Grundstücks- und Gebäudebezogene Sachausgaben	1.489	1.489	1.468
Davon			
- Bewirtschaftung	1.084	1.084	900
- Bauunterhaltung	405	405	568
- Mieten und Pachten	0	0	
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	902	902	911
Summe 1	4.169	4.169	4.531

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
2. Personalausgaben			
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	7.618	7.618	7.126
Davon			
- Beamtenbezüge	2.934	2.934	
- Angestelltenvergütungen	4.183	4.183	
- Arbeiterlöhne	273	273	
- Beschäftigungsentgelte	19	19	57
- Sonstige Beschäftigte	8	8	
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	201	201	
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	1.406	1.439	1.343
Davon			
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	881	904	
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	402	412	
- Beihilfen u. Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenst. 030)	114	114	137
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	9	9	7
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	0	0	
Summe 2	9.024	9.057	8.469
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen			
660 Sachausgaben	0	0	423
670 Personalausgaben	0	0	372
Summe 3	0	0	795
<u>Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)</u>	13.193	13.226	13.795
<u>Ausgleichsbetrag</u>	12.176	12.209	12.145

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002 ¹⁾
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	1.300	1.600	2.880	2.900	
davon					
Herrichtung Speichermagazin	---	---	1.806	---	
Erneuerung Buchkorbförderanlage	1.300	1.600	1.074	2.900	
- Einrichtungen	---	---	---	---	
- Großgeräte über 125.000 EUR	---	---	---	---	
- IuK-Maßnahmen	---	---	---	---	
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	
Summe 700	1.300	1.600	2.880	2.900	0
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	50	50	50	50	
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	---	---	---	---	
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	---	---	---	---	
- Investitionen aus Drittmitteln	---	---	---	---	
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	
Summe 710	50	50	50	50	0
Summe 700 + 710	1.350	1.650	2.930	2.950	0
Sonstiger Finanzbedarf					
- Ausgleichsbetrag	12.176	---	12.209	---	
- Noch verfügbare Deckungsmittel					
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	
Summe	12.176	0	12.209	0	0
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	13.526	1.650	15.139	2.950	0

¹⁾ Die abschließenden Ergebnisse 2002 lagen für den Finanzierungsplan im Detail bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Diese Angaben werden zu den Haushaltsberatungen in geeigneter Weise nachgeliefert.

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002 ¹⁾
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
II. Deckungsmittel					
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan					
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3470.685.01)	10.893	---	10.893	---	
- für Versorgungszuschläge (Titel 3470.632.91)	1.283	---	1.316	---	
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen					
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3470.894.01)	1.300	1.600	2.880	2.900	
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3470.894.02)	50	50	50	50	
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon					
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon					
- Drittmittel	---	---	---	---	
- Erstattungen	---	---	---	---	
- Investitionen	---	---	---	---	
- Betriebsausgaben	---	---	---	---	
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	13.526	1.650	15.139	2.950	0

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A. Erfolgsplan

Einnahmen

- 500** Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.
- 510** Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.
- 520** Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen.
- 530, 540** Vorgesehen sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

- 600** Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
 - die Fachabteilungen,
 - Partnerschaften und sonstige Kontakte,
 - Mieten/Leasing.
- Diese Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.
- 610** Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.
- 630** Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.
- 640** Bezüge, Vergütungen, Löhne
- Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2003.
- Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.
- Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2004 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.
- 650** Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.
- 660, 670** Siehe Erläuterungen zu Kontengruppen 530, 540.

B. Finanzierungsplan**I. Finanzbedarf****700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung**

– Baumaßnahmen –

Erneuerung der Buchkorbförderanlage

Das rd. 1 km lange Transportsystem der Buchkorbförderanlage, mit dem die verschiedenen Ausgabe- und Magazinstellen der Bibliothek verbunden sind, ist das zentrale Element des ausleihenden Bibliotheks-betriebes. In Spitzenzeiten werden bis zu 4.000 Bücher täglich transportiert. Nach einer Nutzungsdauer von 20 Jahren ist die Anlage zunehmend störungsanfällig mit zusätzlichen Schwierigkeiten in der Ersatzteil-beschaffung. Vorgesehen ist deshalb eine umfassende, trassengleiche Erneuerung der Anlage unter Verwendung moderner horizontaler und vertikaler Förderelemente und unter Einsatz einer computergestützten elektronischen Steuerung und Kontrolle des Anlagenbetriebs. Gleichzeitig wird der Brandschutz den heutigen Anforderungen angepasst.

Gesamtkosten		3.974.000 EUR
veranschlagt	2003	1.074.000 EUR
	2004	1.300.000 EUR
Vorbehalten bleiben		1.600.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	1.600.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an veränderte Anforderungen. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 50.000 EUR zu Lasten 2005 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Produktinformation

Produktbereich: Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002 ¹	Ergebnis 2001
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	1.017	1.017	1.017	1.237	926
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	-	413	1.217
Ausgaben					
1. Sachausgaben	4.169	4.169	4.149	4.531	4.073
2. Personalausgaben	9.024	9.057	9.052	8.469	8.364
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	-	795	1.290
Gesamtausgaben	13.193	13.226	13.201	13.795	13.727
Ausgleichsbetrag	12.176	12.209	12.184	12.145	11.584
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen	1.350	2.930	2.321		2.773
2. Sonstiger Finanzbedarf	12.176	12.209	12.184		13.161
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	13.526	15.139	14.505		15.934

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR ²					
– Raumkosten ³	4.602	4.108	4.108	4.273	4.108
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR ⁴					
– überbehördlich (1,5 %)	135	136	136	127	125

Stellen ⁵	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Technisches und Verwaltungspersonal	213	211	212	211	212

Ziele des Produktbereiches

Z 1 Bedarfsgerechte Versorgung mit Medien und Informationen (Beschaffung, Erschließung, Bereitstellung) für die wissenschaftlich arbeitende Bevölkerung; umfassend technikunterstütztes Rechercheangebot; Aufbau und Bewahrung von Medienbeständen; Archivierung der Hamburger Medienproduktion.

Z 2 Als zentrale Bibliothek der Hochschulen verfolgt die SUB folgende Ziele:

- Fachliche Betreuung der Hochschulbibliotheken
- Abstimmung der Buch- und Zeitschriftenerwerbung im Rahmen der kooperativen Verbundkatalogisierung Verfügbarkeit eines großen Medienbestandes (zurzeit ca. 8,7 Mio Bände SUB und Bibliotheken der Hochschulen zusammengenommen)

¹ Die abschließenden Ergebnisse 2002 lagen für den Finanzierungsplan im Detail bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Diese Angaben werden zu den Haushaltsberatungen in geeigneter Weise nachgeliefert.

² Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.

³ Das Speichermagazin wird bei den Raumkosten erstmals berücksichtigt.

⁴ Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

⁵ Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

<i>Produktgruppen-Überblick</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Anteil des Ausgleichsbetrages	in Tsd. EUR				
PG 1 Medienzugang	3.288	3.296	3.290	3.279	3.128
PG 2 Medienschließung	2.800	2.808	2.802	2.794	2.664
PG 3 Medienbenutzung	4.992	5.006	4.995	4.979	4.749
PG 4 Norddeutscher Zentralkatalog (NZK)	1.096	1.099	1.097	1.093	1.043

Produktgruppe 1: Medienzugang

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>					
Erwerb von Monographien, Serien und Zeitschriften (ohne Mikroformen) durch Kauf sowie sonstiger Zugang (Tausch, Geschenk, Dissertationen, Pflichtexemplare) von Druckerzeugnissen					
<i>Produkte</i>					
Käuferwerb					
Sonstiger Erwerb					

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Stellen	55	55	56
Käuferwerb in Einheiten (E) (ohne Mikroformen)	21.152	21.235	20.267
Sonstiger Erwerb in E. (Tausch/Diss./Pflicht/Geschenk; ohne Mikroformen)	26.206	29.839	28.475

<i>Kostenkennzahlen</i>	2002	2001	2000
Ausgaben pro Arbeitsvorgang in EUR	63,96	60,77	62,74
Erwerbungs Ausgaben pro Einheit (Kauf) in EUR	96,49	86,20	88,46

Produktgruppe 2: Medienschließung

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>					
EDV-gestützte Formal- und Sacherschließung nach nationalen Regelwerken und Verbundstandards; Aufbau der Katalogdatenbank als Grundlage eines linear und mehrdimensional recherchierbaren Bestandsnachweissystems; Erstellung einer Regionalbibliographie für Hamburg					
<i>Produkte</i>					
Medienschließung					

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Stellen	49	49	49
Titelaufnahmen in Zettelkatalogen in E.	3.605.000	3.699.000	3.887.000
Titeldatensätze (SUB) im EDV-Verbundkatalog	2.088.000	1.943.000	1.755.500
Medienschließung in E. (Neuzugang, Zeitschriften, Konversion)	205.670	264.831	205.355

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
EDV-Katalogdatenbankbestand (Anzahl der Titeldatensätze) bezogen auf den Bestand insgesamt in %	67	64	59

<i>Kostenkennzahlen</i>	2002	2001	2000
Ausgaben pro Arbeitsvorgang in EUR	12,86	10,23	13,00

Produktgruppe 3: Medienbenutzung

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i> wird durch die Produkte näher erläutert
<i>Produkte</i> P1 Medienbereitstellung und -ausleihe P2 Auswärtiger Leihverkehr in Bestellungen P3 Magazinierungen P4 Benutzerberatung P5 Freihandaufstellungen

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Stellen	92	92	93
Bestand insgesamt in Einheiten (E) (ohne Mikroformen)	3.076.819	3.033.720	2.983.339
Regalmeter insgesamt (je 30 Bd/m)	102.560	101.124	99.444
Medienbenutzung insgesamt (ausgegebene Medieneinheiten und Leihfristverlängerungen)	988.281	948.058	825.130
Anzahl der zur Nutzung freigeschalteten Leser/innenausweise – davon Stadtleser/innen	55.817 5.237	55.072 8.151	58.459 11.004
Anzahl der Lesesaalbenutzer/innen	363.511	360.710	390.140
Durchschnittlicher Zeitaufwand, pro Benutzerberatung in Minuten	7	6	5
Anzahl der Lesesaalplätze	501	501	501
Freie Regalfläche in m ¹	8.500	3.500	5.700
Wöchentliche Öffnungszeiten der Ortsausleihe verteilt auf 6 Tage in Stunden	43	43	43
Wöchentliche Öffnungszeiten der Lesesäle verteilt auf 6 Tage in Stunden	63	63	63
Medienbereitstellung und -ausleihe in E.	618.663	601.423	572.178
Medienlieferdienste in Bestellungen	117.090	105.606	94.072
Magazinierungen in E. (ohne Mikroformen)	121.623	177.755	194.445
Benutzerberatung in Fällen	109.361	113.916	127.645
Freihandaufstellungen in E. (ohne Mikroformen) ²	411.673	400.229	243.378

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
Anteil des Bestandes für den Bereich der Sofortausleihe am Gesamtbestand in % ³	7,2	13,5	11,8
Freihandausleihe = Zugang zum Bestand mit sofortiger Ausleihmöglichkeit			
Anteil der Freihandausleihen am Gesamtausleihvolumen in % ⁴	37,7	38,5	45,3

<i>Kostenkennzahlen</i>	2002	2001	2000
Ausgaben pro Arbeitsvorgang für die Medienbereitstellung und -ausleihe in EUR	2,79	2,94	3,05
Ausgaben pro Arbeitsvorgang für den Auswärtigen Leihverkehr in EUR	5,44	6,17	6,84
Ausgaben pro Arbeitsvorgang für die Magazinierungen in EUR	3,55	2,49	2,24
Ausgaben pro Arbeitsvorgang im Freihandbereich in EUR	3,68	3,82	7,94

⁵ Durch Verlagerung weniger genutzter Literatur in das Speichermagazin der Hamburger wissenschaftlichen Bibliotheken, Lohbrügger Kirchstraße 65, wurde in den Magazinen Von-Melle-Park 3 Platz für die Aufstellung der Neuerwerbungen geschaffen. –

Im Speichermagazin, dessen Betrieb die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky in Auftragsverwaltung erledigt, stehen den Hamburger wissenschaftlichen Bibliotheken zur Archivierung weniger genutzter Literatur Ende 2002 insgesamt 21.887 lfd. Meter freie Regalfläche zur Verfügung.

⁶ Seit Oktober 2001 können die neuesten elf Bestandsjahre in einem Freihandbüchermagazin vom Publikum direkt eingesehen und ohne Wartezeiten ausgeliehen werden.

⁷ Bis 2001 wurde eine Sofortausleihe mit 20-minütiger Wartezeit aus den für das Publikum nicht zugänglichen Magazinbeständen angeboten. Die heutigen Qualitätskennzahlen/Relativen Kennzahlen einer Freihandausleihe haben einen anderen Bezugsrahmen als die der alten Sofortausleihe, sodass die Zahlen der Jahre 2001 und 2000 nicht als Vergleichsgrößen herangezogen werden können.

⁸ Text siehe Fußnote Nr. 3

Produktgruppe 4: Norddeutscher Zentralkatalog (NZK)

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i> Aufbau regionaler Bestandsnachweise (Zettelkatalog und Datenbank); Nutzung dieser Nachweise bei Katalogauskünften und im Rahmen des überregionalen und internationalen Leihverkehrs zur Standortermittlung; Leihverkehrssteuerung
<i>Produkte</i> Norddeutscher Zentralkatalog (NZK)

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Stellen	15	16	17
Titelaufnahmen im Zettelkatalog des NZK in E. insgesamt	6.597.902	6.588.947	6.553.545
Bestandsnachweise in der Verbunddatenbank insgesamt	115.587	106.000	97.000
Bestandsnachweisaufbau in E.	22.021	53.394	64.163
Katalogauskünfte	8.194	9.949	14.211
Standortermittlungen im Leihverkehr	20.506	24.722	29.624

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
Anteil der Katalogauskünfte mit positivem Ergebnis in %	79	75	72
Anteil der Standortermittlungen im Leihverkehr mit positivem Ergebnis in %	42	40	37

<i>Kostenkennzahlen</i>	2002	2001	2000
Ausgaben pro Arbeitsvorgang des NZK in EUR	20,13	11,88	9,55

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3470	Staats- und Universitätsbibliothek

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
						1,00 Bereich der Angestellten
						1,00 Bereich der Arbeiterinnen/ Arbeiter
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
Planstellen						
B 2	1,00			1,00		
A 15	3,00			3,00		
A 14	9,00			9,00		
A 13	5,00			5,00		
A 13	2,00			2,00		
A 12	4,00			4,00		
A 11	15,00			15,00		
A 10	31,00			31,00		
A 9	22,00			22,00		
Summe:	92,00			92,00		

- B 2 Professorin und Direktorin/ Professor und Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek (1,00)
- A 15 Bibliotheksdirektorin/ Bibliotheksdirektor (3,00)
- A 14 Oberbibliotheksrätin/ Oberbibliotheksrat (9,00)
- A 13 Bibliotheksrätin/ Bibliotheksrat (5,00)
- A 13 Bibliotheksoberrätin/ Bibliotheksoberrat (1,00), Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
- A 12 Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (4,00)
- A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtman (14,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)
- A 10 Bibliotheksoberrinspektorin/ Bibliotheksoberrinspektor (30,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
- A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (22,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Leerstellen (kw) *						
A 10	1,00			1,00		
Summe:	1,00			1,00		

- A 10 Bibliotheksoberrinspektorin/ Bibliotheksoberrinspektor (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
II a hD	3,00	1,00	1)	3,00	kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Beendigung der Arbeiten an der Hamburger Klopstockausgabe	
IV a	3,00			3,00		
IV b	2,50			2,50		
V b gD	6,50			6,50		
V c	15,50			15,50		
VI b	12,00			12,00		
VII	31,50			31,50		
IX b/VII	2,00			2,00		

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3470	Staats- und Universitätsbibliothek

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			2003	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			1,00		

Einzelplan WI
Kapitel 3470

Wirtschaftspläne
Staats- und Universitätsbibliothek

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
VIII	27,00			27,00	
IX b	8,00			8,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	112,00			112,00	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	10,00			10,00	
Summe:	10,00			10,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	6,00	1,00	2)	6,00	kw: 1,00 Lohngr. 4 nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
2	2,00			2,00	
1 (R)	1,00			1,00	
Summe:	9,00			9,00	
Summe (ohne *) insgesamt	213,00			213,00	

Einzelplan	WI	Wirtschaftspläne
Kapitel	3470	Staats- und Universitätsbibliothek

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg für das Haushaltsjahr 2004

Wirtschaftsplan

HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3480.632.91	„Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne“
3480.685.01	„Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik“
3480.894.02	„Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik“

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

- 1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragene Mittel dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppen 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.
- 1.2 Die Stellen Professor C 2 – ausgenommen die Stellen der bisherigen Nachwuchsförderung im Sinne der Bürgerchaftsdrucksachen 9/1758 vom 18. Dezember 1979 und 11/6544 vom 3. Juli 1986 – dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor C 3 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Personalstruktur und den Erfordernissen der Fächerstruktur der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.
- 1.3 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogrammen dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.
- 1.4 Es dürfen bis zu 3 Stellen Wissenschaftlicher Angestellter IIa in Stellen Hochschuldozent C 2 umgewandelt werden, sofern die Stelleninhaber oder Stelleninhaberinnen (wissenschaftliche Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen nach dem HWP-Gesetz) die erforderlichen Einstellungs Voraussetzungen erfüllen. Die durch diese Ermächtigung vorübergehend zur Verfügung stehende zusätzliche Lehrkapazität ist – ebenso wie die höhere Lehrverpflichtung aus der Umstellung der Verträge der im Angestelltenverhältnis verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Dozentenaufgaben – für den sozialökonomischen Studiengang (2. Studienabschnitt), den Bachelor-Masterstudiengang (Masterprogramme) und Weiterbildungsangebote zu verwenden. Dem 2. Studienabschnitt des Sozialökonomischen Studienabschnitts und den Masterprogrammen des Bachelor-Masterstudiengangs werden für die Berechnung der Aufnahmekapazität zu den bisher neun Professorenstellen (des vorhandenen Stellenbestandes) sechs Stellen Hochschuldozent C 2 zugeordnet.
- 1.5 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.

- 1.5 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

- 2.1 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.
- 2.2 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.
- 2.3 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
A. Erfolgsplan			
<u>Einnahmen</u>			
1. Betriebliche Einnahmen			
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	53	53	121
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	6	6	0
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	3	3	120
Summe 1	62	62	241
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen			
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	0	0	645
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	46
Summe 2	0	0	691
<u>Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)</u>	62	62	932
<u>Ausgaben</u>			
1. Sachausgaben			
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	344	344	535
610 Personalbezogene Sachausgaben	10	10	13
620 Grundstücks- und Gebäudebezogene Sachausgaben	712	712	653
Davon			
- Bewirtschaftung	270	270	207
- Bauunterhaltung	347	347	347
- Mieten und Pachten	95	95	99
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	208	208	199
Summe 1	1.274	1.274	1.400

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
2. Personalausgaben			
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	7.051	7.051	7.536
Davon			
- Beamtenbezüge	3.262	3.262	3.550
- Angestelltenvergütungen	3.420	3.420	3.629
- Arbeiterlöhne	31	31	50
- Beschäftigungsentgelte	150	150	184
- Sonstige Beschäftigte	5	5	123
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	183	183	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	1.481	1.486	1.483
Davon			
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	1.006	1.010	1.007
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	320	321	344
- Beihilfen u. Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenst. 030)	108	108	130
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	47	47	2
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	0	0	0
Summe 2	8.532	8.537	9.019
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen			
660 Sachausgaben	0	0	377
670 Personalausgaben	0	0	422
Summe 3	0	0	799
<u>Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)</u>	9.806	9.811	11.218
<u>Ausgleichsbetrag</u>	9.744	9.749	10.286

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	---	---	---	---	---
- Einrichtungen	---	---	---	---	---
- Großgeräte über 125.000 EUR	---	---	---	---	---
- IuK-Maßnahmen	---	---	---	---	132
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	---
Summe 700	0	0	0	0	132
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	70	70	70	70	596
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	---	---	---	---	---
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	---	---	---	---	152
- Investitionen aus Drittmitteln	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	---
Summe 710	70	70	70	70	748
Summe 700 + 710	70	70	70	70	880
Sonstiger Finanzbedarf					
- Ausgleichsbetrag	9.744	---	9.749	---	10.286
- Noch verfügbare Deckungsmittel					
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	---
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	102
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	453
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	714
Summe	9.744	0	9.749	0	11.555
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	9.814	70	9.819	70	12.435

Kontenbezeichnung	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis
	2004	2004	2003	2003	2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
II. Deckungsmittel					
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan					
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3480.685.01)	8.418	---	8.418	---	8.661
- für Versorgungszuschläge (Titel 3480.632.91)	1.326	---	1.331	---	898
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen					
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3480.894.01)	---	---	---	---	134
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3480.894.02)	70	70	70	70	941
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon					
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	---
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	210
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	28
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	1.488
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon					
- Drittmittel	---	---	---	---	---
- Erstattungen	---	---	---	---	---
- Investitionen	---	---	---	---	---
- Betriebsausgaben	---	---	---	---	77
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	9.814	70	9.819	70	12.437

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

- 500** Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung
- 510** Veranschlagt sind die Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen
- 520** Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen
- 530** Veranschlagt werden sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.
- 540** Veranschlagt werden Erstattungen von Arbeitsplatzkosten (überwiegend für die Nutzung von Räumen) des Vereins für wissenschaftliche Weiterbildung an der HWP e.V.

Ausgaben

- 600** Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen
 - Partnerschaften und Hochschulkontakte
 - Mieten/Leasing
- Diese Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 EUR.
- 610** Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie für Personalwerbung
- 630** Veranschlagt sind Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik
- 640** Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifsstand 2003.

Ferner sind veranschlagt

- die Beschäftigungsentgelte (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren),
- Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind,
- die Personalausgaben für die Kommission Frauenstudien/Frauenforschung der Hamburger Hochschulen, sowie
- die Personalausgaben für Weiterbildung u. Kontaktstudien.

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2004 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

Personalausgaben für Weiterbildung u. Kontaktstudien:

Die Kontengruppen 620, 630 und 640 beinhalten eine Zuwendung an den „Verein für wissenschaftliche Weiterbildung an der HWP e.V.“ in Höhe von insgesamt 44.191 € zur Finanzierung einer $\frac{3}{4}$ Stelle AfT IXb/VII sowie von Arbeitsplatzkosten.

- 650** Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter, sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.
- 660, 670** Siehe Erläuterungen zu Kontengruppe 530.

B. Finanzierungsplan**I. Finanzbedarf****700 Investitionen mit HBFGBundesbeteiligung**

Keine Ansätze.

710 Investitionen ohne HBFGBundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an veränderte Anforderungen. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 70.000 EUR zu Lasten 2005 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf**- EUR -**

–Noch verfügbare Deckungsmittel–

- aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen-

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001 (vgl. Ergebnis 2002 bei II. Deckungsmitteln):

209.660,44

Im Haushaltsjahr 2002 hat die HWP hiervon entnommen:

209.660,44

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2002 hat die HWP den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

102.286,73

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2002 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2002 (vgl. Ergebnis 2002 bei I. Finanzbedarf):

102.286,73

Deckungsmittel

- im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel –
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugeführten Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	835.772,02
b) aus gezielten Einsparungen	625.254,19
c) sonstige Minderausgaben	26.665,41
Insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei II. Deckungsmittel)	<u>1.487.691,62</u>

Verwendung im Haushaltsjahr 2002:

a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	1.104.880,07
b) gezielte Einsparungen	162.388,61
c) Anrechnung auf sonstige Einsparungen (auf die Zuweisung der FHH in 2001 angerechnet)	26.665,41
insgesamt	<u>1.293.934,09</u>

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2002 hat die HWP den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	308.371,64
b) aus gezielten Einsparungen	188.361,81
c) sonstige Minderausgaben	22.801,63
insgesamt	<u>519.535,08</u>

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2002 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2002:

a) eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	39.263,59
b) gezielte Einsparungen	651.227,39
c) sonstige Minderausgaben	22.801,63
Insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei I. Finanzbedarf)	<u>713.292,61</u>

Der Betrag

- zu a) wird 2003 entnommen
- zu b) ist unter anderem für bausubstanzerhaltende Maßnahmen im Hauptgebäude VMP 9 und für weitere, z.Zt. noch nicht festgelegte/bekanntete Projekte vorgesehen
- zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kontengruppen 41 und 42 zusammen.

Produktinformation**Produktbereich: HWP- Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik**

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
A. Erfolgsplan					
<u>Einnahmen</u>					
1. Betriebliche Einnahmen	62	62	62	241	121
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	-	691	659
<u>Ausgaben</u>					
1. Sachausgaben	1.274	1.274	1.251	1.400	1.123
2. Personalausgaben	8.532	8.537	8.566	9.019	8.821
3. Drittmittelausgaben	-	-	-	799	546
Gesamtausgaben	9.806	9.811	9.817	11.218	10.490
Ausgleichsbetrag	9.744	9.749	9.755	10.286	9.710
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen	70	70	659	880	733
2. Sonstiger Finanzbedarf	9.744	9.749	9.755	11.555	11.118
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	9.814	9.819	10.414	12.435	11.851

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR ¹					
– Raumkosten	1.197	1.197	1.197	1.197	1.197
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR ²					
– überbehördlich (1,5 %)	128	128	128	135	132

<i>Stellen³</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Wissenschaftliches Personal	94,00 ⁴	90,50	92,50	92,50	87,00
– davon Professoren	42,00	42,00	41,00	41,00	41,00
Technisches und Verwaltungspersonal	42,25	42,25	42,25	42,25	42,25

<i>Stellenrelation für den wissenschaftlichen Nachwuchs</i>	Ziel-Relation	Ist-Relation				
		Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Professorenstellen	4	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Wissenschaftliche Assistentenstellen	1	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
Stellen für Wiss. Mitarbeiter nach § 24 (3) HmbHG (Promotionsstellen)	1,5	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7

¹ Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst. Die Zahlen für Raumkosten wurden neu berechnet.

² Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

³ Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

⁴ Davon 7,25 Stellen Richtlinien Lehrbeauftragte

Ziele des Produktbereiches

- Vermittlung wissenschaftlicher Ausbildung in Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen mit dem Ziel zur Befähigung zu selbständiger Arbeit in Tätigkeitsfeldern von Wirtschaft und Politik
- Weiterentwicklung der Wissenschaften
- Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis
- Förderung gleicher Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer
- Entwicklung und Durchführung weiterbildender Studienangebote
- Förderung internationaler Hochschulbeziehungen und Internationalisierung der Studiengänge

Produktgruppen-Überblick

Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
PG 1: Lehre (50 %)	4.872	4.875	4.878	5.143	4855
PG 2: Forschung (40 %)	3.898	3.900	3.902	4.114	3884
PG 3: Internationale Hochschulbeziehungen (3 %)	292	292	293	309	291
PG 4: Weiterbildung (4 %)	390	390	389	411	389
PG 5: Gleichstellung (3 %)	292	292	293	309	291

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe

Studierende sollen gesellschaftliche Zusammenhänge durchschauen können und zu fachlich kompetentem, kritischem und politisch bewusstem Handeln in Beruf und Gesellschaft befähigt werden.

Sechsemestriger Studiengang: breite allgemeine Grundqualifizierung.

Zweiter Studienabschnitt (Projektstudium): teamartige Arbeitsformen und forschendes Lernen einüben, wissenschaftliche Qualifikation für berufliche Tätigkeitsfelder, Erwerb der Voraussetzungen zur Promotion.

Erläuterungen zur Entwicklung

Studienplätze in interdisziplinär und konsekutiv angelegten Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen. Studienbegleitendes Prüfungssystem nach angelsächsischem Muster (credit points). Kurze Studienzeiten.

Produkte:

Erster Studienabschluss: Bachelor in BWL, VWL, Soziologie und Wirtschafts- und Arbeitsrecht, Diplom I / Bachelor Honours in BWL, VWL, Soziologie und Wirtschafts- und Arbeitsrecht.

Zweiter Studienabschluss:

- 1.) "Diplom-Sozialökonom/in" (zusätzlich 3 Semester) oder
- 2.) im Master-Studiengang (3 oder 4 Semester) die Master-Abschlüsse
 - Frauenanteil Master of International Business Administration
 - Master für Europastudien
 - Master of Business Administration / Entrepreneurship
 - Master of Business Administration / Human Resource Management – Personalpolitik
 - Master of Arts / Gender und Arbeit
 - Master of Business Administration / Daten- und Informationsmanagement

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Plan 2004	Plan 2003	WS 02/03 SS 2003	WS 01/02 SS 2002	WS 00/01 SS 2001	WS 99/00 SS 2000
Studienanfängerplätze nach KapVO ⁵	539	539	539	515	490	483

⁵ Ausgenommen sind die internationalen Masterstudiengänge

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studienanfänger (Summe WS + nachfolgendes SS)	588	537	438
– Frauenanteil in %	44,4	47,9	49,7
– Ausländeranteil in %	14,8	15,8	16,4
Studienplätze nach Flächenrichtwerten ⁶	1.251	1.251	1.251
Studierende (WS)	2.477	2.436	2331
– Frauenanteil in %	48,5	48,0	45,3
– Ausländeranteil in %	19,8	18,4	15,8
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	2.036	1.916	1.713
– Frauenanteil in %	45,0	51,1	49,9
– Ausländeranteil in %	23,9	19,4	17,4
Absolventen (Summe WS + nachfolgendes SS)	423 ⁵	429	421
– Frauenanteil in %	48,7	49,9	44,8
– Ausländeranteil in %	14,4	14,9	12,8

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	22,0	22,0	20,2
– je Professorenstelle	49,7	46,7	41,8
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	4,6	4,9	5,0
– je Professorenstelle	10,3	10,5	10,3
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	82,2	78,7	73,5
Auslastungsgrad in %:			
Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	114,2	104,3	98,6
Belastungsindikator in %:			
Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	162,8	153,2	136,8

<i>Kostenkennzahlen</i>	2002	2001	2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre (ca. 50 %) in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	2,4	2,5	3,1
– je Absolvent	11,5	11,4	12,6

Produktgruppe 2: Forschung

<p><i>Ziele der Produktgruppe</i></p> <p>Durch Bündelung der Forschung in Forschergruppen und thematische Schwerpunkte die Produktivität und die internationale Orientierung steigern; eine Forschungsinfrastruktur schaffen, die Forschungsprojekte und Ergebnisse der Forschung dokumentiert, die verstärkte Einwerbung von Drittmitteln und den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Öffentlichkeit unterstützt. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Intensivierung der Betreuung, durch übergreifende Doktorandenkolloquien und durch systematische Vermittlung hochschuldidaktischer Qualifikationen im Habilitationsverfahren.</p> <p><i>Erläuterungen zur Entwicklung</i></p> <p>Viele der unter Produkte genannten Schwerpunkte haben internationalen Zuschnitt.</p> <p><i>Produkte = Forschungsschwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeit: Arbeitsrecht, Gewerkschaften, industrielle Beziehungen; – Umweltökonomie und -politik; – Betriebliche Organisation und Management ; – Kultur, Bildung, Weiterbildung; – „Zeiten der Stadt“; – Arbeitsmarkt, Sozialpolitik und -recht;
--

⁵ davon 325 1.Studienabschnitt, 72 2.Studienabschnitt und 26 Master EIW

<ul style="list-style-type: none"> – Geschlechterverhältnisse, Frauenforschung; – Wirtschafts- und Sozialinformatik;
<ul style="list-style-type: none"> – Internationale Beziehungen, Entwicklungsökonomie und -politik – Ökonomische Theorien, Kritik der politischen Ökonomie, Wirtschaftsethik und -politik; – Sozialphilosophie und Gesellschaftstheorie; – Politische Theorie; – Verbraucherforschung, Finanzdienstleistungen; – Public Health; – Public Management.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Zahl der Promotionen	6	11	6
– davon Frauen in %	33,3	18,2	0
– davon Ausländer in %	0	0	0

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Zahl der Habilitationen	0	0	0

Drittmittleinnahmen in Tsd. EUR	691 ⁶	659	462
Drittmittelstellen	6	4	4
davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT Ib/IIa	5	4	4

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,15	0,27	0,14
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle ⁶	16,9	16	11

<i>Publikationen</i>	2002	2001	2000 ⁷
Bücher/Fachbücher (nach ISBN)	65	70	k. A.
Fachaufsätze in wissenschaftlichen Publikationen	k.A. ⁷⁾	k.A. ⁷⁾	k. A.
Laufende Forschungsprojekte	4	6	k. A.

Produktgruppe 3: Internationale Hochschulbeziehungen

<p><i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung</i></p> <p>Weiterhin Zielzahl der Europäischen Union übertreffen, nach der ein Anteil von Studierenden ein integriertes Auslandsstudium wahrnehmen soll, der 10 % eines Abschlussjahrganges entspricht. Dem Lehrkörper – und langfristig auch dem Verwaltungspersonal – Möglichkeiten eröffnen, internationale Erfahrungen zu sammeln und in die Arbeit einzubringen.</p>

<i>Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studierende, die mindestens ein Semester an einer ausländischen Hochschule studieren (SS + nachfolgendes WS):	68 ⁸	60	66
Ausländische Studierende, die im Rahmen von Austauschprogrammen mindestens ein Semester an der HWP studieren (SS + nachfolgendes WS)	42 ⁹	32	40

Produktgruppe 4: Weiterbildung¹⁰

<p><i>Ziele der Produktgruppe</i></p> <p>Modell des lebenslangen Lernens durch wissenschaftliche Weiterbildungsstudiengänge in Abendveranstaltungen, Wochenendkursen oder als Bildungsurlaub verwirklichen, indem Berufstätigen die Erschließung neuen Wissens sowie die Reflektion ihrer Berufstätigkeit ermöglicht wird.</p> <p>Die in sich abgeschlossenen Veranstaltungen können letztlich zu einem Gesamtzertifikat der Hochschule führen.</p>

⁶ Die Drittmittleinnahmen der Kooperationsinstitute sind seit 1999 nicht mehr erfasst

⁷ Für 2000, 2001 und 2002 liegen noch keine aktuellen Zahlen vor, da eine digitalisierte Forschungsdatenbank im Aufbau ist
⁸ davon 15 Studierende im Masterprogramm

⁹ davon 9 Studierende im Masterprogramm

¹⁰ Die HWP führt ihre Weiterbildungsangebote seit 1998 über das Institut für Weiterbildung an der HWP e.V. durch

Produkte:

- „Sozial- und Gesundheitsmanagement“ (Abschlusszertifikat nach der Teilnahme an 600 Unterrichtsstunden, dem Erbringen verschiedener studienbegleitender Prüfungsleistungen und dem Bestehen der Abschlussprüfung);
- „Kultur- und Bildungsmanagement“ (Abschlusszertifikat nach der Teilnahme an 600 Unterrichtsstunden und dem Bestehen einer Abschlussprüfung)
- Grundqualifikation „Controlling für NichtökonomInnen“ (Zertifikat nach der Teilnahme an 164 Unterrichtsstunden und dem Bestehen einer Abschlussklausur)
- Einzelveranstaltungen und Inhouse-Schulungen im Themenbereich „Management in Vereinen, Verbänden und Verwaltungen“ (Zertifikat nach der Teilnahme an Einzelveranstaltungen im Umfang von 80-120 Unterrichtsstunden)

Kennzahlen	2002	2001	2000
Teilnehmer/innen Sozial- und Gesundheitsmanagement (WS)	290	283	286
Teilnehmer/innen Kultur- und Bildungsmanagement (WS)	151	176	183
Teilnehmer/innen für Controlling für NichtökonomInnen (WS)	44	42	49
Teilnehmer/innen Management in Vereinen, Verbänden, Verwaltungen (WS)	89	52	80
Teilnehmer/innen Medienmanagement	60	–	–

Produktgruppe 5: Gleichstellung**Ziele der Produktgruppe**

- Frauen und Männern ihrer Qualifikation entsprechende gleiche Entwicklungsmöglichkeiten einräumen,
- bei der Besetzung wissenschaftlicher Nachwuchsstellen einen Frauenanteil von 50 % erreichen,
- eine angemessene Vertretung von Frauen in den Organen der Hochschule erreichen
- Verstetigung des interdisziplinären Studienschwerpunktes „Geschlechterverhältnisse/Frauenforschung“
- Verstetigung und Weiterentwicklung des hochschulübergreifenden Masterprogramms „Gender und Arbeit“
- Die weitere verwaltungsmäßige Betreuung der Koordinationsstelle „Frauenstudien Frauenforschung“

Erläuterung zur Entwicklung

Die HWP wird eine Juniorprofessur mit der inhaltlichen Ausrichtung „Arbeit und Organisation/ Gender“ besetzen

Kennzahlen (z. T. nachrichtlich)¹¹	2002		2001		2000	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Anteil von Frauen am wissenschaftlichen Personal						
– Professorinnen/ Hochschuldozentinnen	6	12,8	5	10,6	6	12,5
– Dozentinnen	4	20	4	20	4	18,2
– Wiss. Assistentinnen	2	100	2	100	2	66,7
– Wiss. Mitarbeiterinnen (unbefristet)	3	75	3	75	3	75
– Wiss. Mitarbeiterinnen (befristet gem. § 28 HmbHG)	6	60	5	55,6	6	50,0
– Lehrkräfte für besondere Aufgaben	1	50	1	50,0	1	50,0
Anteil der Frauen an Wahlämtern der akademischen Selbstverwaltung	50	32,5	52	34,9	50	31,3

¹¹ Weitere Angaben zur Frauenförderung sind bei den Produktgruppen 1 und 2 dargestellt.

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne		
Kapitel 3480	Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik		

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
A 14	3,00			3,00		
A 13	1,00			1,00		
C 4	11,00			11,00		
C 3	19,00	1,00	1)	20,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor Wegfallend nach Ablauf einer sechsjährigen Nutzungsdauer	
C 2	18,00			18,00		
C 1	5,00			4,00		
A 13	1,00			1,00		
A 11	3,00			3,00		
A 9	1,00			1,00		
A 8	2,00			2,00		
Summe:	64,00			64,00		

- A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
- A 13 Studienrätin/ Studienrat (1,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (19,00)
- C 2 Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (7,00), Professorin/ Professor (11,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (5,00)
- A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (3,00)
- A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
<u>Leerstellen (kw) *</u>						
C 3	1,00			1,00		
Summe:	1,00			1,00		

- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Andere Amtsstellen						
A 9	1,00			1,00		
Summe:	1,00			1,00		

- A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

Einzelplan WI
Kapitel 3480

Wirtschaftspläne
Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	2)	1,00	Bezüge nach der Besoldungsgruppe B 3 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 127,82 Euro
I b	1,00			1,00	
II a hD	32,75			32,75	
Richtl. Ang.hD	7,25			7,25	
IV b	2,75			2,75	
V b gD	0,75			0,75	
V c	7,25			7,25	
VI b	1,00			1,00	
VII	5,25			5,25	
IX b/VII	7,25			7,25	
VIII	1,00			1,00	ku: 1,00 VergGr. IX b nach Lohngr. 4
IX b	2,00	1,00	3)	2,00	
Summe:	69,25			69,25	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	135,25			135,25	

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2004

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung ^{*)}
Stellenneuschaffungen				
1	3480	1,00	Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor C 4	für das Sachgebiet Betriebswirtschaft (Daten- und Informationsmanagement) im Rahmen der „Qualitäts-offensive für die Hamburger Hochschulen“

^{*)} bei Stellenhebungen und sonstigen Stellenveränderungen soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg für das Haushaltsjahr 2004

Wirtschaftsplan

der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3510.632.91	"Zuweisung für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne "
3510.685.01	"Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg"
3510.894.01	"Zuweisung für Investitionen nach dem HFBG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg "
3510.894.02	"Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg "

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

- 1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 - 040 sowie 010 - 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig
- 1.2 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11, 3660.971.12 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogrammen dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.
- 1.3 Bis zum Jahresende nicht verbrauchte Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.
- 1.4 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

- 2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3650.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.
- 2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.
- 2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.
- 2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.
- 2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 256.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
A. Erfolgsplan			
Einnahmen			
1. Betriebliche Einnahmen			
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	600	600	885
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	0	0	78
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	13	13	169
Summe 1	613	613	1.132
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen			
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	0	0	2.640
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	858
Summe 2	0	0	3.498
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	613	613	4.630
Ausgaben			
1. Sachausgaben			
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	3.203	3.221	3.934
610 Personalbezogene Sachausgaben	75	75	91
620 Grundstücks- und Gebäudebezogene Sachausgaben	7.182	7.049	6.947
Davon			
- Bewirtschaftung	4.061	3.928	4.229
- Bauunterhaltung	2.961	2.961	2.293
- Mieten und Pachten	160	160	425
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	1.422	1.422	1.502
Summe 1	11.882	11.767	12.474
2. Personalausgaben			
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	45.860	45.860	47.090
Davon			
- Beamtenbezüge	27.738	27.738	27.211
- Angestelltenvergütungen	14.030	14.030	16.893
- Arbeiterlöhne	1.306	1.306	1.231
- Beschäftigungsentgelte	461	461	482
- Sonstige Beschäftigte	1.160	1.160	1.273
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	1.165	1.165	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	11.156	11.027	10.833
Davon			
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	8.540	8.332	8.299
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	1.420	1.499	1.442

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
- Beihilfen u. Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenst. 030)	1.110	1.110	1.005
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	86	86	87
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle (060)	0	0	0
Summe 2	57.016	56.887	57.923
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen			
660 Sachausgaben	0	0	1.939
670 Personalausgaben	0	0	1.336
Summe 3	0	0	3.275
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	68.898	68.654	73.672
<u>Ausgleichsbetrag</u>	68.285	68.041	69.042

Kontenbezeichnung	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis
	2004	2004	2003	2003	2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	6.293	27.564	4.989	33.857	4.076
davon					
Neubau Berliner Tor	4.293	25.068	4.289	29.361	4.076
Brandschutz Bergedorf	1.000	1.496	700	2.496	---
Mensaerweiterung/-arrondierung Berliner Tor	1.000	1.000	---	2.000	---
- Einrichtungen	522	---	500	522	584
davon					
Einrichtung des Neubaus Berliner Tor	522	---	500	522	584
- Großgeräte über 75 Tsd. EUR	250	250	250	250	---
- IuK-Maßnahmen	---	---	---	---	471
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	33
Summe 700	7.065	27.814	5.739	34.629	5.164
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	450	450	1.217	1.370	2.090
davon					
Folgemaßnahmen aus dem Neubau Berliner Tor	---	---	767	920	1.119
Kleine Neu-, Um- u. Erweiterungsbauten	450	450	450	450	971
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	1.400	1.400	1.400	1.400	1.196
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	---	---	---	---	650
- Investitionen aus Drittmitteln	---	---	---	---	152
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	993
Summe 710	1.850	1.850	2.617	2.770	5.081
Summe 700 + 710	8.915	29.664	8.356	37.399	10.245
Sonstiger Finanzbedarf					
- Ausgleichsbetrag	68.285	---	68.041	---	69.042
- Noch verfügbare Deckungsmittel					
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	2
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	2.147
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	3.705
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	6.354
Summe	68.285	0	68.041	0	81.250

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	77.200	29.664	76.397	37.399	91.495
II. Deckungsmittel					
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan					
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3510.685.01)	58.325	---	58.210	---	61.009
- für Versorgungszuschläge (Titel 3510.632.91)	9.960	---	9.831	---	9.741
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen					
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3510.894.01)	7.065	27.814	5.739	34.629	5.250
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3510.894.02)	1.850	1.850	2.617	2.770	7.459
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon					
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	15
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	1.806
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	1.000
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	4.866
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon					
- Drittmittel	---	---	---	---	
- Erstattungen	---	---	---	---	
- Investitionen	---	---	---	---	33
- Betriebsausgaben	---	---	---	---	316
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	77.200	29.664	76.397	37.399	91.495

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

- 500** Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung
- 510** Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen. Vorgesehen sind auch Einnahmen für die Telefonzentrale Berliner Tor, die von mehreren Dienststellen genutzt wird.
- 520** Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen und Einnahmen aus Werbemaßnahmen

530, 540

Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen.

Zuwendungen Dritter für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (Land, Bund, EU, DFG und sonstige Dritte)

Teilergebnisse 2002 :

Zuweisungen vom Bund zur Forschungsförderung	477.930 EUR
Zuschüsse von der EU zur Forschungsförderung	839.123 EUR
Zuschüsse von sonstigen Dritten zur Forschungsförderung	405.755 EUR
Landesmittel	121.800 EUR
Beratungen/Arbeiten für Dritte	368.952 EUR
Sonstige zweckgebundene Einnahmen	802.737 EUR

Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

- 600** Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
 - die Rechnerversorgung
 - Partnerschaften und Hochschulkontakte
 - Mieten/Leasing
- Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.
- 610** Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.
- 630** Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.
- 640** Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2003 .

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2004 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter, sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.

660, 670 Siehe Erläuterungen zu den Kontengruppen 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFGB-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Errichtung eines Neubaus am Standort Berliner Tor

Zur Verringerung der bestehenden räumlichen Überlast und zur Konzentration der HAW im Rahmen ihres Struktur- und Entwicklungskonzepts auf langfristig 4 Standorte ist die HAW am Standort Berliner Tor mit dem Profil „Technik und Wirtschaft“ im Rahmen eines Investorenmodells mit rd. 10.600 qm HNF ausgebaut worden. Über die Maßnahme wurde die Bürgerschaft mit der Drucksache 16/4314 (Neubau für die Fachhochschule Hamburg am Standort Berliner Tor einschließlich Mantelbebauung) vom 30.5.2000 unterrichtet.

Die Kosten stellen sich derzeit wie folgt dar:

Brutto-Gesamtkosten		50.046.000 EUR
abzüglich Grunderlös		9.499.000 EUR
Investitionsausgaben Haushalt		40.547.000 EUR
davon		
Baukosten (inkl. Bauzeitfinanzierung, Darlehenszinsen, Nebenkosten u. Stellplatzablösung)		37.275.000 EUR
Umbauten und Umnutzungen im Bestand (bis 2003 in der Kontengruppe 710 veranschlagt)		1.534.000 EUR
Einrichtung (Erläuterung siehe unten)		1.738.000 EUR
Hier zu veranschlagen		37.275.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	7.913.000 EUR
	2004	4.293.000 EUR
Vorbehalten bleiben		25.068.000 EUR
Voraussichtlicher Mittelbedarf aus eingegangenen Verpflichtungen:		
	2005	4.293.000 EUR
	2006	4.293.000 EUR
	2007	4.293.000 EUR
	2008	4.293.000 EUR
	2009	4.293.000 EUR
	2010	3.603.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Brandschutz Bergedorf

Bei dem Gebäudekomplex des Standortes Bergedorf an der Lohbrügger Kirchenstraße 65 sind Mängel am Brandschutz aufgetreten. Anlässlich der rechtlich zwingenden Beseitigung dieser Mängel soll zugleich der bei der Errichtung des Bauwerkes seinerzeit verwendete Asbest an der Baukonstruktion, den technischen Anlagen, den Innenausbauten sowie den fest installierten Versuchsaufbauten entsorgt werden. Diese Maßnahme schließt auch die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung ein.

Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		3.196.000 EUR
Veranschlagt	2003	700.000 EUR
	2004	1.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		1.496.000 EUR
Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten:	2005	1.000.000 EUR
	2006	496.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Mensaerweiterung und –arrondierung Berliner Tor

Mit dem Neubau der Hochschule am Standort Berliner Tor werden zusätzliche Fachbereiche und die Präsidialverwaltung, somit zusätzlich ca. 1.000 Studenten und Personal konzentriert. Um eine angemessene Essensversorgung zu gewährleisten, ist die vorhandene Mensa quantitativ nicht ausreichend konzipiert und muss daher – bis zu einer anstehenden Gesamtanierung des Gebäudes - provisorisch erweitert werden. Damit einhergehend sollen gleichzeitig die infolge des Neubaus notwendigen Arrondierungen von frei gezogenen studentischen Flächen, Wegeverbindungen und Außenanlagen vorgenommen werden.

Gesamtkosten (ausschl. Baukosten)		2.000.000 EUR
Veranschlagt	2004	1.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		1.000.000 EUR
Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten:	2005	1.000.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Einrichtungen –

Einrichtung Neubau Berliner Tor

Neben den Büroflächen für die zentrale Hochschulverwaltung (bisher: Präsidialverwaltung) und den Arbeitsräumen diverser Fachbereiche sind im Neubau die Hörsaal-, Seminar- und Bibliotheksflächen mit einer modernen multimediafähigen Ausstattung zu versehen. (Vgl. auch vorstehende Erläuterungen.)

Einrichtungskosten insgesamt		1.738.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	1.216.000 EUR
	2004	522.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte über 75.000 EUR –

Vorgesehen für die Neu- und Ersatzbeschaffung wissenschaftlicher Geräte mit Einzelkosten über 75.000 EUR zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule.

Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 250.000 EUR zu Lasten 2005 soll die frühzeitige Einleitung von Beschaffungen im Folgejahr gewährleisten.

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an veränderte Anforderungen. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 450.000 EUR zu Lasten 2005 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR –

Vorgesehen für die Neu- und Ersatzbeschaffung wissenschaftlicher Geräte mit Einzelkosten von über 5.000 EUR bis zu 75.000 EUR mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.400.000 EUR zu Lasten 2005 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluß- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001 (vgl. Ergebnis 2002 1 bei II. Deckungsmittel):	1.805.608,28 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2002	<u>1.805.608,28 EUR</u>
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2002	2.147.383,58 EUR

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002 (vgl. Ergebnis 2002 1 bei I. Finanzbedarf):1 2.147.383,58 EUR

– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.753.397,36 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben	<u>112.778,52 EUR</u>
insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 1 bei II. Deckungsmittel)	<u>4.866.175,88 EUR</u>

Verwendung im Haushaltsjahr 2002:

a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	4.753.397,36 EUR
b) Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2002	<u>112.778,52 EUR</u>
insgesamt	<u>4.866.175,88 EUR</u>

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2002 hat die HAW den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	6.250.016,82 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kontengruppen 41 und 42)	<u>103.676,68 EUR</u>
insgesamt	<u>6.353.693,50 EUR</u>

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2002 1 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2002 1:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	6.250.016,82 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kontengruppen 41 und 42)	<u>103.676,68 EUR</u>
insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 1 bei I. Finanzbedarf)	<u>6.353.693,50 EUR</u>

Produktinformation**Produktbereich: Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)**

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	613	613	613	1.132	1.178
2. Einnahmen aus Drittmitteln ¹ und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen, davon:					
- für laufende Ausgaben	0	0	0	3.498	2.840
- für Investitionen				3.344	2.730
				154	110
Ausgaben					
1. Sachausgaben	11.882	11.767	12.032	12.474	13.798
2. Personalausgaben	57.016	56.887	57.121	57.923	57.482
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	0	0	0	3.275	2.424
Gesamtausgaben	68.898	68.654	69.153	73.672	73.704
Ausgleichsbetrag	68.285	68.041	68.540	69.042	70.342
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen:	8.915	8.356	10.238	10.245	3.437
davon aus Drittmitteln		-	-	152	104
2. Sonstiger Finanzbedarf	68.285	68.041	68.540	81.250	77.372
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	77.200	76.397	78.778	91.495	80.809

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR ²					
- Raumkosten ³	17.157	17.157	16.929	16.929	16.812
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR ⁴					
- überbehördlich (1,5 %)	855	858	848	889	878

Stellen ^{5 6}	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	583,05	584,65	574,87	583,10	552
- davon Professoren	456	457	456,00	447	468
Technisches und Verwaltungspersonal	374,20	348,33	371,22	337	365

¹ Alle Drittmittelangaben in diesem Teil nach MBV der Präsidialverwaltung

² Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst

³ Berechnung für alle Jahre korrigiert

⁴ Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen

⁵ Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben

⁶ Stellen Lehrbeauftragte (Richtlinien) wurden wie in den vergangenen Jahren nicht berücksichtigt (Stellen gem. Stellenplan 2002: 1.015,59, 2003: 1.002,48, 2004: 1.016,60)

Produktbereichskennzahlen nach Fachbereichen in Tsd. EUR

Die unter Produktbereichskennzahlen genannten Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen, die Ausgaben, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fachbereiche:

	Vorläufiges Ergebnis 2002					
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeug- technik (F+F)	Medien- technik (MT)	Architektur (A)	Bauingeni- eurwesen (BIW)
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	462	311	212	8	77	38
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben	10.410	12.337	5.190	3.056	3.526	3.673
davon:						
Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben ⁷	1.457	1.708	745	521	453	523
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	10.281	12.144	4.899	2.760	3.105	3.588
Investitionen:	1.165	1.787	974	1.120	662	154
davon: aus Drittmitteln	31	0	0	0	0	1
	Geomatik (GEO)	Naturwis- senschaft- liche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpä- dagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	37	431	1.375	40	84	105
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben	2.756	8.549	2.990	5.267	2.634	6.256
davon Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben ⁷	416	1.145	374	684	370	925
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	2.484	7.935	1.725	6.003	2.415	5.520
Investitionen:	248	1.514	124	991	792	350
davon: aus Drittmitteln	0	0	58	0	62	0
			Ökotropho- logie (ÖT)	Wirtschaft (W)	Hochschul- übergreifender Studiengang Wirtschafts- ingenieur (HWI)	HAW GE- SAMT
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen			270	48	0	3.498
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)			3.202	2.995	788	73.629
davon Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben ⁷			444	372	101	10.138
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR			3.105	2.760	276	68.999
Investitionen:			67	263	34	10.245
davon: aus Drittmitteln			0	0	0	152

⁷ Hier werden die Ausgaben für die Präsidialverwaltung und die anderen zentralen Einrichtungen der Hochschule anteilig ausgewiesen

Ziele des Produktbereiches

Ziel der HAW ist ein Studienangebot, das innerhalb der von der KMK verabschiedeten Strukturvorgaben absolviert werden kann und zu anerkannten, berufsqualifizierenden Abschlüssen für vorhandene oder sich entwickelnde Berufsfelder führt. Diesem Ziel dient eine enge Kooperation mit den Vertretern des jeweiligen Berufsfeldes bei den Lehraufgaben. Auch auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Technologietransfer und Weiterbildung werden Aufgabstellungen bevorzugt, die zu praktisch verwertbaren Ergebnissen führen. Die HAW erfüllt damit die ihr nach dem Hamburgischen Hochschulgesetz obliegende Aufgabe, eine Ausbildung auf wissenschaftlicher oder künstlerischer Grundlage mit dem Ziel der Befähigung zur selbständigen Anwendung und Entwicklung künstlerischer und praxisnaher Methoden und Erkenntnisse zu vermitteln und praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahrzunehmen (§ 4 Abs. 2 HmbHG).

Weitere Ziele der HAW sind die Lösung – je nach Fachbereich – technischer, naturwissenschaftlicher, logistischer, planerischer, gestalterischer, nautischer, sozialer, ernährungswissenschaftlicher sowie die Gesundheit betreffender und zugehöriger wirtschaftlicher Probleme unter Anwendung wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, die Optimierung von Betriebsabläufen unter ökonomischen und ökologischen Anforderungen sowie die Steigerung des beruflichen Qualifikationsniveaus.

Die Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen, der internationale Austausch von Studierenden und Lehrenden, die Unterstützung der ausländischen Studierenden in Hamburg und die damit verbundene Steigerung der internationalen Anerkennung und Attraktivität der HAW werden ebenfalls als wichtige Ziele (§ 3 Abs. 5 HmbHG) verfolgt, z.B. durch vermehrte englischsprachige Lehrangebote, den Aufbau internationaler Studiengänge in mehreren Fachbereichen und Mitwirkung an dem Aufbau eines deutschsprachigen Studienangebots in den Fachgebieten Elektrotechnik, Maschinenbau und Betriebswirtschaft an der University of Shanghai for Science and Technology (VR China).

Gender mainstreaming ist eine Verpflichtung, deshalb strebt die HAW eine Erhöhung des Frauenanteils auf 50 % in allen Bereichen des Wissenschaftsbetriebes an, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind.

Die HAW wirkt an der Umsetzung des Aktionsplans der Hamburger Hochschulen zur Agenda 21 mit und führt den Aufbau eines Umweltmanagementsystems an der HAW weiter. Ferner wird ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement aufgebaut.

Bis zum Jahr 2004 sollen folgende Maßnahmen eingeleitet bzw. abgeschlossen werden:

- Das Institut ISSUS wird als senatsunmittelbares Institut mit dem Auslaufen des Studienganges Schiffsbetrieb zum 30. September 2004 aufgelöst.
- Fortentwicklung des Konzeptes der HAW zur Verbesserung und Kooperation der baubezogenen Bereiche der HAW am Standort City Nord. Umsetzung der Entwicklungsperspektiven der Strukturkommission unter Einbeziehung der Architekten der HfBK.
- Entwicklung eines Kompetenzzentrums „Bauen, Energie, Umwelt“ in Abstimmung mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der Hochschule für bildende Künste (Gründung der ZEBAU GmbH im November 2000 erfolgt).
- Erarbeitung eines Konzeptes in Absprache mit der Behörde für Wissenschaft und Forschung für die Ausbildung des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes im Rahmen der Neuordnung der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung
- Überarbeitung der Organisationsstruktur der HAW auch in der Frage der Aufgabenzuordnung zwischen Selbstverwaltung und Auftragsverwaltung, Neuordnung der Aufgabenverteilung zwischen Fachbereichen und Präsidialverwaltung.
- Überprüfung der Personalstruktur der HAW.

<i>Produktgruppen-Überblick</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR ⁸					
Produktgruppe 1: Lehre	62.481	62.258	62.714	63.173	64.363
Produktgruppe 2: Forschung	4.712	4.695	4.729	4.764	4.854
Produktgruppe 3: Dienstleistungen	1.093	1.089	1.097	1.105	1.125

⁸ prozentuale Aufteilung wie bisher (91,5%; 6,9 %; 1,6 %)

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Qualifizierte, den gesellschaftlichen und fachlichen Entwicklungen angepasste Ausbildung der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit.

Gemeinsame Durchführung des Hochschulübergreifenden Studiengangs Wirtschaftsingenieur mit der TUHH und der Universität Hamburg sowie Mitwirkung an der Lehrerausbildung der Universität Hamburg.

Eine kontinuierliche Evaluation der Lehrangebote, die in den Fachbereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Gestaltung, Ökotoxikologie und am Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS) bereits durchgeführt wurde; sowie die umgehende Akkreditierung aller neuen Studienangebote.

Entwicklung und Einführung dualer Studiengänge

Die HAW hat sich für die Zukunft folgende Ziele gesetzt:

- Umsetzung des Struktur- und Entwicklungskonzeptes
- Straffung und Flexibilisierung der Gliederung, Organisation und des Ablaufs des Studiums einschließlich der Prüfungen
- Modularisierung des Lehrangebots
- Einführung studienbegleitender Leistungskontrollen auf der Basis von Kreditpunktsystemen, insbesondere des European Credit Transfer System (ECTS)
- Entwicklung und Einsatz von Multimediatechniken und –lehreinheiten
- Verbesserung der Beratung der Studierenden durch die allgemeine Studien- und Studienfachberatung insbesondere in den Übergangsphasen „Schule – Hochschule“, „Grundstudium – (vor allem modularisiertes) Hauptstudium“ und „Studierende – Abschlussprüfung“
- Prüfung der Einführung von Teilzeitstudien

Die HAW wird ihre internationale Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit in der Lehre stärken durch:

- Förderung der EU-Bildungs- und Mobilitätsprogramme (SOKRATES) durch Kooperation mit ausländischen Hochschulen durch Motivations-, Vorbereitungs- und Betreuungsmaßnahmen und die Herstellung einer Vergleichbarkeit von Studienleistungen und –abschlüssen im Rahmen des ECTS
- Entwicklung von Masterstudiengängen
- Verbesserung der Betreuung ausländischer Studierender durch Einführung von Mentorenprogrammen und Intensivierung der Tutorenbetreuung
- Pflege der Hochschulpartnerschaften im Rahmen der internationalen Vereinbarungen
- Aufbau neuer Beziehungen zu Hochschulen in- und außerhalb Europas
- Ausbau der Wissenschaftskooperationen mit den Partnerstädten Hamburgs.

Produkte

1.1 Maschinenbau und Produktion mit Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik (M+P)

- Studiengang Chemieingenieurwesen (auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
- Studiengang Maschinenbau und Produktion (auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
- Studiengang Maschinenbau Diplom–Ingenieur/-in [FH])
- Studiengang Produktionstechnik (auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
- Studiengang Produktionstechnik und -management (Diplom–Ingenieur/-in [FH])

1.2 Elektrotechnik und Informatik (E/I)

- Studiengang Informations- und Elektrotechnik (Tagesform; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
- Studiengang Elektrotechnik (Abendform auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
- Studiengang Softwaretechnik (Diplom–Informatiker/-in [FH]) auslaufend
- Studiengang Technische Informatik (Diplom–Ingenieur/-in [FH]) auslaufend
- Bachelorstudiengang Information Engineering (Bachelor of Engineering)
- Masterstudiengang Information Engineering (Master of Engineering)
- Europäischer Studiengang Elektrotechnik und Elektronik
- Studiengang Technische Informatik (Bachelor)
- Studiengang Informatik (Bachelor)
- Studiengang Computer Science (Master)

1.3 Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)

- Studiengang Fahrzeugbau (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
- Studiengang Flugzeugbau (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
- Masterstudiengang Lightweight Aeronautical Structures
- Masterstudiengang Lightweight Vehicle Structures

1.4 Medientechnik (MT)

- Studiengang Medientechnik (Diplom–Ingenieur/-in [FH])

- 1.5 **Architektur (A)**
Studiengang Architektur (Diplom-Ingenieur/-in [FH]; auslaufend)
Studiengang Architektur (Bachelor)
Studiengang Architektur (Master)
- 1.6 **Bauingenieurwesen (BIW)**
Studiengang Bauingenieurwesen (Diplom-Ingenieur/-in [FH])
- 1.7 **Geomatik (GEO)**
Studiengang Vermessungswesen (Diplom-Ingenieur/-in [FH]) mit der Möglichkeit des Studiums in Hydrographie im dritten Studienabschnitt (auslaufend; Diplom-Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Geomatik (Diplom-Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Geomatics (Bachelor)
Studiengang Hydrography (Master)
- 1.8 **Naturwissenschaftliche Technik (NT)**
Studiengang Biotechnologie (Diplom-Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Medizintechnik (Diplom-Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Umwelttechnik (Diplom-Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Verfahrenstechnik (Diplom-Ingenieur/-in [FH])
Bachelorstudiengang Biomedical Engineering
Bachelorstudiengang Bioprocess Engineering
Bachelorstudiengang Environmental Engineering
Bachelorstudiengang Process Engineering Bachelorstudiengang Biomedical Engineering
Masterstudiengang Biomedical Engineering
Masterstudiengang Bioprocess Engineering
Masterstudiengang Environmental Engineering
Masterstudiengang Process Engineering
- 1.9 **Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)**
Studiengang Schiffsbetrieb (auslaufend; Diplom-Ingenieur/-in [FH])
- 1.10 **Sozialpädagogik (SP)**
Studiengang Pflege (in Kooperation mit dem Fachbereich Ökotrophologie; Diplom-Pflegewirt/-in [FH])
Studiengang Sozialpädagogik (mit anschließendem Anerkennungsjahr; auslaufend; Diplom-Sozialpädagoge/-in [FH])
Studiengang Sozialpädagogik (mit integrierter Praxisphase; Diplom-Sozialpädagoge/-in [FH])
- 1.11 **Bibliothek und Information (B/I)**
Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (Diplom-Bibliothekar/-in [FH])
Studiengang Mediendokumentation (Diplom-Dokumentar/-in [FH])
- 1.12 **Gestaltung (G)**
Studiengang Bekleidungstechnik (Diplom-Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Illustration und Kommunikationsdesign (Diplom-Designer/-in [FH])
Studiengang Textil-, Mode- und Kostümdesign (Diplom-Designer/-in [FH])
Studienangebot im Fach Technik/Textil und Bekleidung im Rahmen der Lehrerausbildung der Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft
- 1.13 **Ökotrophologie (ÖT)**
Studiengang Gesundheit (in Kooperation mit dem Fachbereich Sozialpädagogik; Diplom-Gesundheitswirt/-in [FH])
Studiengang Ökotrophologie (Diplom-Öcotrophologe/-in [FH])
Masterstudiengang Public Health
- 1.14 **Wirtschaft (W)**
Studiengang Außenwirtschaft/Internationales Management (Diplom-Kaufmann/Kauffrau [FH])
Studiengang Technische Betriebswirtschaftslehre (Diplom-Kaufmann/Kauffrau [FH])
- 1.15 **Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)**
Studiengang Wirtschaftsingenieur in Kooperation mit der Universität Hamburg und der Technischen Universität Hamburg-Harburg (Diplom-Wirtschaftsingenieur/-in)

<i>Wirtschaftsplandaten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR gesamt, davon ⁹	62.481	62.290	62.747	63.172	64.363	64.147
– Maschinenbau und Produktion mit dem Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik (M+P)				9.413	9.204	9.340
– Elektrotechnik und Informatik (E/I)				11.119	11.541	11.461
– Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)				4.486	4.472	4.557
– Medientechnik (MT)				2.526	2.762	2.618
– Architektur (A)				2.843	2.821	2.998
– Bauingenieurwesen (BIW)				3.285	3.675	3.341
– Geomatik (GEO)				2.274	2.353	2.345
– Naturwissenschaftliche Technik (NT)				7.264	7.001	6.841
– Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)				1.579	1.713	883
– Sozialpädagogik (SP)				5.496	4.910	5.506
– Bibliothek und Information (B/I)				2.211	2.300	2.388
– Gestaltung (G)				5.054	5.319	5.421
– Ökotoxikologie (ÖT)				2.843	2.628	2.713
– Wirtschaft (W)				2.526	2.923	2.772
– Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)				253	741	963

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Plan 2004	Plan 2003	WS 02/03 SS 03	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01	WS 99/00 SS 00
Studienanfängerplätze nach KapVO	3.050	3.050	3.048	3.259	3.266	2.894

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studienanfänger (WS + nachfolgendes SS)	3.119	3.012	2.653
– Frauenanteil in %	37	39	37
– Ausländeranteil in %	16	14	15
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	8.131	6.756	6.756
Studierende (WS)	13.142	13.206	13.413
– Frauenanteil in %	37	36	35
– Ausländeranteil in %	14	13	13
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	9.103	9.198	8.675
– Frauenanteil in %	39	37	37
Absolventen (SS + nachfolgendes WS)	1.311	1.450	1.591
– Frauenanteil in %	37	35	30
– Ausländeranteil in %	8	11	8

⁹ Aufteilung der Plandaten auf die Fachbereiche/Institute ist nicht möglich, weil die Personalausgaben der (ehemaligen) Kontengruppen 40, 41, 42, 47, 49 nicht Fachbereichsweise budgetiert sind.

Quantitätskennzahlen	2002						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	Medientechnik (MT) ¹⁰	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Studienanfänger	366	470	291	150	142	157	73
– Frauenanteil in %	17	13	7	21	52	34	38
– Ausländeranteil in %	13	29	18	6	18	11	5
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	1.208	1.040	574	366	380	467	195
Studierende	971	1.972	1.158	533	1.033	750	348
– Frauenanteil in %	11	9	6	15	45	23	26
– Ausländeranteil in %	15	27	15	7	12	14	4
Studierende in der Regelstudienzeit	711	1.367	842	420	526	474	202
– Frauenanteil in %	13	10	7	18	49	23	32
Absolventen	145	149	101	29	156	93	39
– Frauenanteil in %	6	4	1	14	46	18	21
– Ausländeranteil in %	8	16	11	0	8	16	1

Qualitätskennzahlen	2002							
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotoxologie (ÖT)	Wirtschaft (W)	Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)
Studienanfänger	285	0	296	147	194	129	221	181
– Frauenanteil in %	39		77	72	81	84	47	42
– Ausländeranteil	14		14	14	13	10	19	12
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	873	151	829	419	501	281	682	167
Studierende	1.091	38	1.534	571	1.273	662	889	319
– Frauenanteil in %	31	5	73	66	75	83	37	15
– Ausländeranteil	18	5	8	13	10	8	17	8
Studierende in der Regelstudienzeit	730	21	1.052	458	761	474	476	319
– Frauenanteil in %	36	10	76	69	76	84	40	15
Absolventen	99	9	154	79	104	88	66	Abschlüsse erfolgen bei der TU Harburg
– Frauenanteil in %	16	11	75	68	84	82	32	
– Ausländeranteil in %	9	0	5	3	7	1	11	

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002	2001	2000
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	15,61	14,99 ¹⁰	13,48
– je Professorenstelle	20,36	19,65 ¹⁰	18,54
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	2,25	2,36 ¹⁰	2,47
– je Professorenstelle	2,93	3,10	3,40
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	69	66,82	65
Auslastungsgrad in %	97	94	94

¹⁰ Zahlen wurden korrigiert.

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002	2001	2000
(Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO) Belastungsindikator in % (Relation Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten)	112,0	136,1	128,4

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	Medientechnik (MT)	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Studierende in der Regelstudienzeit							
– je Stelle wissenschaftliches Personal	8,83	13,81	17,01	16,8	18,92	15,80	9,18
– je Professorenstelle	13,67	19,25	21,05	21,0	22,87	19,75	14,43
Absolventen							
– je Stelle wissenschaftliches Personal	1,80	1,51	2,04	1,16	5,61	3,10	1,77
– je Professorenstelle	2,79	2,10	2,53	1,45	6,78	3,88	2,79
– Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	73	69	73	79	51	63	58
– Auslastungsgrad in % (Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gemäß KapVO)	120	86	104	104	99	94	79

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002							
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotoxologie (ÖT)	Wirtschaft (W)	Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)
Studierende in der Regelstudienzeit								
– je Stelle wissenschaftliches Personal	12,17	1,24	23,12	25,44	14,41	21,55	27,63	45,57
– je Professorenstelle	16,59	2,33	25,05	26,94	18,12	26,33	29,84	53,17
Absolventen								
– je Stelle wissenschaftliches Personal	1,65	0,53	3,38	4,39	1,97	4,00	2,44	Absolventen in TU-Harburg
– je Professorenstelle	2,25	1,00	3,67	4,65	2,48	4,89	2,64	
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	67	55	69	80	60	72	84	100
Auslastungsgrad in % (Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gemäß KapVO)	82	0	92	107	115	108	112	88

Kostenkennzahlen	2002	2001	2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR	63.134	62.201 ¹⁰	64.147
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	7,58	6,76 ¹⁰	7,23
– je Absolvent	52,63	42,90 ¹⁰	39,42

Kostenkennzahlen	2002						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	Medientechnik (MT)	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR							
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	14,46	8,88	5,82	6,57	5,90	7,57	12,30
– je Absolvent	70,90	81,50	48,50	95,17	19,90	38,58	63,69

Kostenkennzahlen	2002							
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotoxikologie (ÖT)	Wirtschaft (W)	Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR								
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	10,87	82,10	5,71	5,27	7,25	6,55	3,70	0,87
– je Absolvent	80,15	191,56	38,98	30,57	53,08	35,28	41,82	Absolventen in TU-Harburg

Produktgruppe 2: Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
<p>Die HAW führt im Rahmen der Ausbildung zur selbständigen Anwendung von wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden sowie praxisnaher Erkenntnisse eigene wissenschaftliche Untersuchungen durch und nimmt praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr (§ 4 Abs. 2 HmbHG); sie fördert die Nutzung ihrer Forschungs- und Entwicklungsergebnisse in der Praxis (§ 3 Abs. 1 S. 3 HmbHG). Forschung und Entwicklung an der HAW hat die systematische und innovative Lösung konkreter technischer, wirtschaftlicher, sozialer und künstlerischer Probleme zum Ziel. Entsprechend der gesetzlichen Aufgabenstellung wird damit die Herstellung und Aufrechterhaltung des Praxisbezugs des Studiums in dreierlei Hinsicht angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung des Anwendungsaspektes und damit der Relevanz der Lehrinhalte, – Erhöhung der Schlüsselkompetenz im Bereich des Orientierungswissens bei Lehrenden und Lernenden, – Erprobung und Erleichterung des Überganges in die Arbeitswelt im Rahmen von (Studien-/Diplomarbeits- und Mitwirkung an Forschungs-) Projekten. <p>In ihrer Ziel- und Leistungsvereinbarung hat die HAW festgelegt, dass die bewährten Forschungsschwerpunkte weiterentwickelt und neu gegründete gefördert werden.</p> <p>Die HAW wird ihre internationale Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit in der Forschung stärken durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbau der Internationalen Forschungskooperation unter besonderer Berücksichtigung der Forschungsförderung durch die Europäische Union (EU) – Unterstützung der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG II C „Ostseeraum“

<i>Wirtschaftsplan</i> <i>daten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Forschung in Tsd. EUR ⁹	4.712	4.691	4.725	4.764	4.854	5.270
– Maschinenbau und Produktion mit dem Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik (M+P)				vorläufig 655	652	711
– Elektrotechnik und Informatik (E/I)				773	766	872
– Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)				312	317	347
– Medientechnik (MT)				176	196	199
– Architektur (A)				198	200	228
– Bauingenieurwesen (BIW)				229	261	254
– Geomatik (GEO)				158	167	179
– Naturwissenschaftliche Technik (NT) incl. HWI				523	496	521
– Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)				476	520	530
– Sozialpädagogik (SP)				382	348	419
– Bibliothek und Information (B/I)				154	163	181
– Gestaltung (G)				352	377	412
– Ökotoxikologie (ÖT)				198	186	206
– Wirtschaft (W)				176	205	211

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Zahl der laufenden oder 2001 abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte	111	123	104
Zahl der Einzelveröffentlichungen von Mitgliedern des Fachbereichs in Form von Büchern, Aufsätzen in Fachzeitschriften oder in sonstiger Form	191	276	254
Durch den Fachbereich oder Professoren des Fachbereiches veranstaltete oder mitveranstaltete Fachtagungen	95	116	246

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	Medientechnik (MT)	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Zahl der laufenden oder 2001 abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte	8	10	2	6	3	4	5
Zahl der Einzelveröffentlichungen von Mitgliedern des Fachbereichs in Form von Büchern, Aufsätzen in Fachzeitschriften oder in sonstiger Form	15	2	4	5	3	3	18
Durch den Fachbereich oder Professoren des Fachbereiches veranstaltete oder mitveranstaltete Fachtagungen	1	3	2	0	4	11	11

Quantitätskennzahlen	2002						
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotoxikologie (ÖT)	Wirtschaft (W)
Zahl der laufenden oder 2001 abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte	21	17	12	5	1	16	1
Zahl der Einzelveröffentlichungen von Mitgliedern des Fachbereichs in Form von Büchern, Aufsätzen in Fachzeitschriften oder in sonstiger Form	27	12	30	32	10	23	7
Durch den Fachbereich oder Professoren des Fachbereiches veranstaltete oder mitveranstaltete Fachtagungen	8	11	8	26	2	6	2

Quantitätskennzahlen Relative Kennzahlen	2002	2001	2000
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR ¹¹	7,83	6,15	5,04

Qualitätskennzahlen/Relative Kennzahlen	2002						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	Medientechnik (MT)	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Einnahmen aus Drittmitteln ¹² und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR	8,88	4,38	5,30	0,40	3,35	1,58	2,64

Qualitätskennzahlen/Relative Kennzahlen	2002						
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotoxikologie (ÖT)	Wirtschaft (W)
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR	9,80	152,78	0,95	4,94	2,50	15,00	0,00

¹¹ Die Aufgabe Forschung obliegt nicht jedem Professor (wie an einer Universität), sondern der Hochschule und wird von etwa 10 bis 15 % aller Professor/innen (bei Ungleichverteilung auf die Fachbereiche!) wahrgenommen.

¹² Alle Drittmittelangaben im Teil Forschung nach Angaben der Fachbereiche

Produktgruppe 3: Dienstleistungen

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Das Dienstleistungsangebot der HAW umfasst die Bereiche Technologie- und Wissenstransfer sowie Weiterbildung. Die Aufgaben des Technologie- und Wissenstransfers obliegen den Instituten und Fachbereichen der Hochschule. Zur organisatorischen Unterstützung der Weiterbildungsaufgaben besteht die Betriebseinheit WINQ (Weiterbildung – Information – Qualifizierung).

Die HAW orientiert ihren Technologie- und Wissenstransfer an den Erwartungen des Wirtschaftsstandortes Hamburg und wird die Organisation des Transfers und die dabei erzielten Ergebnisse verstärkt in dieser Richtung weiter entwickeln.

Das Weiterbildungsprogramm wird um neue, anwendungsbezogene und zielgruppenorientierte Angebote für Kontaktstudien erweitert.

Produkte

Gutachten, Projektberichte, Beratungen und Kooperationen im Rahmen von Technologie- und Wissenstransfer; im Fachbereich Gestaltung speziell über Entwürfe, Wettbewerbs- und sonstige Projektergebnisse; am Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik und am Institut für Beratung, Forschung, Systemplanung, Verpackungsentwicklung und -prüfung Untersuchung von Schadensfällen.

Weiterbildungskurse im Rahmen des Gesamtprogramms der HAW und in Kooperation mit anderen Trägern. Sommerakademie „Pentiment“ mit internationalen Gastprofessoren und Teilnehmern im Fachbereich Gestaltung; Europäisches Aufbaustudium zum Master of Science Automobile Engineering in Kooperation mit sieben europäischen Hochschulen im Fachbereich Fahrzeugtechnik; Weiterbildungskurse für den Bereich Seeschifffahrt, insbesondere unter Einsatz der Simulationsanlagen im Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation.

Die Betriebseinheit WINQ organisierte im Jahre 2002 insgesamt 137 externe Weiterbildungskurse mit ca. 1.600 Teilnehmern. Lehrbereiche waren Kommunikation, Führungslehre, Unternehmenswandel, Betriebswirtschaft, Marketing, CRM-Call-Center, Bauwesen, Baupraxis, EDV, Sozialpädagogik, Kunstbereich und Bibliotheksmanagement. Diese Seminare werden in Konkurrenz zu anderen Seminaranbietern in der Metropolregion Hamburg angeboten. Im Produktbereich der Internen Weiterbildung werden jeweils im Halbjahresrhythmus Angebotskataloge für die Bediensteten der HAW erstellt. Kooperationen gibt es mit anderen Hochschulen u. diversen anderen Weiterbildungsanbietern. Gesamtergebnis: Das Weiterbildungszentrum WINQ erwirtschaftete 2002 in der Vollkostenrechnung einen Deckungsbeitrag von aufgerundet 89 %.

Im Jahre 2002 besuchten im Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS) 486 Teilnehmer 67 externe Seminare.

An den 14 Kursen (incl. Theoriekurs an 2 Wochenenden) der Sommerakademie „Pentiment“ nahmen im Jahre 2002 199 Personen (Assistenten und Stipendiaten nicht mitgezählt) teil.

<i>Wirtschaftsplan</i> daten	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für allgemeine Dienstleistungen der Fachbereiche in Tsd. EUR ⁹	1.092	1.060	1.068	1.105	1.125	1.041
– Maschinenbau und Produktion mit dem Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik (M+P)				111	107	102
– Elektrotechnik und Informatik (E/I)				132	134	125
– Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)				53	51	49
– Medientechnik (MT)				30	32	28
– Architektur (A)				34	33	33
– Bauingenieurwesen (BIW)				39	42	38
– Geomatik (GEO)				27	28	26
– Naturwissenschaftliche Technik (NT)				86	82	74
– Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)				375	397	353
– Sozialpädagogik (SP)				65	57	59
– Bibliothek und Information (B/I)				26	27	28
– Gestaltung (G)				60	62	58
– Ökotoxikologie (ÖT)				34	31	29
– Wirtschaft (W)				30	34	30
– Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur				3	8	9

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3511 bis 3568)

I. Stellenbestand

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
A 16	1,00			1,00		
A 15	3,00			3,00		
A 14	3,00	1,00	1)	3,00	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 12 Amtsärztin/ Amtsarzt nach Freierwerden der Stelle	
C 3	275,00	1,00	2)	279,00	ku: 1,00 BesGr. C 3 Professorin/ Professor nach BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freierwerden der Stelle	
C 2	181,00	1,00	3)	178,00	kw: 1,00 BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freierwerden der Stelle	
		4,00	4)		kw: 4,00 BesGr. C 2 Professorin/ Professor zum 31.08.2005 kw HSP III Nachfolge	
A 13	3,00			3,00		
A 12	7,00			7,00		
A 11	24,00			24,00		
A 10	7,00	1,00	5)	7,00	ku: 1,00 BesGr. A 10 Bibliotheksoberspektorin/ Bibliotheksoberspektor nach BesGr. A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor zur Wiederherstellung der Stellenrelation A9/A10 (Senatsbeschluss vom 4.5.76) in das Eingangsammt der Laufbahn	
A 9	4,00			4,00		
A 9	2,00			2,00		
A 8	4,00			4,00		
A 7	1,00			2,00		
Summe:	515,00			517,00		

- A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
- A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (2,00)
- A 14 Oberregierungsärztin/ Oberregierungsarzt (2,00), Oberstudienärztin/ Oberstudienarzt (1,00)
- C 3 Professorin/ Professor (275,00)
- C 2 Professorin/ Professor (181,00)
- A 13 Oberamtsärztin/ Oberamtsarzt (3,00)
- A 12 Amtsärztin/ Amtsarzt (6,00), Bibliotheksamtsärztin/ Bibliotheksamtsarzt (1,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (23,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtmann (1,00)
- A 10 Bibliotheksoberspektorin/ Bibliotheksoberspektor (2,00), Regierungsoberspektorin/ Regierungsoberspektor (5,00)
- A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (4,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (4,00)
- A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Leerstellen (kw)*						
C 2	3,00			3,00		
A 11	4,00			4,00		
A 10	2,00			2,00		
A 8	1,00			1,00		
Summe:	10,00			10,00		

- C 2 Professorin/ Professor (3,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (4,00)
- A 10 Regierungsoberspektorin/ Regierungsoberspektor (2,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

Einzelplan WI
Kapitel 3510

Wirtschaftspläne
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der
Kapitel 3511 bis 3568)

II. Erläuterungen

Einzelplan WI
Kapitel 3510

Wirtschaftspläne
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der
Kapitel 3511 bis 3568)

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004		Vermerk Nr.	2003		Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl		
Angestellte						
SAV Ang.hD	1,00	1,00	6)	1,00		Bezüge B6/Aufwand 127,82 EUR
I b	3,00			1,00		
II a hD	22,78	1,00	7)	19,33		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge
		1,00	8)			kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge
		1,00	9)			kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004
		1,00	10)			kw: 1,00 VergGr. II a hD
		1,00	11)			kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004
		1,00	12)			kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.08.2005 kw HSP III Nachfolge
		0,78	13)			kw: 0,78 VergGr. II a hD kw HSP III Nachfolge
		0,50	14)			kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 kw HSP III Nachfolge
Richtl. Ang.hD	58,35	20,11	15)	69,50		zum Ausgleich für Lehrverpflichtungsemäßigungen für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben
II a gD	1,00			1,00		
III	22,00	2,00	16)	16,00		ku: 2,00 VergGr. III nach VergGr. IV a nach Freierwerden der Stelle
IV a	141,60	1,00	17)	133,87		kw: 1,00 VergGr. IV a zum 31.12.2003
		1,00	18)			kw: 1,00 VergGr. IV a zum 30.09.2005 kw HSP III Nachfolge
IV b	15,00	1,00	19)	14,00		kw: 1,00 VergGr. IV b nach Freierwerden der Stelle
V b gD	24,60	1,00	20)	21,60		ku: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freierwerden der Stelle
V b mD	11,50			10,50		
V c	61,30	2,00	21)	62,78		Freigestelltes Personalratsmitglied
		1,00	22)			kw: 1,00 VergGr. V c nach Freierwerden der Stelle
		0,50	23)			kw: 0,50 VergGr. V c
VI b	28,65			27,27		
VII	30,00	0,50	24)	28,50		kw: 0,50 VergGr. VII nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b/VII	11,00			12,00		
VIII	10,00	1,00	25)	11,00		kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freierwerden der Stelle
IX b	3,50			2,50		
X	5,00			6,00		
Summe:	450,28			437,85		
Nachwuchskräfte (Angestellte)*						
Nachwuchs mD	2,00			2,00		
Summe:	2,00			2,00		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
8	1,00			1,00		
6	6,00			5,00		
5	7,00			7,00		
4	3,00			1,00		
3	2,00			2,00		
2	15,85			15,85		
1 (R)	15,47			15,78		
Summe:	50,32			47,63		
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*						
Nachwuchs eD	1,00			1,00		
Summe:	1,00			1,00		
Summe (ohne *) insgesamt	1015,60			1002,48		

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe HAW Hamburg</i>										
	0,00	31,00	-17,45	89,83	-89,83	0,00	3,00	0,00	16,55	
<i>Summe der Veränderung von Stellenanteilen</i>										
	0,00	8,09	-8,52	3,22	-3,22	0,00	0,00	0,00	-0,43	
<i>Summe Unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	0,00	-3,00	
Summe (ohne *) insgesamt HAW Hamburg										
	0,00	39,09	-25,97	93,05	-93,05	0,00	0,00	0,00	13,12	

Einzelplan	WI	Wirtschaftspläne			
Kapitel	3511	Präsidialverwaltung der HAW			

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
1,00					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Die Bedarfe für Lehrbeauftragte - RL – (Kap. 3511 – 3568) können von der Fachhochschule anderweitig verteilt werden.

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Anzahl			
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
A 16	1,00		1,00			
A 15	3,00					
A 14	2,00	1,00		1)		ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Freierwerden der Stelle
C 3	4,00					
C 2	4,00					
A 13	3,00					
A 12	5,00					
A 11	13,00					
A 10	4,00					
A 9	3,00					

A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 15	Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (2,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00)
C 3	Professorin/ Professor (4,00)
C 2	Professorin/ Professor (4,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (3,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (5,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (13,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (4,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (3,00)

Einzelplan WI
Kapitel 3511

Wirtschaftspläne
Präsidialverwaltung der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C3					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3534; Stellenverlagerung von Kapitel 3534 an Kapitel 3511
C3					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3534; Stellenverlagerung von 3534 an 3511
C3			-4,00						-4,00	Stellenstreichung
C3						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3565; Verlagerung von Kapitel 3511 nach Kapitel 3565
C3					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3525; Stellenverlagerung von Kapitel 3525 an Kapitel 3511
C3					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Verlagerung von Kapitel 3522 nach Kapitel 3511
C3					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3533; Verlagerung von Kapitel 3533 nach Kapitel 3511
C3						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3524; Verlagerung von Kapitel 3511 nach Kapitel 3524
C3						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3551; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3551
C2					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3565; Stellenverlagerung von Kapitel 3565 an Kapitel 3511
C2					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3565; Verlagerung von Kapitel 3565 nach 3511
C2						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3525; Stellenverlagerung von Kapitel 3511 an Kapitel 3525
C2					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3541; Verlagerung von Kapitel 3541 nach Kapitel 3511
C2					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3551; Stellenverlagerung vom Kapitel 3551 zum Kapitel 3511
C2					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3524; Verlagerung von Kapitel 3524 nach Kapitel 3511
A11					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 an Kapitel 3511
A10					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3541; Stellenverlagerung vom Kapitel 3541 zum Kapitel 3511
A10						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3568; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3568
A9						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3541; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3541

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3511	Präsidialverwaltung der HAW

I. Stellenbestand

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
A 9	2,00			2,00		
A 8	2,00			2,00		
A 7	0,00			0,00		
Summe:	46,00			43,00		

A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Leerstellen (kw) *						
A 11	4,00			4,00		
A 10	1,00			1,00		
A 8	1,00			1,00		
Summe:	6,00			6,00		

A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (4,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
SAV Ang.hD	1,00	1,00	2)	1,00	Bezüge B6/Aufwand 127,82 EUR	
I b	1,00			0,00		
II a hD	12,00	1,00	3)	9,83	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004	
		1,00	4)		kw: 1,00 VergGr. II a hD	
Richtl. Ang.hD	58,35	20,11	5)	23,23	zum Ausgleich für Lehrverpflichtungsemäßigungen für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3511	Präsidialverwaltung der HAW

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
A 11	4,00				4,00	Nr. 6	
A 10	1,00				1,00	Nr. 6	
A 8	1,00				1,00	Nr. 6	
gesamt:	6,00				6,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag			-4,00	12,00	-6,00				2,00	
A 9				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 zum Kapitel 3511
A 7				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3567; Stellenverlagerung von Kapitel 3567 an Kapitel 3511
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>	0,00	0,00	-4,00	14,00	-6,00	0,00	0,00	0,00	4,00	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt</i>	0,00	0,00	-4,00	14,00	-6,00	-1,00	0,00	0,00	3,00	
I b							1,00		1,00	Aufgabenveränderung
II a hD					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3551; Veränderung von Aufgaben
II a hD		1,00							1,00	Mehrbedarf für Reformprojekte im Bereich der Hochschulplanung u. des Hochschulmanagements
Richtl. Ang.hD					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kap. 3522 nach Kap. 3511
Richtl. Ang.hD					2,00				2,00	Verlagerung von Kapitel 3561; Stellenverlagerung von Kapitel 3561 zum Kapitel 3511
Richtl. Ang.hD					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3532; Stellenverlagerung von Kapitel 3532 zum Kapitel 3511
Richtl. Ang.hD					5,00				5,00	Verlagerung von Kapitel 3532; Stellenverlagerung vom Kapitel 3532 zum Kapitel 3511
Richtl. Ang.hD					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3524; Stellenverlagerung von Kap. 3524 nach Kap. 3511
Richtl. Ang.hD					4,00				4,00	Verlagerung von Kapitel 3533; Stellenverlagerung vom Kapitel 3533 zum Kapitel 3511

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3511	Präsidialverwaltung der HAW

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
III	10,00			4,00	
IV a	9,50			10,00	
IV b	1,00			0,00	
V b gD	2,50			1,00	
V b mD	1,00			1,00	
V c	13,50	2,00	6)	12,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
VI b	12,15			8,50	

Einzelplan WI
Kapitel 3511

Wirtschaftspläne
Präsidialverwaltung der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		1,00		15,00			1,00		17,00	
Richtl. Ang,hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3525; Stellenverlagerung von Kap. 3525 nach Kap. 3511
Richtl. Ang,hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kap. 3555 nach Kap.3511
Richtl. Ang,hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kap.3555 nach Kap. 3511
Richtl. Ang,hD				2,44					2,44	Verlagerung von Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kap. 3555 nach Kap. 3511
Richtl. Ang,hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kap. 3555 nach 3511
Richtl. Ang,hD				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 3541; Verlagerung von Kapitel 3541 nach Kapitel 3511
Richtl. Ang,hD				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 3565; Verlagerung von Kapitel 3565 nach Kapitel 3511
Richtl. Ang,hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3567; Stellenverlagerung von Kap. 3567 nach Kap.3511
Richtl. Ang,hD				2,17					2,17	Verlagerung von Kapitel 3567; Stellenverlagerung von Kap. 3567 nach Kap. 3511
Richtl. Ang,hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3534; Stellenverlagerung von Kapitel 3534 zum Kapitel 3511
Richtl. Ang,hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3534; Stellenverlagerung vom Kapitel 3534 zum Kapitel 3511
Richtl. Ang,hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3551; Verlagerung von Kapitel 3551 nach Kapitel 3511
Richtl. Ang,hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3551; Verlagerung von Kapitel 3551 nach Kapitel 3511
Richtl. Ang,hD				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 3561; Stellenverlagerung vom Kapitel 3561 zum Kapitel 3511
Richtl. Ang,hD			-1,00						-1,00	Stellensollreduzierung auf 0% aufgrund Stelleneuberechnung
III		6,00							6,00	Stelle zur Promotionsförderung
IV a							-1,00		-1,00	Aufgabenveränderung
V b gD		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs im Bereich Forschung/Transfer
V c		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs
V c		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs im Bereich Buchhaltung
VI b					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3567; Stellenverlagerung von Kapitel 3511 an 3567
VI b		2,00							2,00	Aufgabenzuwachs im Bereich Buchhaltung

Einzelplan WI
Kapitel 3511

Wirtschaftspläne
Präsidialverwaltung der HAW

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
VII	5,00			4,00	
IX b/VII	3,00			3,00	
VIII	5,00			1,00	
IX b	1,00			0,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	137,00			79,56	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
3	1,00			1,00	
2	0,50			0,00	
Summe:	1,50			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	184,50			123,56	

Einzelplan WI
Kapitel 3511

Wirtschaftspläne
Präsidialverwaltung der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		12,00	-1,00	37,61	-1,00				47,61	
VII				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3523; Stellenverlagerung von Kap. 3523 zu Kap. 3511
VIII				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 3523; Stellenverlagerung von Kap. 3523 nach Kap. 3511
VIII				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kap. 3522 zu Kap. 3511
VIII		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs im Personalservice
X				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3523; Stellenverlagerung von Kap. 3523 zu Kap. 3511
<i>Summe Angestellte</i>	0,00	13,00	-1,00	43,61	-1,00	0,00	0,00	0,00	54,61	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>	0,00	3,06	-1,45	0,22	0,00	0,00	0,00	0,00	1,83	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>	0,00	18,62	-2,45	43,83	-1,00	1,00	0,00	0,00	57,44	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt</i>	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	18,62	-6,45	58,33	-7,00	0,00	0,00	0,00	60,94	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3522	Fachbereich Maschinenbau und Produktion der HAW

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
C 3	32,00			34,00		
C 2	19,00			18,00		
A 11	1,00			1,00		
Summe:	52,00			53,00		

C 3 Professorin/ Professor (32,00)
 C 2 Professorin/ Professor (19,00)
 A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsmann (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
II a hD	3,50	1,00	1)	3,50	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004	
Richtl. Ang.hD	0,00			1,00		
II a gD	1,00			1,00	ku: 2,00 VergGr. III nach VergGr. IV a nach Freiwerden der Stelle	
III	4,00	2,00	2)	3,00		
IV a	27,50			26,50		
IV b	1,00			1,00		
V b gD	7,00	1,00	3)	8,00		
V b mD	1,00			1,00	ku: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle	
V c	12,50			14,50		
VI b	0,00			1,00		
VII	2,00			2,00		
IX b/VII	1,50			1,50		
VIII	0,00			1,00		
IX b	0,50			0,50		
Summe:	61,50			65,50		

Einzelplan WI
Kapitel 3522

Wirtschaftspläne
Fachbereich Maschinenbau und Produktion der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3532; Stellenverlagerung vom Kapitel 3522 zum Kapitel 3532
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3522 nach Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3532; Stellenverlagerung vom Kapitel 3532 zu Kapitel 3522
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	1,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Richtl. Ang.hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3522 nach Kap. 3511
III							1,00		1,00	Hebung von TechnAng. IV a nach TechnAng. III aufgrund Neubewertung
IV a							-1,00		-1,00	Hebung von TechnAng. IV a nach TechnAng. III aufgrund Neubewertung
IV a							1,00		1,00	Stellenhebung von TAss RL Vc BAT nach RL IVa BAT aufgrund Aufgabenzuwachs
IV a							1,00		1,00	Hebung von TAss Ang. Vb RL nach TAng IVa RL wegen Aufgabenzuwachs und entsprechender Nachbesetzung
V c			-1,00						-1,00	Stelle wird zu 100 % eingespart. Dafür wird eine Arbeiterstelle der Lohngruppe 6 eingerichtet aufgrund Aufgabenänderung
VI b			-1,00						-1,00	Stelleneinsparung zu Gunsten Neueinrichtung einer Arbeiterstelle aufgrund Aufgabenveränderung
VIII					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3522 zu Kap. 3511
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	0,00	-2,00	0,00	-2,00	0,00	2,00	0,00	-2,00	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	-2,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-2,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-4,00	

Einzelplan WI
Kapitel 3522

Wirtschaftspläne
Fachbereich Maschinenbau und Produktion der HAW

I. Stellenbestand

2004		2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	
Arbeiterinnen/ Arbeiter				
6	4,00			3,00
5	1,00			3,00
3	1,00			1,00
2	3,00			3,00
1 (R)	7,35			5,13
Summe:	16,35			15,13
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*				
Nachwuchs eD	1,00			1,00
Summe:	1,00			1,00
Summe (ohne *) insgesamt	129,85			133,63

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
6		1,00							1,00	Stelleneuschaffung aufgrund Aufgabenänderung. Vorherige Stelle für Angestellte wurde zur Einsparung aufgegeben
5					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3524; Stellenverlagerung von Kap. 3522 nach Kap. 3524
1 (R)				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Verlagerung von Kapitel 3568 nach 3522
1 (R)				1,22					1,22	Verlagerung von Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 nach 3522
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter</i>										
	0,00	1,00	0,00	2,22	-2,00	0,00	0,00	0,00	1,22	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,00	-2,00	3,22	-6,00	0,00	0,00	0,00	-3,78	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3523	Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der HAW

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
0,50	4,00 1,00					Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten Bereich der Angestellten
0,50	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
C 3	42,00			42,00	
C 2	32,00	4,00	1)	29,00	<i>kw: 4,00 BesGr. C 2 Professorin/ Professor zum 31.08.2005 kw HSP III Nachfolge</i>
A 11	1,00			1,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	76,00			73,00	

C 3 Professorin/ Professor (42,00)
C 2 Professorin/ Professor (32,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	0,50	0,50	2)	0,00	<i>kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 kw HSP III Nachfolge</i>
Richtl. Ang.hD	0,00			1,61	
IV a	36,62	1,00	3)	32,62	<i>kw: 1,00 VergGr. IV a zum 30.09.2005 kw HSP III Nachfolge</i>
IV b	5,00			6,00	

**Einzelplan WI
Kapitel 3523**

**Wirtschaftspläne
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der HAW**

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3523
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3524; Stellenverlagerung von Kapitel 3523 nach Kapitel 3524
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3568; Verlagerung von Kapitel 3523 nach Kapitel 3568
C 2		1,00							1,00	Einrichtung einer Prof.-Stelle aus dem HSP III-Nachfolgeprogramm
C 2		1,00							1,00	Einrichtung Prof.Stelle aus HSP III-Nachfolgeprogramm
C 2		1,00							1,00	Einrichtung neue Stelle aus HSP III-Nachfolge ab 01.09.02 Ablösung aus freien Stellen Fachbereich ab 01.09.2005
C 2		1,00							1,00	Einrichtung Planstelle HSP III-Nachfolge - Ablösung durch Stellen des Fachbereichs
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>		0,00	4,00	0,00	1,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	3,00
Richtl. Ang.hD			-1,39							-1,39 Sollansatzreduzierung auf 0% aufgrund Stellenneuberechnung
IV a		1,00							1,00	Schaffung einer neuen Stelle - Finanzierung aus HSP-Sonderprogramm
IV a		1,00							1,00	Schaffung einer neuen Stelle-Finanzierung aus HSP-Mitteln
IV a		1,00							1,00	Einrichtung einer neuen Stelle aus dem Informatik-Sonderprogramm aufgrund Ausbau des Studienplatzangebots in Informatik-Studiengängen - Finanzierung aus Sonderprogramm für 3 Jahre, danach E/I
IV a		1,00							1,00	Weiterfinanzierung der Stelle aus HAW-Budget
IV a		1,00							1,00	Stellenschaffung aufgrund Aufgabenzuwachs
IV a			-1,00						-1,00	Korrekturbuchung
IV b					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kap. 3523 nach Kap. 3555 aufgrund Zusammenlegung der Bibliotheken der Fachber.B/I, W, E/I zu einer Standortbibliothek unter Angliederung beim Fachbereich B/I.

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
C 2	1) kw: 4,00 BesGr. C 2 Professorin/ Professor zum 31.08.2005 kw HSP III Nachfolge	
II a hD	2) kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 kw HSP III Nachfolge	
IV a	3) kw: 1,00 VergGr. IV a zum 30.09.2005 kw HSP III Nachfolge	

Einzelplan WI
Kapitel 3523

Wirtschaftspläne
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der HAW

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
V b gD	1,00			2,00	
V b mD	1,00			1,00	
V c	6,00			6,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	2,00			4,50	
IX b/VII	1,00			1,00	
VIII	0,00			3,00	
IX b	1,00			1,00	
X	0,00			1,00	
Summe:	55,12			60,73	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	1,00			1,00	
5	1,00			1,00	
2	2,50			3,00	
Summe:	4,50			5,00	
Summe (ohne *) insgesamt	135,62			138,73	

Einzelplan WI
Kapitel 3523

Wirtschaftspläne
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		5,00	-2,39		-1,00				1,61	
V b g D					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kapitel 3523 nach Kapitel 3555 aufgrund Zusammenlegung der Bibliotheken der Fachbereiche B/I, W, E/I zu einer Standortbibliothek unter organisatorischer Angliederung bei B/I.
VII					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3523 zu Kap. 3511
VII					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kapitel 3523 nach Kapitel 3555 aufgrund Zusammenlegung der Bibliotheken der Fachber. E/I, W, B/I zu einer Standortbibliothek unter Angliederung bei Fachbereich B/I.
VIII					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3523 nach Kap. 3511
X					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3523 zu Kap. 3511
<i>Summe Angestellte</i>	0,00	5,00	-2,39	0,00	-8,00	0,00	0,00	0,00	-5,39	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>	0,00	0,50	0,00	0,00	-0,72	0,00	0,00	0,00	-0,22	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	5,50	-2,39	0,00	-8,72	0,00	0,00	0,00	-5,61	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	9,50	-2,39	1,00	-11,22	0,00	0,00	0,00	-3,11	

Einzelplan WI
Kapitel 3524

Wirtschaftspläne
Fachbereich Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der HAW

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
C 3	25,00			21,00	
C 2	16,00			19,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	42,00			41,00	

C 3 Professorin/ Professor (25,00)
C 2 Professorin/ Professor (16,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

C 2 Professorin/ Professor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	0,00			1,44	
IV a	9,50			9,50	
IV b	1,00			1,00	
V b mD	1,00			0,00	
V c	5,00			7,00	
VI b	1,00			0,00	
VII	0,50			0,50	
IX b/VII	0,00			1,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	19,00			21,44	

Einzelplan WI
Kapitel 3524

Wirtschaftspläne
Fachbereich Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der HAW

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
C 2	1,00				1,00	Nr. 6	
gesamt	1,00				1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3511 nach Kapitel 3524
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3534; Verlagerung von Kapitel 3534 nach Kapitel 3524
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3523; Stellenverlagerung von Kapitel 3523 nach Kapitel 3524
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 3511 an Kapitel 3522
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3534; Verlagerung von Kapitel 3524 nach Kapitel 3534
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3524 nach Kapitel 3511
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3568; Stellenverlagerung von Kapitel 2524 an Kapitel 3568
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	4,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Richtl. Ang.hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3524 nach Kap. 3511
V c			-1,00						-1,00	Korrekturbuchung
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-0,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,44	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-1,44	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,44	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3524	Fachbereich Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der HAW

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
5	2,00			0,00	
2	1,00			1,00	
Summe:	3,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	64,00			63,44	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
5				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kap. 3522 nach Kap. 3524
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter</i>										
	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-1,44	6,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	0,56	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3525	Fachbereich Medientechnik der HAW

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	12,00			13,00	
C 2	8,00			7,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	21,00			21,00	

C 3 Professorin/ Professor (12,00)
C 2 Professorin/ Professor (8,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	0,00			2,11	
III	1,00			1,00	
IV a	5,00	1,00	1)	5,00	kw: 1,00 VergGr. IV a zum 31.12.2003
V b mD	1,00			1,00	
V c	2,00			2,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	1,00			1,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	12,00			14,11	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	1,00			1,00	
1 (R)	1,95			1,95	
Summe:	2,95			2,95	
Summe (ohne *)	35,95			38,06	
insgesamt					

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3532	Fachbereich Architektur der HAW

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					Anzahl der kw-Stellen 1,78	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,78	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
C 3	14,00			14,00		
C 2	9,00			9,00		
Summe:	23,00			23,00		

C 3 Professorin/ Professor (14,00)
C 2 Professorin/ Professor (9,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
II a hD	0,78	0,78	1)	0,00	<i>kw: 0,78 VergGr. II a hD kw HSP III Nachfolge</i>	
Richtl. Ang.hD	0,00			6,20		
IV a	4,00			4,00	<i>kw: 1,00 VergGr. IV b nach Freiwerden der Stelle</i>	
IV b	2,00	1,00	2)	1,00		
V b gD	1,00			1,00		
V c	4,00			3,00		
VI b	1,00			2,00		
VII	1,50			1,50		
IX b/VII	0,50			0,50		
Summe:	14,78			19,20		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
5	1,00			1,00		
Summe:	1,00			1,00		
Summe (ohne *)	38,78			43,20		
insgesamt						

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Stellenverlagerung vom Kapitel 3522 zum Kapitel 3532
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3561; Verlagerung von Kapitel 3532 an 3561
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3522; Stellenverlagerung vom Kapitel 3532 zu Kapitel 3522
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3561; Stellenverlagerung von Kapitel 3561 an 3532
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	0,00	2,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Richtl. Ang.hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3532 zum Kapitel 3511
Richtl. Ang.hD					-5,00				-5,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3532 zum Kapitel 3511
IV b		1,00							1,00	Aufgabenwuchs im Computerzentrum Architektur
Summe Angestellte										
	0,00	1,00	0,00	0,00	-6,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,78	-0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,58	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	1,78	-0,20	0,00	-6,00	0,00	0,00	0,00	-4,42	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,78	-0,20	2,00	-8,00	0,00	0,00	0,00	-4,42	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	1) kw: 0,78 VergGr. II a hD kw HSP III Nachfolge	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3533	Fachbereich Bauingenieurwesen der HAW

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
	1,00					Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte						
<u>Planstellen</u>						
C 3	14,00			16,00		
C 2	9,00			8,00		
A 11	1,00			1,00		
A 8	1,00			1,00		
Summe:	25,00			26,00		

- C 3 Professorin/ Professor (14,00)
- C 2 Professorin/ Professor (9,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
II a hD	1,00	1,00	1)	0,00	<i>kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.08.2005 kw HSP III Nachfolge</i>	
Richtl. Ang.hD	0,00			4,09		
IV a	5,00			4,00		
IV b	0,00			0,50		
V b mD	1,50			1,50		
V c	4,00			3,00		
VI b	0,00			1,00		
VII	3,00			2,50		
IX b/VII	0,50			0,50		
VIII	0,00			1,00		
Summe:	15,00			18,09		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
4	1,00			1,00		
2	2,00			2,00		
1 (R)	5,44			5,44		
Summe:	8,44			8,44		
Summe (ohne *) insgesamt	48,44			52,53		

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3533 nach Kapitel 3511
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3551; Stellenverlagerung von Kapitel 3533 an Kapitel 3551
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3551; Stellenverlagerung von Kapitel 3551 an 3533
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	0,00	1,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
II a hD Richtl. Ang.hD		1,00			-4,00				1,00	Frauenförderprofessur -4,00 Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3533 zum Kapitel 3511
IV a							1,00		1,00	Korrekturbuchung
VI b			-1,00						-1,00	Sollansatzreduzierung von 100 % auf 0%
Summe Angestellte										
	0,00	1,00	-1,00	0,00	-4,00	0,00	1,00	0,00	-3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	1,00	-0,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,91	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	2,00	-1,09	0,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	-3,09	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	2,00	-1,09	1,00	-6,00	0,00	0,00	0,00	-4,09	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
II a hD	1) kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.08.2005 kw HSP III Nachfolge	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3534	Fachbereich Geomatik der HAW

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
C 3	8,00			11,00	
C 2	6,00			5,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	15,00			17,00	

C 3 Professorin/ Professor (8,00)
C 2 Professorin/ Professor (6,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 10	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	0,00			2,56	
IV a	8,00			8,00	
V b gD	1,00			1,00	
VI b	2,00			2,00	
VII	0,50			0,50	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	12,50			15,06	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
5	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	28,50			33,06	

Einzelplan WI
Kapitel 3534

Wirtschaftspläne
Fachbereich Geomatik der HAW

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
A 10	1,00				1,00	Nr. 6	
gesamt	1,00				1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3534 an Kapitel 3511
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von 3534 an 3511
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3524; Verlagerung von Kapitel 3534 nach Kapitel 3524
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3524; Verlagerung von Kapitel 3524 nach Kapitel 3534
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	1,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
Richtl. Ang.hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3534 zum Kapitel 3511
Richtl. Ang.hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3534 zum Kapitel 3511
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-0,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,56	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-0,56	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-2,56	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-0,56	1,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-4,56	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3541	Fachbereich Naturwissensch. Technik d. HAW / Hochschulübergreifender Studiengang WI

Die Leiterin/der Leiter der Gemeinsamen Kommission des Integrierten Studienganges Wirtschaftsingenieur erhält eine Zulage nach der Hochschulleitungs-Stellenzulagenverordnung bis zur Höhe von 63,91 EUR monatlich.

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
C 3	35,00			35,00	
C 2	15,00			15,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	0,00			1,00	
A 9	1,00			0,00	
Summe:	52,00			52,00	

C 3 Professorin/ Professor (35,00)
 C 2 Professorin/ Professor (15,00)
 A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
 A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)
 A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

C 2 Professorin/ Professor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	0,00			5,58	
III	6,00			6,00	
IV a	9,00			8,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	6,10			4,10	
V b mD	3,00			3,00	
V c	5,30			5,78	
VI b	2,00			3,27	
VII	4,00			4,00	
IX b/VII	2,50			2,50	
X	1,00			1,00	
Summe:	39,90			44,23	

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
C 2	1,00				1,00	Nr. 6	
gesamt	1,00				1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2		1,00							1,00	Stelleneinrichtung aus HSP III- Nachfolgeprogramm
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3541 nach Kapitel 3511
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3541 zum Kapitel 3511
A 9				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3541
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	1,00	0,00	1,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Richtl. Ang.hD</i>										
					-4,00				-4,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3541 nach Kapitel 3511
<i>IV a</i>										
		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs im Rechenzentrum
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	1,00	0,00	0,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,52	-1,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,33	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	1,52	-1,85	0,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	-4,33	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne	Fachbereich Naturwissensch. Technik d. HAW / Hochschulübergreifender Studiengang WI
Kapitel 3541		

2004		2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl
Arbeiterinnen/ Arbeiter				
8	1,00			1,00
6	1,00			1,00
5	1,00			1,00
4	1,00			0,00
2	2,85			2,85
1 (R)	0,00			0,31
Summe:	6,85			6,16
Summe (ohne *) insgesamt	98,75			102,39

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
4		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter</i>										
	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-0,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,31	
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt</i>										
	0,00	1,00	-0,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,69	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	3,52	-2,16	1,00	-6,00	0,00	0,00	0,00	-3,64	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3551	Fachbereich Sozialpädagogik der HAW

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					0,50	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
C 3	24,00			22,00	
C 2	18,00			21,00	
A 11	2,00			2,00	
Summe:	44,00			45,00	

C 3 Professorin/ Professor (24,00)
 C 2 Professorin/ Professor (18,00)
 A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtman (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	3,00	1,00	1)	4,00	ku: 1,00 VergGr. II a hD nach VergGr. III nach Freierwerden der Stelle kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge
Richtl. Ang.hD	0,00	1,00	2)	2,78	
IV a	5,73			5,00	
V b gD	1,00			1,00	
V c	3,00			3,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	3,00	0,50	3)	3,00	kw: 0,50 VergGr. VII nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
X	1,00			1,00	
Summe:	17,73			20,78	
Summe (ohne *) insgesamt	61,73			65,78	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3533; Stellenverlagerung von Kapitel 3533 an Kapitel 3551
C 3					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3551
C 2			-1,00						-1,00	Finanzierung einer Angestelltenstelle
C 2						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3533; Stellenverlagerung von Kapitel 3551 an 3533
C 2						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3551 zum Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	-1,00	2,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
II a hD										
Richtl. Ang.hD						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Veränderung von Aufgaben
Richtl. Ang.hD						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3551 nach Kapitel 3511
Richtl. Ang.hD						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3551 nach Kapitel 3511
Summe Angestellte										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,73	-0,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,05	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	0,73	-0,78	0,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	-3,05	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,73	-1,78	2,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-4,05	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3555	Fachbereich Bibliothek und Information der HAW

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
C 3	7,00			7,00	
C 2	10,00			10,00	
A 12	1,00			1,00	
A 10	1,00			0,00	
Summe:	19,00			18,00	

- C 3 Professorin/ Professor (7,00)
- C 2 Professorin/ Professor (10,00)
- A 12 Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (1,00)
- A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	0,00			5,44	
IV a	2,00			1,00	
IV b	2,00			2,00	
V b gD	4,00			2,00	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3567; Stellenverlagerung von Kap. 3567 nach Kapitel 3555 aufgrund Zusammenfassung der Bibliotheken der Standorte W, B/I, E/I zu einer Bibliothek
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>		0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Richtl. Ang.hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3555 nach Kap.3511
Richtl. Ang.hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap.3555 nach Kap. 3511
Richtl. Ang.hD					-2,44				-2,44	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3555 nach Kap. 3511
Richtl. Ang.hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3555 nach 3511
IV a		1,00							1,00	Neuschaffung einer Leitungsstelle aufgrund der Zusammenlegung d. Bibliotheken d. Fachber. E/I,W, B/I zu einer Standortbibliothek unter organisatorischer Angliederung bei
IV b					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3523; Stellenverlagerung von Kap. 3523 nach Kap. 3555 aufgrund Zusammenlegung der Bibliotheken der Fachber. B/I, W, E/I zu einer Standortbibliothek unter Angliederung beim Fachbereich B/I.
IV b			-1,00						-1,00	Stelleneinsparung aufgrund Zusammenlegung der drei Bibliotheken am Standort Berliner Tor zu einer Standortbibliothek - Wegfall Leitung Bibliothek Fachbereich E/I.
V b gD					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3523; Stellenverlagerung von Kapitel 3523 nach Kapitel 3555 aufgrund Zusammenlegung der Bibliotheken der Fachbereiche B/I, W, E/I zu einer Standortbibliothek unter organisatorischer Angliederung bei B/I.

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3555	Fachbereich Bibliothek und Information der HAW

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004		Vermerk Nr.	2003	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
Angestellte					
V c	0,50			0,50	
VI b	1,00			1,00	
VII	3,00			0,50	
IX b/VII	0,50			0,50	
X	0,00			1,00	
Summe:	13,00			13,94	
Summe (ohne *) insgesamt	32,00			31,94	

Einzelplan WI
Kapitel 3555

Wirtschaftspläne
Fachbereich Bibliothek und Information der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		1,00	-1,00	2,00	-5,44				-3,44	
V c VII			-1,00	1,00					-1,00	Korrekturbuchung 1,00 Verlagerung von Kapitel 3523; Stellenverlagerung von Kapitel 3523 nach Kapitel 3555 aufgrund Zusammenlegung der Bibliotheken der Fachber. E/I, W, B/I zu einer Standortbibliothek unter Angliederung bei Fachbereich B/I.
X					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3567; Stellenverlagerung von Kap. 3555 an Kap. 3567 wg. Übergang der Aufgaben
<i>Summe Angestellte</i>	0,00	1,00	-2,00	3,00	-6,44	0,00	0,00	0,00	-4,44	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>	0,00	1,00	0,00	2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	3,50	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>	0,00	2,00	-2,00	5,50	-6,44	0,00	0,00	0,00	-0,94	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	2,00	-2,00	6,50	-6,44	0,00	0,00	0,00	0,06	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3561	Fachbereich Gestaltung der HAW

I. Stellenbestand

2004			2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
C 3	26,00			24,00	
C 2	16,00			18,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00	1,00	1)	1,00	ku: 1,00 BesGr. A 10 Bibliotheksoberspektorin/ Bibliotheksoberspektor nach BesGr. A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor zur Wiederherstellung der Stellenrelation A9/A10 (Senatsbeschluss vom 4.5.76) in das Eingangsamt der Laufbahn
Summe:	44,00			44,00	

C 3 Professorin/ Professor (26,00)
 C 2 Professorin/ Professor (16,00)
 A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
 A 10 Bibliotheksoberspektorin/ Bibliotheksoberspektor (1,00)

2004			2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
C 2	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

C 2 Professorin/ Professor (1,00)

2004			2003		Vermerke	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
II a hD	2,00	1,00	2)	2,00	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge	
Richtl. Ang.hD	0,00			5,39		
III	1,00			1,00		
IV a	9,25			9,25		
V b mD	1,00			1,00		
V c	2,00			2,00		
VII	2,00			2,00		
IX b/VII	0,50			0,50		
VIII	1,00			1,00		
IX b	1,00			1,00		
Summe:	19,75			25,14		
Nachwuchskräfte (Angestellte)*						
Nachwuchs mD	2,00			2,00		
Summe:	2,00			2,00		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
2	2,00			2,00		
Summe:	2,00			2,00		
Summe (ohne *) insgesamt	65,75			71,14		

Einzelplan WI
Kapitel 3561

Wirtschaftspläne
Fachbereich Gestaltung der HAW

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
C 2	1,00				1,00	Nr. 6	
gesamt	1,00				1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Verlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3561
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3532; Verlagerung von Kapitel 3532 an 3561
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3568; Verlagerung von Kapitel 3561 nach Kapitel 3568
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3532; Stellenverlagerung von Kapitel 3561 an 3532
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	0,00	2,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Richtl. Ang.hD					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3561 zum Kapitel 3511
Richtl. Ang.hD					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3561 zum Kapitel 3511
Summe Angestellte										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,00	-0,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,39	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	0,00	-0,39	0,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-5,39	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-0,39	2,00	-7,00	0,00	0,00	0,00	-5,39	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3565	Fachbereich Ökotropologie der HAW

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					Anzahl der kw-Stellen 1,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
C 3	11,00			10,00	
C 2	7,00	1,00	1)	9,00	kw: 1,00 BesGr. C 2. Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle
A 8	1,00			1,00	
Summe:	19,00			20,00	

C 3 Professorin/ Professor (11,00)
 C 2 Professorin/ Professor (7,00)
 A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	0,00			2,67	
IV a	5,50			6,00	
IV b	1,00			1,00	
V b mD	1,00			1,00	
VI b	1,50			1,50	
IX b/VII	0,50			0,50	
Summe:	9,50			12,67	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
1 (R)	0,73			0,73	
Summe:	0,73			0,73	
Summe (ohne *) insgesamt	29,23			33,40	

Einzelplan WI
Kapitel 3565

Wirtschaftspläne
Fachbereich Ökotropologie der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3511 nach Kapitel 3565
C2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3565 an Kapitel 3511
C2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3565 nach 3511
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	1,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
<i>Richtl. Ang.hD</i>										
					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Verlagerung von Kapitel 3565 nach Kapitel 3511
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-1,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,17	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-1,17	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-3,17	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-1,17	1,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	-4,17	

Einzelplan WI
Kapitel 3567

Wirtschaftspläne
Fachbereich Wirtschaft der HAW

I. Stellenbestand

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
C 3	16,00	1,00	1)	16,00	ku: 1,00 BesGr. C 3 Professorin/ Professor nach BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle	
C 2	9,00			9,00		
A 11	1,00			1,00		
A 10	0,00			1,00		
A 7	0,00			1,00		
Summe:	26,00			28,00		

C 3 Professorin/ Professor (16,00)
 C 2 Professorin/ Professor (9,00)
 A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)
 A 10 Bibliotheksoberspektorin/ Bibliotheksoberspektor (0,00)
 A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (0,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
Richtl. Ang.hD	0,00			5,40		
IV a	4,00			4,00		
IV b	0,00			0,50		
V b gD	1,00			1,50		
VI b	1,00			1,00		
VII	2,00			2,00		
IX b/VII	0,50			0,50		
X	1,00			0,00		
Summe:	9,50			14,90		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
4	1,00			0,00		
2	1,00			0,00		
Summe:	2,00			0,00		
Summe (ohne *) insgesamt	37,50			42,90		

Einzelplan WI
Kapitel 3567

Wirtschaftspläne
Fachbereich Wirtschaft der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kap. 3567 nach Kapitel 3555 aufgrund Zusammenfassung der Bibliotheken der Standorte W, B/I, E/I zu einer Bibliothek
A 7					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3567 an Kapitel 3511
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>		0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-2,00
Richtl. Ang.hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3567 nach Kap.3511
Richtl. Ang.hD					-2,17				-2,17	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kap. 3567 nach Kap. 3511
Richtl. Ang.hD			-2,06						-2,06	Sollansatzreduzierung auf 0% aufgrund Stellenneuberechnung
VI b				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3511 an 3567
X				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3555; Stellenverlagerung von Kap. 3555 an Kap. 3567 wg. Übergang der Aufgaben
<i>Summe Angestellte</i>		0,00	0,00	-2,06	2,00	-3,17	0,00	0,00	0,00	-3,23
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>		0,00	0,00	-0,17	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-2,17
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>		0,00	0,00	-2,23	2,00	-5,17	0,00	0,00	0,00	-5,40
4		1,00							1,00	Neuschaffung einer Stelle anlässlich Bezugs des Neubaus der HAW und der dadurch erforderlichen zusätzlichen Abendhausmeisterfunktion
2					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 3568; Verlagerung von Kapitel 3568 nach 3567
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter</i>		0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00
Summe (ohne *) insgesamt		0,00	1,00	-2,23	3,00	-7,17	0,00	0,00	0,00	-5,40

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3568	Senatsunmittelbare Einrichtungen

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					Anzahl der kw-Stellen 2,50	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
A 14	1,00			1,00		
C 3	5,00			8,00		
C 2	3,00			1,00		
A 12	1,00			1,00		
A 11	0,00			1,00		
A 10	1,00			0,00		
A 9	0,00			1,00		
Summe:	11,00			13,00		

A 14 Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
 C 3 Professorin/ Professor (5,00)
 C 2 Professorin/ Professor (3,00)
 A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
 A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (0,00)
 A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
 A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (0,00)

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Angestellte						
I b	2,00			1,00		
III	0,00			1,00		
IV a	1,00			1,00		
IV b	1,00			0,00		
V c	3,50	1,00 0,50	1) 2)	4,00	kw: 1,00 VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle kw: 0,50 VergGr. V c	
VI b	4,00			3,00		
VII	0,50			0,50		
VIII	1,00	1,00	3)	1,00	kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freiwerden der Stelle	
X	1,00			1,00		
Summe:	14,00			12,50		
Arbeiterinnen/ Arbeiter						
2	0,00			1,00		
1 (R)	0,00			2,22		
Summe:	0,00			3,22		
Summe (ohne *) insgesamt	25,00			28,72		

Einzelplan WI
Kapitel 3568

Wirtschaftspläne
Senatsunmittelbare Einrichtungen

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3561; Verlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3561
C 3						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3523; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 nach Kapitel 3523
C 3						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3524; Stellenverlagerung von Kapitel 3511 an Kapitel 3522
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3561; Verlagerung von Kapitel 3561 nach Kapitel 3568
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3523; Verlagerung von Kapitel 3523 nach Kapitel 3568
C 2			-1,00						-1,00	kw nach Freiwerden der Stelle
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3524; Stellenverlagerung von Kapitel 2524 an Kapitel 3568
A 11						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 an Kapitel 3511
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Stellenverlagerung vom Kapitel 3511 zum Kapitel 3568
A 9						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 zum Kapitel 3511
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	-1,00	4,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
I b							1,00		1,00	Neubewertung der Stelle
III							-1,00		-1,00	Neubewertung der Stelle
VI b		1,00							1,00	Korrekturbuchung
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	
2						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3567; Verlagerung von Kapitel 3568 nach 3567
1 (R)						-1,00			-1,00	Verlagerung an Kapitel 3522; Verlagerung von Kapitel 3568 nach 3522
1 (R)						-1,22			-1,22	Verlagerung an Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kapitel 3568 nach 3522
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,22	0,00	0,00	0,00	-3,22	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,50	-1,00	4,00	-8,22	0,00	0,00	0,00	-3,72	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg für das Haushaltsjahr 2004

Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste (§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3580.632.91	„Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne“
3580.685.01	„Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste“
3580.894.01	„Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste“
3580.894.02	„Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste“

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

- 1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppen 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.
- 1.2 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogrammen dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.
- 1.3 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.
- 1.4 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

- 2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3580.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.
- 2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.
- 2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

- 2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.
- 2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene Drittmittel (zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben) sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
A. Erfolgsplan			
<u>Einnahmen</u>			
1. Betriebliche Einnahmen			
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	13	13	15
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	5	5	0
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	2	2	6
Summe 1	20	20	21
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen			
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	0	0	347
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	23
Summe 2	0	0	370
<u>Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)</u>	20	20	391

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
<u>Ausgaben</u>			
1. Sachausgaben			
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	385	385	639
610 Personalbezogene Sachausgaben	10	10	6
620 Grundstücks- und Gebäudebezogene Sachausgaben	1.051	1.051	966
Davon			
- Bewirtschaftung	534	534	549
- Bauunterhaltung	517	517	402
- Mieten und Pachten	0	0	15
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	112	112	185
Summe 1	1.558	1.558	1.796
2. Personalausgaben			
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	6.539	6.539	6.584
Davon			
- Beamtenbezüge	3.623	3.623	3.495
- Angestelltenvergütungen	2.574	2.574	2.854
- Arbeiterlöhne	63	63	48
- Beschäftigungsentgelte	60	60	121
- Sonstige Beschäftigte	50	50	66
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	169	169	-
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	1.444	1.446	1.108
Davon			
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	1.117	1.118	823
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	244	245	238
- Beihilfen u. Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenst. 030)	80	80	46
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	3	3	1
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	0	0	0
Summe 2	7.983	7.985	7.692
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen			
660 Sachausgaben	0	0	340
670 Personalausgaben	0	0	105
Summe 3	0	0	445
<u>Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)</u>	9.541	9.543	9.933
<u>Ausgleichsbetrag</u>	9.521	9.523	9.542

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	---	---	---	---	364
- Einrichtungen	---	---	---	---	---
- Großgeräte	---	---	---	---	---
- IuK-Maßnahmen	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	---
Summe 700	0	0	0	0	364
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	70	70	70	70	65
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	150	150	150	150	152
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	---	---	---	---	52
- Investitionen aus Drittmitteln	---	---	---	---	---
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	394
Summe 710	220	220	220	220	663
Summe 700 + 710	220	220	220	220	1.027
Sonstiger Finanzbedarf					
- Ausgleichsbetrag	9.521	---	9.523	---	9.542
- Noch verfügbare Deckungsmittel					
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	---
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	588
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	891
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	1.452
Summe	9.521	0	9.523	0	12.473
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	9.741	220	9.743	220	13.500

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
II. <u>Deckungsmittel</u>					
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan					
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3580.685.01)	8.160	---	8.160	---	8.430
- für Versorgungszuschläge (Titel 3580.632.91)	1.361	---	1.363	---	1.060
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen"					
- mit HBFVG-Bundesbeteiligung (Titel 3580.894.01)	---	---	---	---	230
- ohne HBFVG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3580.894.02)	220	220	220	220	602
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel davon					
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	---
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	663
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	1.087
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	1.386
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon					
- Drittmittel	---	---	---	---	---
- Erstattungen	---	---	---	---	---
- Investitionen	---	---	---	---	---
- Betriebsausgaben	---	---	---	---	42
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	9.741	220	9.743	220	13.500

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

- 500** Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.
- 510** Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.
- 520** Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen.
- 530, 540** Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

- 600** Veranschlagt sind Ausgaben für:
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen
 - Partnerschaften und Hochschulkontakte
 - Mieten/Leasing
- Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 EUR.
- 610** Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung
- 630** Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.
- 601** Bezüge, Vergütungen, Löhne
- Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2003.
- Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.
- Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2004 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.
- 650** Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter, sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.
- 660, 670** Siehe Erläuterungen zu Kontengruppen 530, 540.

B. Finanzierungsplan**I. Finanzbedarf****700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung**

Keine Ansätze.

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an wechselnde Anforderungen aus der künstlerischen Ausbildung. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 in Höhe von 70.000 EUR soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR –

Vorgesehen ist die Neu- und Ersatzbeschaffung von Geräten mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule. Eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 150.000 EUR zu Lasten 2005 soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen für das Folgejahr ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen finanziert werden (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001 (vgl. Ergebnis 2002 bei II Deckungsmittel) 662.813,80 EUR

Verwendet im Haushaltsjahr 2002 144.035,34 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2002 hat die HfbK den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt 69.014,28 EUR

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2002 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2002 (vgl. Ergebnis 2002 bei I Finanzbedarf) 587.792,74 EUR

Deckungsmittel

- im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel -

- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen -

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugeführten Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen 228.278,52 EUR

b) aus gezielten Einsparungen 1.156.758,82 EUR

c) sonstige Minderausgaben 1.178,02 EUR

insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei II Deckungsmittel) 1.386.215,36 EUR

Verwendung im Haushaltsjahr 2002 :

a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen 128.978,52 EUR

b) gezielte Einsparungen 288.557,66 EUR

c) sonstige Einsparungen 1.178,02 EUR

insgesamt 418.714,20 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2002 hat die HfbK den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen 199.728,88 EUR

b) aus gezielten Einsparungen 248.706,93 EUR

c) sonstige Minderausgaben 36.167,26 EUR

insgesamt 484.603,07 EUR

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2002 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2002:

a) eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen 299.028,88 EUR

b) gezielte Einsparungen 1.116.908,09 EUR

c) sonstige Minderausgaben 36.167,26 EUR

insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei I Finanzbedarf) 1.452.104,23 EUR

Der Betrag

zu a) wird 2003 entnommen.

zu b) bleibt einer Entnahme für zur Zeit noch nicht festgelegte/bekannte Projekte vorbehalten.

zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kontengruppen 41 und 42 zusammen.

Produktinformation**Produktbereich: Hochschule für bildende Künste**

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
A. Erfolgsplan					
<u>Einnahmen</u>					
1. Betriebliche Einnahmen	20	20	20	21	55
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	-	370	429
<u>Ausgaben</u>					
1. Sachausgaben	1.558	1.558	1.541	1.796	1.524
2. Personalausgaben	7.983	7.985	8.011	7.692	7.305
3. Drittmittelausgaben		-	-	445	318
Gesamtausgaben	9.541	9.543	9.552	9.933	9.147
Ausgleichsbetrag	9.521	9.523	9.532	9.542	8.663
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Investitionen	220	220	1.472	1.027	1.179
2. Sonstiger Finanzbedarf	9.521	9.523	9.532	12.473	10.616
<u>II Deckungsmittel</u>					
Summe Deckungsmittel	9.741	9.743	11.004	13.500	11.795

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR ¹					
– Raumkosten	2.960	2.971	2.971	2.960	2.971
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR ²					
– überbehördlich (1,5 %)	120	120	120	115	110

<i>Stellen³</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	84,69	83,92	83,92	84,69	83,92
– davon Professoren	56,89	56,22	56,22	56,89	56,22
Technisches und Verwaltungspersonal	37,57	38,70	38,70	37,57	38,70

¹ Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst

² Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

³ Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

Produktbereichskennzahlen nach Fachbereichen in Tsd. EUR

Die unter Produktbereichskennzahlen genannten Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen, die Ausgaben, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fachbereiche:

	2002					
	Freie Kunst	Kunstpädagogik	Architektur	Industrial Design	Visuelle Kommunikation	GESAMT
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben	2.682	914	2.046	2.036	2.255	9.933
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben ⁴	82,4	82,4	82,4	82,4	82,4	412
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	2.381	1.078	1.894	1.930	2.259	9.542

Ziele des Produktbereiches
– Weiterentwicklung von Kunst und Wissenschaft in den Bereichen der Bildenden Kunst, Kommunikation und Gestaltung
– Künstlerische und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel der Qualifizierung zu selbständiger Arbeit in den jeweiligen künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen
– Gleichstellung von Frauen und Männern
– Heranbildung des wissenschaftlich/künstlerischen und künstlerisch/pädagogischen Nachwuchses

<i>Produktgruppen-Überblick</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR				
Fachbereich Architektur	1.891	1.891	1.892	1.894
PG 1 Lehre	1.471	1.471	1.472	1.474
PG 2 Forschung	191	191	191	191
PG 3 Öffentliche Präsentationen, Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen, Veröffentlichungen und Wettbewerbe	229	229	229	229
PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen				
Fachbereich Freie Kunst	2.374	2.375	2.378	2.381
PG 1 Lehre	1.926	1.927	1.930	1.932
PG 2 Forschung	191	191	191	191
PG 3 Dienstleistungen	257	257	257	258
PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen				
Fachbereich Industrial Design	1.926	1.926	1.928	1.930
PG 1 Lehre	1.463	1.463	1.465	1.467
PG 2 Forschung	191	191	191	191
PG 3 Dienstleistungen	272	272	272	272
PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen				
Fachbereich Kunstpädagogik/Techniklehre	1.076	1.076	1.077	1.078
PG 1 Lehre	657	657	658	658
PG 2 Forschung	189	189	190	191
PG 3 Dienstleistungen	230	230	229	229
PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen				

⁴ Hier werden die Ausgaben für die Präsidialverwaltung der Hochschule anteilig ausgewiesen.

<i>Produktgruppen-Überblick</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Fachbereich Visuelle Kommunikation	2.254	2.255	2.257	2.259
PG 1 Lehre	1.620	1.621	1.623	1.625
PG 2 Forschung	191	191	191	191
PG 3 Öffentliche Präsentationen	443	443	443	443
PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen				

Produktgruppe 1: Lehre*Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung***Fachbereich Freie Kunst**

Aus- und Fortbildung des künstlerischen und pädagogischen Nachwuchses im Bereich Kunst, Förderung besonderer künstlerischer Begabungen (Hochbegabtenförderung) in selbst gestellten, auf die Person des Studierenden wie auf fachliche Probleme bezogenen Projekten. Vermittlung der Lehre von der eigenen künstlerischen Position des Lehrenden aus, die sich nicht durch eine etwas vorgegebenes referierende Tätigkeit ersetzen lässt.

Fachbereich Kunstpädagogik

Entsprechend den Anforderungen der Lehrerprüfungsordnung und den dort vorgegebenen Wahlmöglichkeiten arbeiten die Studierenden der Lehramtsstudiengänge in den einzelnen Fachbereichen der Hochschule. Sie sind in fachlicher wie in organisatorischer Hinsicht mit den gleichen Rechten und Pflichten wie die Fachstudierenden versehen.

Die Kunstpädagogik betreut und überwacht die unterschiedlichsten individuellen Arbeitsansätze in den verschiedensten Studiengebieten auf künstlerischer und wissenschaftlicher Ebene im Hinblick auf den Studienabschluss und die Vorbereitung der Staatsexamina., konstruktive, ökologische und wirtschaftliche Planung von Bauwerken und im Städtebau.

Innerhalb dieses Spektrums legt der Fachbereich das besondere Schweregebiet auf die

Fachbereich Architektur

Ziel der Lehre ist die Aneignung der Fähigkeit, komplexe Probleme als Architekt/in unter Mitwirkung hochspezialisierter Fachleute zu lösen und die Vermittlung fachlicher Kompetenz für die künstlerische, funktionelle e Fähigkeit zum konzeptionellen Denken, Gestalten, Entwerfen und Konstruieren. Dabei stehen der experimentelle Ansatz und die Suche nach neuen Wegen – von der Idee bis zur Realisierung – im Vordergrund. Dies unterstützen die vorgesehenen Schwerpunkte der Studienreform:

- Weiterführung und Ausbau des Studienganges mit gestalterischer Entwurfsschwerpunktsetzung
- Ausweitung der bestehenden Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen der HfbK
- Ausbau der interdisziplinären Kooperation mit anderen Hochschulen und den der Baukultur verpflichteten öffentlichen und privaten Institutionen und der Bauwirtschaft
- Straffung des Studienplans und der Studienzeit

Fachbereich Industrial Design

Der Fachbereich bildet Designer/innen für zwei Bereiche aus:

- Produktdesign (Gestaltung industriell herstellbarer Gebrauchs- und Investitionsgüter)
- Textildesign (Gestaltung industriell herstellbarer Möbel- und Raumtextilien)

Außerdem wirkt der Fachbereich bei der Ausbildung von Kunsterzieherinnen, Kunsterziehern sowie Techniklehrerinnen und Techniklehrern mit.

Fachbereich Visuelle Kommunikation

Ziel der Lehre ist die Entwicklung der „künstlerischen Persönlichkeit“ durch Förderung künstlerischer Begabungen in Auseinandersetzung mit selbst gestellten, auf die Person des Studierenden wie auf fachliche Probleme bezogenen Projekten.

Dabei sollen kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit den Mitteln der Visuellen Kommunikation (Medienkommunikation) entwickelt werden mit dem Ziel, experimentell und forschend mediale Problemstellungen zu lösen.

Wesentlicher Bestandteil der Lehre ist die interdisziplinäre Kooperation mit den anderen Fachbereichen der HfbK sowie mit anderen Hochschulen und öffentlichen wie privaten Institutionen.

<i>Produkte</i>	
Fachbereich Freie Kunst	
P 1	künstlerischer Diplomstudiengang: – Freie Kunst
P 2	Aufbaustudium
zur vertiefenden künstlerischen Arbeit in den Bereichen der Freien Kunst	
Fachbereich Kunstpädagogik	
P 1	Lehramtsstudiengänge
	– Teilstudiengänge Bildende Kunst für die Lehrämter an der Oberstufe - Allgemeinbildende Schulen, an der Grund- Mittelstufe und an Sonderschulen
	– Teilstudiengang Technik mit Schwerpunkt Technologie für die Lehrämter an der Grund- und Mittelstufe allgemeinbildender Schulen, an Sonderschulen
Fachbereich Architektur	
P 1	Künstlerisch-wissenschaftlicher Diplomstudiengang Architektur gem. den Anforderungen der „Rahmenordnung für die Diplomprüfung im Studiengang Architektur an Universitäten“:
	– Halbjähriges Praktikum, 4-semesteriges Grundstudium mit Abschluss Vordiplom
	– 6-semesteriges Hauptstudium, Diplomarbeit mit akademischem Abschluss „Dipl.-Ing.“
	– Promotion
	– Referendariat für den höheren Verwaltungsdienst möglich
	– Gleitendes Prüfungsverfahren mit Schwerpunkt Projektarbeiten, hoher Wahlfachanteil
P 2	Spezielle Lehrangebote für Studierende anderer Fachbereiche und Hochschulen (z.B. Informatik der Universität, Stadtplanung der TUHH, Kunstpädagogik der HfbK u.a.)
Fachbereich Industrial Design	
P 1	Künstlerisch-wissenschaftlicher Diplomstudiengang Industrial Design mit den Studienrichtungen
	– Produktdesign
	– Textildesign
	mit akademischem Abschluss Diplomdesignerin bzw. Diplomdesigner
P 2	Lehrangebote für Gasthörer zur Vertiefung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten.
Fachbereich Visuelle Kommunikation	
P 1	Künstlerisch-wissenschaftlicher Diplomstudiengang Visuelle Kommunikation mit den Studienrichtungen Film, Gebrauchsgrafik und Verlagsmedien
P 2	Aufbaustudienstudium
	zur Durchführung eines umfangreichen künstlerischen Projektes aus den Schwerpunkten der visuellen Kommunikation

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Plan 2004	Plan 2003	WS 02/03 SS 03	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01	WS 99/00 SS 00
Studienanfängerplätze ⁵						
– für 1. Studienfächer			188	188	183	184
– für Lehramtsstudiengänge			27	27	28	31
– insgesamt	210	210	215	215	211	215

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studienanfänger (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern	109	132	142
– in den Lehramtsstudiengängen	34	31	29
– insgesamt ⁶ (nur 1. Fachsemester) ⁷	153	163	171
– Frauenanteil in % ⁸	62,1	61,3	61,3
– Ausländeranteil in % ⁸	15,7	10,5	13,3

⁵ Berechnung gemäß KapVO

⁶ Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehrheiten verteilte Lehnnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus können sich Abweichungen zur bloßen Summenbildung und zur amtlichen Statistik ergeben.

⁷ D.h. die Hochschule lässt in den jeweiligen Aufnahmeprüfungsverfahren Weiterstudierende von anderen Hochschulen in höhere Fachsemester zu. Zum jetzigen Zeitpunkt betrug diese Zahl 17.

⁸ in den 1. Studienfächern

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	981	981	981
Studierende (WS)			
– in den 1. Studienfächern	943	1051	1057
– in den Lehramtsstudiengängen	118	115	111
– insgesamt ⁶	1061	1166	1168
– Frauenanteil in % ⁸	55,4	53,4	52,1
– Ausländeranteil in % ⁸	11,1	10,2	10,4
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
– in den 1. Studienfächern	629	676	705
– in den Lehramtsstudiengängen	92	94	89
– insgesamt ⁶	721	770	794
– Frauenanteil in % ⁸	59,4	58,6	58,8
– Ausländeranteil in % ⁸	10,7	11,3	9,8
Absolventen (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern	113	128	142
– in den Lehramtsstudiengängen	6	12	7
– insgesamt ⁶	118	140	149
– Frauenanteil in % ⁸	42,8	51,4	42,7
– Ausländeranteil in % ⁸	2,5	7,1	7,9

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002					
	Freie Kunst	Kunstpädagogik	Architektur	Industrial Design	Visuelle Kommunikation	GESAMT
Studienanfänger (insgesamt, nur 1. Fachsemester) ⁸ (Summe WS, SS)	33	34	33	15	38	153
– Frauenanteil in %	69,7	88,2	39,4	46,7	57,9	62,1
– Ausländeranteil in %	18,2	2,9	18,2	13,3	23,7	15,7
Studierende(WS) (insgesamt) ⁸	195	118	408	126	214	1061
– Frauenanteil in %	62,1	81,4	47,3	54,8	50,9	55,4
– Ausländeranteil in %	15,9	4,2	9,6	7,1	15,9	11,1
Studierende in der Regelstudienzeit (WS) (insgesamt) ⁸	156	92	223	90	160	721
– Frauenanteil in %	63,5	84,8	51,1	57,8	53,1	59,4
– Ausländeranteil in %	16,0	4,3	12,6	8,9	17,5	12,9
Absolventen (insgesamt) (Summe WS, SS) ⁸	22	6	53	14	23	118
– Frauenanteil in %	54,5	66,6	41,5	42,8	26,1	42,8
– Ausländeranteil in %	27,2	-	-	-	-	2,5

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studierende in der Regelstudienzeit ⁹			
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	8,51	9,18	9,28
– je Professorenstelle	12,67	13,70	13,78
Absolventen ⁹			
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	1,40	1,67	1,74
– je Professorenstelle	2,09	2,49	2,59
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	68	66	68
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	71,2	77,25	79,5
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	74,4	79	81

⁹ Neuberechnung wg. Änderung der Bezugsgrößen

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002					
	Freie Kunst	Kunstpädagogik	Architektur	Industrial Design	Visuelle Kommunikation	GESAMT
Studierende in der Regelstudienzeit						
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	6,21	12,26	14,86	5	8,74	8,51
– je Professorenstelle	9,11	16,72	14,86	10	16,66	12,67
Absolventen						
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	0,88	0,8	3,53	0,77	1,33	1,40
– je Professorenstelle	1,29	1,1	3,53	1,55	2,4	2,09
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	0,8	0,78	0,55	0,71	0,75	0,68
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	73,4	107,1	54,0	57,6	80,8	74,4

Kostenkennzahlen	2002	2001	2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	9,93	8,44	8,52
– je Absolvent	60,64	46,41	45,40

Kostenkennzahlen	2002					
	Freie Kunst	Kunstpädagogik	Architektur	Industrial Design	Visuelle Kommunikation	GESAMT
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR	1.932	658	1.474	1.467	1.625	7.156
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	12,39	7,16	6,61	16,3	10,15	9,93
– je Absolvent	87,83	109,73	27,82	104,79	70,63	60,64

Produktgruppe 2: Forschung

<p><i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i></p> <p>Fachbereich Freie Kunst Herausragende und maßstabssetzende künstlerische Arbeit der Lehrenden in den wissenschaftlichen Fächern Forschungsprojekte</p> <p>Fachbereich Kunstpädagogik Forschungsprojekte in den wissenschaftlichen Fächern Kunsttheorie, Anthropologie, Philosophische Ästhetik Forschung zum Themenkreis Kunst und Unterricht</p> <p>Fachbereich Architektur Forschung durch wissenschaftliche Aufarbeitung besonderer Qualitäten und Probleme der Architektur- und Stadtplanung (z.B. CNRS/UNESCO „Les mots de la ville“), DFG „Altantropa“, VW Stiftung „Werk und Weg“, DFG „Fritz Schumacher“ u.a.). Daneben entwickeln sich international bedeutende Themen, die konzeptionelle Lösungen für die Zukunft aufzeigen sollen (z.B. International Energy Agency, Berkeley „Energy Efficiency in Cold-Climate Buildings, BMBau „Nutzungsmischung im Städtebau“ u.a.)</p> <p>Fachbereich Industrial Design Exemplarische, richtungsweisende anwendungsbezogene Produktentwicklung durch die Lehrenden in den Bereichen Produktdesign und Textildesign Forschung zur Geschichte und Theorie der Gestaltung.</p> <p>Fachbereich Visuelle Kommunikation Experimentelle und dokumentarische künstlerische und wissenschaftliche Arbeit der Lehrenden in den Arbeitsschwerpunkten Film, Fotografie und Verlagswesen</p>
<p><i>Produkte / Qualitätszahlen</i></p> <p>Fachbereich Freie Kunst P 1 Entwicklung und Einwirkung auf das kulturelle Umfeld durch künstlerisch innovative Projekte</p> <p>Fachbereich Kunstpädagogik P1 Kooperative Forschungsprojekte mit der Universität Hamburg über</p>

<ul style="list-style-type: none"> – die Verschränkung von fachspezifischen und berufsorientierten Perspektiven – Kolloquien über „Kunstpädagogik“ <p>Fachbereich Architektur</p> <p>P 1 aktuelle Forschungsprojekte</p> <p>P 2 laufende Promotionen und Promotionsbetreuung</p> <p>Fachbereich Industrial Design</p> <p>P 1 Entwicklung und Einwirkung auf das kulturelle Umfeld durch künstlerisch-gestalterische innovative experimentelle und prototypische Projekte</p> <p>Fachbereich Visuelle Kommunikation</p> <p>P 1 Entwicklung und Einwirkung auf das kulturell-mediale Umfeld durch experimentelle, dokumentarische und Anwendungsbezogene Projekte in den Medien der Visuellen Kommunikation</p>
--

Quantitätskennzahlen	2002	2001	2000
Zahl der Promotionen	1	2	1

Produktgruppe 3: Dienstleistungen/Öffentliche Präsentation

<p><i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung</i></p> <p>Fachbereich Freie Kunst</p> <p>Präsentation künstlerischer Leistungen in Veranstaltungen, die ins öffentliche Leben hineinwirken, Innovation in bildender Kunst, künstlerische Interventionen und Entwürfe im öffentlichen Raum.</p> <p>Kunstpädagogik</p> <p>Präsentation der Arbeiten des Fachbereiches, die ins öffentliche Leben hineinwirken.</p> <p>Fachbereich Architektur</p> <p>Projektentwicklungen aus Kontakten mit öffentlichen und privaten Institutionen und der Bauwirtschaft mit dem Schwerpunkt, ein breites Spektrum konzeptioneller und zukunftsorientierter Lösungen architektonischer und städtebaulicher Probleme der Öffentlichkeit vorzustellen. Diese „Dienstleistungen“ sollen gezielt ausgeweitet, institutionalisiert und als Quelle für Drittmittel genutzt werden.</p> <p>Öffentliche Veranstaltungen mit dem Ziel der Vernetzung der Lehre und der Fachöffentlichkeit.</p> <p>Veröffentlichungen von Lehrenden und ihre vielfältigen Aktivitäten in Berufsverbänden, Architektenkammer, Hochschulen und den der Baukultur verpflichteten Gremien zur Gewährleistung der Aktualität von Lehre und Forschung.</p> <p>Fachbereich Industrial Design</p> <p>Präsentation von Design (Gestaltung) und Designwissenschaft in Veröffentlichungen, Innovationen in Produkt- und Textildesign, künstlerische Interventionen und Entwürfe im öffentlichen Raum</p> <p>Fachbereich Visuelle Kommunikation</p> <p>Den Schwerpunkt der Lehre am Fachbereich bilden die Projektarbeiten. Sie zeigen ein breites Spektrum von konzeptionellen, methodischen und innovativen Ansätzen. Ein Teil dieser Medienprojekte entwickelt sich in Kooperation mit öffentlichen und privaten, nationalen wie internationalen Institutionen. Die avanciertesten künstlerischen Arbeiten finden ihren Weg über Ausstellungen, Film- und Videofestivals, Medienveranstaltungen etc. ins öffentliche kulturelle Leben.</p>
--

Produkte	2002	2001 ¹⁰	2000
Fachbereich Freie Kunst			
P 1 Vorträge, Ausstellungen, öffentliche Projekte	247	210	209
P 2 Film- und Videovorführungen (intern und extern)	30	25	27
P 3 Bühnenbildgestaltungen bei öffentlichen Vorführungen	3	15	12
P 4 Veröffentlichungen (Bücher, Kataloge, Fachzeitschriften)	27	27	30
P 5 Auszeichnungen, Preise	30	22	20
Fachbereich Kunstpädagogik/Techniklehre			
P 1 Interdisziplinäre wissenschaftliche Lehrangebote des Kollegiums, Gastvorträge, Gastseminare, Kolloquien	16	30	-
Fachbereich Architektur			
P 1 Öffentliche Präsentationen aktueller Projekte, Ideenwettbewerbe, Arbeitsergebnisse auch unter Mitwirkung privater oder öffentlicher Planungsträger	61	37	-

¹⁰ Produkte wurden z.T. in 2001 noch nicht gezählt

Produkte	2002	2001 ¹⁰	2000
P 2 Öffentliche Vorträge, Betreuung von Gastvorträgen, Gastseminaren, Werkberichte, Tagungen, Symposien	103	63	-
P 3 Veröffentlichungen zu speziellen Fachthemen der Architektur und Stadtplanung, Veröffentlichung aktueller Ideenwettbewerbe und Projekte der Studierenden	68	24	-
P 4 Fachliche Aktivitäten der Lehrenden, die in die Öffentlichkeit wirken. Teilnahme an Wettbewerben (Leitung von Fachgremien, Mitwirkung in Berufsverbänden, Gutachten zur Aus- und Fortbildung, Leitung von Fachexkursionen, Wettbewerbsjursys u.a.)	126	51	-
Fachbereich Industrial Design			
P 1 Ausstellungen, Tagungen	16	12	-
P 2 Veröffentlichungen (Bücher, Fachzeitschriften)	1	10	10
P 3 Mitwirkung in Fachverbänden und Institutionen (Rat für Formgebung, ICSID, Zeitschrift „Form +Zweck“, Hamburg Design, Arbeitskreis Angewandte Kunst, Bauhaus-Archiv, Bauhaus-Verein, club off ulm, Zeche Zollverein)	2	8	6
P 4 Gutachten – Roter Punkt	-	2	-
P 5 Auszeichnungen, Preise	-	2	-
Fachbereich Visuelle Kommunikation			
P 1 Vorträge, Ausstellungen, Projekte, Filmvorführungen, Veröffentlichungen	63	69	49
P 2 Tagungen, Symposien	3	5	4
P 3 Tätigkeiten der Lehrenden als Juroren, Berater, Organisatoren	9	5	5
P 4 Stipendien, Förderungen, Auszeichnungen	15	17	9

Produktgruppe 4: Internationale Hochschulbeziehungen

<p><i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung</i></p> <p>Durch verstärkte Studierendenaustausche sowohl von Hamburg als auch nach Hamburg soll im Geiste des Verständnisses und der Toleranz eine umfassendere Sichtweise von den unterschiedlichen Kulturkreisen erreicht werden.</p> <p>Europäische und außereuropäische Standards in Kunst, Gestaltung und Wissenschaft werden erfahren und fließen in die jeweiligen Heimathochschulen ein.</p> <p>Durch einen verstärkten Auslandsaufenthalt der Lehrenden werden internationale Verbindungen geknüpft. Die Hochschule ist Mitglied im AIAS.</p>
<p><i>Produkte</i></p> <p>Fachbereich Freie Kunst</p> <p>Verstärkter Austausch im Rahmen des Programms des Deutschen Akademischen Austauschdienst und des Deutsch Französischen Jugendwerks. Besondere Förderung der Mobilität im EU-Raum.</p> <p>Fachbereich Kunstpädagogik/Techniklehre</p> <p>Kontakte bestehen mit: Kunstakademie Minera, Groningen, Niederlande; Kunstakademie Reykjavik, Island; Akademie des BeauxArts le Mans, Frankreich; DAAD; Deutsch französisches Jugendwerk.</p> <p>Fachbereich Architektur</p> <p>Vereinbarungen über den gegenseitigen Austausch Studierender bestehen mit Architekturfakultäten der Aristotle University Thessaloniki, Universidade Lisboa, St. Petersburg State University, Politecnico di Torino, Columbia University New York, Mimar Sinan Universität Istanbul, Ecole d'Architecture Paris Belleville, Institut d'Urbanisme Université de Paris, Technische Universität Damaskus, Technische Universität Sofia, Massachusetts Institute of Technology Boston, Frank Lloyd School of Architecture Scottsdale AZ, Tsinghua Universität Peking, Technische Universität Cjuj Napoca, Rumänien; DAAD.</p> <p>P 2 Kontakte bestehen mit Architekturfakultäten in USA (MIT Cambridge, Harvard University Cambridge, University of Washington, Seattle; University of California, Berkeley), in Kanada (University of British Columbia, Vancouver), in China (International Academy of Fine Arts, Hangzhou; Zhejiang University, Hangzhou; Tongji University, Shanghai; University of Hongkong), in Australien (University of Technology, Sydney; University of Tasmania, Launceston).</p>

¹⁰ Produkte wurden z.T. in 2001 noch nicht gezählt

Fachbereich Industrial Design

Vereinbarungen über den Austausch von Studierenden bestehen mit den Designfakultäten der Universität Helsinki und der Hochschule „Les Ateliers“ in Paris; DAAD.

Kontakte bestehen unter anderem mit den Designfakultäten der Schule für Gestaltung Zürich; Rietveld Akademie Amsterdam; Royal College of Art London; Central St Martin's College of Art London; Pratt Institute New York; Kunsthochschule Madrid; Illinois Institute of Technology Chicago; University of Ohio, Columbus/Ohio; Instituto Superior de Diseno Industrial, La habana, Cuba; China National Academy of fine Arts, Hangzhou; National Institute of Technology.

Fachbereich Visuelle Kommunikation

Kontakte bestehen mit Akademien in London, Amsterdam und Paris; Hochschule Turku, Finnland; ISEA 97 Chicago; Baltic Interface Net; Hosei-Universität, Tokio; Universität Brüssel; DAAD.

Fachbereichsübergreifend

bestehen bilaterale Verträge im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Programmes mit:

Bellas Artes de Madrid, Escuela Técnica Madrid, Wien – Akademie der Bildenden Künste, Groningen – Academie Minerva, Trondheim – Norwegian University of Science and Technology, Reykjavik – Iceland Academy of the Arts, Valencia – Universidad Politécnica de Valencia, Genf - Ecole Supérieure d'Art Visuel, Bergen – Kunsthogskolen i Bergen, Nancy – Ecole d'Architecture de Nancy, Stockholm – Kungl Tekniska Hogskolan, Lissabon – Universidade Lusitana, Cuenca/Toledo – Universidad Castilla La Mancha, Oslo – The National Academy of Fine Art, Zürich – Hochschule für Gestaltung und Kunst – École Supérieure des Beaux -Arts, Marseille – Wimbledon School of Art, London.

Produktgruppe 5: Frauenförderung*Ziel der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung*

Gleichstellung von Frauen und Männern, Erhöhung des Frauenanteils auf 50% in allen Bereichen, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind, einschließlich Führungspositionen und Selbstverwaltungsorganen.

Kritische Reflexion der Geschlechterdifferenz in Kunst und Wissenschaften, Einbeziehung von Thematiken der Geschlechterforschung in Lehre und Forschung

<i>Qualitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Frauenanteil in % am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal	33,33	29,21	20,93
an Professoren	30,65	25,76	20,69
am Technischen und Verwaltungspersonal	62,16	60,87	73,68

Einzelplan WI
Kapitel 3580

Wirtschaftspläne
Hochschule für bildende Künste

I. Stellenbestand

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
A 14	2,00			2,00		
C 4	8,00			8,00		
C 3	33,00			33,00		
C 2	9,00			9,00		
C 1	5,00			5,00		
A 12	1,00			1,00		
A 11	1,00			1,00		
A 10	1,00			1,00		
A 8	1,00			1,00		
Summe:	61,00			61,00		

A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
 C 4 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (8,00)
 C 3 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (33,00)
 C 2 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (9,00)
 C 1 Künstlerische Assistentin/ Künstlerischer Assistent (5,00)
 A 12 Amtsärztin/ Amtsarzt (1,00)
 A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtman (1,00)
 A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
 A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2004				2003		Vermerke	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl			
Angestellte							
SAV Ang.hD	1,00	1,00	1)	1,00		Bezüge nach BesGr. B 3 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 127,82 EUR	
II a hD	1,00			1,00			
Richtl. Ang.hD	6,89			6,89			
III	13,80			13,80			
IV b	2,00			2,00			
V b gD	11,00			11,00			
V c	2,00			2,00			
VI b	2,00			2,00			
VII	5,00			5,00			
IX b/VII	5,00			5,00			
VIII	2,00			2,00			
IX b	5,19			5,19			
Summe:	56,88			56,88			
Arbeiterinnen/ Arbeiter							
2	2,00			2,00			
1 (R)	2,38			2,38			
Summe:	4,38			4,38			
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*							
Nachwuchs eD	2,00			2,00			
Summe:	2,00			2,00			
Summe (ohne *) insgesamt	122,26			122,26			

Einzelplan WI
Kapitel 3580

Wirtschaftspläne
Hochschule für bildende Künste

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für das Haushaltsjahr 2004

Wirtschaftsplan

der Hochschule für Musik und Theater (§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3590.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne“

3590.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater“

3590.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater“

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

- 1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppen 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.
- 1.2 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.
- 1.3 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.
- 1.4 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

- 2.1 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.
- 2.2 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene Drittmittel (zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben) sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
A. Erfolgsplan			
Einnahmen			
1. Betriebliche Einnahmen			
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	103	108	100
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	98	98	103
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	4	4	176
Summe 1	205	210	379
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen			
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	0	0	210
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	402
Summe 2	0	0	612
Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)	205	210	991

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
Ausgaben			
1. Sachausgaben			
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	350	352	601
610 Personalbezogene Sachausgaben	2	2	16
620 Grundstücks- und Gebäudebezogene Sachausgaben	668	668	731
Davon			
- Bewirtschaftung	310	310	421
- Bauunterhaltung	358	358	310
- Mieten und Pachten	0	0	
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	153	156	294
Summe 1	1.173	1.178	1.642
2. Personalausgaben			
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	9.621	9.621	9.321
Davon			
- Beamtenbezüge	6.052	6.052	5.944
- Angestelltenvergütungen	2.805	2.805	2.692
- Arbeiterlöhne	468	468	407
- Beschäftigungsentgelte	25	25	76
- Sonstige Beschäftigte	21	21	202
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	250	250	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	2.385	2.412	1.965
Davon			
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	1.866	1.904	1.499
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	304	293	288
- Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	212	212	176
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	3	3	2
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	0	0	
Summe 2	12.006	12.033	11.286
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen			
660 Sachausgaben	0	0	568
670 Personalausgaben	0	0	143
Summe 3	0	0	711
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	13.179	13.211	13.639
<u>Ausgleichsbetrag</u>	12.974	13.001	12.648

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung	---	---	---	---	---
Summe 700	0	0	0	0	0
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	70	70	70	70	13
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	150	150	150	150	422
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	---	---	---	---	65
- Investitionen aus Drittmitteln	---	---	---	---	
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	4
Summe 710	220	220	220	220	504
Summe 700 + 710	220	220	220	220	504
Sonstiger Finanzbedarf					
- Ausgleichsbetrag	12.974	---	13.001	---	12.648
- Noch verfügbare Deckungsmittel					
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	401
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	154
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	701
Summe	12.974	0	13.001	0	13.904
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	13.194	220	13.221	220	14.408

Kontenbezeichnung	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
II. Deckungsmittel					
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan					
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3590.685.01)	10.804	---	10.804	---	10.974
- für Versorgungszuschläge (Titel 3590.632.91)	2.170	---	2.197	---	952
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen					
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3590.894.01)	---	---	---	---	
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3590.894.02)	220	220	220	220	293
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon					
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen	---	---	---	---	
- für Investitionen	---	---	---	---	
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	500
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen	---	---	---	---	
- für Investitionen	---	---	---	---	120
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	1.523
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon					
- Drittmittel	---	---	---	---	
- Erstattungen	---	---	---	---	21
- Investitionen	---	---	---	---	
- Betriebsausgaben	---	---	---	---	25
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	13.194	220	13.221	220	14.408

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

- 500** Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Erwartete Mindereinnahmen gegenüber 2003 resultieren aus der geplanten Bebauung des Parkplatzes.
- 510** Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.
- 520** Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen
- 530,540** Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

- 600** Veranschlagt sind Ausgaben für:
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen
 - Frauen – und Nachwuchsförderung, Strukturverbesserung, Verwaltungsbetrieb
 - Partnerschaften und Hochschulkontakte
 - Mieten/Leasing
- Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 EUR
- 610** Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung
- 630** Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.
- 640** Bezüge, Vergütungen, Löhne
- Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2003.
- Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.
- Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2004 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.
- 650** Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.
- 660,670** Siehe Erläuterungen zu Kontengruppen 530, 540.

B. Finanzierungsplan**I. Finanzbedarf****700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung**

Keine Ansätze.

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Anpassung an wechselnde Anforderungen aus der künstlerischen Ausbildung. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 70.000 EUR zu Lasten 2005 soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen in Anpassung an sich ständig ändernde künstlerische Anforderungen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR –

Vorgesehen ist die Neu- und Ersatzbeschaffung von Instrumenten und Geräten mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule. Die Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 150.000 EUR zu Lasten 2005 soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen für das Folgejahr ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für Wasser sparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

- Noch verfügbare Deckungsmittel -

- aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001 (vgl. Ergebnis 2002 bei II Deckungsmittel) 499.542,31 EUR

Verwendet im Haushaltsjahr 2002 333.976,89 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2002 hat die HfMT den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt 235.399,92 EUR

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2002 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2002 (vgl. Ergebnis 2002 bei I Finanzbedarf) 400.965,34 EUR

Deckungsmittel

- im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel -

- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen -

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugeführten Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001 :

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen 554.621,89 EUR

b) aus gezielten Einsparungen 969.309,19 EUR

c) sonstige Minderausgaben 0,00 EUR

insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei II Deckungsmittel) 1.523.931,08 EUR

Verwendung im Haushaltsjahr 2002:

a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen 554.621,89 EUR

b) gezielte Einsparungen 447.990,90 EUR

c) sonstige Einsparungen 0,00 EUR

insgesamt 1.002.612,79 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2002 hat die HfMT den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen 143.201,69 EUR

b) aus gezielten Einsparungen 0,00 EUR

c) sonstige Minderausgaben 36.633,32 EUR

insgesamt 179.835,01 EUR

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2002 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2002:

a) eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen 143.201,69 EUR

b) gezielte Einsparungen 521.318,29 EUR

c) sonstige Minderausgaben 36.633,32 EUR

insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei I Finanzbedarf) 701.153,30 EUR

Der Betrag

zu a) wird 2003 entnommen.

zu b) bleibt einer Entnahme für zurzeit noch nicht festgelegte/bekannte Projekte vorbehalten.

zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kostenstellen 030 bis 040 zusammen.

Produktinformation**Produktbereich: Hochschule für Musik und Theater**

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
A. Erfolgsplan					
<u>Einnahmen</u>					
1. Betriebliche Einnahmen	205	210	210	379	395
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	-	612	715
<u>Ausgaben</u>					
1. Sachausgaben	1.173	1.178	1.173	1.642	1.609
2. Personalausgaben	12.006	12.033	12.066	11.286	11.040
3. Drittmittelausgaben	-	-	-	711	651
Gesamtausgaben	13.179	13.211	13.239	13.639	13.300
Ausgleichsbetrag	12.974	13.001	13.029	12.648	12.190
B. Finanzierungsplan					
I. <u>Finanzbedarf</u>					
1. Investitionen	220	220	171	504	387
2. Sonstiger Finanzbedarf	12.974	13.001	13.029	13.904	13.575
II. <u>Deckungsmittel</u>					
Summe Deckungsmittel	13.194	13.221	13.200	14.408	13.962

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR ¹					
– Raumkosten	1.427	1.135	1.135	1.427	1.135
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR ²					
– überbehördlich (1,5 %)	180	180	181	169	168

<i>Stellen³</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	122,1	123,1	120,6	120,6	121,6
– davon Professoren	116,9	117,9	117,4	117,4	117,4
Technisches und Verwaltungspersonal	52,5	52,5	52,5	52,5	51,1

Ziele des Produktbereiches

- Weiterentwicklung von Kunst und Wissenschaft in den Bereichen Musik und Theater
- Künstlerische und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel der Befähigung zu selbständiger Arbeit
- Kulturelle Dienstleistungsfunktion für die Region Hamburg
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Heranbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

¹ Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst

² Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

³ Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben, Differenz zum Stellenplan 2004 durch Auslaufen einer Stiftungsprofessur in 2003

<i>Produktgruppen-Überblick</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR ⁴					
PG 1 Lehre und Weiterbildung (75 %)	9.731	9.751	9.772	9.487	9.143
PG 2 Forschung / Entwicklung, Künstlerische Präsentation und Nachwuchsförderung (23,5 %)	3.049	3.055	3.062	2.972	2.864
PG 3 Internationale Kooperation (0,5 %)	65	65	65	63	61
PG 4 Frauenförderung (1,0 %)	129	130	130	126	122

Produktgruppe 1: Lehre und Weiterbildung

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>	
Qualifizierung der Studierenden und der Teilnehmenden an Weiterbildungsangeboten nach den Anforderungen der Berufspraxis und dem Stand von künstlerischer Entwicklung, Wissenschaft und Forschung in den Bereichen Musik, Theater, Musikpädagogik, Musiktherapie und Kulturmanagement	
Entwicklung von Evaluationsverfahren, neuen Qualifikationsangeboten sowie neuen Studienstruktur- und Leistungsbewertungsmodellen im Kontext der Bundesdeutschen Musikhochschulen, Weiterentwicklung des Praxisbezuges und der Berufsorientierung in der Lehre, Angebot von rd. 120 Studienanfängerplätzen	
<i>Produkte</i>	
P 1	Grundständige Diplomstudiengänge: Komposition/Theorie, Dirigieren, Instrumentalmusik (mit den einzelnen Instrumentaldisziplinen), Gesang, Oper, Musiktheater-Regie ⁵ , Diplommusikerziehung, Evangelische Kirchenmusik, Schauspiel, Schauspieltheater-Regie ⁵
P 2	Lehramtsstudiengänge: Teilstudiengänge Musik für die Lehrämter an der Oberstufe – Allgemeinbildende Schulen, an der Grund- und Mittelstufe und an Sonderschulen
P 3	Aufbaustudiengänge: Konzertexamen Instrumentalmusik, Konzertexamen Gesang, Kulturmanagement, Musiktherapie
P 4	Zusatzstudiengänge: Musiktherapie für Sonderpädagogen, Chordirigieren
P 5	Kontaktstudiengänge: Populärmusik, Neue Kompositionstechniken
P 6	Ergänzungsstudiengang Allgemeine und Vergleichende Musikwissenschaft

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	WS 02/03 SS 03	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01
Studienanfängerplätze nach KapVO						
– für 1. Studienfächer				112,8	114,5	107,8
– für Lehramtsstudiengänge (40 %)				12,4	12,4	12,4
– insgesamt	120	120	120	125,2	126,9	120,2

⁴ Veränderte Aufteilung des Ausgleichsbetrages ab 1999

⁵ = integrierte Studiengänge gemeinsam mit der Universität Hamburg

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studienanfänger (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern	85,0	82,0	70,0
– in den Lehramtsstudiengängen (40 %)	10,8	10,8	12,8
– insgesamt ⁶	95,8	92,8	82,8
– Frauenanteil in % ⁷	49,4	52,4	51,4
– Ausländeranteil in % ⁷	27,0	32,9	21,4
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	489,0	489,0	489,0
Studierende (WS)			
– in den 1. Studienfächern	541,0	552,0	525,0
– in den Lehramtsstudiengängen (40 %)	70,0	76,4	78,8
– insgesamt ⁶	611,0	628,4	603,8
– Frauenanteil in % ⁷	53,0	50,7	49,7
– Ausländeranteil in % ⁷	34,2	30,7	27,6
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
– in den 1. Studienfächern	387,0	426,0	378,0
– in den Lehramtsstudiengängen (40 %)	47,2	51,6	52,0
– insgesamt ⁶	434,2	477,6	430,0
– Frauenanteil in % ⁷	47,6	52,6	52,1
– Ausländeranteil in % ⁷	27,1	31,2	27,8
Absolventen (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern	65,0	76,0	86,0
– in den Lehramtsstudiengängen (40 %)	8,0	6,0	10,8
– insgesamt ⁶	73,0	82,0	96,8
– Frauenanteil in % ⁷	46,0	42,1	55,8
– Ausländeranteil in % ⁷	27,6	23,7	22,1

<i>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</i>	2002	2001	2000
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	3,6	3,9	3,5
– je Professorenstelle	3,7	4,1	3,6
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,61	0,67	0,80
– je Professorenstelle	0,62	0,70	0,81
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	71,1	76,0	71,2
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	75,5	77,2	68,8
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten ⁸	103,3	113,5	103,9

<i>Kostenkennzahlen</i>	2002	2001	2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	21,9	19,1	21,1
– je Absolvent	130,0	111,5	93,5

⁶ Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehreinheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus können sich Abweichungen zur bloßen Summenbildung und zur amtlichen Statistik ergeben.

⁷ in den 1. Studienfächern

⁸ Lehramtsstudierende mit 100 % gezählt

Produktgruppe 2: Forschung / Entwicklung, Künstlerische Präsentation und Nachwuchsförderung

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>	
Maßstabsetzende Kunstausübung, Entwicklung neuer Ausdrucks- und Vermittlungsformen, Ermittlung und Vertiefung praxisbezogener wissenschaftlicher Erkenntnisse in Musik, Theater, Musikpädagogik, Musiktherapie und Kulturmanagement, Auf- und Ausbau von Forschungsschwerpunkten, Veröffentlichung der Ergebnisse künstlerischer Arbeit, mitgestaltende Teilhabe an der Ausprägung und Entwicklung des Kultur- und Medienstandortes Hamburg, Heranbildung des Nachwuchses für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	
<i>Produkte</i>	
P 1	Promotion und Forschung insbesondere in den Bereichen Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Musiktherapie
P 2	Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Bereichen Entwicklung neuer Kompositionstechniken, Kulturmanagement, Medienwirkungsforschung, Musiksoziologie, Musikmarketing für Neue und Klassische Musik, Musikmedizin
P 3	Konzeption, Produktion und Aufführung künstlerischer Werke (Konzerte, Workshops, Opern, Theaterstücke usw.)
P 4	Bereitstellung von Qualifizierungsangeboten, insbes. Beschäftigungsverhältnisse, Lehraufträge, Projektaufträge

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Zahl der Promotionen	4	3	1
Eigenveranstaltungen in der Trägerschaft der Hochschule	283	285	287
Veranstaltungen in anderer Trägerschaft mit Beteiligung der Hochschule	393	305	302
Beschäftigungsverhältnisse zur Nachwuchsförderung	3	1	1

Produktgruppe 3: Internationale Kooperation

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung</i>	
Förderung der Toleranz und Zusammenarbeit im Beziehungsrahmen mit dem europäischen und außereuropäischen Ausland, Integration des internationalen Standards in Lehre, Forschung/Entwicklung und Kunstausübung	
Pflege und Ausbau der Partnerschaften und Kooperationen, Förderung der EU-Bildungs- und Mobilitätsprogramme, Betreuung der ausländischen Studierenden	
<i>Produkte</i>	
Kooperationsverträge, Austauschkonzerte, Internationale Projektwochen in Lehre und Präsentation, Studentenaustausch, Dozentenaustausch, Deutschkurse für ausländische Studierende	

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Kooperationsverträge	34	32	26
Austausch von Studierenden (Personen)			
– Aufenthalte im Ausland	11	12	10
– Gastaufenthalte an der HfM	22	18	8
Austausch von Dozentinnen und Dozenten (Personen)			
– Aufenthalte im Ausland	8	3	4
– Gastaufenthalte an der HfM	4	3	2
Fördermaßnahmen für ausländische Studierende			
– Teilnehmer an Deutsch-Sprachkursen	16	22	20
– Studienabschlussstipendien des DAAD	6	4	4

Produktgruppe 4: Frauenförderung

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung</i> Gleichstellung von Frauen und Männern, kritische Reflexion der Geschlechterrolle in Kunst und Wissenschaft Erhöhung des Frauenanteils auf 50 % in allen Bereichen, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind, einschließlich Führungspositionen und Selbstverwaltungsorganen, Einbeziehung von Gender-Studies in Forschung und Lehre
<i>Produkte</i> Frauenförderpläne, fächerübergreifende Lehrangebote zu geschlechterspezifischen Fragestellungen, Beteiligung am hochschulübergreifenden Studienprogramm Gender-Studies

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal in %	31,1	28,0	30,2
– an vollbeschäftigten Prof. C2	70,0	77,8	} 37,8
– an vollbeschäftigten Prof. C3	25,7	25,0	
– an vollbeschäftigten Prof. C4	20,0	21,1	22,2
– an teilzeitbeschäftigten und nebenberuflichen Prof.	25,0	23,4	27,4
Frauenanteil am sonstigen Personal in %	54,4	53,6	52,0
– an Führungspositionen in Hochschulleitung	25,0	0	50
– und Verwaltung	33,3	37,5	37,5
Frauenanteil in den Selbstverwaltungsorganen (Hochschulsenat, Konzil, Fachbereichsräte) in %	33,0	35,9	35,2

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3590	Hochschule für Musik und Theater

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
	1,00	1,00				Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten Bereich der Angestellten
0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Die Präsidentin bzw. der Präsident der Hochschule für Musik und Theater erhält Bezüge nach Besoldungsgruppe C 4 einschließlich Zuschüsse nach Nm. 1 und 2 der Vorbemerkungen zur Besoldungsordnung C sowie eine Aufwandsentschädigung von 127,82 EUR monatlich.

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	Vermerke
	Anzahl	davon				
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
A 14	2,00				2,00	kw: 1,00 BesGr. C 4 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule zum 30.09.2003 nach Auslaufen der Finanzierung der Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kulturmanagement durch die ZEIT-Stiftung
C 4	22,00	1,00	1)		22,00	
C 3	0,00				0,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule zum 31.12.2006 nach Beendigung der Maßnahme
C 3	42,00	1,00	2)		42,00	
C 2	11,00				11,00	
A 12	2,00				2,00	
A 11	2,00				2,00	
A 10	1,00				1,00	
A 8	1,00				1,00	
Summe:	83,00				83,00	

A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00)
 C 4 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (22,00)
 C 3 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (42,00)
 C 2 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (11,00)
 A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
 A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (1,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
 A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
 A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003 Anzahl	Vermerke
	Anzahl	davon				
Angestellte						
SAV Ang.hD	1,00	1,00	3)		1,00	ku: 1,00 VergGr. SAV Ang.hD nach BesGr. B 3 Präsidentin/ Präsident der Hochschule für Musik und Theater nach Freiwerden der Stelle kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.08.2005
II a hD	3,33	1,00	4)		1,33	
Richtl. Ang.hD	44,77				44,30	
IV b	4,00				3,00	
V b gD	0,50				0,50	
V b mD	1,00				1,00	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3			-1,00						-1,00	Verzicht auf eine Vollzeitprofessur im Bereich Medienkunde zugunsten einer Stelle Wiss.Mitarb. IIa und 8,5 SWS Teilzeitprof. (Strukturpassung zur Stärkung des Akad./Künstler.Mittelbaus im FB 1) gem.Ziff.1.2 Haushaltsrechtl.Vermerk im Wi-Plan für Gender Studies
C 3		1,00							1,00	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II a hD		1,00							1,00	Stärkung der wiss./künstler.Assistenz insbes. im FB1
II a hD		1,00							1,00	Sondermittel für Gender Studies

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
C 3	2) kw: 1,00 BesGr. C 3 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule zum 31.12.2006 nach Beendigung der Maßnahme	
II a hD	4) kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.08.2005	

Einzelplan WI
Kapitel 3590

Wirtschaftspläne
Hochschule für Musik und Theater

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
V c	5,91			6,91	
VI b	5,50			5,50	
VII	5,60			5,60	
IX b/VII	3,00			3,00	
VIII	1,00			1,00	
Richtl. Ang.mD	0,29			0,29	
VIII	2,00			2,00	
IX b	3,83			3,83	
Richtl. Ang.eD	0,09			0,09	
Summe:	81,82			79,35	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
7	2,00			2,00	
6	7,00			7,00	
1 (R)	1,79			1,79	
Summe:	10,79			10,79	
Summe (ohne *) insgesamt	175,61			173,14	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg für das Haushaltsjahr 2004

Wirtschaftsplan der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) (§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

- 3650.632.91 "Zuweisung für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
- 3650.685.01 "Zuweisung an den Wirtschaftsplan TUHH"
- 3650.894.01 "Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH"
- 3650.894.02 "Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH"
- 3650.894.03 "Zuweisung für Grunderwerb an den Wirtschaftsplan TUHH"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

- 1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 - 040 sowie 010 - 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.
- 1.2 Die Stellen Professor C 2 – ausgenommen die Stellen der bisherigen Nachwuchsförderung im Sinne der Bürgerrechtsdrucksachen 9/1758 vom 18. Dezember 1979 und 11/6544 vom 3. Juli 1986 – dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor C 3 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Personalstruktur und den Erfordernissen der Fächerstruktur der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.
- 1.3 Im Rahmen der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre dürfen Stellen für Universitätsprofessoren geschaffen werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln dieses Programms gedeckt werden. Aus diesen Programmmitteln begründete unbefristete Beschäftigungsverhältnisse sind vorrangig unter Berücksichtigung des bis zum 31.12.2003 befristeten Programms in besetzbare Stellen zu überführen.
- 1.4 Bis zum Jahresende nicht verbrauchte Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.
- 1.5 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

- 2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3650.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.
- 2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.
- 2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.
- 2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.
- 2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
A. Erfolgsplan			
Einnahmen			
1. Betriebliche Einnahmen			
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	65	65	81
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	41	41	274
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	20	20	32
Summe 1	126	126	387
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen			
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	11.500	11.500	15.043
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	820
Summe 2	11.500	11.500	15.863
<u>Gesamteinnahmen (Summen 1 und 2)</u>	11.626	11.626	16.250
Ausgaben			
1. Sachausgaben			
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	3.502	3.484	3.868
610 Personalbezogene Sachausgaben	60	60	125
620 Grundstücks- und Gebäudebezogene Sachausgaben	4.696	4.730	3.843
Davon			
- Bewirtschaftung	3.460	3.460	3.132
- Bauunterhaltung	925	925	554
- Mieten und Pachten	311	345	157
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	1.506	1.506	1.792
Summe 1	9.764	9.780	9.628
2. Personalausgaben			
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	44.842	44.842	43.832
Davon			
- Beamtenbezüge	10.415	10.415	
- Angestelltenvergütungen	29.962	29.962	
- Arbeiterlöhne	2.140	2.140	
- Beschäftigungsentgelte	1.061	1.061	876
- Sonstige Beschäftigte	78	78	130
- Zentral veranschlagte Personalausgaben	1.186	1.186	0
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	6511	6536	6.418
Davon			
- Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	3.213	3.238	
- Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	2.971	2.971	
- Beihilfen u. Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenst. 030)	245	245	305

	Ansatz 2004	Ansatz 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR		
1	2	3	4
- Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	0	0	0
- Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	82	82	50
- Pensionen (Kostenstelle 050)	0	0	0
- Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	0	0	0
Summe 2	51.353	51.378	50.250
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen			
660 Sachausgaben	3.000	3.000	3.216
670 Personalausgaben	8.500	8.500	11.416
Summe 3	11.500	11.500	14.632
<u>Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)</u>	72.617	72.658	74.510
<u>Ausgleichsbetrag</u>	60.991	61.032	58.260

	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis
	2004	2004	2003	2003	2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	7.000	15.262	3.000	22.262	1.122
davon					
Errichtung 4. Bauabschnitt, 1. Stufe	---	---	---	---	
Errichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe	7.000	15.262	3.000	22.262	1.122
- Einrichtungen	---	1.738	---	1.738	190
davon					
Ersteinrichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe	---	1.738	---	1.738	190
- Großgeräte über 125.000 EUR	700	700	500	700	418
- IuK-Maßnahmen	800	---	1.000	800	351
davon					
Netzwerkerneuerung Campus-Gebäude	800	---	1.000	800	
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	5
Summe 700	8.500	17.700	4.500	25.500	2.086
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung					
- Baumaßnahmen	60	60	60	60	744
- Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	1.200	1.200	1.200	1.200	1.590
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	---	---	---	---	757
- Investitionen aus Drittmitteln	---	---	---	---	1.353
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	---	---	---	---	43
- Geräte aus Rücklagen	---	---	---	---	236
Summe 710	1.260	1.260	1.260	1.260	4.723
Summe 700 + 710	9.760	18.960	5.760	26.760	6.809
Sonstiger Finanzbedarf					
- Ausgleichsbetrag	60.991	---	61.032	---	58.260
- Noch verfügbare Deckungsmittel					
- aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	---
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	3.902
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	---
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	11.998
Summe	60.991	0	61.032	0	74.160

	Ansatz 2004	VE 2004	Ansatz 2003	VE 2003	Ergebnis 2002
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
II. Deckungsmittel					
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan					
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3650.685.01)	54.807	---	54.823	---	56.165
- für Versorgungszuschläge (Titel 3650.632.91)	6.184	---	6.209	---	6.066
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen					
- mit HFBG-Bundesbeteiligung (Titel 3650.894.01)	8.500	15.700	4.500	25.500	1.641
- ohne HFBG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3650.894.02)	1.260	1.260	1.260	1.260	2.590
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon					
- aus Drittmitteln und zweckgebundenen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	---
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	3.744
- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen					
- für Investitionen	---	---	---	---	---
- für Betriebsausgaben	---	---	---	---	10.763
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon					
- Drittmittel	---	---	---	---	---
- Erstattungen	---	---	---	---	---
- Investitionen	---	---	---	---	---
- Betriebsausgaben	---	---	---	---	---
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	70.751	16.960	66.792	26.760	80.969

Erläuterungen

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

- 500** Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung
- 510** Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten, Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen sowie Einnahmen aus der Erstattung von Heizkosten durch das Bezirksamt Harburg.
- 520** Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen, z.B. Einnahmen aus Werbemaßnahmen.
- 530, 540**

Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen.

Zuwendungen Dritter für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (Landesmittel, Bundesmittel, EU, DFG und sonstige Dritte)

Ergebnis 2002:

1. Zuweisungen vom Bund zur Forschungsförderung	6.095.677,00 EUR
2. Zuschüsse von der DFG zur Forschungsförderung	4.753.896,04 EUR
3. Zuschüsse von der EU zur Forschungsförderung	799.019,43 EUR
4. Zuschüsse von sonstigen Dritten zur Forschungsförderung	<u>4.214.617,39 EUR</u>
	<u>15.863.209,86 EUR</u>

Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

- 600** Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
 - die Rechnerversorgung
 - Partnerschaften und Hochschulkontakte
 - Mieten/Leasing
- Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.
- 610** Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.
- 630** Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.
- 640** Bezüge, Vergütungen, Löhne
- Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/ Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifsstand 2003.
- Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind.

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2004 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben.

660, 670 Siehe Erläuterung zu 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

700 Investitionen mit HBFGB-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Neubau 4. Bauabschnitt, 2. Stufe

Mit der 2. Stufe des 4. Bauabschnitts der TUHH wird der Aufbau der Hochschule räumlich abgeschlossen. In den zwei zu errichtenden Laborgebäuden sollen auf rd. 7.300 qm Hauptnutzfläche u. a. das ehemalige Institut für Schiffbau, diverse schiffs- und meerestechnische Arbeitsbereiche, die technischen Bereiche der Gewerbelehrrausbildung und die Arbeitsbereiche Städtebau untergebracht werden. Neben den zu erwartenden Betriebskosten- und Rationalisierungseinsparungen erwartet die TUHH eine engere Zusammenarbeit aller in den Gebäuden unterzubringenden Arbeitsbereiche.

Gesamtkosten		27.000.000 EUR
Davon		
Baukosten		25.262.000 EUR
Einrichtung (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		1.738.000 EUR
Hier zu veranschlagen		25.262.000 EUR
Veranschlagt	2003	3.000.000 EUR
	2004	7.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		15.262.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	9.000.000 EUR
	2006	4.262.000 EUR
	2007	2.000.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Einrichtungen –

Ersteinrichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe

Die Ersteinrichtung wurde nach den Kennwerten für den Hochschulbau ermittelt. Danach entfällt auf den 4. Bauabschnitt, 2. Stufe, ein Betrag von 1.738.000 EUR. Die frühzeitige Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung deckt ggf. vorzeitig erforderliche Auftragsvergaben.

Einrichtungskosten insgesamt		1.738.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2006	1.738.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte über 125.000 EUR –

Veranschlagt sind die Neu- und Ersatzbeschaffungen wissenschaftlicher Großgeräte mit Kosten von mehr als 125.000 EUR im Einzelfall.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 soll eine kontinuierliche Vergabe der Beschaffungsaufträge für das Folgejahr ermöglichen.

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– IuK - Maßnahmen –

Netzwerkerneuerung Campus-Gebäude

Das Datennetz im Technikum und den Bauabschnitten 1 und 2 ist zum einen nicht flächendeckend in allen Räumen vorhanden, entspricht nicht mehr den hardwareseitig vorhandenen Möglichkeiten der in den letzten Jahren installierten Rechnersystemen und reicht für die Anforderungen der in den Ingenieurwissenschaften eingesetzten Software nicht mehr aus. Verteilte Anwendungen mit hohen Datenübertragungsaufkommen und schnellen Reaktionszeiten sind nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Gesamtkosten		2.300.000 EUR
Veranschlagt	bis 2003	1.500.000 EUR
	2004	800.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Baumaßnahmen –

Veranschlagt sind Mittel für die Installation und die Aufstellung bzw. den Anschluss wissenschaftlicher Geräte sowie für die Herrichtung freiwerdender Flächen nach dem Umzug wissenschaftlicher Arbeitsbereiche.
Darüber hinaus sind die Mittel zur Herrichtung neuer und zur Erhaltung vorhandener Flächen vorgesehen, um sie den Bedürfnissen der TUHH anpassen zu können. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2005 soll die frühzeitige Einleitung von Maßnahmen ermöglichen.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR –

Veranschlagt für Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten mit Kosten von 5.000 EUR bis zu 125.000 EUR im Einzelfall einschließlich eventueller Einbaukosten. Die Mittel werden benötigt, um Geräte zur Erhaltung des Wissenschaftsstandards beschaffen zu können. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.200.000 EUR zu Lasten 2005 soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen für das Folgejahr ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001(vgl. Ergebnis 2002 bei II. Deckungsmittel):	3.743.627,18 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2002	<u>0,00 EUR</u>
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2002	158.449,06 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2002(vgl. Ergebnis 2002 bei I. Finanzbedarf):	<u>3.902.076,24 EUR</u>

– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	3.900.549,12 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	6.787.226,77 EUR
c) sonstige Minderausgaben	<u>75.343,76 EUR</u>
insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei II. Deckungsmittel):	<u>10.763.119,65 EUR</u>

Verwendung im Haushaltsjahr 2002:

a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	3.900.542,12 EUR
b) Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2002	2.776.007,12 EUR
c) sonstige Minderausgaben	<u>75.343,76 EUR</u>
insgesamt	<u>6.751.900,00EUR</u>

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2002 hat die TUHH den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.763.712,44 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	3.190.881,43 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei Kontengruppe 650)	<u>32.148,67 EUR</u>
insgesamt	<u>7.986.742,54 EUR</u>

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2002 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2002:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.763.712,44 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	7.202.101,08 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei Kontengruppe 650)	<u>32.148,67 EUR</u>
insgesamt (vgl. Ergebnis 2002 bei I. Finanzbedarf):	<u>11.997.962,19 EUR</u>

Produktinformation

Produktbereich: Technische Universität Hamburg-Harburg

Produktbereichskennzahlen (in TEUR)	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	126	126	126	387	696
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen, davon:	11.500	11.500	11.500	15.863	14.961
– für laufende Ausgaben				15.043	13.401
– für Investitionen				820	1.463
Ausgaben					
1. Sachausgaben	9.764	9.780	9.251	9.628	10.387
2. Personalausgaben ¹	51.353	51.378	51.607	50.250	48.268
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500	11.500	11.500	14.632	13.371
Gesamtausgaben	72.617	72.658	72.358	74.510	72.026
Ausgleichsbetrag	60.991	61.032	60.732	58.260	56.369
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen:	9.760	5.760	2.718	6.809	4.282
davon: aus Drittmitteln		--	--	1.535	1.525
2. Sonstiger Finanzbedarf	60.991	61.032	60.732	74.160	68.445
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	70.751	66.792	63.450	80.969	72.727

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR ²					
– Raumkosten ³	9.281	9.281	9.281	9.281	9.281
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR ⁴					
– überbehördlich (1,5 %)	898	898	902	902	877

Stellen ⁵	Plan 2004 ⁶	Plan 2003 ⁶	Plan 2002	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001
Wissenschaftliches Personal	460,16	460,16	460,16	487,66	461,16
– davon Professoren	139	139	139	139	139
Technisches und Verwaltungspersonal	667,17	641,67	608,17	607,17	602,67

¹ Inklusive Versorgungszuschlägen

² Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.

³ Berechnung für alle Jahre korrigiert

⁴ Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

⁵ Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

⁶ Bis zum Haushaltsjahr 2003 sind kurzzeitig beschäftigte Angestellte (u.a. studentische Hilfskräfte) nicht berücksichtigt worden.

Die unter Produktbereichskennzahlen genannten Einnahmen aus Drittmitteln (Hier werden die Umsatzzahlen der TU-Tech nur im Verbund mit den Arbeitsbereichen dazugerechnet, nicht die gesamte TU-Tech.) und sonstige zweckgebundene Einnahmen, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Forschungsschwerpunkte:

	Ergebnis 2002					
	FSP1 Stadt - Um- welt - Tech- nik	FSP2 Systemtech- nik	FSP3 Bau- technik u. Meerestech- nik	FSP4 Infor- mations- u. Kommunika- tionstechnik	FSP5 Werk- stoffe - Kon- struktion - Fertigung	FSP6 Ver- fahrenstech- nik u. Ener- gieanlagen
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen (incl. TuTech)	4.383	3.698	2.958	4.410	3.134	1.961
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben	13.699	11.838	14.220	12.806	12.880	9.009
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben ⁷	4.723	3.749	4.772	4.138	4.114	2.848
Ausgleichsbetrag	10.280	9.466	10.861	10.047	10.222	7.202
Investitionen (nur FSP)	685	522	597	787	1.077	349

	GESAMT			
	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Einnahmen in Tsd. EUR				
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen <i>davon TU-Tech GmbH im Verbund mit den Arbeitsbereichen⁸</i>	11.500 + TuTech o.A.	11.500 + TuTech o.A.	11.500 + TuTech o.A.	15.863 4.549
Ausgaben in Tsd. EUR				
Gesamtausgaben	72.617	72.658	72.358	74.510
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben ⁷	o.A.	o.A.	23.663	24.346
Umsatz TU-Tech GmbH im Verbund mit FSP's/Arbeitsbereiche				4.549
Ausgleichsbetrag	60.991	61.032	60.732	58.260
Investitionen	9.760	5.760	3.741	6.809
davon: aus Drittmitteln	--	--	--	1.353
davon: für 4. Bauabschnitt (ohne Grunderwerbskosten)	9.000	3.000	1.023	1.312

Profil der TUHH und Zielbeschreibung

Die TUHH wurde 1978 gegründet, um die technisch-wissenschaftliche Kompetenz der Region zu stärken. Forschungspriorität, Interdisziplinarität, Regionalität, Innovation und Internationalität sind ihre Gründungsmaximen. Die TUHH war zunächst als Forschungsuniversität konzipiert. Um auch wissenschaftlichen Nachwuchs heranbilden zu können, wurde auf Betreiben der Professorenschaft 1982 der Lehrbetrieb aufgenommen und seitdem systematisch auf- u. ausgebaut.

Die Situation in Hamburg und in der gesamten Bundesrepublik ist geprägt durch knappe Ressourcen und durch die Erwartung an Staat und Hochschulen, mehr zu leisten und eine zukunftsorientierte Entwicklung einzuleiten. Die qualitativen und quantitativen Leistungsanforderungen wachsen, ein verstärkter Rechtfertigungsdruck gegenüber der Gesellschaft tritt in Erscheinung, die Entscheidungsabläufe werden kritisch beobachtet, die gesamte Situation führt folglich zu einem schärfer werdenden Wettbewerb sowohl zwischen den Hochschulen als auch zwischen den unterschiedlichen Politikbereichen. Ausgehend von dieser Situation werden intelligente Managementkonzepte und (Führungs-)Strukturen verlangt und eingeführt. Anstelle des Verwaltens tritt das effiziente Wirtschaften mit ziel- und ergebnisbezogenem Denken und Handeln. An der TUHH hat sich ein unternehmerisch wettbewerbsorientierter Stil entwickelt. Maßnahmen und Instrumentarien wurden und werden geschaffen, die dem Ziel dienen, die TUHH zu einer international renommierten und modellhaften Einrichtung weiterzuentwickeln.

⁷ Hier werden die Ausgaben / Ausgaben für die Präsidialverwaltung der Hochschule anteilig ausgewiesen;

⁸ Zeitraum 9 Monate

Heute ist das Profil der Universität folgendermaßen zu beschreiben.

Die TUHH ist sowohl eine Forschungsuniversität als auch in der Lehre ausgewiesene Universität mit nationalem und internationalem Renommee. Um die wirtschaftlich nutzbaren Technologien besser in die Region zu transferieren, wurden die vielfältigen Kooperationen mit Industrie und Gesellschaft in der TUHH-eigenen TUHH-Technologie GmbH konzentriert. Daneben ist die TUHH an einer Reihe wichtiger Kooperationen beteiligt, die ebenfalls als Schnittstelle zur Wirtschaft fungieren. Das Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder - mit der Airbus Deutschland GmbH gemeinsam betrieben - oder die Forschungsstelle des DVGW sind nur einige Beispiele hierfür. Gleichzeitig mit der Intensivierung der Forschungsaktivitäten erfolgte der Aufbau des Kerns der klassischen ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge und des Studiengangs Stadtplanung, der mit dem Ziel einer verstärkten Modularisierung aufgebaut wurde. Allgemeine Ingenieurwissenschaften, Materialwissenschaft, Informatik-Ingenieurwesen, Bachelorprogramme und Auslandsorientierte Masterprogramme kamen in den vergangenen Jahren hinzu und weisen eine sehr gute Bilanz auf. Außerdem beteiligt sich die TUHH an dem hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften. Durch die Modularisierung von Studiengängen, die noch weiter ausgebaut wird, durch die bereits begonnene Einführung studienbegleitender Prüfungen, durch die Internationalisierung der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung, der guten fachlichen und außerfachlichen Betreuung hat die TUHH neue Wege gewiesen und gehört heute zu den führenden Hochschulen der Bundesrepublik auf dem Gebiet der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung. Es wird deutlich, dass die TUHH ganz bewusst und konsequent weiterstrebt auf dem Weg nach wissenschaftlicher Exzellenz sowie internationaler Öffnung und Anerkennung, verbunden mit unternehmerischem Denken und professionellem Management. Mit der Gründung der NITHH GmbH in "Public-Private-Partnership" zur staatlichen TUHH ist ein weiterer wesentlicher Schritt der TUHH zu einer Modellhochschule der Zukunft gelungen.

Auf diesem Weg hat sich die TUHH folgende strategische Ziele gesetzt:

- Positionierung der TUHH an vorderster Stelle im Markt der Technischen Universitäten
- Schaffung eines attraktiven nachfrageorientierten Bildungsangebots
- Entwicklung zukunftsweisender Forschungsfelder
- Ausbau von Technologietransfer und Netzwerken
- Intensivierung der Serviceorientierung nach innen und außen
- Verstärkung von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

<i>Produktgruppen-Überblick (in Tsd. EUR)</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
PG 1 Lehre	24.396	24.413	24.293	23.304
PG 2 Forschung	24.396	24.413	24.293	23.304
PG 3 Technologietransfer	12.199	12.206	12.146	11.652

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die Globalisierung in Industrie und Wirtschaft erfordert eine Flexibilisierung und Internationalisierung des Studiums an Technischen Universitäten. Dazu sind bedarfsorientierte und zukunftsweisende Ausbildungsgänge anzubieten, die auch international orientiert und wettbewerbsfähig sind. Deshalb wird die TUHH wie bisher die Stärken des deutschen Ausbildungssystems, wie z.B. Betonung der Grundlagenausbildung, Forschungsnähe und Praxisbezug sowie selbständiges Lernen, pflegen und ausbauen sowie gleichzeitig durch die Gestaltung von Studieninhalten und -abschlüssen sowohl ausländischen als auch deutschen Studierenden den wünschenswerten Wechsel zwischen den internationalen Ausbildungssystemen ermöglichen.

Übergeordnete Ziele bei der Umsetzung dieser Vorhaben sind weiterhin eine hohe Qualität der Lehre, die höchsten nationalen und internationalen Ansprüchen genügt, sowie überdurchschnittliche Anforderungen an die Lehrenden, um dadurch den Universitätsabsolventen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Produkte

Die TUHH stellt über ihre Studiendekanate für die Diplomstudiengänge Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Informatik-Ingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, Stadtplanung sowie Materialwissenschaft, Auslandsorientierte Studiengänge mehr als 1000 Studienplätze für Studienanfänger bereit. Dieses attraktive Angebot trifft auf eine starke Nachfrage; die Auslastung liegt bei insgesamt 109 %.

Sie beteiligt sich an der hochschulübergreifenden Ausbildung des Diplomstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen und an den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften.

Sie bildet im modularisierten interdisziplinären Bachelor-Studiengang Allgemeine Ingenieurwissenschaften (AIW) bzw. im englischsprachigen Studiengang General Engineering Science (GES) aus.

Sie hat das auslandsorientierte Studienprogramm um weitere Master-Programme erweitert.

Die bereits begonnene Einführung des ECTS (in allen grundständigen Studiengängen) wird konsequent fortgesetzt.

Sie beteiligt sich an Projekten und Netzwerken wie SOKRATES, ECIU, HBRUTUS, CESAER.

Wirtschaftsplan­daten	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR	24.396	24.413	24.293	23.231
– Dekanat Elektro- und Informationstechnik	6.257	6.261	6.231	5.959
– Dekanat Maschinenbau inkl. HWI	9.148	9.154	9.109	8.711
– Dekanat Bauwesen	4.415	4.418	4.397	4.204
– Dekanat Verfahrens- und Chemietechnik	3.562	3.564	3.545	3.392
– Studienbereich Gewerblich–Technische Wissenschaften	1.014	1.015	1.010	974

Quantitätskennzahlen	Plan 2004	Plan 2003	WS 02/03 SS 03	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01	WS 99/00 SS 00
Studienanfängerplätze nach KapVO						
– für 1. Studienfächer (ohne HWI (25%))	1050	1040	1040	974	949	896
– für Lehramtsstudiengänge (50%)	50	50	50	50	53	61
– insgesamt	1100	1090	1090	1024	1002	957
– davon TU-„eigene“ Studienplätze	1050	1040	1040	974	949	644

Quantitätskennzahlen	2002	2001	2000
Studienanfänger (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern (ohne HWI 25%)	1.130	1.131	1.009
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	23	23	22
– insgesamt ⁹	1.153	1.154	1.031
– Frauenanteil in % ¹⁰	27,0	26,5	24,2
– Ausländeranteil in % ⁹	29,7	22,0	24,6
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	2.264	2.264	2.264
Studierende (WS)			
– in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	4.304	4.074	3.813
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	181	165	154
– insgesamt ⁸	4.485	4.239	3.967
– Frauenanteil in % ⁹	20,5	21,3	19,3
– Ausländeranteil in % ⁹	23,4	20,9	19,9
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
– in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	3.360	3.202	2.916
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	136	116	104
– insgesamt ⁸	3.496	3.318	3.020
– Frauenanteil in % ⁹	23,0	21,9	18,3
– Ausländeranteil in % ⁹	22,2	19,4	20,1
Absolventen (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	317	265	289
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	17	20	20
– insgesamt	334	285	309
– Frauenanteil in % ⁹	18,2	16,8	15,5
– Ausländeranteil in % ⁹	19,5	10,5	7,6

⁹ Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehrheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus ergeben sich Abweichungen zur Summenbildung und zur amtlichen Statistik.

¹⁰ in den 1. Studienfächern

Quantitätskennzahlen	2002							
	Maschinenbau, HWI (25%), Schiffbau	Verfahrens- und Chemietechnik	Elektrotechnik und Informatik-Ingenieurwesen ¹¹	Bauwesen u. Umwelttechnik, Stadtplanung	Allgemeine Ingenieurwissenschaften	Gewerblich-Technische Wissenschaften (50%)	Auslandsorientierte Studiengänge (Bachelor/Master)	Gesamt
Studienanfänger	181; -; 50	158	121; 186	96; 75	86	23	32; 147	1153
– Frauenanteil in %	15,5; -; 30	39,2	13,2; 18,8	41,7; 40	31,4	42,2	12,5; 28,9	
– Ausländeranteil in %	30; -; 10	7,6	30,6; 45,2	14,6; 9,3	8,1	2,2	78,1; 95,9	
Studierende ¹²	656; 258; 204	417	583; 569	443; 477	290	181	104; 410	4592
Studierende in der Regelstudienzeit	529; 189; 158	343	434; 535	279; 352	202	136	83; 256	3496
Absolventen	49; 20; 20	35	55; 5	48; 29	7	17	1; 48	334
– Frauenanteil in %	4,1; 6,5; 5	37,1	7,3; 60	22,9; 48,3	14,3	n.e.	n.e.; 18,8	
– Ausländeranteil in %	12,2; 6,5; 10	5,7	10,9; 40	4,2; 3,4	-	n.e.	n.e.; 97,9	

Weitere Quantitätskennzahlen	2002	2001	2000
Erstprüfung von abgeschlossenen TUHH-Diplom-/MSc-Arbeiten (inkl. HWI = 77)	374	316	341
Erstprüfung von abgeschlossenen TUHH-Studienarbeiten	1159	735	534
Erstprüfung von abgeschlossenen Diplomarbeiten anderer Hochschulen	46	61	77
Erstprüfung von abgeschlossenen Studienarbeiten anderer Hochschulen	52	29	17

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002	2001	2000
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	7,2	7,2	6,6
– je Professorenstelle	25,2	23,9	21,7
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,69	0,62	0,68
– je Professorenstelle	2,4	2,1	2,3
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	78	78	76
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	109	116	106
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	154	147	133

¹¹ Inkl. Information Technologie (BSc.)

¹² Inkl. Beurlaubte

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002							
	Maschinen- bau, HWI (25%), Schiff- bau	Verfah- rens- u. Chemie- technik	Elektro- technik und Infor-matik- Ingeni- eurwesen	Bauwesen u. Umwelt- technik, Stadt- planung	Allgemei- ne Ingeni- eurwissen- schaften	Gewerb- lich- Tech- nische Wissen- schaften (50%)	Auslands- orientierte Studien- gänge (Bachelor /Master)	Gesamt
Studierende in der Regelstudienzeit								
– je bes. Stelle wis- senschaftliches Personal insges.	8,5	6,86	10,1	9,1	anteilig jedes De- kanat	11,3	anteilig jedes Dekanat	10,6
– je bes. Professo- renstelle	27,4	24,5	34,6	24,3	anteilig jedes De- kanat	24,7	anteilig jedes Dekanat	33,1
Absolventen								
– je bes. Stelle wis- senschaftliches Personal insges.	0,86	0,7	0,63	1,1	anteilig jedes De- kanat	1,4	anteilig jedes Dekanat	1,0
– je bes. Professo- renstelle	2,8	2,5	2,1	3,0	anteilig jedes De- kanat	3,4	anteilig jedes Dekanat	3,2
Anteil der Studieren- den in der Regelstu- dienzeit an der Ge- samtzahl der Studierenden in %	80,6; 73,2; 77,5	82,2	74,4; 94,0	63,0; 73,8	69,7	75,1	79,8; 62,4	76,1
Auslastungsgrade in %								
(Studienanfänger je Studienplatz gem. Kap- VO)	119; 100; 98	145	99; 98	83; 107	99	-	91; 147	109

Kostenkennzahlen	2002	2001	2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für d. Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	6,6	6,8	7,7
– je Absolvent	69,6	79,4	75,4

Produktgruppe 2: Forschung

<p>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</p> <p>Die strategische Aufgabe der TUHH ist es, entsprechend den Gründungsprinzipien grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung besonders in den Bereichen Ingenieur-, Natur- u. Gesellschaftswissenschaften zur Stärkung der Kompetenz in der norddeutschen Region auf hohem, internationalem Niveau zu betreiben sowie zur Verbesserung des Technologiestandortes, vor allem durch die Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer, beizutragen. Sie wird mit dieser Zielsetzung die hierzu notwendige Forschungskapazität im Rahmen der bereitgestellten Ressourcen kontinuierlich überprüfen. Zur Entwicklung zukünftiger visionärer Forschungsfelder hat die TUHH strategische Forschungsfelder erarbeitet, die es erlauben, neue Ansätze und Ideen in grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung aufzugreifen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung von zukunftsorientierten, anspruchsvollen Forschungs- u. Entwicklungsprojekten in Kooperation mit der Industrie für die Industrie, – Aufgreifen von Problemen der regionalen Wirtschaft und gemeinsame Erarbeitung innovativer Lösungen, – Initiierung von neuen technologischen Ideen mit Nutzen für Industrie und Wirtschaft, – Aufzeigen von neuen technologischen Entwicklungen auch im internationalen Raum, – Publizierung und Darstellung der technologischen Erkenntnisse für die Industrie, – Information der Gesellschaft und Öffentlichkeit über technologische Entwicklungen sowie über die entsprechenden Aktivitäten der TUHH.
--

<i>Produkte</i>
– Forschung in den 6 bestehenden interdisziplinären Forschungsschwerpunkten Stadt – Umwelt – Technik, Systemtechnik, Bautechnik und Meerestechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung sowie Verfahrenstechnik und Energieanlagen.
– Forschung in koordinierten Programmen (z.B. SFB, FG) der DFG
– Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Graduiertenkollegs
– Forschung in fachlichen Kompetenzzentren und -verbänden wie z.B. Centrum für Maritime Technologien, ECTL, environmental technology center (etc).
– Forschungsk Kooperationen im Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder (THF), mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) und mit der GKSS.

<i>Wirtschaftsplan</i>	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Forschung in Tsd. EUR	24.396	24.413	24.293	23.231
– FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	4.440	4.443	4.421	4.228
– FSP2 Systemtechnik	3.903	3.906	3.886	3.716
– FSP3 Bautechnik und Meerestechnik	4.635	4.638	4.612	4.413
– FSP4 Informations- und Kommunikationstechnik	4.196	4.199	4.178	3.995
– FSP5 Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung	4.246	4.249	4.227	4.042
– FSP6 Verfahrenstechnik und Energieanlagen	2.976	2.978	2.963	2.834

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Zahl der Promotionen	70	74	77
– Frauenanteil in %	12,9	14,9	13,2
Zahl der Habilitationen	2	1	1
– Frauenanteil in %	n.e.	n.e.	n.e.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002						Gesamt
	FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	FSP2 Systemtechnik	FSP3 Bautechnik u. Meerestechnik	FSP4 Informations- u. Kommunikationstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion – Fertigung	FSP6 Verfahrenstechnik u. Energieanlagen	
Zahl der Promotionen	11	20	7	12	9	11	70
– davon Frauen in %	-	17,6	16,7	20,0	12,5	22,2	12,9
– davon Ausländer in %	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

Nachstehend sind Zahlen über Forschungsprojekte, Einzelveröffentlichungen und verliehene Preise für die gesamte Hochschule aufgeführt.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2002	2001	2000
Anzahl der Drittmittel-Forschungsprojekte insgesamt	548	564	494
darunter nach Drittmittelherkunft			
– DFG	93	109	126
– BMBF, u.a. Ministerien	108	99	75
– EU	53	48	34
– weitere Förderung (z.B. VW-Stiftung, Fraunhofer-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen)	86	102	72
– direkte Industrieförderung	208	206	187
Bewilligte Drittmittel in Tsd. EUR	20.511	23.579	22.878
Drittmittelerträge in Tsd. EUR (inkl. TU-Tech-Umsatz)	20.542	19.503	18.385
Drittmittelbeschäftigte insgesamt	317	287	244
davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	286	268	227

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002	2001	2000
Zahl der Promotionen je bes. Professorenstelle	0,67	0,73	0,76
Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je bes. Professorenstelle	195	193	182

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2002						Gesamt
	FSP1 Stadt- Umwelt- Technik	FSP2 Systemtech- nik	FSP3 Bautechnik u. Meerestech- nik	FSP4 Informations- u. Kommuni- kationstech- nik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrens- technik u. Energieanla- gen	
Zahl der Promotionen je <u>be-</u> <u>setzte</u> Professorenstelle	0,39	1,33	0,41	0,6	0,64	1,0	0,67
Zahl der Promotionen je Pro- fessorenstelle	0,32	1,0	0,3	0,48	0,41	0,73	0,5
Erträge aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen in Tsd. EUR je <u>besetzte</u> Professorenstelle	153	246	174	221	224	178	195
Erträge aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	128	185	128	176	142	131	148

Produktgruppe 3: Technologietransfer

Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung
<p>Ein wichtiges Ziel ist die Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer mit den damit verbundenen positiven Auswirkungen auf den Standort und auf die Region. Wichtige Aspekte sind hierbei die Beratung und Hilfe gegenüber der Industrie und Wirtschaft in technologischen Fragestellungen, bei der Einführung und Anwendung neuer Technologien, Hilfe bei der Verwertung von F&E-Ergebnissen, Projektabwicklung. Zwecks Hilfestellung bei der Gründung und dem Aufbau neuer Technologiefirmen hat die TUHH einen Gründerrat eingesetzt.</p> <p>An der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft arbeitet die TUHH-Technologie GmbH, die über die TUHH hinaus ein aktives Netzwerk von Forschungsinstituten, Beratungseinrichtungen und Unternehmen geschaffen hat und eine Fülle von konkreten Transferprojekten initiiert und/oder als Projektmanager betreut. U.a. betreibt sie ein eigenes Starterzentrum für technologieorientierte Ausgründungen, eine Hochschulübergreifende Patentverwertungsagentur und ist mit der Geschäftsführung der Hamburg Innovation GmbH beauftragt.</p>
Produkte
<ul style="list-style-type: none"> - Die Aufgaben der TUHH-Technologie GmbH bestehen u.a. in der Förderung des Technologietransfers zwischen TUHH und Wirtschaft, vor allem bei der Auftragsforschung, Beratung, Information, Projektabwicklung, Verwertung von F&E-Ergebnissen, Weiterbildung, Kongressakquisition und -organisation, Messenorganisation und Service in technisch/wissenschaftlichen Bereichen. Die TUHH-Technologie GmbH ist ein 100prozentiges Tochterunternehmen der TUHH. - Existenzgründungsförderung, Betreiben von Gründerratsaktivitäten, Firmengründungen, Patentverwertung - Transfer, besonders die Zusammenarbeit mit der Klein- und Mittelbetrieben in der norddeutschen Region. Wissenschaftliche Arbeitsbereiche sind die Grundlage des Transfers und „Quelle“ des transferierbaren Know-hows und entsprechen einem besonderen Erfordernis der Gründung der TUHH.

Wirtschaftsplananden	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2002
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Technologie- transfer in Tsd. EUR	12.198	12.206	12.146	11.615
- FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	2.276	2.221	2.210	2.114
- FSP2 Systemtechnik	2.000	1.952	1.943	1.858
- FSP3 Bautechnik und Meerestechnik	2.376	2.319	2.307	2.207
- FSP4 Informations- und Kommunikationstechnik	2.151	2.099	2.089	1.998
- FSP5 Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung	2.177	2.124	2.113	2.021
- FSP6 Verfahrenstechnik und Energieanlagen	1.218	1.189	1.482	1.417

1. TU-Technologie GmbH

Kennzahlen	2002	2001	2000
neu bewilligtes Auftragsvolumen im Verbund mit der TUHH (in EUR)	7.092.000	6.900.980	8.512.379
Umsatz in Verbindung mit den Arbeitsbereichen der TUHH (in EUR)	4.549.593	4.639.665	4.648.564
Förderung im Rahmen des F&T Rahmenprogramms der EU:			
– laufende Projekte	30	24	26
– bewilligte Anträge	6	13	3
Weiterbildungsveranstaltungen in Form von ein- bzw. mehrtägigen Seminaren und Kolloquien	24/1436 Teilnehmer	37/2250 Teilnehmer	39/1750 Teilnehmer
Beteiligung an Technologiemesen bzw. Ausstellungen	6	4	5
Organisation von Kongressen /Veranstaltungen	4	3	3

2. Wissenschaftliche Arbeitsbereiche

Leistungen	Anzahl in 2002						Gesamt
	FSP1 Stadt- Umwelt- Technik	FSP2 Systemtech- nik	FSP3 Bautechnik u. Meerestech- nik	FSP4 Informations- u. Kommuni- kationstech- nik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrens- technik u. Energieanla- gen	
Aktive Teilnahme an wissen- schaftlichen Tagungen, Se- minaren	279	131	167	126	125	109	937
– davon im Ausland	86	67	43	61	67	48	372
Mitwirkung an der Organisa- tion wiss. Tagungen	68	29	30	22	16	19	184
Forschungskooperation mit öffentl. Fördereinrichtungen u. mit der Industrie	154	77	80	57	79	84	531
Wahrnehmung von Mitglied- schaften in Vorstands- bzw. Beiratsfunktionen							
– in wiss. Vereinigungen	58	5	22	16	9	18	128
– in Industrie Wirtschaft u. öffentl. Institutionen	34	6	15	15	8	16	94
Initiierung von Firmengrün- dungen	2	1	1	1	2	0	7
Patentanmeldungen	0	6	2	13	6	2	29
Publikationen in wiss. Zeit- schriften, Proceedings	184	111	121	105	137	78	736
Fachbücher	8	0	5	2	2	2	19
Herausgabe von Zeitschrif- ten, Buchreihen, Tagungs- bänden	29	13	8	6	3	6	65
Beiträge zu Fachbüchern	74	8	7	1	3	3	96
Von Dritten verliehene Preise an Mitglieder des AB's	1	6	3	2	4	1	17
Von Dritten vergebene Sti- pendien an Mitglieder des AB's	10	9	12	6	4	5	46
Aktive Messebeteiligung	5	5	7	6	3	1	27
Schulpatenschaften	12	13	6	32	10	8	81
Populärwissenschaftl. Veröf- fentlichungen	5	2	4	4	8	1	24

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3650	Technische Universität Hamburg-Harburg

I. Stellenbestand

kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw 2007	kw >2007	kw o.T.	Vermerke
					Anzahl der kw-Stellen 66,28	Bereich der Angestellten
					2,00	Bereich der Arbeiterinnen/ Arbeiter
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68,28	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2004				2003		Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl		
Beamtinnen/ Beamte Planstellen						
A 16	1,00			1,00		
A 15	1,00			1,00		
A 14	17,00	1,00	1)	17,00	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle	
		1,00	2)			
A 13	8,00			8,00	ku: 1,00 BesGr. A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle	
C 4	71,00	1,00	3)	71,00		
C 3	61,00			59,00	ku: 1,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach Freiwerden der Stelle	
C 2	7,00			9,00		
C 1	2,00			2,00		
A 13	1,00			1,00	ku: 1,00 BesGr. A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann nach BesGr. A 10 Bibliotheksobersinspektorin/ Bibliotheksobersinspektor nach Freiwerden der Stelle	
A 12	8,00			7,00		
A 11	16,00	1,00	4)	17,00		
A 10	18,00			19,00		
A 9	9,00			10,00		
A 9	4,00			5,00		
A 8	4,00			5,00		
A 7	1,00			2,00		
Summe:	229,00			234,00		

- A 16 Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
- A 15 Bibliotheksdirektorin/ Bibliotheksdirektor (1,00)
- A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (9,00), Oberbibliotheksrätin/ Oberbibliotheksrat (3,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (3,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
- A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (8,00)
- C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (71,00)
- C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (61,00)
- C 2 Professorin/ Professor (7,00)
- C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (2,00)
- A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
- A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (6,00), Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (2,00)
- A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (5,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (11,00)
- A 10 Bibliotheksobersinspektorin/ Bibliotheksobersinspektor (10,00), Regierungsobersinspektorin/ Regierungsobersinspektor (8,00)
- A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (5,00), Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (4,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (4,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (4,00)
- A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3							1,00		1,00	Hebung von C2 nach C3 aufgrund des Ausscheidens des C2 Professors
C 3							1,00		1,00	Hebung von C2 nach C3 aufgrund des Ausscheidens des C2 Professors
C 2							-1,00		-1,00	Hebung von C2 nach C3 aufgrund des Ausscheidens des C2 Professors
C 2							-1,00		-1,00	Hebung von C2 nach C3 aufgrund des Ausscheidens des C2 Professors
A 12							1,00		1,00	Stellenhebung gem. Bürgerschaftsbeschluss zum Stellenplan 2003
A 11							-1,00		-1,00	Stellenhebung gem. Bürgerschaftsbeschluss zum Stellenplan 2003
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	0,00	0,00	-5,00	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	0,00	0,00	-5,00	

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3650	Technische Universität Hamburg-Harburg

I. Stellenbestand

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 12	2,00			1,00	
A 11	6,00			6,00	
A 10	2,00			3,00	
A 9	1,00			1,00	
A 8	1,00			0,00	
Summe:	12,00			11,00	

A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (6,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Andere Amtsstellen					
A 9	1,00	1,00	5)	1,00	ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle
Summe:	1,00			1,00	

A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2004				2003	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	6)	1,00	Aus dieser Stelle können Bezüge nach BesGr. B 5 gezahlt werden sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 127,82 EUR.
I	2,00	0,50	7)	2,50	<i>Vermerk weggefallen</i>
I a	1,00			1,00	
I b	68,00			67,00	
II a hD	265,00	32,00	8)	253,50	<i>kw: 32,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projekts</i>

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3650	Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2004				2003	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 12	1,00			1,00	Nr. 7	
A 12	1,00			0,00	Nr. 6	
A 11	6,00			6,00	Nr. 6	
A 10	2,00			3,00	Nr. 6	
A 9	1,00			1,00	Nr. 6	
A 8	1,00			0,00	Nr. 6	
gesamt:	12,00			11,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I b		1,00							1,00	Im Rahmen der Ausbauplanung - Stellenplan 2004
II a hD			-10,50						-10,50	kw-Vollzug
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Aufrechterhaltung der Informatik-Lehre und betreuung der Studierenden in den Studiengängen IIW,AIW,GES und ET
II a hD		1,00							1,00	Aufgabenwuchs im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - verstärkte Notwendigkeit der Außendarstellung
II a hD		1,00							1,00	Im Rahmen der Ausbauplanung der TUHH
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Zur Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Entwicklung eines hochparallelen Netzsimulators"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Forschungsprojektes - kw nach Ablauf des Projektes "Bauen im Bestand"
II a hD		1,00							1,00	Zur Bearbeitung eines befristeten Forschungsprojektes "Integrierter Wirtschaftsverkehr-Stand in Theoriem und Praxis" kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Zur Bearbeitung eines befristeten Projektes "Verformungsmechanismen in intermetallischen Werkstoffen" kw nach Ablauf des Projektes

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
I	7) weggefallen	0,50 Freigestelltes Personalratsmitglied
II a hD	8) kw: 32,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projekts	kw: 25,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projekts

Einzelplan WI	Wirtschaftspläne
Kapitel 3650	Technische Universität Hamburg-Harburg

I. Stellenbestand

Frei aus redaktionellen Gründen

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		10,00	-10,50						-0,50	
II a h D		1,00							1,00	Projekteinrichtung in der TU-Bibliothek für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "DISCUS" kw nach Ablauf des Projektes
II a h D		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "Qualitätsoffensive Tissue-Engineering - kw nach Beendigung des Projektes
II a h D		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Beendigung des Projektes "Qualitätsoffensive Tissue-Engineering Teilprojekt: Biomechanische Konditionierung und Simulation der "in vivo"-Bel.
II a h D		1,00							1,00	Wiss. Mitarbeiter für befristetes Projekt
II a h D			-1,00						-1,00	Bereinigung des Stellenplans
II a h D		1,00							1,00	für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Qualitätsoffensive 2002-2004, Hybride Mikrophotonik, Teilprojekt "Entwurf, Verifikation und meßtechnische Charakterisierung.
II a h D		1,00							1,00	für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Qualitätsoffensive 2002-2004 Hybride Mikrophotonik, Teilprojekt "Dispersionskompensator"
II a h D		1,00							1,00	für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Qualitätsoffensive 2002-2004, Hybride Mikrophotonik, Teilprojekt "Effiziente FEM Simulation für die Mikrophotonik"
II a h D		1,00							1,00	für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Weiterentwicklung und Verifikation des eindimensionalen instationären Strömungsmodells FLOW1dFE für urbane Fließgewässer
II a h D		1,00							1,00	für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Qualitätsoffensive 2002-2004, Hybride Mikrophotonik, Teilprojekt "Aufbau von integriert optischen Verstärker-, Entzerrer
II a h D		1,00							1,00	für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Aufrechterhaltung der Informatik-Lehre und Betreuung der Studierenden in den
II a h D		1,00							1,00	Zur Bearbeitung eines befristeten Projektes: "ECOCITY" - kw nach Ablauf des Projektes

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD		1,00	9)		kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
		1,00	10)		kw: 1,00 VergGr. II a hD
Richtl. Ang.hD	21,66			21,66	
III	8,00			10,00	
IV a	127,50	1,50	11)	126,00	kw: 1,50 VergGr. IV a nach Freiwerden der Stelle
		1,00	12)		<i>kw: 1,00 VergGr. IV a nach Ablauf des Projekts</i>
		0,50	13)		<i>Vermerk weggefallen</i>
		1,00	14)		kw: 1,00 VergGr. IV a nach Beendigung der Maßnahme
IV b	31,50	3,00	15)	22,50	<i>kw: 3,00 VergGr. IV b nach Ablauf des Projekts</i>

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		21,00	-11,50						9,50	
II a hD		1,00							1,00	Zur Bearbeitung eines befristeten Projektes: "Messung der tribologischen Eigenschaften von Keramik-Metall-Paarungen", kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Im Rahmen der Ausbauplanung - Stellenplan 2004
III			-1,00						-1,00	Aufgabenumstrukturierung - Verteilung auf andere Stellen im Bereich Werkstatt Bau
III								-1,00	-1,00	Wegfall der zeitlich befristeten Höhergruppierung
IV a		1,00							1,00	Aufgabenwuchs aufgrund komplexer Veranstaltungs- und Hörsaaltechnik / Multimedia-Anlagen
IV a			-1,50						-1,50	kw-Vollzug
IV a		1,00							1,00	Im Rahmen der Ausbauplanung der TUHH
IV a			-1,00						-1,00	Aufgabenumverteilung nach Neustrukturierung des Personalreferates, Ausscheiden der Stelleninhaberin wg. Altersrente
IV a							1,00		1,00	Neubewertung aufgrund erweiterter und veränderter Aufgaben
IV a								1,00	1,00	Wegfall der zeitlich befristeten Höhergruppierung
IV a								-1,00	-1,00	Anpassung an die ursprüngliche Struktur des Arbeitsbereiches Konstruktionstechnik
IV b		1,00							1,00	Zur Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Beendigung des Projektes "Gefügearchitektur u d mechanische Eigenschaften von A1203-Aluminid-Verbundwerkstoffen"
IV b		1,00							1,00	Stark gestiegene Anzahl von Bewerbungen für Auslandsorientierte Studiengänge
IV b		1,00							1,00	Vertetung einer beurlaubten Mitarbeiterin bzw. Kompensation der Mehrarbeit durch Umverteilung der Aufgaben - kw nach Beendigung der Maßnahme
IV b			-2,00						-2,00	kw-Vollzug
IV b		1,00							1,00	Für die Dauer des Projektes "DISCUS" in der TUB - kw nach Ablauf des Projektes

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2004	alter Vermerk 2003
IV a	12) kw: 1,00 VergGr. IV a nach Ablauf des Projekts	kw: 2,00 VergGr. IV a nach Ablauf des Projekts
IV a	13) weggefallen	kw: 0,50 VergGr. IV a nach Abbau von Arbeitsspitzen

Einzelplan WI
Kapitel 3650

Wirtschaftspläne
Technische Universität Hamburg-Harburg

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			2003	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IV b		2,78	16)		<i>kw: 2,78 VergGr. IV b nach Beendigung der Maßnahme</i>
		1,00	17)		<i>kw: 1,00 VergGr. IV b nach Abbau von Arbeitsspitzen</i>
V b gD	30,00	2,50	18)	26,00	<i>kw: 2,50 VergGr. V b gD nach Ablauf des Projekts</i>
		1,00	19)		<i>kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Abbau von Arbeitsspitzen</i>
		3,00	20)		<i>kw: 3,00 VergGr. V b gD nach Beendigung der Maßnahme</i>
V c	93,50	4,50	21)	89,50	<i>kw: 4,50 VergGr. V c nach Ablauf des Projekts</i>
		1,00	22)		<i>kw: 1,00 VergGr. V c nach Beendigung der Maßnahme</i>
VI b	66,00	2,00	23)	64,00	<i>kw: 2,00 VergGr. VI b nach Ablauf des Projekts</i>

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		29,00	-17,00				1,00	-1,00	12,00	
IV b		1,00							1,00	zur Bearbeitung eines befristeten Projektes "Graphische Darstellung von werkstoffwissenschaftlichen Ergebnissen" kw nach Ablauf des Projektes
IV b		1,00							1,00	für die Wahrnehmung von Aufgaben des dezentralen Controllings im Bereich des Technischen Dienstes
IV b		1,00							1,00	Aufgabenumverteilung im Bereich der IuK-Angelegenheiten
V b gD			-1,00						-1,00	Bereinigung des Stellenplans
V b gD		1,00							1,00	Kompensation von zeitlich befristetem Personalausfall im Referat Lehre und Studium zur Aufrechterhaltung der Studentenbetreuung - kw nach Beendigung der Maßnahme
V b gD		1,00	-2,00						-2,00	kw-Vollzug
V b gD		1,00							1,00	Steigerung der Zulassungsanträge für Auslandsorientierte Studiengänge, Mehrbedarf bei der Antragsbearbeitung
V b gD		1,00							1,00	Sonderaufgabe "Umprogrammierung des Evaluationspools: Studentische Vorlesungsbewertung" - kw nach Beendigung der Maßnahme
V c			-1,00						-1,00	Aufgabenumverteilung nach Neustrukturierung im Haushaltsreferat, Stelleninhaberin ausgeschieden wegen Altersrente
V c		1,00							1,00	für die Dauer der Einführungsphase der kaufmännischen Buchführung auf der Basis von SAP/R3 - kw nach Beendigung der Maßnahme
V c		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes: "Ertüchtigung/Erneuerung der TU-Hörsaaltechnik."
VI b		1,00							1,00	Abbau von Arbeitsspitzen - kw nach Beendigung der Maßnahme
VI b		1,00							1,00	Stellenmehrbedarf zur Sicherstellung eines fristgerechten Zulassungs- und Immatrikulationsverfahrens
VI b		1,00	-3,00						-3,00	kw-Vollzug
VI b		1,00							1,00	Kompensation von Arbeitsspitzen aufgrund der Beurlaubung eines Mitarbeiters im AB 2-12 - kw nach Beendigung der Maßnahme
VI b		1,00							1,00	zum Abbau von Arbeitsspitzen bei der Verwaltung des SFB 371 im FSP Werkstoffphysik - kw nach Abbau der Arbeitsspitzen

Einzelplan WI
Kapitel 3650

Wirtschaftspläne
Technische Universität Hamburg-Harburg

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2004			Vermerk Nr.	2003		Vermerke
	Anzahl	davon			Anzahl		
Angestellte							
VI b		1,50		24)			<i>kw: 1,50 VergGr. VI b nach Abbau von Arbeitsspitzen</i>
VII	21,00	1,50		25)	23,00		<i>Vermerk weggefallen</i>
		1,00		26)			<i>Vermerk weggefallen</i>
IX b/VII	71,00	0,50		27)	69,50		<i>kw: 0,50 VergGr. IX b/VII nach Beendigung der Maßnahme</i>
		0,50		28)			<i>kw: 0,50 VergGr. IX b/VII nach Auslaufen der Finanzierungsleistungen des privaten Stifters</i>
		0,50		29)			<i>kw: 0,50 VergGr. IX b/VII nach Abbau von Arbeitsspitzen</i>
VIII	13,00	0,50		30)	13,00		<i>Vermerk weggefallen</i>
		2,50		31)			<i>kw: 2,50 VergGr. VIII nach Abbau von Arbeitsspitzen</i>
IX b	2,00	0,50		32)	1,50		<i>Vermerk weggefallen</i>
		2,00		33)			<i>kw: 2,00 VergGr. IX b nach Abbau von Arbeitsspitzen</i>
X	2,50	0,50		34)	2,50		<i>kw: 0,50 VergGr. X nach Ablauf des Projekts</i>
Summe:	824,66				794,16		
Nachwuchskräfte (Angestellte)*							
Nachwuchs mD	6,00				6,00		
Summe:	6,00				6,00		
Arbeiterinnen/ Arbeiter							
9	10,50	1,50		35)	10,50		Freigestelltes Personalratsmitglied
8	14,00				14,00		
7	9,00				9,00		
6	3,00				3,00		
5	12,00				11,00		
4	9,00	1,00		36)	8,00		<i>kw: 1,00 Lohngr. 4</i>
3	5,00				5,00		
2	9,00	1,00		37)	11,00		<i>kw: 1,00 Lohngr. 2 nach Freiwerden der Stelle (Beschäftigung von Schwerbehinderten aus den Werkstätten für Behinderte)</i>
1 (R)	1,17				1,17		
Summe:	72,67				72,67		
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*							
Nachwuchs eD	15,00				15,00		
Summe:	15,00				15,00		
Summe (ohne *) insgesamt	1127,33				1101,83		

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		41,00	-24,00				1,00	-1,00	17,00	
VII			-2,00						-2,00	kw-Vollzug
VIII			-1,00						-1,00	Auflösung des Magazins
VIII		1,00	-2,00						-2,00	kw-Vollzug
VIII		1,00							1,00	Zur Übernahme der Sonderaufgabe "Pflege einer Access-Datei für die Übernahme der Paisy-Daten in SAP/R3" - kw nach Beendigung der Maßnahme
VIII		1,00							1,00	zur Finanzierung Studierender Angestellter - kw nach Abbau der Arbeitsspitzen in der Teilbibliothek Schiffbau
IX b		1,00							1,00	Abbau von Arbeitsspitzen im Referat Auslandsorientierte Studiengänge - kw nach Abbau der Arbeitsspitzen
IX b			-1,50						-1,50	kw-Vollzug
IX b		1,00							1,00	zum Abbau von Arbeitsspitzen im Referat für Allgemeine Studienberatung - kw nach Abbau der Arbeitsspitzen
X		1,00							1,00	Zur Finanzierung zeitlich befristeter Arbeitsspitzen im Organisationsreferat- IuK-Angelegenheiten - kw nach Abbau der Arbeitsspitzen
X			-1,50						-1,50	kw-Vollzug
Summe Angestellte	0,00	46,00	-32,00	0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	14,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	15,00	-3,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	-1,00	1,00	5,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	61,00	-35,50	0,00	0,00	5,00	0,00	0,00	30,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	61,00	-35,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25,50	

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2004

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung ^{*)}
Stellenhebungen				
1	3650	1,00	Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor C 3 nach Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor C 4	für die Leitung des neuen Arbeitsbereiches „Techni- sche Mikrobiologie“ im For- schungsschwerpunkt 2

^{*)} bei Stellenhebungen und sonstigen Stellenveränderungen soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Stellen außerhalb der Verwaltung, die Zuwendungen (über 100.000 EUR im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO)

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2004	Plan 2003	Ergebnis 2002
-------------	---	--------------	--------------	------------------

in Tsd. EUR

1 Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY Hamburg

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen			3.988	3.988
2. Zuwendung Hamburg				
3410.685.03	11.171	10.955		10.875
3410.893.01	2.704	3.297		3.194
3. Zuwendung Bund		126.061		127.337
Summe der Einnahmen			144.301	145.394

Ausgaben

1. Personalausgaben		66.698		66.698
2. Sachausgaben		48.779		46.755
3. Investitionen		28.824		31.941
Summe der Ausgaben			144.301	145.694

(Der Wirtschaftsplan 2004 ist zwischen dem Bund und der FHH noch nicht verhandelt; Ergebnis 2002 noch vorläufig)

2 Stiftung Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen	224	199		184
2. Zuwendungen der Werbegesellschaften und Rundfunkanstalten	526	526		527
3. Zuwendung der FHH (3410.685.04)	179	179		179
Summe der Einnahmen	929	904		890

Ausgaben

1. Personalausgaben	686	664		625
2. Sachausgaben	243	240		265
Summe der Ausgaben	929	904		890

(Wirtschaftsplan 2004; Ergebnis 2002 noch vorläufig)

Anlage 3.1

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2004	Plan 2003	Ergebnis 2002
-------------	---	--------------	--------------	------------------

in Tsd. EUR

3 Stiftung Heinrich-Pette-Institut für experimentelle Virologie und Immunologie

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen		-	-	18
2. Zuwendung Hamburg				
3410.685.06 Grundbewilligung		2.465	2.433	2.365
3410.893.03		282	282	465
3410.893.04 (hamb. Anteil)		3.450	1.600	-
3. Zuwendung Bund		5.261	5.219	3.717
4. Zuwendung Länder		915	904	899
5. Entnahme aus Rücklagen		-	-	342
Summe der Einnahmen		12.373	10.438	7.825

Ausgaben

1. Personalausgaben		4.594	4.509	4.233
2. Sachausgaben		1.979	1.979	1.762
3. Investitionen		5.800	3.950	1.474
4. DFG-Abgabe		-	-	179
5. Zuführung an Rücklagen		-	-	174
6. Kassenrest, Verrechnung mit Zuwendung 2003		-	-	3
Summe der Ausgaben		12.373	10.438	7.825

(Wirtschaftsplan 2004)

4 Zuschuss an das UNESCO-Institut für Pädagogik zu Unterbringungskosten und zu den Kosten des UNVEC

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen		8	8	17
2. UNESCO		942	942	910
3. Zuwendung Hamburg (3410.685.10)		215	215	215
4. Zuwendung Bund		549	702	855
5. Zuwendung Dritter		812	630	445
Summe der Einnahmen		2.526	2.497	2.442

Ausgaben

1. Personalausgaben		821	974	955
2. Sachausgaben		1.705	1.523	1.487
3. Investitionen		-	-	-
Summe der Ausgaben		2.526	2.497	2.442

(Wirtschaftsplan 2004; Ergebnis 2002 noch vorläufig)

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2004	Plan 2003	Ergebnis 2002
		in Tsd. EUR		

5 Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen	-	-	-
2. Zuwendung Hamburg (3410.685.12)	462	454	459
Summe der Einnahmen	462	454	459

Ausgaben

1. Personalausgaben	323	322	304
2. Sachausgaben	139	132	155
Summe der Ausgaben	462	454	459

(Wirtschaftsplan 2004)

6 GKSS – Forschungszentrum Geesthacht GmbH

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen		8.999	9.663
2. Zuwendung Bund		57.429	53.176
3. Zuwendung der Länder Brandenburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein		4.913	4.549
4. Zuwendung Hamburg			
3410.685.15	1.136	1.052	1.124
3410.893.11	315	303	258
Summe der Einnahmen		72.696	68.770

Ausgaben

1. Personalausgaben		32.434	31.021
2. Sachausgaben		27.088	26.549
3. Investitionen		13.174	11.200
Summe der Ausgaben		72.696	68.770

(Der Wirtschaftsplan 2004 ist mit dem Bund und den beteiligten Ländern noch nicht verhandelt)

7 Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen	-	-	2
2. Zuwendung Hamburg (3410.685.21)	1.323	1.298	1.367
3. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	-	-	-
Summe der Einnahmen	1.323	1.298	1.369

Ausgaben

1. Personalausgaben	1.042	1.017	995
2. Sachausgaben	281	281	363
3. Rücklagenzuführung	-	-	11
Summe der Ausgaben	1.323	1.298	1.369

(Wirtschaftsplan 2004; Ergebnis 2002 noch vorläufig)

Anlage 3.1

Lfd.		Plan	Plan	Ergebnis
Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	2004	2003	2002

in Tsd. EUR

8 Zuschuss zu einem von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Akademienprogramm (Art. 91 b GG)

Der Wirtschaftsplan 2004 ist im Volumen noch nicht von der BLK festgestellt.

9 Deutsche Forschungsgemeinschaft

Der Wirtschaftsplan 2004 ist im Volumen noch nicht von der BLK festgestellt.

10 Max-Planck-Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2004 ist im Volumen noch nicht von der BLK festgestellt.

11 Hochschul-Informationssystem GmbH

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen	4.521	4.102	5.317
2. Zuwendung Hamburg (3660.685.29)	143	137	134
3. Zuwendung Bund	2.862	2.760	2.692
4. Zuwendung übrige Länder	5.581	5.382	5.251
Summe der Einnahmen	13.107	12.381	13.394

Ausgaben

1. Personalausgaben	7.163	6.835	6.742
2. Sachausgaben	1.323	1.303	1.298
3. Investitionen	197	239	160
4. Ausgaben für Projekte, entgeltliche Schulungen, entgeltliche DV Support Dienstleistungen	4.420	4.000	5.191
5. Zuweisungen, Zuschüsse	4	4	3
Summe der Ausgaben	13.107	12.381	13.394

(Wirtschaftsplan-Entwurf 2004 nach Beschluss durch die Gesellschafterversammlung)

12 Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses – Teilwirtschaftsplan

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen	49	49	60
2. Zuwendung Hamburg (3660.685.31)	699	692	692
3. Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche (NEK)	699	692	692
4. Entnahme aus Rücklagen	-	-	-
Summe der Einnahmen	1.447	1.433	1.444

Ausgaben

1. Personalausgaben	1.292	1.279	1.250
2. Sachausgaben	154	154	194
Summe der Ausgaben	1.447	1.433	1.444

(Teilwirtschaftsplan 2004; Ergebnis 2002 noch vorläufig)

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2004	Plan 2003	Ergebnis 2002
-------------	---	--------------	--------------	------------------

in Tsd. EUR

13 Studentenwerk Hamburg (§ 26 Abs. 3 Nr. 1 LHO)

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen	20.359	19.803	18.885
2. Sonstige Einnahmen/Zuschüsse	103	112	412
3. Zuwendungen Hamburg	(9.169)	(8.934)	(8.513)
3590.685.01 (tlw.)	37	37	37
3690.671.11	3.173	2.953	2.953
3690.684.10	5.548	5.386	5.322
3690.684.11	-	-	60
3690.893.05	141	141	141
3690.893.16 (tlw.)	270	362	-
4. Semesterbeiträge	3.224	3.256	3.173
5. Annuitätshilfen der Hamburgischen Wohnungsbau- Kreditanstalt	905	971	1.032
Summe der Einnahmen	<u>33.760</u>	<u>33.021</u>	<u>32.015</u>

Ausgaben

1. Personalaufwendungen	15.002	14.536	13.876
2. Verwaltungs-, Energie- und Betriebsaufwendungen	10.356	10.148	10.235
3. Materialaufwand/Wareneinsatz	6.443	6.326	5.919
4. Weitergeleitete Essenszuschüsse (durchlaufender Posten, 3690.684.10 tlw.)	190	190	162
5. Investitionen aus Abschreibungen	1.769	1.821	1.823
Summe der Ausgaben	<u>33.760</u>	<u>33.021</u>	<u>32.015</u>

(Teilwirtschaftsplan 2004 sowie Erläuterungen zu
3690.671.11, 684.10, 893.05 und 893.16)

14 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen	-	-	10
2. Einnahmen aus Erstattungen der Universität Hamburg	4	4	-
3. Zuwendung Hamburg (3410.685.20)	1.107	1.090	1.090
Summe der Einnahmen	<u>1.111</u>	<u>1.094</u>	<u>1.100</u>

Ausgaben

1. Personalausgaben	711	680	670
2. Sachausgaben	400	414	398
3. Rücklagenzuführung	-	-	32
Summe der Ausgaben	<u>1.111</u>	<u>1.094</u>	<u>1.100</u>

(Wirtschaftsplan 2004, Ergebnis 2002 noch vorläufig)

Anlage 3.1

Lfd.		Plan	Plan	Ergebnis
Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	2004	2003	2002
		in Tsd. EUR		

15 Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen		548	548	548
2. Zuwendung Hamburg				
3410.685.38 Grundbewilligung, Institutionelle Förderung		1.119	1.115	1.114
3410.685.40 Gastwissenschaftlerprogramm (Reste Vorjahre)		200	-	300
3. Zuwendung Bund (3410.231.02)		4.474	4.460	4.375
4. Zuwendung Länder (3410.232.02)		3.356	3.345	3.289
5. Entnahme aus Rücklagen				
- institutionelle Förderung		-	-	61
- Gastwissenschaftlerprogramm		-	153	3
Summe der Einnahmen		9.697	9.621	9.690

Ausgaben

1. Personalausgaben		7.022	6.993	6.892
2. Sachausgaben		2.378	2.378	2.260
3. Investitionen		97	97	139
4. Gastwissenschaftlerprogramm		200	153	241
5. Zuführung an Rücklagen				
- institutioneller Förderung		-	-	95
- Gastwissenschaftlerprogramm		-	-	63
Summe der Ausgaben		9.697	9.621	9.690

(Wirtschaftsplan 2004)

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2004	Plan 2003	Ergebnis 20021
-------------	---	--------------	--------------	-------------------

in Tsd. EUR

16 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Plandaten für den Bereich Forschung und Lehre (ohne Drittmittel)

Erträge

1. Betriebliche Erträge		31.116	30.626	
Darunter:				
- Erträge aus Ambulanz		12.040	11.850	
- Erstattungen der Ärzte		7.738	7.616	
2. Sonstige Erträge		904	3.709	
Darunter:				
- Entnahme aus Rücklagen / Unterdeckung		873	3.678	
3. Zuwendungen der FHH (3600.682.01 / 682.02) ²		111.047	109.924	107.382
Darunter				
- für den Forschungsschwerpunkt "Zentrum für Molekulare Neurobiologie" (ZMNH) ³		8.809	8.809	
- für den Versorgungsaufwand		13.325	13.325	13.325
4. Zuweisungen der FHH (einschl. Bundesmittel) für Investitionen		42.551	37.312	34.549
Darunter:				
- für den Forschungsschwerpunkt "Zentrum für Molekulare Neurobiologie" (ZMNH)		170	154	154
 Summe der Erträge		 185.618	 181.571	

Aufwendungen

1. Personalaufwand		98.274	97.087	
Darunter:				
- Löhne und Gehälter		71.373	70.377	
- Gesetzliche Sozialabgaben		12.678	12.499	
- Aufwendungen für Altersversorgung		13.325	13.325	
2. Sachaufwand		43.993	43.672	
Darunter:				
- Medizinischer Bedarf		15.649	15.418	
- Instandhaltung, Instandsetzung		5.877	5.790	
3. Sonstiger Aufwand		800	3.500	
4. Investitionen				
Hochschulbauförderung (HBFG) ⁴		23.751	20.531	20.582
Darunter:				
Einzelvorhaben mit einem Gesamtvolumen über 10 Mio. EUR:				
- Masterplan, 1. Bauabschnitt		6.100	7.000	233
- Ausbau eines Klinikinformationssystemes		3.000	2.000	1.600
- Neubau des Zentralen Aufnahmedienstes (ZAD)		4.860	1.875	2.300

¹ Die Trennungsrechnung des UKE für den Bereich Forschung und Lehre befindet sich im Aufbau. Daher sind nicht alle Ist-Daten verfügbar.

² Die Zuschüsse der FHH für 2003 und 2004 enthalten den in der Vereinbarung über den Zukunftspakt zugesicherten Kaufkraftausgleich mit einer vom UKE im Tarifbereich angenommenen Rate von 2,4 % in 2003 und 1,67 % in 2004 und je 1,5 % Preissteigerung bei den Sachmitteln in 2003 und 2004 (vgl. auch Fußnote 7 in den Produktinformationen zum Produktbereich UKE)

³ Ab 2003 ist das Institut für Zellbiochemie und klinische Neurobiologie Teil des ZMNH. Die vorgesehenen Ausgleiche nach Fußnote 2 lassen sich noch nicht hinreichend genau bestimmen.

⁴ Neu-, Erweiterungs-, Umbau von Kliniken über 1,5 Mio. EUR, Großgeräte über 125 Tsd. EUR. Die hier geförderten Vorhaben sind im Rahmenplan für den Hochschulbau enthalten.

Anlage 3.1

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2004	Plan 2003	Ergebnis 2002
		in Tsd. EUR		
	Sonstige Investitionen ⁵ (allein FHH-finanziert)	18.800	16.781	13.967
	Darunter:			
	- Stationssanierungsprogramm	2.100	1.681	2.320
	- Kleine Bauten	4.300	4.300	3.300
	- Brandschutz	1.000	1.000	733
	- Errichtung einer Tiefgarage	2.000		
	Summe der Aufwendungen	185.618	181.571	

An die Patientinnen und Patienten der Strahlentherapie wurden folgende Beträge (in Tsd. EUR) bis zum 31.12.2001 gezahlt:

1994:	2.405,8
1995:	3.346,1
1996:	4.125,2
1997:	2.967,5
1998:	5.558,5
1999:	2.855,4
2000:	1.946,1
2001:	2.112,3
Σ	25.316,9

17 HMS Hamburg Media School GmbH

Einnahmen

1. Eigene Einnahmen (Studiengebühren)	625	-	-
2. Medienwirtschaft	1.245	-	-
3. Rundfunkgebühren	450	-	-
3. Zuwendung Hamburg (3660.686.03)	1.300	-	-
Summe der Einnahmen	3.620	-	-

Ausgaben

1. Personalausgaben (einschl. Gastdozenten)	1.593	-	-
2. Sachausgaben	1.117	-	-
3. Investitionen	910	-	-
Summe der Ausgaben	3.620	-	-

(Wirtschaftsplan 2004)

⁵ Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten bis 1,5 Mio. EUR, Großgeräte bis 125 Tsd. EUR.

Liste der Zuwendungsempfänger, die Zuwendungen (bis zu 100.000 EUR im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO)

Kapitel/Titel	Zuwendungsempfänger	Art der Zuwendung	Höhe der Zuwendung 2004	Höhe der Zuwendung 2003	Ergebnis 2002*)
			Tsd. EUR		
3410.685.05	Verschiedene Vereine	Zuschuss unterschiedlich (laufende Kosten, Druckkosten)	114	114	102
3420.685.01 (tlw.)	Stiftung Hochschulrektorenkonferenz **)	Zuschuss für Koordinierungsaufgaben	44	44	50
3660.685.01	Wissenschaftsrat	Zuschuss zu den laufenden Kosten	57	52	50
3690.684.01	Verschiedene freie Träger von Studentenwohnheimen	Zuschüsse für Erbbauzinsen	31	31	31
3690.685.17	Studienstiftung des Deutschen Volkes	Zuschuss zur Hochbegabtenförderung	62	62	83

*) Beim Titel 3690.685.17 sind im Ergebnis 2002 noch Zuschüsse an das Evangelische Studienwerk Villigst, die Friedrich-Ebert-Stiftung sowie die Heinrich-Böll-Stiftung enthalten, für die ab 2003 keine Zuwendungen mehr vorgesehen sind.

**) Ein mit der Ländergemeinschaft abschließend verhandelter Wirtschaftsplan 2004 liegt noch nicht vor. Sofern im späteren Vollzug der von Hamburg nach dem Königsteiner Schlüssel in 2004 zu leistende Anteil den Ansatz von 44.000 EUR übersteigen sollte, erfolgt ein Ausgleich im Rahmen des Wirtschaftsplans der Universität Hamburg insgesamt.

Übersicht über die in den Deckungskreisen 01, 02, 03, 04 und 10 veranschlagten Mittel

Deckungskreis 01 / "Zuweisungen/Zuschüsse an Hochschulen/wissenschaftliche Einrichtungen sowie Hochschulübergreifendes"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2004		2003		2002		2002		2002
		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3400.517.01	Bewirtschaftung des Grundstücks Fin-kenau 35	-	-							
3400.519.01	Unterhaltung der Grundstücke	1.033	-	1.033	-	51	198	1.033	-	- 835
3400.538.01	Marketing für Hamburg als Hochschul-, Wissenschafts- u. Forschungsstandort	110	-	20	-	0	20	20	-	- 20
3400 - Z 70 -	Ausgaben für die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt"	910	-	964	-	634	1.743	1.030	-	- 396
3410.685.32	Zuschuss an die DFG zur Finanzierung von Graduiertenkollegs (Art. 91 b GG)	463	-	747	-	751	253	947	-	- 196
3420.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan U-niversität Hamburg	188.283	-	189.445	-	192.425	1.008	189.177	-	+ 3.248
3470.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek	10.893	-	10.893	-	11.259	0	10.873	-	+ 386
3480.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP - Hamburger Universität für Wirt-schaft und Politik	8.418	-	8.418	-	8.661	270	8.429	-	+ 232
3510.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissen-schaften Hamburg	58.325	-	58.210	-	61.009	5	58.664	-	+ 2.345
3580.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Hochschule für bildende Künste	8.160	-	8.160	-	8.436	0	8.162	-	+ 274
3590.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Hochschule für Musik und Theater	10.804	-	10.804	-	10.974	0	10.824	-	+ 150
3600.682.01	Zuschuss an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	93.757	-	93.738	-	94.057	0	93.553	-	+ 504
3600.682.02	Zuschuss für Versorgungsaufwand an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	13.325	-	13.325	-	13.325	0	13.325	-	0
3650.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan TUHH	54.807	-	54.823	-	56.165	16	54.580	-	+ 1.585
3660.534.03	Internet-Präsentationen der Hamburger Hochschulen			90	-	0	0	90	-	- 90
3660.548.03	Vorlaufkosten für die Teilnahme an EU-Forschungs- und Mobilitätspro-grammen	46	-	46	-	0	8	46	-	- 46

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2004		2003		2002		2002		2002
		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3660.686.03	Zuschuss an die HMS Hamburg Media School GmbH zu den Kosten der „Hamburg Media School“	1.300	-							
3660.971.06	Hamburger Tutoren-Programm	511	-	511	-	0	54	511	-	- 511
3660.971.07	Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek	435	-	435	-	0	0	435	-	- 435
3660.971.08	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung an den Hamburger Hochschulen	1.278	-	1.278	-	0	420	1.278	-	- 1.278
3660.971.09	Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftl. Bereich und zur Nachwuchsförderung, insbes. bei Berufungen und zur Rufabwehr	3.427	-	3.673	-	0	3.173	3.673	-	- 3.673
3660.971.10	Zentral veranschlagte Mittel für Forschungsprojekte in den Themenfeldern Ökologie und nachhaltige Entwicklung			-	-	0	3	0	-	0
3660.971.15	Zentral veranschlagte Mittel für die Gründung und den Betrieb einer Film- und Medienakademie			1.000	-	0	990	1.000	-	- 1.000
3660.971.16	Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen	1.500	-	3.000	-	0	0	3.000	-	- 3.000
Summe	Deckungskreis 01	457.785	-	460.613	-	457.747	7.891	460.650	-	- 2.903

Im Deckungskreis 01 sind alle im Rahmen des Budgets des Einzelplans 3.2 für die Hamburger Hochschulen sowie für SUB und UKE dezentral und zentral veranschlagten Zuweisungen und Zuschüsse insbesondere für die Erfolgspläne erfasst. Damit kann im Haushaltsvollzug schnell und flexibel auf nicht vorhersehbare Ereignisse reagiert werden. Die Einbeziehung des Titels 3410.685.32 soll die bilaterale Finanzierung (vgl. Erläuterungen zum Kapitel 3410) von Graduiertenkollegs sicher stellen, die sich noch im Bewilligungsverfahren der DFG befinden, und von bereits bestehenden Graduiertenkollegs, für die von der DFG Verlängerungen bewilligt werden könnten. Über die Titelgruppe Z 70 im Kapitel 3400 wird die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt" finanziert. Die Einbeziehung in den Deckungskreis 01 soll einerseits Ausgleiche sicher stellen, sofern der sozialverträgliche Stellenabbau nicht im planerischen Umfang erfolgen kann; andererseits soll im Fall positiver Entwicklungen mit diesen im Budget gebundenen Mitteln gegenüber den Hochschulen und Einrichtungen flexibel reagiert werden können.

Deckungskreis 02 / "Investitionen nach dem Hochschulbauförderungsgesetz"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2004 Tsd. EUR		2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3420.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg	22.262	88.137	28.576	91.817	17.761	12.968	23.338	111.641	- 5.577
3420.894.04	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für den Neubau Biozentrum und Neubau Laserphysik	–	–	–	–	3.000	–	–	–	+ 3.000
3420.894.05	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses	–	–	–	–	500	–	–	–	+ 500
3470.894.01	Zuweisung für Investitionen an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	1.300	1.600	2.880	2.900	2.362	–	2.045	2.556	+ 317
3510.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Hochschule für angewandte Wissenschaften	7.065	27.814	5.739	34.629	5.250	–	4.548	34.928	+ 702
3580.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste	–	–	–	–	230	495	1.000	14.339	- 770
3600.891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan UKE	23.751	31.877	13.531	25.336	27.656	15.114	26.437	39.945	+ 1.219
3650.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH	8.500	17.700	4.500	25.500	1.641	1.737	834	31.311	+ 807
3660.701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen	800	800	7.800	800	267	3.016	3.743	767	- 3.476
3660.702.01	Herrichtung Finkenau	–	16.000	–	–	–	–	–	–	–
3660.812.29	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG)	2.000	2.500	2.000	2.000	–	–	4.137	2.556	- 4.137
Summe	Deckungskreis 02	65.678	186.428	65.026	182.982	58.667	33.330	66.082	238.043	- 7.415

Durch die Deckungsfähigkeit wird die notwendige Flexibilität hergestellt, auf projektspezifische oder Änderungen in der Einordnung in die Rahmenplanung (s. a. Anlage 6, Übersicht nach § 10 Abs. 2 HBFG) reagieren zu können.

Deckungskreis 03 / "Sonstige Investitionen"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2004 Tsd. EUR		2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3420.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg	3.267	2.500	3.535	3.267	14.881	1.494	10.163	4.308	+ 4.718
3470.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	50	50	50	50	863	–	276	51	+ 587
3480.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	70	70	70	70	941	–	659	69	+ 282
3510.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hochschule für angewandte Wissenschaften	1.850	1.850	2.617	2.770	7.459	34	5.690	3.519	+ 1.769
3580.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hochschule für bildende Künste	220	220	220	220	611	–	472	222	+ 139
3590.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hochschule für Musik und Theater	220	220	220	220	258	–	171	222	+ 87
3600.891.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan UKE	18.800	23.800	16.781	16.300	20.293	2.855	16.493	33.902	+ 3.800
3650.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH	1.260	1.260	1.260	1.260	2.590	886	1.884	1.186	+ 706
3660.701.05	Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen	3.530	2.000	3.555	3.400	–	4.230	5.426	4.120	- 5.426
3660.701.07	IuK-Netz-Infrastruktur	500	500	250	500	–	–	256	256	- 256
3660.701.09	Barrierefreies Bauen	100	100	100	100	–	–	102	100	- 102
3660.812.01	Beschaffung von nichtwissenschaftlichen Geräten und Fahrzeugen	200	200	200	200	–	4	205	205	- 205
3660.812.03	Zentral veranschlagte Investitionen für Strukturmaßnahmen im wiss. Bereich, insb. bei Berufungen u. zur Rufabwehr	3.100	3.100	2.500	3.100	–	254	511	511	- 511
3660.812.27	Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner	368	368	368	368	734	–	486	486	+ 248
3660.812.28	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR	4.500	4500	4.000	4.500	–	145	3.477	3.988	- 3477

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2004		2003		2002		2002		2002
		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3690.893.16	Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen	500	500	500	500	428	107	511	511	- 83
Summe	Deckungskreis 03	38.535	41.238	36.226	36.825	49.058	10.009	46.782	53.656	+ 2.276

Die Deckungsfähigkeit dient der Flexibilität im Haushaltsvollzug, um situationsangemessen auf nicht vorhergesehene Prioritätenänderungen reagieren zu können.

Deckungskreis 04 / "Gemeinschaftsfinanzierte Forschungsförderung sowie sonstige Bund-/Länderfinanzierungen"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2004 Tsd. EUR		2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3410.632.02	Zuschuss zu einem von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Akademienprogramm (Art. 91 b GG)	622	-	592	-	593	0	592	-	+ 1
3410.685.03	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Elektronen Synchrotron (DESY)	11.171	-	10.955	-	10.875	216	10.955	-	- 80
3410.685.06	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut	6.573	-	6.488	-	6.148	0	6.308	-	- 160
3410.685.15	Zuschuss an die GKSS – Forschungszentrum Geesthacht GmbH	1.136	-	1.052	-	1.124	138	1.052	-	+ 72
3410.685.33	Zuweisung für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91 b GG)	2.835	-	2.783	-	6.405	0	2.825	-	+ 3.580
3410.685.34	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Deutsche Forschungsgemeinschaft (Art. 91 b GG)	12.854	-	12.840	-	12.776	0	12.184	-	+ 592
3410.685.35	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Max-Planck- Gesellschaft (Art. 91 b GG)	10.300	-	10.609	-	10.105	0	10.214	-	- 109
3410.685.38	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)	8.949	-	8.920	-	8.778	0	8.780	-	- 2
3410.685.39	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Wel-Wirtschafts-Archiv (HWWA) für Versorgungszahlungen	-	-	-	-	62	0	0	-	+ 62
3410.893.01	Zuschuss an DESY für Investitionen	2.704	2.791	3.297	2.704	3.194	-	3.194	3.082	-
3410.893.03	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen	282	282	282	282	1.139	128	562	562	+ 577
3410.893.04	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für einen Ersatz- und Erweiterungsbau	5.050	7.750	3.200	12.800	-	-	-	-	-
3410.893.11	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen	315	293	303	315	258	-	258	259	-
3660.632.20	Erstattungen an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS)	217	-	235	-	193	-	240	-	- 47

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2004		2003		2002		2002		2002
		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3660.685.01	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates	57	-	52	-	50	-	51	-	- 1
3660.685.02	Beitrag Hamburgs zu den Kosten einer Deutsch-Französischen Hochschule	22	-	28	-	22	0	22	-	0
3660.685.03	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Akkreditierungsrates bei der KMK	7	-	7	-	2	0	-	-	+ 2
3660.685.26	Beitrag Hamburgs zu einer bundeseinheitlichen Informationsschrift für studierwillige Abiturientinnen und Abiturienten	5	-	5	-	4	1	5	-	- 1
3660.685.29	Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informationssystem GmbH	143	-	137	-	134	3	137	-	- 3
Summe	Deckungskreis 04	63.242	11.116	61.785	16.101	61.862	486	57.379	3.903	+ 4.483

7

Durch die Deckungsfähigkeit kann im Haushaltsvollzug schnell und flexibel auf nicht vorhersehbare Ereignisse im Einzelfall reagiert werden (Ausgleiche im Rahmen der insgesamt verfügbaren Mittel für die gemeinschaftsfinanzierte Forschungsförderung sowie für die sonstigen von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Maßnahmen)

Deckungskreis 10 / "Zuschüsse zur landesfinanzierten Forschungsförderung"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2004 Tsd. EUR		2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3410.534.01	Allg. Forschungsförderung und Förderung der Forschungen "Hamburg und das Erbe des Dritten Reiches"	41	-	41	-	28	31	41	-	- 13
3410.534.02	Fachausgaben für die Forschung über Werk und Wirken des Dr. Joseph Carlebach	26	-	26	-	27	20	26	-	+ 1
3410.685.04	Zuschuss an die Stiftung Hans-Bredow- Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg	179	-	179	-	179	0	179	-	0
3410.685.05	Zuschüsse an verschiedene Vereine	114	-	114	-	102	0	102	-	0
3410.685.10	Zuschuss an das UNESCO-Institut für Pädagogik zu Unterbringungskosten und zu den Kosten des UNVEC	215	-	215	-	215	0	215	-	0
3410.685.12	Zuschuss an die Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden	462	-	454	-	458	0	454	-	+ 4
3410.685.16	Zuschuss an die Hamburgische Schiffbauversuchsanstalt GmbH für Mietkosten	426	-	426	-	0	422	426	-	- 426
3410.685.20	Zuschuss an die Stiftung Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg	1.107	-	1.090	-	1.090	0	1.090	-	0
3410.685.21	Zuschuss an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg	1.323	-	1.298	-	1.367	0	1.298	-	+ 69
3410.685.36	Zuschuss für die Fortführung der Max-Planck-Arbeitsgruppe "Zytoskelett"	1.074	-	1.060	-	1.039	0	1.039	-	0
Summe	Deckungskreis 10	4.967	-	4.903	-	4.505	473	4.870	-	- 365

Durch die Deckungsfähigkeit kann im Haushaltsvollzug schnell und flexibel auf nicht vorhersehbare Ereignisse im Einzelfall reagiert werden (Ausgleiche im Rahmen der insgesamt für die landesfinanzierte Forschungsförderung verfügbaren Mittel).

Übersicht über Gutachten und Untersuchungen

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2004		2003	
		Ansatz	VE	Ansatz	VE
		Beträge in Tsd. EUR			
3400.526.61	Kosten für Gutachten und Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	199	-	199	-

Über die vorstehende Veranschlagung hinaus können beim Vollzug der Wirtschaftspläne (Anlagen 2.1 bis 2.8, rosa Seiten) Gutachten und Untersuchungen anfallen.

Übersicht gemäß § 10 Abs. 2 HBFG über Ansätze für die Gemeinschaftsaufgabe „Ausbau und Neubau von Hochschulen einschließlich der Hochschulkliniken“

Veranschlagte Hochschulbaumaßnahmen dürfen innerhalb des nachstehend erläuterten und des im Finanzplan 2003-2007 für HBFG-Maßnahmen vorgesehenen Volumens einschließlich der neuen Investitionen 2005 - 2008 gegen andere, abschließend in die Rahmenplankategorie I eingeordnete Projekte getauscht werden. Im Verwaltungsvollzug wird sichergestellt, dass die HBFG-Vorhaben nur begonnen werden, wenn deren Mitfinanzierung durch den Bund gesichert ist.

Titel/Kapitel	Maßnahme (Zweckbestimmung tlw. gekürzt)	Ansatz Tsd. EUR	VE Tsd. EUR
3420	Universität		
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg		
	Im Wirtschaftsplan – Finanzierungsplan		
	ZMAW: Grundinstandsetzung Physikalische Chemie	1.000	28.911
	Neubau ZMAW	4.000	3.283
	Herrichtung Verfügungsgebäude II für die Physikalische Chemie	2.000	–
	Gebäudeleittechnik für die Universität/Campusbereich	1.000	619
	Sanierung/Umstrukturierung Philosophen-Turm	3.600	8.981
	Informatik Stellingen, 3. Bauabschnitt (Hörsaal/Mensa)	–	1.227
	Sanierung Stellingen, Haus C und D	–	1.738
	Grundinstandsetzung Jungiusstr. 9/9a	2.100	7.174
	Grundinstandsetzung Zoologie	–	12.782
	Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	2.000	6.394
	Sanierung Erziehungswissenschaften	2.000	11.330
	Einrichtung Neubau ZMAW	762	–
	Einrichtung Verfügungsgebäude II für die Physikalische Chemie	500	487
	Einrichtung zur Grundinstandsetzung Jungiusstr. 9/9a	500	1.514
	Einrichtung Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	–	497
	Einrichtung zur Sanierung Erziehungswissenschaften	–	400
	Wissenschaftliche Großgeräte über 125.000 EUR	2.800	2.800
3470	Staats- und Universitätsbibliothek		
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek - Carl von Ossietzky -		
	Im Wirtschaftsplan – Finanzierungsplan		
	Erneuerung Buchkorbförderanlage	1.300	1.600

Anlage 6

Kapitel/Titel	Maßnahme (Zweckbestimmung tlw. gekürzt)	Ansatz Tsd. EUR	VE Tsd. EUR
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften		
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Hochschule für angewandte Wissenschaften		
	Im Wirtschaftsplan – Finanzierungsplan		
	Neubau Standort Berliner Tor	4.293	25.068
	Einrichtung des Neubaus Berliner Tor	522	–
	Brandschutzmaßnahmen Bergedorf	1.000	1.496
	Mensaerweiterung/-arrondierung Berliner Tor	1.000	1.000
	Wissenschaftliche Großgeräte über 75.000 EUR	250	250
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf		
891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan UKE	23.751	31.877
3650	Technische Universität Hamburg-Harburg		
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH		
	Im Wirtschaftsplan – Finanzierungsplan		
	4. Bauabschnitt, 2. Stufe	7.000	15.262
	Ersteinrichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe	–	1.738
	Netzwerkerneuerung Campus-Gebäude	800	–
	Wissenschaftliche Großgeräte über 125.000 EUR	700	700
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangele- genheiten		
701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen	800	800
702.01	Herrichtung Finkenau	–	16.000
812.29	Informations- und Kommunikationstechnik	2.000	2.500
Insgesamt		65.678	186.428